



# Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die kleinräumigen Wirtschaftsentwicklungen in Hessen





**HessenAgentur**

HA HessenAgentur GmbH

# **AUSWIRKUNGEN DER CORONA- PANDEMIE AUF DIE KLEINRÄUMIGEN WIRTSCHAFTSENTWICKLUNGEN IN HESSEN**

**AUFBEREITUNG DER VOLKSWIRTSCHAFTLICHEN  
GESAMTRECHNUNGEN DER LÄNDER MIT  
DATENSTAND OKTOBER 2022**

Uwe van den Busch

HA-Report 1076  
Wiesbaden 2022

## **IMPRESSUM**

### **HERAUSGEBER**

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

### **BEARBEITUNG**

HA Hessen Agentur GmbH

### **KONTAKT**

HA Hessen Agentur GmbH

Konradinallee 9

65189 Wiesbaden

Tel +49 611 95017-80 /-85

Fax +49 611 95017-8466

info@hessen-agentur.de

### **VERFASSER**

Uwe van den Busch

### **TITELBILD**

Pexels

### **DATENSTAND**

Oktober 2022

### **HINWEISE ZUR VERWENDUNG**

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlkampfveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl die Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.

# INHALT

<b>ZUSAMMENFASSUNG .....</b>	<b>1</b>
<b>1 BRUTTOINLANDSPRODUKT UND BRUTTOWERTSCHÖPFUNG .....</b>	<b>10</b>
1.1 Bruttoinlandsprodukt .....	11
1.2 Bruttowertschöpfung: Insgesamt .....	14
1.3 Bruttowertschöpfung: Verarbeitendes Gewerbe .....	19
1.4 Bruttowertschöpfung: Baugewerbe .....	22
1.5 Bruttowertschöpfung: Dienstleistungen insgesamt .....	25
1.6 Bruttowertschöpfung: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK .....	28
1.7 Bruttowertschöpfung: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen .....	31
1.8 Bruttowertschöpfung: Öffentliche Dienstleistungen .....	34
<b>2 ERWERBSTÄTIGE .....</b>	<b>37</b>
Exkurs: Marginal Beschäftigte .....	38
2.1 Erwerbstätige: Insgesamt .....	41
2.2 Erwerbstätige: Verarbeitendes Gewerbe .....	44
2.3 Erwerbstätige: Baugewerbe .....	47
2.4 Erwerbstätige: Dienstleistungen insgesamt .....	50
2.5 Erwerbstätige: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK .....	53
2.6 Erwerbstätige: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen .....	56
2.7 Erwerbstätige: Öffentliche Dienstleistungen .....	59
<b>3 STANDARD-ARBEITSVOLUMEN DER ERWERBSTÄTIGEN .....</b>	<b>62</b>
Exkurs: Kurzarbeit .....	63
3.1 Arbeitsvolumen: Insgesamt .....	65
3.2 Arbeitsvolumen: Verarbeitendes Gewerbe .....	68
3.3 Arbeitsvolumen: Baugewerbe .....	71
3.4 Arbeitsvolumen: Dienstleistungen insgesamt .....	74
3.5 Arbeitsvolumen: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK .....	77
3.6 Arbeitsvolumen: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen .....	80
3.7 Arbeitsvolumen: Öffentliche Dienstleistungen .....	83

<b>4</b>	<b>STANDARD-ARBEITSVOLUMEN JE ERWERBSTÄTIGEN .....</b>	<b>86</b>
4.1	Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen: Insgesamt.....	87
4.2	Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen: Verarbeitendes Gewerbe .....	90
4.3	Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen: Baugewerbe .....	93
4.4	Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen: Dienstleistungen insgesamt .....	96
4.5	Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, luK.....	99
4.6	Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen: Finanz- u. Unternehmensdienstl. ....	102
4.7	Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen: Öffentliche Dienstleistungen.....	105
<b>5</b>	<b>BRUTTOWERTSCHÖPFUNG JE ARBEITSSTUNDE DER ERWERBSTÄTIGEN.....</b>	<b>108</b>
5.1	Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen: Insgesamt .....	109
5.2	Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen: Verarbeitendes Gewerbe .....	112
5.3	Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen: Baugewerbe.....	115
5.4	Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen: Dienstleistungen insgesamt .....	118
5.5	Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, luK .....	121
5.6	Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen .....	124
5.7	Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen: Öffentliche Dienstleistungen .....	127
<b>6</b>	<b>ARBEITNEHMER .....</b>	<b>130</b>
6.1	Arbeitnehmer: Insgesamt.....	131
6.2	Arbeitnehmer: Verarbeitendes Gewerbe .....	134
6.3	Arbeitnehmer: Baugewerbe .....	137
6.4	Arbeitnehmer: Dienstleistungen insgesamt .....	140
6.5	Arbeitnehmer: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, luK.....	143
6.6	Arbeitnehmer: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen.....	146
6.7	Arbeitnehmer: Öffentliche Dienstleistungen.....	149

---

<b>7 EINKOMMEN DER PRIVATEN HAUSHALTE .....</b>	<b>152</b>
Exkurs: Einwohnerentwicklung .....	154
7.1 Arbeitnehmerentgelt insgesamt und je Arbeitnehmer: Insgesamt.....	157
7.2 Arbeitnehmerentgelt insgesamt und je Arbeitnehmer: Verarbeitendes Gewerbe .....	163
7.3 Arbeitnehmerentgelt insgesamt und je Arbeitnehmer: Baugewerbe .....	169
7.4 Arbeitnehmerentgelt insgesamt und je Arbeitnehmer: Dienstleistungen insgesamt .....	175
7.5 Arbeitnehmerentgelt insgesamt und je Arbeitnehmer: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, luK.....	181
7.6 Arbeitnehmerentgelt insgesamt und je Arbeitnehmer: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen.....	187
7.7 Arbeitnehmerentgelt insgesamt und je Arbeitnehmer: Öffentliche Dienstleistungen.....	193
7.8 Primäreinkommen der privaten Haushalte .....	199
7.9 Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner .....	202
7.10 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte.....	205
7.11 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner .....	208



## Zusammenfassung

**Anmerkung:** Da auf der tiefen regionalen Ebene von Landkreisen und kreisfreien Städten keine gesicherten gesamtwirtschaftlichen Preisindizes zur Deflationierung der Wertgrößen vorliegen, können die kleinräumigen Angaben für das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttowertschöpfung nur in jeweiligen Preisen dargestellt werden. Für den Vergleich der kleinräumigen Entwicklungen mit der Landes- und Bundesebene werden in diesem Bericht daher auch für Hessen und Deutschland nur die nominalen Angaben, also in jeweiligen Preisen verwendet.

### Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung (nominal)

- Im ersten Coronajahr 2020 wurde in **Hessen** ein **Bruttoinlandsprodukt (BIP** nominal bzw. in jeweiligen Preisen) in Höhe von 285,5 Mrd. Euro erwirtschaftet. Dies waren 3,4 Prozent weniger als im Vorjahr und damit ein stärkerer Einbruch als im Bundesdurchschnitt (-3,0 %). Durch die zahlreichen staatlichen Unterstützungsleistungen für die Wirtschaft fiel der Rückgang der **Bruttowertschöpfung (BWS** nominal bzw. in jeweiligen Preisen) weniger stark aus (Hessen: -2,9 %; Deutschland: -2,6 %).<sup>1</sup>

*[Der Unterschied zwischen BIP und BWS besteht im Saldo aus Gütersteuern und Gütersubventionen, wobei erste durch die staatlichen Eingriffe tendenziell gesunken und letztere gestiegen sind.]*

- Auch auf **Kreisebene** beziffert sich der Unterschied zwischen den BIP- und BWS-Veränderungen durchwegs auf 0,4- bis 0,5-Prozentpunkte. Abgesehen davon stimmen für beide gesamtwirtschaftlichen Indikatoren die Größenordnungen der regionalen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr nahezu vollständig überein. Da für die BWS auch sektorale Angaben nach Wirtschaftsbereichen vorliegen, konzentrieren sich die folgenden Ausführungen auf diesen Indikator. Regional die größten Rückgänge verzeichneten 2020 – gemessen an der BWS – die Landkreise Kassel (- 9,8 %), Groß-Gerau (- 8,3 %), Lahn-Dill (- 4,1 %) und Waldeck-Frankenberg (- 4,2 %) sowie die Städte Frankfurt (- 4,1 %) und Kassel (- 4,4 %). Diese regionalen Wirtschaftseinbrüche waren zu großen Teilen auf sektorspezifische Produktionsausfälle insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe, im Handel und Verkehr sowie im Gastgewerbe zurückzuführen.
- In den meisten Regionen war im ersten Coronajahr 2020 die Wirtschaftsleistung im **Verarbeitenden Gewerbe** stark rückläufig. Besonders hoch fielen die Rückgänge in den Landkreisen Kassel (-24,6 %) und Groß-Gerau (-19,6 %) aus, beide mit Sitz großer Automobilbetriebe (VW in Baunatal und Opel in Rüsselsheim). Gegen diesen Trend konnten die Stadt Darmstadt (+3,5 %) und der Landkreis Marburg-Biedenkopf (+0,1 %) auch unter Corona-Bedingungen die Wirtschaftsleistung in der Industrie mit Produkten zur Bekämpfung und Linderung von Coronainfektionen weiter steigern. In Darmstadt wäre

<sup>1</sup> Zu den finanziellen Hilfen wird aktuell von der Hessen Agentur für das HMWEVW die Studie „CORONA-WIRTSCHAFTSHILFEN FÜR UNTERNEHMEN IN HESSEN Förderstruktur, Dimensionen, Branchenschwerpunkte, regionale Verteilung und Folgewirkungen“ erstellt.

z. B. die Merck KGaA und im Landkreis Marburg-Biedenkopf das „Anfahren“ der Impfstoffproduktion von BioNTech zu nennen.

- Das **Baugewerbe** verzeichnete auch im ersten Coronajahr nahezu flächendeckend hohe Wachstumsraten der nominalen BWS von über 10 Prozent und war damit eine Stütze der Wirtschaftsentwicklung. Nach Angaben des Hessischen Statistischen Landesamtes (HSL) wurden im Jahr 2020 insgesamt 6.713 neue Wohngebäude in Hessen errichtet. Das waren 547 bzw. 8,9 Prozent mehr als im Vorjahr und der höchste Wert seit dem Jahr 2007. Zum Teil dürften aber auch Preiserhöhungen zum Anstieg der nominalen BWS beigetragen haben.
- Im Landesdurchschnitt fiel der Wirtschaftseinbruch für den gesamten **Dienstleistungssektor** durch die Corona-Pandemie (-2,5 %) etwas stärker aus als in der Weltwirtschaftskrise 2009 (-2,1 %). Maßgeblich dazu beigetragen haben die Entwicklungen im Wirtschaftsbereich **Handel, Verkehr, Gastgewerbe sowie Information und Kommunikation**, der durch Lockdowns und Schließungen besonders betroffenen war. So wirkten sich die Einschränkungen am Frankfurter Flughafen negativ auf Verkehr und Handel in Frankfurt (-10,7 %) aus. Hinzu kamen landesweite Beeinträchtigungen im Einzelhandel und Tourismus. Touristische Hotspots wie z. B. die Edersee-Region und der Wintersportort Willingen im Landkreis Waldeck-Frankenberg (-10,7 %), aber auch Rheingau-Taunus-Kreis (-5,4 %) und Odenwaldkreis (-5,2 %) waren davon besonders stark betroffen. Im Vergleich dazu konnte z. B. der Landkreis Waldeck-Frankenberg im Krisenjahr 2009 sogar hohe Zuwächse von 12,9 Prozent verzeichnen. Generell fielen die Wachstumseinbußen im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe sowie IuK (Hessen: -5,7 %) in allen Vergleichsregionen deutlich stärker aus als im Wirtschaftsbereich **Finanz- und Unternehmensdienstleistungen** (Hessen: -1,4 %). Mit Änderungsraten der Bruttowertschöpfung in den meisten Regionen zwischen -0,5 und +0,5 Prozent (Hessen: -0,3 %) wirkten sich **Öffentliche Dienstleistungen** stabilisierend auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung aus.

## Erwerbstätige, Arbeitsvolumen und BWS je Arbeitsstunde

- Im Jahr 2020 waren in Hessen 3,5 Mio. Personen erwerbstätig, davon rund 300.000 **Selbstständige** und knapp 3,2 Mio. **Arbeitnehmer**. Dies waren insgesamt etwa 28.500 **Erwerbstätige** bzw. 0,8 Prozent weniger als im Jahr davor, wobei der relative Rückgang bei den Selbstständigen (-7.500 Personen bzw. -2,4 %) deutlich stärker ausfiel als bei den Arbeitnehmern (-21.000 Personen bzw. -0,7 %). Bemerkenswert dabei ist, dass in der Gruppe der Arbeitnehmer auch 374.000 marginal Beschäftigte enthalten sind, deren Anzahl sich im Vorjahresvergleich um 25.200 (-6,3 %) verringert hat. Das ist dadurch zu erklären, dass per Saldo 4.200 vorher **marginal Beschäftigte** nun in Teil- oder Vollzeit-arbeitsverhältnisse gewechselt sind. Damit hat sich durch Corona verstärkt ein Trend rückläufiger marginaler Beschäftigungsverhältnisse fortgesetzt, der in Hessen und seinen Regierungsbezirken seit 2009, dem Jahr der Weltwirtschaftskrise, zu beobachten ist. Ein Grund, für den im Vergleich zu den Arbeitnehmern deutlich stärkeren relativen Rückgang der Selbstständigen im ersten Coronajahr 2020, könnte darin liegen, dass

---

finanzielle Hilfen für Solo-Selbstständige erst Ende des Jahres 2020 bzw. im Jahr 2021 zur Verfügung standen.<sup>2</sup>

- Im Jahresdurchschnitt 2019 waren in Hessen rund 11.500 Personen in **Kurzarbeit** beschäftigt. Im ersten Coronajahr 2020 stieg dieser Wert auf jahresdurchschnittlich knapp 260.000 Personen an, fast 23-mal so viele wie im Vorjahr. Der höchste Monatswert wurde dabei im Mai 2020 mit 473.300 Kurzarbeitern erreicht. Im Vergleich der Regierungsbezirke stieg die Zahl der Kurzarbeiter im RB Darmstadt 2020 um das 30,7-fache an, wohingegen die Anstiege im RB Kassel (14,5-fach) und RB Gießen (12,7-fach) weniger als halb so stark ausfielen. Innerhalb des Regierungsbezirks Darmstadt sticht die Stadt Frankfurt mit fast 81.000 Kurzarbeitern im Jahresdurchschnitt 2020 heraus. Das war das 107,6-fache des Vorjahreswertes, wozu der Quasi-Stillstand am Frankfurter Flughafen maßgeblich beigetragen haben dürfte. Am anderen Ende liegt der Odenwaldkreis mit „nur“ einem 5,2-fachen Anstieg.
- Mit dem Indikator **Arbeitsvolumen** sollen die tatsächlich von den Erwerbstätigen geleisteten Arbeitsstunden erfasst werden, unabhängig davon, ob sie in Vollzeit, Teilzeit oder als marginal Beschäftigte tätig waren. Demnach haben die rund 3,5 Mio. Erwerbstätigen im Coronajahr 2020 zusammen etwa 4,6 Mrd. Stunden gearbeitet. Gegenüber dem Vorjahr 2019 hat sich das Arbeitsvolumen in Hessen insgesamt um 5,2 Prozent verringert, deutlich stärker als während der Weltwirtschaftskrise 2009 (-2,0 %). Auf Kreisebene reicht die Spanne von -3,7 Prozent im Landkreis Gießen und der Stadt Wiesbaden bis -7,4 Prozent im Odenwaldkreis.
- Im Coronajahr 2020 hat jeder Erwerbstätige in **Hessen** 1.321 **Stunden im Jahresdurchschnitt** gearbeitet. Das waren 61 Stunden bzw. 4,4 Prozent weniger als im Jahr zuvor und 146 Stunden bzw. 10,0 Prozent weniger als im Ausgangsjahr 2000. Diese rückläufige Entwicklung der individuellen Arbeitszeiten hat sich in allen Regionen nahezu identisch vollzogen. Auf **Kreisebene** wurde im Jahr 2020 am längsten in Frankfurt mit 1.357 Stunden gearbeitet, die geringste Jahresarbeitszeit hatte der Rheingau-Taunus-Kreis mit 1.278 Stunden. Dabei ist festzustellen, dass in Regionen mit hohen Einpendlerüberschüssen im Schnitt mehr Arbeitsstunden geleistet werden als in Regionen mit hohen Auspendlerüberschüssen. So übersteigt in der Stadt Frankfurt die Zahl der Einpendler die der Auspendler um das Fünffache, im Rheingau-Taunus-Kreis übertrifft hingegen die Zahl der Auspendler die der Einpendler um das 2,5-fache.
- Aus dem Zusammenwirken von hessenweitem Rückgang der nominalen BWS (-2,9 %), der Anzahl der Erwerbstätigen (-0,8 %) und des tatsächlich geleisteten Arbeitsvolumens (- 5,2 %) ergibt sich eine Veränderung der gesamtwirtschaftlichen **Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde** in Höhe von +2,4 Prozent, d.h. in absoluten Größen ein Anstieg von 54,61 Euro je Arbeitsstunde erzeugter BWS im Jahr 2019 auf 55,94 Euro je Arbeitsstunde erzeugter BWS im Jahr 2020. Mit Ausnahme der beiden vom Automobilbau

---

<sup>2</sup> Vgl. dazu die demnächst erscheinende HA-Studie „CORONA-WIRTSCHAFTSHILFEN FÜR UNTERNEHMEN IN HESSEN Förderstruktur, Dimensionen, Branchenschwerpunkte, regionale Verteilung und Folgewirkungen“.

geprägten Landkreise Kassel (-4,9 %) und Groß-Gerau (-1,6 %) weisen alle anderen Regionen positive Veränderungsraten auf, mehrheitlich zwischen +2,0 und +4,0 Prozent.

- In **sektoraler Betrachtung** fiel im **Verarbeitenden Gewerbe** – wie bereits bei der Bruttowertschöpfung – auch der Rückgang der **Erwerbstätigen** im Coronajahr 2020 am stärksten von allen betrachteten Wirtschaftsbereichen aus. Hessenweit bezifferte sich der Verlust auf 3,2 Prozent, negative Spitzenreiter waren der Landkreis Groß-Gerau (-11,6 %) und die Stadt Offenbach (-10,5 %). In der Stadt Darmstadt (+2,8 %) ging die positive BWS-Entwicklung einher mit einem Beschäftigtenzuwachs. Die Stadt Kassel hatte im Verarbeitenden Gewerbe trotz deutlicher BWS-Verluste (-16,6 %) eine positive Erwerbstätigenentwicklung (+2,0 %) zu verzeichnen. Deutlich stärker noch als die Abnahme der Erwerbstätigenzahlen ist das **Arbeitsvolumen** im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr im Landesdurchschnitt mit 6,9 Prozent gesunken. Während es dabei zwischen den Regierungsbezirken kaum Unterschiede gibt, differieren die Veränderungsraten auf Kreisebene erheblich: Zweistellige Abnahmeraten haben wiederum der Landkreis Groß-Gerau (-15,1 %) und die Stadt Offenbach (-14,2 %), nur geringe Rückgänge hingegen die Städte Darmstadt (-1,0 %) und Kassel (-1,8 %). Angesichts dieser gravierenden Unterschiede auf Kreisebene ist der nahezu identische Rückgang der durchschnittlich von jedem Erwerbstätigen geleisteten **Jahresarbeitsstunden** umso erstaunlicher: im Landesdurchschnitt beziffert sich der Rückgang auf 3,8 Prozent, die Spannweite bewegt sich dabei auf Kreisebene zwischen -3,6 Prozent im Landkreis Marburg-Biedenkopf und -4,3 Prozent im Landkreis Limburg-Weilburg. Beim Indikator **BWS je Arbeitsstunde** im Verarbeitenden Gewerbe zeigen sich hingegen wieder erhebliche regionale Unterschiede: So sinkt der Wert im Landesdurchschnitt um 1,6 Prozent, die stärksten Einbrüche haben der Landkreis Kassel (-19,4 %) sowie die Stadt Kassel (-15,0 %), die höchsten Zuwächse die Stadt Frankfurt (+6,9 %) und der Landkreis Marburg-Biedenkopf (+6,3 %).

Als Gründe für die markanten regionalen Entwicklungsunterschiede im Verarbeitenden Gewerbe dürften zum einen Corona bedingte vorübergehende Produktionsstillstände, spezifische Absatz- und Zulieferprobleme infolge des Lockdowns (z.B. im Automobilbereich), aber auch Nachfragesteigerungen (insbesondere nach chemischen und pharmazeutischen Produkten zur Bekämpfung und Linderung von Covid-Infektionen) zu nennen sein. Da im Industriebereich viele Tätigkeiten nicht im Homeoffice zu leisten sind, waren in diesem Wirtschaftsbereich zudem die Erwerbstätigenzahlen und infolge der Kurzarbeit das tatsächlich geleistete Arbeitsvolumen noch stärker gesunken.

- Im **Baugewerbe** schlug sich die insgesamt positive BWS-Entwicklung (Hessen: +10,8 %; RB Darmstadt: +11,2 %; RB Gießen: +10,2 %; RB Kassel: +9,8 %) im Jahr 2020 landesweit auch in steigenden **Erwerbstätigenzahlen** nieder (Hessen: +1,7 %; RB Darmstadt: +2,0 %; RB Gießen: +1,0 %; RB Kassel: +1,2 %). Demgegenüber nahmen das insgesamt geleistete **Arbeitsvolumen** (Hessen: -2,1 %; RB Darmstadt: -2,1 %; RB Gießen: -2,9 %; RB Kassel: -3,0 %) und noch deutlicher die **Jahresarbeitsstunden je Erwerbstätigen** ab (Hessen: -4,0 %; RB Darmstadt: -4,0 %; RB Gießen: -3,9 %; RB Kassel: -4,1 %). Durch die Kombination einer deutlich positiven BWS-Entwicklung bei gleichzeitig rückläufigen Jahresarbeitsstunden ist im Baugewerbe 2020 der

Indikator **BWS je Arbeitsstunde** (Hessen: +13,5 %; RB Darmstadt: +13,6 %; RB Gießen: +13,5 %; RB Kassel: +13,2 %) noch stärker gestiegen als die BWS.

Die hohen Zuwachsraten von BWS und BWS je Arbeitsstunde dürften zum Teil auf einen Preisanstieg für Bauleistungen zurückzuführen sein. Die auch im Coronajahr 2020 gute Baukonjunktur schlug sich aber auch in steigenden Erwerbstätigenzahlen nieder. Da gleichzeitig Corona bedingt Baustellen vorübergehend geschlossen werden mussten, weil es im Baubereich kaum Möglichkeiten für Arbeiten im Homeoffice bieten, nahm die tatsächlich geleistete Arbeitszeit allerdings leicht ab.

- Im **Dienstleistungssektor** gingen in Hessen im Jahr 2020 insgesamt 0,5 Prozent aller **Arbeitsplätze** verloren. Der stärkste Abbau fand im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe sowie Information und Kommunikation (-1,5 %) statt, aber auch in den Finanz- und Unternehmensdienstleistungen fielen 1,2 Prozent der Arbeitsplätze weg. Nur in den Öffentlichen Dienstleistungen wurden neue Stellen aufgebaut (+0,8 %). Die landesweiten Rückgänge der **Arbeitsvolumina** fielen jeweils deutlich stärker aus (Dienstleistungen insgesamt: -5,2 %; Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK: -7,4 %; Finanz- und Unternehmensdienstleistungen: -6,1 %; Öffentliche Dienstleistungen: -2,3 %). Aus den Veränderungen der sektoralen Erwerbstätigenzahlen und deren insgesamt geleisteten Arbeitsvolumina ergeben sich die Veränderungen der **durchschnittlichen Jahresarbeitszeiten** im Dienstleistungssektor (Dienstleistungen insgesamt: -4,7 %; Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK: -6,0 %; Finanz- und Unternehmensdienstleistungen: -5,0 %; Öffentliche Dienstleistungen: -3,1 %). Unter zusätzlicher Berücksichtigung der sektoralen Bruttowertschöpfungsentwicklung (Dienstleistungen insgesamt: -2,5 %; Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK: -5,7 %; Finanz- und Unternehmensdienstleistungen: -1,4 %; Öffentliche Dienstleistungen: -0,3 %) lassen sich sektorspezifische Veränderungen der **Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde** im Vorjahresvergleich ermitteln (Dienstleistungen insgesamt: +2,8 %; Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK: +1,8 %; Finanz- und Unternehmensdienstleistungen: +5,0 %; Öffentliche Dienstleistungen: +2,1 %).
- In Hessen war der **Dienstleistungssektor insgesamt** von den Auswirkungen der Corona-Pandemie im Jahr 2020 im Vergleich zur Finanz- und Weltwirtschaftskrise im Jahr 2009 deutlich stärker betroffen (BWS 2009: -2,1 %; 2020: -2,5 %; Erwerbstätige 2009: +1,0 %; 2020: -0,5 %; Arbeitsvolumen 2009: -0,8 %; 2020: -5,2 %; Jahresarbeitszeit je Erwerbstätigen 2009: -1,8 %; 2020: -4,7 %). Nur beim Indikator BWS je Arbeitsstunde (2009: -1,3 %; 2020: +2,8 %) resultiert aus den infolge der Corona-Pandemie stärker rückläufigen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt ein positiver Wert. Dieses für den Dienstleistungssektor insgesamt aufgezeigte Muster einer stärkeren Betroffenheit durch die Corona-Pandemie als durch die Weltwirtschaftskrise trifft genauso für alle seine Teilbereiche zu.
- Auf **Kreisebene** ist die Zahl der Erwerbstätigen im Bereich **Handel, Verkehr, Gastgewerbe sowie Information und Kommunikation** in den meisten Regionen in der Größenordnung zwischen -1,5 und -2,5 Prozent gesunken. Dabei waren weite Teile des Einzelhandels und nahezu das gesamte Gastgewerbe besonders von Lockdown-Regelungen und Reisebeschränkungen betroffen. Im Verkehrssektor kam der

Personenverkehr teilweise fast ganz zum Erliegen, der Güterverkehr war zumindest sehr eingeschränkt. Das Instrument der Kurzarbeit hat hier offensichtlich einem stärkeren Arbeitsplatzabbau entgegengewirkt. Von der Corona-Pandemie profitiert haben dürften hingegen die Kurier- und Expressdienste. Die höchsten **Erwerbstätigenrückgänge** hatten der Rheingau-Taunus-Kreis (-4,2 %) und der Odenwaldkreis (-4,2 %). In beiden Regionen hat der Tourismus eine hohe Bedeutung für die Wirtschaftsentwicklung, was auch für die Edersee-Region und den Wintersportort Willingen im Landkreis Waldeck-Frankenberg zutrifft, der im ersten Coronajahr ebenfalls hohe Erwerbstätigenverluste (-3,6 %) verkraften musste. Noch deutlicher zeigt sich dies beim Rückgang des **Arbeitsvolumens**, wobei die genannten hessischen Tourismusschwerpunkte bei diesem Indikator sogar zweistellige Verluste hatten: Odenwaldkreis: -11,5 %; Lkr. Waldeck-Frankenberg: -11,0 %; Rheingau-Taunus-Kreis: -10,5 %. Beim Indikator **Jahresarbeitsstunden je Erwerbstätigen** sind diese bereichsspezifischen Faktoren nur noch abgeschwächt erkennbar, da alle Kreise relativ ähnliche Abnahmeraten zwischen -5,0 und -7,6 % zu verzeichnen haben. Da dieser Indikator eine Kombination von Erwerbstätigen- und Arbeitsvolumenentwicklung darstellt, deutet diese Nivellierung darauf hin, dass in Regionen mit hohem Stellenabbau vor allem Personen mit marginalen Beschäftigungsverhältnissen oder Teilzeitbeschäftigung betroffen waren.

Bemerkenswert ist zudem, dass sich in Frankfurt der hohe BWS-Rückgang im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe und IuK in Höhe von 10,7 Prozent kaum in der Erwerbstätigenentwicklung niedergeschlagen hat, die nur um 0,5 Prozent zurückging und damit deutlich schwächer als im Landesdurchschnitt (-1,5 %). Dazu dürfte die Entlastung durch den hohen Anstieg der Kurzarbeiterzahlen speziell in Frankfurt mit beigetragen haben.

- **Finanz- und Unternehmensdienstleistungen** sind ein Wirtschaftsbereich mit einem hohen Potenzial für Home-Office und Teleworking. Zu dem Bereich zählen aber auch Reisebüros, Reiseveranstalter sowie das Messewesen, die durch Lockdowns und Kontaktregelungen besonders stark betroffen waren. Vor diesem Hintergrund haben sich die **Erwerbstätigenzahlen** im ersten Coronajahr regional sehr unterschiedlich und zudem ohne erkennbares Muster entwickelt. So hatte z. B. der Landkreis Hersfeld-Rotenburg (+4,4 %) die höchste Zunahme und die Stadt Kassel (-5,1 %) die stärkste Abnahme. Zudem haben sich mit Odenwaldkreis (-4,8 %) und Vogelsbergkreis (+2,6 %) bzw. mit den Städten Darmstadt (-2,2 %) und Wiesbaden (+1,2 %) jeweils vergleichbare Regionstypen völlig unterschiedlich entwickelt. Daran ändert sich prinzipiell auch bei Betrachtung der regionalen **Arbeitsvolumen** nichts, deren Veränderungsraten nun in allen Regionen minus und deutlich negativer als bei den Erwerbstätigen sind. Beim Indikator **Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen** ist wiederum eine Nivellierung des Schwankungsbereichs zwischen -4,0 Prozent und -6,6 Prozent feststellbar. Dies wäre dadurch zu erklären, dass in Regionen mit hohen Arbeitsplatzverlusten tendenziell vor allem marginal Beschäftigte und Teilzeitbeschäftigte von Stellenstreichungen betroffen waren und für Vollzeitbeschäftigte das Instrument der Kurzarbeit genutzt wurde.
- Auch die **Öffentlichen Dienstleistungen** sind ein Wirtschaftsbereich, der sich zum Beispiel im Verwaltungsbereich oder – wie sich zunehmend herausgestellt hat – auch im Schul- und Bildungswesen für Home-Office bzw. Home-Schooling/-Studying eignet. Für

andere große Teile aber – wie z.B. im Gesundheits-, Sozial- und Erziehungsbereich oder im Bereich öffentliche Sicherheit (Polizei) und Feuerwehren ist dies allerdings kaum möglich. Im Bereich Öffentliche Dienstleistungen ist zudem der Kultur- und Unterhaltungsbereich enthalten. Neben staatlichen Museen, Schwimmbädern, Opern- und Schauspielhäusern, sind hierin auch viele selbstständige Künstler enthalten, die durch Schließungen zum Schutz vor Corona besonders betroffen waren. Unter Berücksichtigung dieser spezifischen Besonderheiten hat sich im Bereich Öffentliche Dienstleistungen auch im Coronajahr 2020 in den meisten Regionen die Zahl der Erwerbstätigen weiter erhöht, am stärksten in der Stadt Offenbach (+2,6 %). Gleichzeitig ist in allen Regionen das geleistete **Arbeitsvolumen** gesunken, auch hier am wenigsten in der Stadt Offenbach (-0,4 %). Beim Indikator **Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen**, der sich aus der Kombination von Erwerbstätigen- und Arbeitsvolumenentwicklung ergibt, ist wiederum eine Nivellierung des Schwankungsbereichs zwischen -2,5 Prozent und -3,8 Prozent feststellbar, was darauf hindeutet, dass in Regionen mit hohen Arbeitsplatzverlusten tendenziell mehr marginal Beschäftigte und Teilzeitbeschäftigte betroffen sind.

## Einkommen der privaten Haushalte

- Generell zu beachten ist, dass **Arbeitnehmerentgelte nach dem Arbeitsort (Inlands-konzept)**, **Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte hingegen nach dem Wohnort (Inländerkonzept)** ermittelt werden, wodurch es insbesondere auf kleinräumiger Ebene zu erheblichen Unterschieden zwischen diesen Größen kommen kann. Die Unterschiede treten vor allem in den kreisfreien Städten und dabei am deutlichsten in Frankfurt auf und sind insbesondere auf Arbeitspendler zurückzuführen, die in erheblichen Maßen aus ihren Wohngemeinden aus dem Umland in die Großstädte zum Arbeiten pendeln.
- Im Coronajahr 2020 ist in **Hessen** die Anzahl der Arbeitnehmer um 0,7 Prozent gesunken, etwas weniger als die Zahl der Erwerbstätigen (-0,8 %). Das Volumen aller Arbeitnehmerentgelte in Hessen ist ebenfalls um 0,7 Prozent gesunken. Auch differenziert nach **Wirtschaftsbereichen** besteht ein enger Zusammenhang zwischen Entwicklung der Arbeitnehmer und Entwicklung des Arbeitnehmerentgeltes. Entsprechend war im Landesdurchschnitt die **Arbeitnehmerentgeltentwicklung** nur im Verarbeitenden Gewerbe (-5,1 %) und im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr Gastgewerbe und IuK (- 3,2 %) negativ, in allen übrigen Bereichen zum Teil deutlich positiv (Öffentliche Dienstleistungen: +3,6 %; Baugewerbe: +3,0 %; Finanz- und Unternehmensdienstleistungen: +0,4 %). Dieses Muster der sektoralen Betroffenheit trifft prinzipiell auch auf den Indikator **Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer** zu, allerdings liegen hier die Veränderungs-raten deutlich enger zusammen (Handel, Verkehr Gastgewerbe und IuK: -2,1 %; Verarbeitendes Gewerbe: -2,0 %; Baugewerbe: +0,8 %; Finanz- und Unternehmensdienstleistungen: +1,5 %; Öffentliche Dienstleistungen: +2,7 %). Auch dieser Nivellierungseffekt wäre dadurch zu erklären, dass zum einen das Instrument der Kurzarbeit intensiv genutzt wurde und vor allem Personen mit geringeren Arbeitszeiten entlassen wurden oder freiwillig – z. B. zur Kinderbetreuung, da Kindergärten und Schulen geschlossen waren – ihre Berufstätigkeit ganz oder vorübergehend aufgegeben haben.

Auch auf **Kreisebene** trifft dieses Erklärungsmuster zu. So ist regional und sektoral eine große Übereinstimmung zwischen der Entwicklung der Zahl der Arbeitnehmer und dem Aggregat Arbeitnehmerentgelt festzustellen, wobei die Abweichungen z. B. gegenüber dem Landesdurchschnitt erheblich sein können. Beim Indikator Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer findet jedoch flächendeckend und sektorübergreifend eine Angleichung statt. Im Landkreis Groß-Gerau und der Stadt Offenbach beispielsweise korrespondieren die hohen Rückgänge bei der Zahl der Arbeitnehmer (Lkr. Groß-Gerau: -11,7 %; Stadt Offenbach: -10,6 %) im Verarbeitenden Gewerbe im Coronajahr 2020 mit deren Rekordrückgängen beim Aggregat Arbeitnehmerentgelt im Verarbeitenden Gewerbe (Lkr. Groß-Gerau: -17,3 %; Stadt Offenbach: -14,5 %). Beim Indikator Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer reduzieren sich die Abnahmeraten im Landkreis Groß-Gerau (- 6,4 %) und der Stadt Offenbach (- 4,4 %) deutlich.

- Im Coronajahr 2020 sind die **Primäreinkommen** im Landesdurchschnitt um 1,7 Prozent gesunken und damit stärker als die Abnahme des gesamten Arbeitnehmerentgeltes (- 0,7 %). Dieser Unterschied dürfte vor allem auf die Entwicklung bei den Selbstständigeneinkommen zurückzuführen sein, mit im Vergleich zu den Arbeitnehmerentgelten stärkeren Rückgängen. Wie in Kapitel 2 (Erwerbstätige) gezeigt werden kann, fiel der relative Rückgang der Zahl der Selbstständigen (-2,4 %) im Vergleich zu den Arbeitnehmern (-0,7 %) deutlich stärker aus. Auch auf Kreisebene ist das Primäreinkommen in allen Regionen gesunken, wobei sich die Abnahmeraten in einem vergleichsweise engen Korridor zwischen -1,2 Prozent in Frankfurt und -2,4 Prozent im Landkreis Fulda bewegen. Im Vergleich der Regierungsbezirke fällt dabei der Rückgang in Darmstadt (- 1,5 %) etwas geringer als in Gießen (-1,9 %) und Kassel (-2,0 %) aus, was zum einen auf die größere Bedeutung des besonders von Einkommensverlusten betroffenen Verarbeitenden Gewerbes in Mittel- und Nordhessen zurückzuführen sein dürfte. Zum anderen spielen aber auch Arbeitspendler eine wichtige Rolle, da deren Einkommensverluste am Wohnort verbucht werden, was auch eine Erklärung für den hohen Rückgang des Primäreinkommens im Landkreis Fulda (-2,4 %) sein könnte.
- Beim Indikator **Primäreinkommen je Einwohner** spielen neben den Veränderungsraten des Primäreinkommens zusätzlich noch die Veränderungen der Einwohnerzahlen eine Rolle. In Regionen mit rückläufigen Einwohnerzahlen wirkt sich dies positiv auf den Indikator aus, da das Primäreinkommen dadurch auf weniger Personen verteilt wird. In Regionen mit steigenden Einwohnerzahlen kommt es zum gegenteiligen Effekt. Im Landkreis Fulda z. B. hat das Primäreinkommen wie gezeigt im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Prozent abgenommen. Zudem ist die Einwohnerzahl Jahr 2020 um 0,1 Prozent gestiegen, wodurch der Indikator Primäreinkommen je Einwohner in Fulda nun um 2,5 Prozent abnimmt. Interessant ist auch die Entwicklung im Werra-Meißner-Kreis mit einem Rückgang des Primäreinkommens in Höhe von 1,8 Prozent, was in etwa dem Landesdurchschnitt (-1,7 %) entspricht. Da der Werra-Meißner-Kreis allerdings auch einen relativ hohen Bevölkerungsrückgang in Höhe von 0,5 Prozent zu verzeichnen hatte, ergibt sich ein Rückgang des Primäreinkommens pro Kopf in Höhe von 1,3 Prozent. Dies ist der niedrigste Wert, der in Hessen im Jahr 2020 erzielt wurde.
- Das **Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** ist das Einkommen, das der Bevölkerung zum Konsum und zum Sparen zur Verfügung steht. Es hat sich auch im

Coronajahr 2020 in Hessen leicht um 0,5 Prozent erhöht und damit in etwa so stark wie die Lebenshaltungskosten. Zu dieser positiven Einkommensentwicklung dürften finanzielle Unterstützungen des Staates maßgeblich beigetragen haben. Neben Kurzarbeitergeld sind z.B. Lohnersatzleistungen bei Kinderbetreuung zu Hause, Kinderzuschläge, Anpassungen des Elterngeldes, vereinfachter Zugang zur Grundsicherung sowie Hilfen für Studium und Ausbildung zu nennen. Auf Kreisebene hat die Stadt Frankfurt (+1,5 %) den höchsten Einkommenszuwachs. Der Landkreis Fulda (-0,4 %) weist hingegen als einzige hessische Region einen Einkommensverlust auf.

- Auch beim Indikator **Verfügbares Einkommen je Einwohner** sind zusätzlich zu den Veränderungsdaten des verfügbaren Einkommens wieder die Veränderungen der Einwohnerzahl zu berücksichtigen, mit den gleichen regionalen Auswirkungen wie bereits für den Indikator Primäreinkommen je Einwohner erläutert. Wieder sind die Effekte im Werra-Meißner-Kreis bemerkenswert: Im Jahr 2020 beziffert sich der Zuwachs des verfügbaren Einkommens auf 0,9 Prozent, deutlich weniger als der entsprechende Spitzenwert in Frankfurt (+1,5 %). Unter Berücksichtigung des Bevölkerungsrückgangs im Werra-Meißner-Kreis in Höhe von 0,5 Prozent und des Bevölkerungszuwachses von Frankfurt in Höhe von 0,7 Prozent drehen sich die Positionen beim Indikator Verfügbares Einkommen je Einwohner um: Spitzenreiter ist nun der Werra-Meißner-Kreis (+1,4 %), weit vor Frankfurt (+0,8 %).

## 1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

Die Aggregate **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** und **Bruttowertschöpfung (BWS)** umfassen alle innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während eines Jahres produzierten Waren und Dienstleistungen. Angaben zur BWS liegen für einzelne Wirtschaftsbereiche vor – wodurch auch sektorale Analysen möglich sind – und werden zu **Herstellungspreisen** ermittelt. Das BIP unterscheidet sich von der BWS durch die Berücksichtigung des Saldos aus **Gütersteuern** abzüglich der **Gütersubventionen**. Das BIP liegt dementsprechend zu **Marktpreisen** vor. Von der amtlichen Statistik werden für beide Wirtschaftsindikatoren auf der regionalen Ebene unterhalb von Bundesländern – also für Regierungsbezirke, Landkreise und kreisfreie Städte – nur **nominale Werte** in jeweiligen Preisen veröffentlicht.

Für Hessen bezifferte sich im Jahr 2020 das nominale BIP auf 285,5 Mrd. Euro. Darin enthalten ist der Saldo aus Gütersteuern und -subventionen in Höhe von 26,9 Mrd. Euro, so dass sich eine BWS in Höhe von 258,6 Mrd. Euro in jeweiligen Preisen ergibt.

Im Vergleich zum Jahr 2019 vor der Corona-Pandemie fiel die nominale BWS um 2,9 Prozent und das nominale BIP um 3,4 Prozent niedriger aus. Dieser Unterschied dürfte vor allem auf staatliche Hilfen zurückzuführen sein, wodurch sich die Gütersubventionen erhöht haben und der Saldo aus Gütersteuern und -subventionen sogar um 7,7 Prozent niedriger als im Vorjahr ausfiel. Mit Blick auf Deutschland insgesamt fiel der wirtschaftliche Einbruch in Hessen sowohl beim BIP (Deutschland: -3,0 %) als auch bei der BWS (Deutschland: -2,6 %) stärker aus.

Im Folgenden werden die Entwicklungen zunächst von nominalem Bruttoinlandsprodukt und nominaler Bruttowertschöpfung insgesamt und anschließend der BWS in wichtigen Wirtschaftsbereichen für Deutschland, Hessen, Regierungsbezirke, Landkreise sowie kreisfreie Städte im Zeitraum von 2000 bis 2020 aufgezeigt. Dabei werden beginnend mit einem Liniendiagramm die Wirtschaftsentwicklungen und Deutschland, Hessen und den hessischen Regierungsbezirken miteinander verglichen. Um die Größenunterschiede der betrachteten Regionen zu eliminieren, wird dazu eine Indexierung der Zeitreihen auf den Wert 100 im Startjahr 2000 vorgenommen.

Die folgende Tabelle zeigt für alle hessischen Landkreise und kreisfreien Städte die wirtschaftlichen Veränderungsraten in verschiedenen Zeiträumen: Beginnend mit dem Gesamtzeitraum 2000-2020, stellt die weltweite Wirtschaftskrise im Jahr 2009 ein wichtiges Vergleichsjahr für das Coronajahr 2020 dar. Daher werden die Veränderungen vor (2000-2008), während (2008-2009) und nach (2009-2020) dieser Wirtschaftskrise dargestellt. Mit Fokus auf die Corona-Pandemie wird zudem der Gesamtzeitraum 2015 bis 2020 und dessen Ausspaltung auf die Jahre 2015 bis 2019 und das Coronajahr 2020 betrachtet.

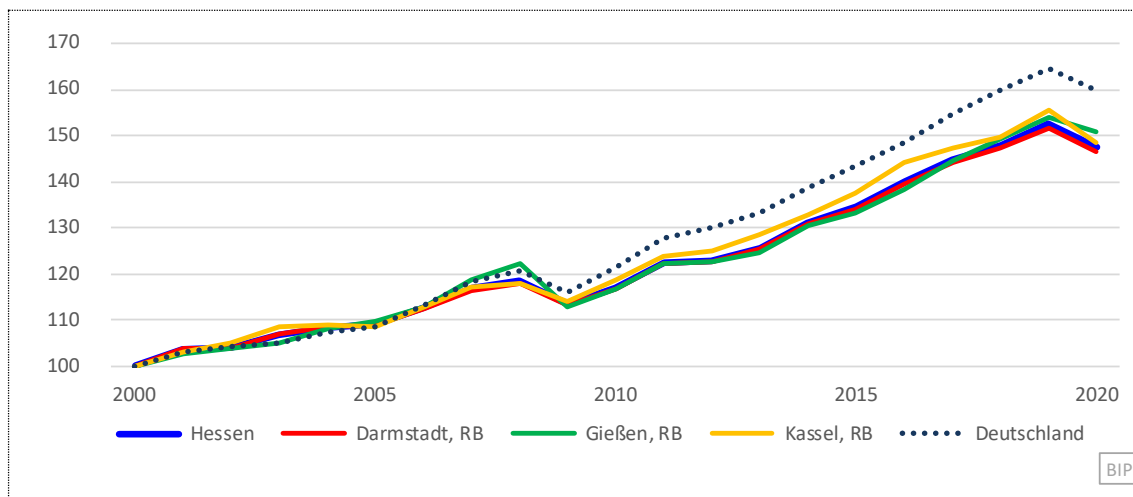
Abschließend werden die kleinräumigen Veränderungsdaten speziell für das Coronajahr 2020 grafisch aufbereitet, um regionale Besonderheiten zwischen und innerhalb der drei hessischen Regierungsbezirke verdeutlichen zu können.

## 1.1 Bruttoinlandsprodukt

In den zurückliegenden zwei Jahrzehnten hat sich das BIP in Hessen und seinen Regierungsbezirken insgesamt sehr ähnlich entwickelt und lag im Jahr 2020 in allen vier Regionen um etwa 50 Prozent über dem Ausgangsniveau des Jahres 2000. Deutlich wird der starke maßgeblich durch die Corona-Pandemie bedingte Wachstumseinbruch im Jahr 2020, der allerdings etwas schwächer ausfiel als in der Rezession infolge der Weltwirtschaftskrise im Jahr 2009. Ersichtlich wird zudem, dass seit 2009 die Wirtschaftsentwicklung im Bundesdurchschnitt deutlich dynamischer verlaufen ist als in Hessen und seinen Regionen. Dementsprechend lag der Indexwert für Deutschland im Jahr 2020 mit 160 um gut 12 Indexpunkte über dem Hessenwert.

### Entwicklung des nominalen Bruttoinlandsprodukts von 2000 bis 2020

(Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Aus regionaler Sicht unterscheiden sich die Beiträge der drei Regierungsbezirke zur Wirtschaftsleistung Hessens sehr deutlich. So wurden im Jahr 2020 im Regierungsbezirk Darmstadt fast 205 Mrd. Euro bzw. 71,7 Prozent des gesamten BIP Hessens erwirtschaftet. Die Regierungsbezirke Gießen und Kassel kamen zusammen auf 80,8 Mrd. Euro, was einem Anteilswert von 28,3 Prozent entspricht.

Von den 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten trug die Stadt Frankfurt 70,1 Mrd. Euro zum hessischen BIP bei, fast ein Viertel (24,5 %) des gesamten hessischen BIP im Jahr 2020. Demgegenüber leisteten die ländlich peripheren Landkreise Odenwald, Werra-Meißner und Vogelsberg jeweils weniger als 3 Mrd. Euro, was Anteilen von rund ein Prozent an der gesamtwirtschaftlichen Wirtschaftsleistung Hessens entsprach.

**Bruttoinlandsprodukt, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf** (nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

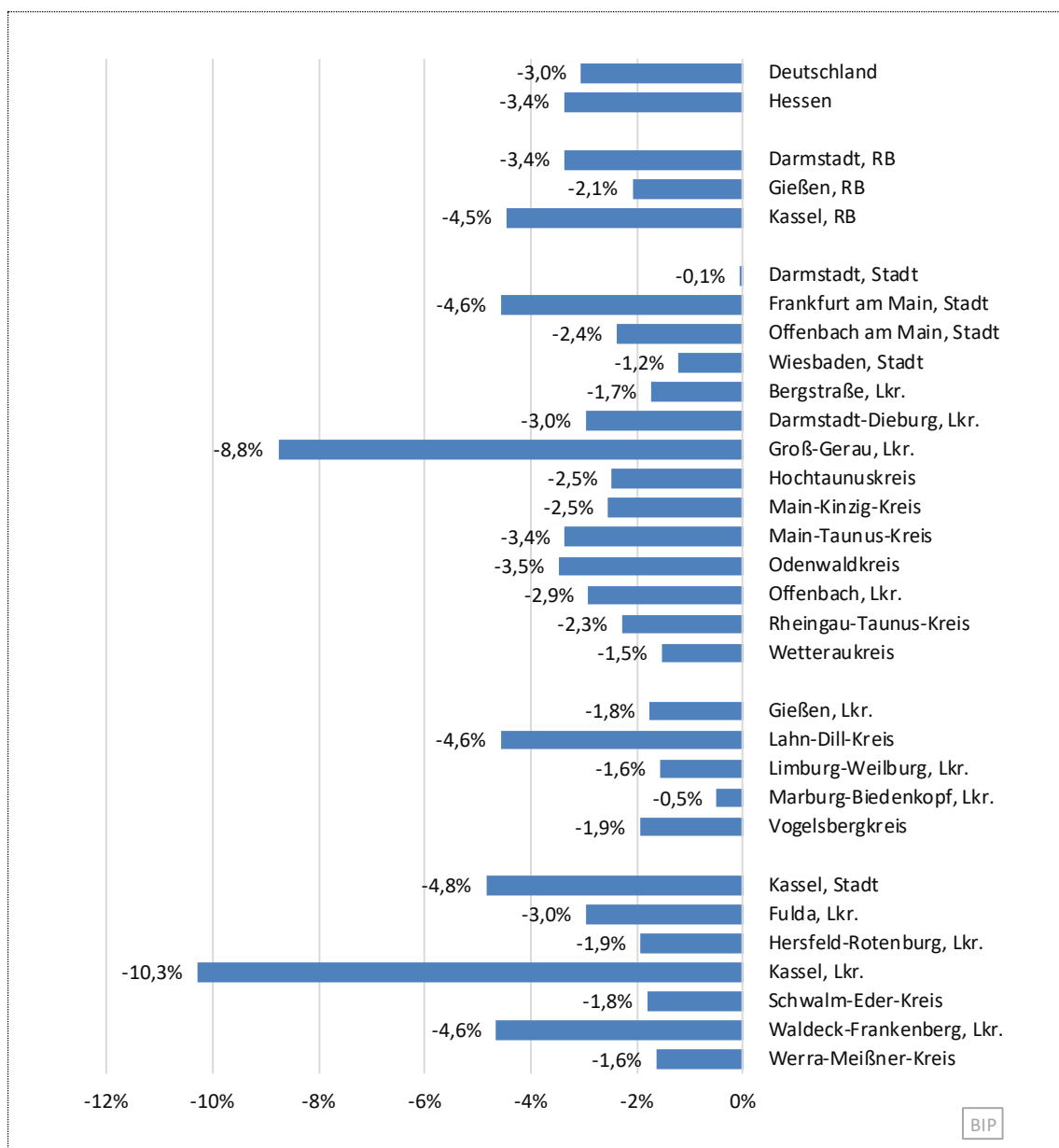
	Wert 2020 in Mio. Euro	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	3.367.560		59,7	20,7	-4,0	37,7	14,8	-3,0
<b>Hessen</b>	<b>285.450</b>	<b>100</b>	<b>47,5</b>	<b>18,4</b>	<b>-4,3</b>	<b>30,1</b>	<b>13,5</b>	<b>-3,4</b>
Darmstadt, RB	204.661	71,7	46,7	17,8	-3,9	29,6	13,3	-3,4
Gießen, RB	36.648	12,8	50,8	22,1	-7,4	33,4	15,6	-2,1
Kassel, RB	44.141	15,5	48,4	18,0	-3,2	30,0	13,0	-4,5
Darmstadt, Stadt	13.052	4,6	76,5	16,7	0,2	50,9	25,4	-0,1
Frankfurt am Main, Stadt	70.073	24,5	41,2	18,9	-2,9	22,3	10,7	-4,6
Offenbach am Main, Stadt	4.719	1,7	11,9	-1,1	-3,2	16,9	4,7	-2,4
Wiesbaden, Stadt	18.180	6,4	53,1	19,2	-1,3	30,2	13,4	-1,2
Bergstraße, Lkr.	7.877	2,8	44,8	30,5	-14,3	29,4	11,3	-1,7
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	8.556	3,0	66,4	23,5	-6,7	44,4	13,3	-3,0
Groß-Gerau, Lkr.	11.626	4,1	32,3	4,3	-6,9	36,2	21,5	-8,8
Hochtaunuskreis	11.284	4,0	37,5	22,7	-7,3	20,9	11,5	-2,5
Main-Kinzig-Kreis	15.186	5,3	55,0	12,2	-1,6	40,3	22,7	-2,5
Main-Taunus-Kreis	13.345	4,7	35,3	12,3	-5,7	27,8	10,6	-3,4
Odenwaldkreis	2.525	0,9	42,6	17,5	-7,0	30,5	7,5	-3,5
Offenbach, Lkr.	14.198	5,0	62,9	22,5	0,8	31,8	7,3	-2,9
Rheingau-Taunus-Kreis	4.804	1,7	48,1	18,9	-7,6	34,8	14,9	-2,3
Wetteraukreis	9.237	3,2	69,3	30,1	-6,8	39,6	16,1	-1,5
Gießen, Lkr.	9.892	3,5	45,0	18,0	-8,1	33,6	15,3	-1,8
Lahn-Dill-Kreis	8.593	3,0	40,9	26,3	-10,4	24,6	11,1	-4,6
Limburg-Weilburg, Lkr.	5.419	1,9	65,1	23,3	-3,3	38,4	17,2	-1,6
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	9.817	3,4	62,5	24,6	-6,6	39,6	21,2	-0,5
Vogelsbergkreis	2.926	1,0	42,4	13,7	-5,1	32,0	10,5	-1,9
Kassel, Stadt	10.199	3,6	48,8	22,7	-4,1	26,5	14,7	-4,8
Fulda, Lkr.	8.358	2,9	60,1	25,2	-1,4	29,7	11,7	-3,0
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	4.630	1,6	49,6	23,6	-1,0	22,4	6,2	-1,9
Kassel, Lkr.	6.614	2,3	35,2	6,8	-4,9	33,1	17,6	-10,3
Schwalm-Eder-Kreis	5.936	2,1	61,7	21,5	-3,9	38,4	13,3	-1,8
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	5.844	2,0	49,5	12,8	-2,8	36,4	13,8	-4,6
Werra-Meißner-Kreis	2.559	0,9	21,9	6,2	-4,8	20,4	8,8	-1,6

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

Im Coronajahr 2020 war die Wirtschaftsentwicklung in allen hessischen Regionen negativ, wobei der Wirtschaftseinbruch im Regierungsbezirk Kassel (-4,5 %) deutlich stärker ausfiel als im Regierungsbezirk Darmstadt (-3,4 %) und insbesondere im Regierungsbezirk Gießen (-2,1 %). Dieses schlechte Abschneiden des Regierungsbezirks Kassel ist vor allem auf das hohe Minus des Landkreises Kassel (-10,3 %) und den ebenfalls überdurchschnittlich

starken Einbruch der Stadt Kassel (-4,6 %) zurückzuführen. Der Landkreis Kassel verzeichnete den stärksten Rückgang aller hessischen Regionen, gefolgt vom Landkreis Groß-Gerau (- 8,8). Diese beiden Regionen sind mit VW in Baunatal und Opel in Rüsselsheim jeweils Standorte großer Automobilunternehmen. Demgegenüber weisen die Stadt Darmstadt (- 0,1 %) und der Landkreis Marburg-Biedenkopf (-0,5 %) nur relativ geringe Wirtschaftseinbußen auf, was wiederum darauf zurückzuführen sein könnte, dass hier Unternehmen tätig sind, die Produkte zur Bekämpfung und Linderung der Coronainfektionen herstellen, wie z. B. die Merck KGaA in Darmstadt, oder dass sich der Beginn der Impfstoffproduktion von BioNTech in der Stadt Marburg positiv niederschlägt.

**Veränderung des nominalen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2020 geg. Vorjahr**  
(Angaben in %)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## Exkurs: Sektorale Wirtschaftsstruktur im Coronajahr 2020

Die hessische Wirtschaftsstruktur – z. B. gemessen an der nominalen Bruttowertschöpfung wie in der folgenden Tabelle für das Coronajahr 2020 dargestellt – ist mit einem Anteil von 76 Prozent stärker durch den Dienstleistungssektor geprägt als im Bundesdurchschnitt (70 %). Das Verarbeitende Gewerbe bzw. die Industrie spielt im Gegenzug mit 17 Prozent hingegen eine geringere Rolle (Deutschland: 20 %).

Auf der Ebene von Regierungsbezirken und stärker noch auf Kreisebene kann es allerdings zu erheblichen Abweichungen kommen. Im Regierungsbezirk Darmstadt ist die Tertiarisierung mit einem Dienstleistungsanteil von 79 Prozent am weitesten vorangeschritten, im Regierungsbezirk Gießen liegt der Industrieanteil mit 24 Prozent sogar deutlich höher als im Bundesschnitt wohingegen im Regierungsbezirk Kassel die Wirtschaftsstruktur weitgehend der von Deutschland entspricht.

Mit 89 Prozent weist der Main-Taunus-Kreis den höchsten Dienstleistungsanteil aller hessischen Regionen auf, gefolgt von der Stadt Frankfurt (86 %) sowie der Stadt Offenbach und dem Hochtaunuskreis mit jeweils 84 Prozent. Entsprechend klein fallen die Anteile des Verarbeitenden Gewerbes bzw. der Industrie aus, die im Main-Taunus-Kreis (6 %) und den Städten Offenbach (7 %) und Frankfurt (9 %) im einstelligen Bereich liegen. Die Stadt Offenbach blickt dabei auf erhebliche sektorale Umwälzungen zurück, so lag der Industrieanteil im Jahr 2000 noch bei 23 Prozent.

Die Region mit dem höchsten Industrieanteil war im Jahr 2020 der Landkreis Marburg-Biedenkopf (37 %), der auf eine seit 2000 anhaltende positive Entwicklung dieses Wirtschaftsbereichs zurückblickt. Zusätzliche positive Impulse dürften auch zukünftig durch die Errichtung einer Produktionsanlage für Corona-Impfstoffe zu erwarten sein. Ebenfalls weit überdurchschnittlich hohe Industrieanteile haben die beiden durch Automobilproduktion geprägten Landkreise Groß-Gerau (33 %) und Kassel (32 %). Bemerkenswert ist zudem die Stadt Darmstadt mit einem Industrieanteil von 30 Prozent, mit einer langfristig noch stärker positiven Wirtschaftsentwicklung als der Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Erwartungsgemäß konzentrieren sich Finanz- und Unternehmensdienstleistungen am Finanzplatz Frankfurt mit einem Anteilswert von 44 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung. Auf ebenfalls Anteilswerte von über 40 Prozent kommen zudem der angrenzende Hochtaunuskreis (42 %) und der Main-Taunus-Kreis (41 %).

**Sektorale Wirtschaftsstruktur im Jahr 2020 auf Basis der nominalen Bruttowertschöpfung**  
 (Anteilswerte in %)

	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Dienstleistungen	darunter: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK	Finanz- und Unternehmens- dienstleistungen	Öffentliche Dienstleistungen	Sonstige*
Deutschland	20%	6%	70%	21%	26%	23%	4%
<b>Hessen</b>	17%	5%	76%	23%	32%	20%	3%
Darmstadt, RB	14%	4%	79%	25%	36%	18%	2%
Gießen, RB	24%	6%	66%	17%	24%	26%	3%
Kassel, RB	21%	6%	70%	20%	25%	25%	4%
Darmstadt, Stadt	30%	2%	66%	21%	24%	22%	2%
Frankfurt am Main, Stadt	9%	3%	86%	26%	44%	16%	2%
Offenbach am Main, Stadt	7%	6%	84%	24%	33%	28%	3%
Wiesbaden, Stadt	12%	3%	83%	17%	35%	32%	2%
Bergstraße, Lkr.	20%	8%	68%	20%	28%	20%	4%
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	17%	8%	73%	26%	29%	19%	2%
Groß-Gerau, Lkr.	33%	5%	60%	26%	21%	13%	2%
Hochtaunuskreis	12%	4%	84%	25%	42%	17%	1%
Main-Kinzig-Kreis	19%	7%	71%	27%	27%	16%	3%
Main-Taunus-Kreis	6%	4%	89%	33%	41%	14%	1%
Odenwaldkreis	28%	7%	62%	13%	28%	22%	3%
Offenbach, Lkr.	12%	7%	80%	32%	34%	13%	1%
Rheingau-Taunus-Kreis	16%	10%	72%	18%	31%	23%	2%
Wetteraukreis	16%	8%	73%	23%	28%	22%	3%
Gießen, Lkr.	14%	5%	77%	21%	25%	30%	4%
Lahn-Dill-Kreis	28%	6%	64%	18%	25%	20%	2%
Limburg-Weilburg, Lkr.	16%	11%	71%	19%	28%	24%	3%
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	37%	4%	56%	11%	19%	27%	3%
Vogelsbergkreis	19%	7%	66%	16%	25%	25%	8%
Kassel, Stadt	12%	4%	81%	22%	27%	32%	3%
Fulda, Lkr.	18%	8%	71%	22%	26%	23%	3%
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	18%	9%	68%	29%	20%	19%	5%
Kassel, Lkr.	32%	4%	60%	17%	25%	18%	3%
Schwalm-Eder-Kreis	23%	4%	69%	19%	25%	26%	3%
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	27%	6%	62%	15%	21%	26%	4%
Werra-Meißner-Kreis	15%	8%	73%	13%	27%	33%	5%

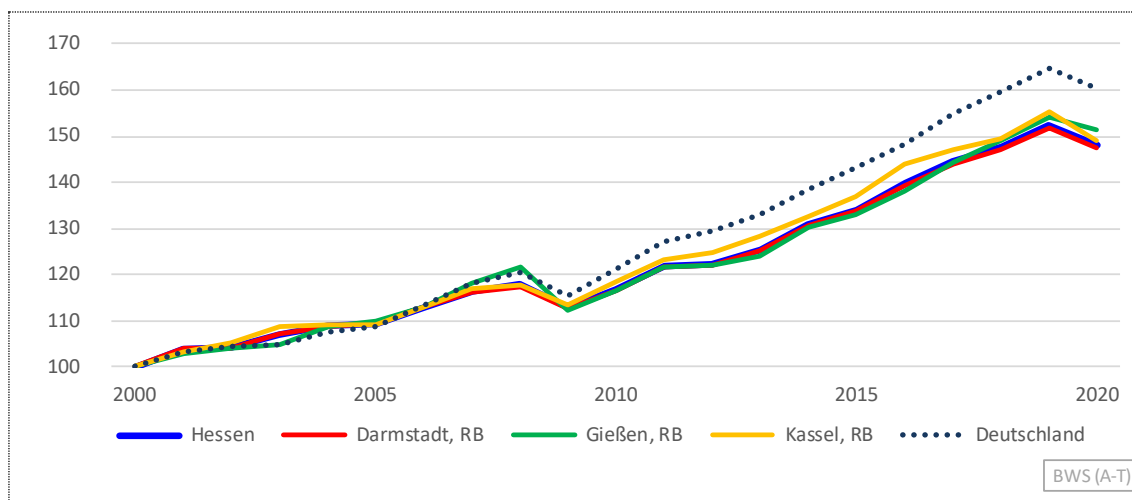
\* Sonstige: Land- und Forstwirtschaft; Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden; Energieversorgung; Wasserversorgung, Entsorgung.

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
 Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 1.2 Bruttowertschöpfung: Insgesamt

Da sich die gesamtwirtschaftlichen Größen Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nur durch den Saldo von Gütersteuern und Gütersubventionen unterscheiden, sind im Zeitverlauf kaum Abweichungen zwischen diesen beiden Indikatoren feststellbar. Auch die regionale Struktur, welche Regionen wieviel zum BIP und zur BWS beitragen, ist nahezu identisch.

### Entwicklung der nominalen Bruttowertschöpfung von 2000 bis 2020: Insgesamt (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

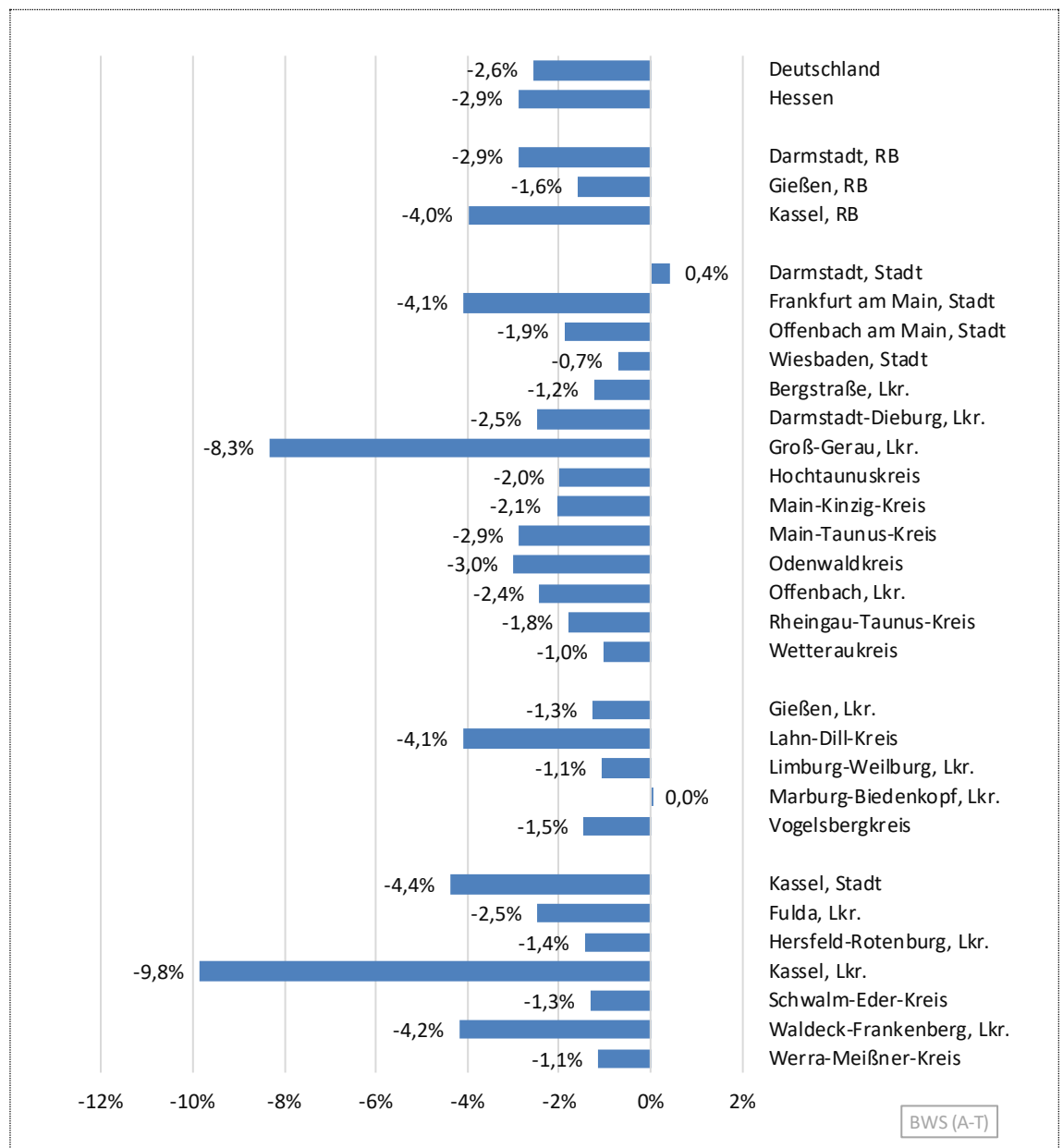
Die Veränderungsraten beider Indikatoren können sich demgegenüber sehr wohl unterscheiden. Da von Seiten der Politik mögliche negative Auswirkungen der Corona-Pandemie durch Unterstützungsleistungen abgemildert werden sollen, wie z.B. einer Absenkung des Mehrwertsteuersatzes und Zahlung von Kurzarbeitergeld, ist der Saldo aus Gütersteuern und Gütersubventionen im Jahr 2020 deutlich kleiner ausgefallen als im Vorjahr. Dadurch fiel wiederum die Veränderungsrate des BIP stärker negativ aus als die Veränderungsrate der BWS. In allen Regionen beziffert sich diese Differenz auf 0,4- bis 0,5-Prozentpunkte, die das BIP stärker als die BWS im Vorjahresvergleich zurückging. Anders übrigens als im Jahr 2009, in dem der Rückgang der BWS in etwa 0,2- bis 0,3-Prozentpunkte stärker ausfiel als der Rückgang des BIP. Damals wurden Unterstützungsleistungen der Wirtschaft bei weitem nicht in dem Umfang wie 2020 geleistet.

**Bruttowertschöpfung, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen  
im Zeitverlauf: Insgesamt** (nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Euro	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	3.050.322		60,4	20,4	-4,2	39,1	15,0	-2,6
<b>Hessen</b>	<b>258.559</b>	<b>100</b>	<b>48,1</b>	<b>18,0</b>	<b>-4,5</b>	<b>31,5</b>	<b>13,7</b>	<b>-2,9</b>
Darmstadt, RB	185.381	71,7	47,3	17,5	-4,2	30,9	13,5	-2,9
Gießen, RB	33.195	12,8	51,5	21,7	-7,7	34,8	15,8	-1,6
Kassel, RB	39.983	15,5	49,1	17,6	-3,5	31,3	13,2	-4,0
Darmstadt, Stadt	11.822	4,6	77,3	16,4	0,0	52,4	25,7	0,4
Frankfurt am Main, Stadt	63.472	24,5	41,8	18,5	-3,2	23,6	11,0	-4,1
Offenbach am Main, Stadt	4.274	1,7	12,4	-1,4	-3,5	18,1	4,9	-1,9
Wiesbaden, Stadt	16.467	6,4	53,8	18,9	-1,6	31,5	13,7	-0,7
Bergstraße, Lkr.	7.135	2,8	45,4	30,1	-14,5	30,7	11,5	-1,2
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	7.750	3,0	67,2	23,2	-6,9	45,9	13,6	-2,5
Groß-Gerau, Lkr.	10.531	4,1	32,9	4,0	-7,1	37,6	21,7	-8,3
Hochtaunuskreis	10.221	4,0	38,1	22,3	-7,5	22,1	11,7	-2,0
Main-Kinzig-Kreis	13.755	5,3	55,7	11,9	-1,8	41,8	22,9	-2,1
Main-Taunus-Kreis	12.088	4,7	35,9	11,9	-6,0	29,2	10,8	-2,9
Odenwaldkreis	2.287	0,9	43,2	17,1	-7,3	31,9	7,7	-3,0
Offenbach, Lkr.	12.860	5,0	63,6	22,2	0,5	33,2	7,6	-2,4
Rheingau-Taunus-Kreis	4.351	1,7	48,8	18,6	-7,8	36,1	15,1	-1,8
Wetteraukreis	8.367	3,2	70,1	29,8	-7,0	41,0	16,4	-1,0
Gießen, Lkr.	8.960	3,5	45,6	17,7	-8,3	35,0	15,5	-1,3
Lahn-Dill-Kreis	7.783	3,0	41,5	25,9	-10,7	25,9	11,3	-4,1
Limburg-Weilburg, Lkr.	4.909	1,9	65,9	23,0	-3,5	39,8	17,5	-1,1
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	8.893	3,4	63,2	24,3	-6,9	41,1	21,4	0,0
Vogelsbergkreis	2.650	1,0	43,1	13,4	-5,4	33,3	10,8	-1,5
Kassel, Stadt	9.239	3,6	49,5	22,3	-4,4	27,8	15,0	-4,4
Fulda, Lkr.	7.571	2,9	60,8	24,8	-1,7	31,0	11,9	-2,5
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	4.194	1,6	50,3	23,2	-1,3	23,6	6,4	-1,4
Kassel, Lkr.	5.991	2,3	35,8	6,4	-5,1	34,5	17,8	-9,8
Schwalm-Eder-Kreis	5.376	2,1	62,4	21,1	-4,2	39,9	13,5	-1,3
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	5.294	2,0	50,2	12,5	-3,1	37,8	14,0	-4,2
Werra-Meißner-Kreis	2.318	0,9	22,4	5,9	-5,0	21,7	9,0	-1,1

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der nominalen Bruttowertschöpfung im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Insgesamt (Angaben in %)**

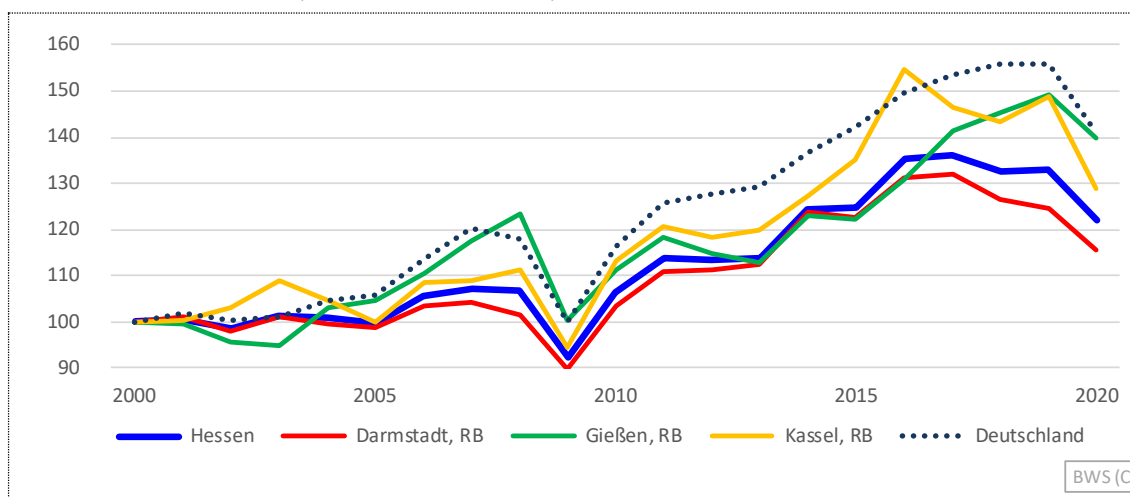


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

### 1.3 Bruttowertschöpfung: Verarbeitendes Gewerbe

Auf das Verarbeitende Gewerbe entfiel im Jahr 2020 ein Anteil von 16,6 Prozent der gesamten nominalen BWS in Hessen. Das Verarbeitende Gewerbe war besonders von den Auswirkungen der Corona-Pandemie im Jahr 2020 betroffen. Dabei fiel der Rückgang in Hessen (-8,3 %) zwar etwas schwächer aus als im Bundesdurchschnitt (-9,4 %), besonders stark war der Rückgang jedoch im Regierungsbezirk Kassel mit 13,6 Prozent. Während die BWS-Entwicklung in Deutschland wie auch im Regierungsbezirk Gießen bis zum Jahr 2019 aufwärtsgerichtet war, zeichnen sich in den Regierungsbezirken Darmstadt und Kassel bereits ab 2016 sich abschwächende bzw. sogar rückläufige Industriekonjunkturen ab.

#### Entwicklung der nominalen Bruttowertschöpfung von 2000 bis 2020: Verarbeitendes Gewerbe (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Im Bundes- und Landesdurchschnitt, in allen Regierungsbezirken sowie in den meisten Landkreisen und kreisfreien Städten fiel der Einbruch infolge der Weltwirtschaftskrise im Jahr 2009 deutlich stärker aus als der Corona bedingte Einbruch im Jahr 2020. Ausnahmen stellen die beiden Landkreise Kassel und Groß-Gerau mit den Automobilherstellern VW und Opel dar. Deren Konjunkturerinbrüche fielen im Jahr 2020 mit 24,6 Prozent bzw. 19,6 Prozent deutlich stärker aus als im Jahr 2009 (-10,0 % bzw. -11,6 %).

Deutlich wird zudem, dass die gegen den allgemeinen Negativtrend verlaufenden Entwicklungen der Stadt Darmstadt und des Landkreises Marburg-Biedenkopf vor allem auf die positiven Entwicklungen im Verarbeitenden Gewerbe zurückzuführen sind. Dabei zeigt sich, dass sich diese beiden Regionen speziell für das Verarbeitende Gewerbe über den gesamten Beobachtungszeitraum hinweg durch im Vergleich zum Landesdurchschnitt weit überdurchschnittliche BWS-Entwicklungen auszeichnen. Während sich hessenweit der Zuwachs der nominalen Bruttowertschöpfung zwischen 2000 und 2020 auf 22,1 Prozent beziffert, hat sich die industrielle Wirtschaftsleistung der Stadt Darmstadt fast verdreifacht (+173,8 %) und die des Landkreises Marburg-Biedenkopf fast verdoppelt (+85,0 %).

**Bruttowertschöpfung, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen  
im Zeitverlauf: Verarbeitendes Gewerbe**

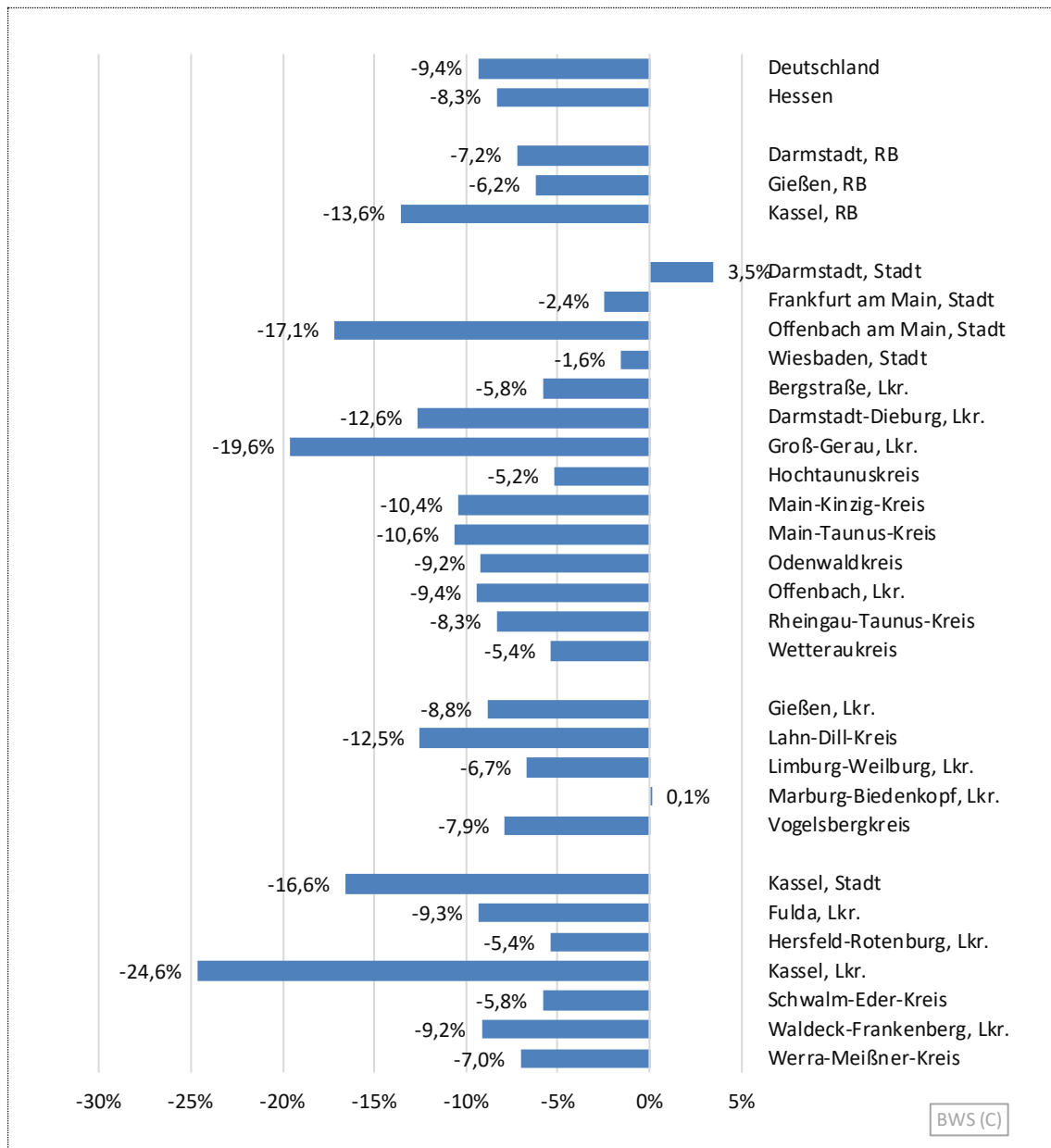
(nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Euro	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	611.888		41,2	17,8	-15,3	41,5	9,7	-9,4
<b>Hessen</b>	<b>42.843</b>	<b>100</b>	<b>22,1</b>	<b>6,8</b>	<b>-13,5</b>	<b>32,1</b>	<b>6,7</b>	<b>-8,3</b>
Darmstadt, RB	26.524	61,9	15,7	1,3	-11,3	28,8	1,8	-7,2
Gießen, RB	8.073	18,8	40,0	23,6	-18,9	39,6	22,2	-6,2
Kassel, RB	8.246	19,2	28,7	11,2	-15,1	36,3	10,1	-13,6
Darmstadt, Stadt	3.493	8,2	173,8	46,0	-10,1	108,5	51,5	3,5
Frankfurt am Main, Stadt	5.747	13,4	-4,1	-0,6	-4,8	1,3	-27,9	-2,4
Offenbach am Main, Stadt	286	0,7	-67,8	-36,3	-18,1	-38,2	-22,8	-17,1
Wiesbaden, Stadt	2.018	4,7	43,5	12,8	-6,0	35,4	5,8	-1,6
Bergstraße, Lkr.	1.413	3,3	43,7	22,0	-21,1	49,2	1,3	-5,8
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	1.308	3,1	37,9	22,5	-16,6	35,0	14,4	-12,6
Groß-Gerau, Lkr.	3.486	8,1	13,9	-17,6	-11,6	56,3	27,0	-19,6
Hochtaunuskreis	1.194	2,8	-8,2	-5,3	-9,1	6,6	-11,0	-5,2
Main-Kinzig-Kreis	2.609	6,1	-6,9	-14,4	-12,2	23,8	7,9	-10,4
Main-Taunus-Kreis	782	1,8	-12,4	-13,5	-21,2	28,4	20,2	-10,6
Odenwaldkreis	651	1,5	13,8	0,3	-15,1	33,6	6,2	-9,2
Offenbach, Lkr.	1.494	3,5	-2,5	1,9	-21,8	22,3	2,9	-9,4
Rheingau-Taunus-Kreis	697	1,6	47,2	39,0	-7,0	13,9	2,0	-8,3
Wetteraukreis	1.345	3,1	68,3	46,8	-16,0	36,5	14,4	-5,4
Gießen, Lkr.	1.295	3,0	36,0	8,9	-19,9	55,9	22,3	-8,8
Lahn-Dill-Kreis	2.211	5,2	1,8	18,3	-22,7	11,2	5,9	-12,5
Limburg-Weilburg, Lkr.	767	1,8	63,5	24,6	-12,9	50,7	32,0	-6,7
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	3.291	7,7	85,0	42,0	-16,9	56,8	36,9	0,1
Vogelsbergkreis	509	1,2	28,8	3,7	-13,4	43,5	16,7	-7,9
Kassel, Stadt	1.140	2,7	43,0	27,4	-17,7	36,5	15,4	-16,6
Fulda, Lkr.	1.371	3,2	21,8	23,4	-17,2	19,2	1,9	-9,3
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	773	1,8	16,6	37,5	-13,6	-1,8	-25,0	-5,4
Kassel, Lkr.	1.933	4,5	17,0	-9,3	-10,0	43,4	30,1	-24,6
Schwalm-Eder-Kreis	1.226	2,9	82,0	29,1	-14,7	65,3	6,4	-5,8
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	1.453	3,4	31,8	-0,4	-19,3	64,0	19,9	-9,2
Werra-Meißner-Kreis	350	0,8	-10,7	-12,7	-12,6	16,9	0,0	-7,0

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der nominalen Bruttowertschöpfung im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Verarbeitendes Gewerbe (Angaben in %)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

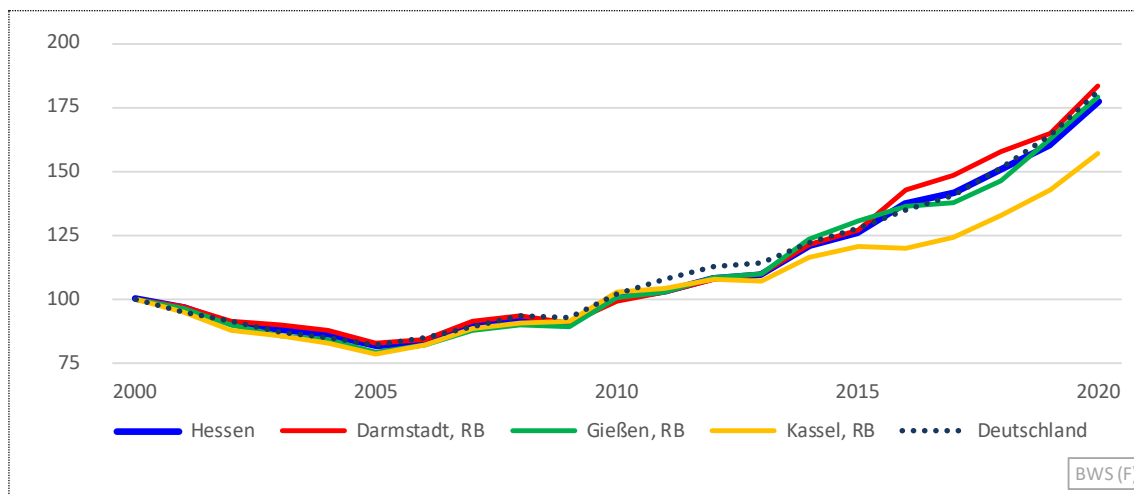
## 1.4 Bruttowertschöpfung: Baugewerbe

Auf das Baugewerbe entfiel im Jahr 2020 ein Anteil von 4,9 Prozent der gesamten nominalen BWS in Hessen. Die Entwicklungen im Baugewerbe stellen mit Blick auf die Corona-Pandemie in allen betrachteten Regionen eine Besonderheit dar, da der Konjunkturverlauf dieses Wirtschaftsbereiches im Coronajahr 2020 sogar an Tempo gewinnen konnte.

Ausfällig ist zudem der weitgehende Gleichverlauf von Deutschland, Hessen und den Regierungsbezirken über den gesamten Zeitraum von 2000 bis 2020 hinweg. Dabei zeigt sich zwischen 2000 bis 2005 zunächst ein ausgeprägter Rückgang der nominalen BWS von etwa 20 Prozent. Danach setzte ein bis zum Jahr 2020 anhaltender Erholungsprozess ein.

Mit Blick auf die Regierungsbezirke stellt das Jahr 2016 eine Besonderheit dar: im Regierungsbezirk Darmstadt ist eine deutliche Zunahme und im Regierungsbezirk Kassel eine Stagnation der nominalen Bruttowertschöpfung zu erkennen. Ein möglicher Grund hierfür könnte z. B. eine Übernahme eines nordhessischen Bauunternehmens durch ein südhessisches Bauunternehmen sein.

### Entwicklung der nominalen Bruttowertschöpfung von 2000 bis 2020: Baugewerbe (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

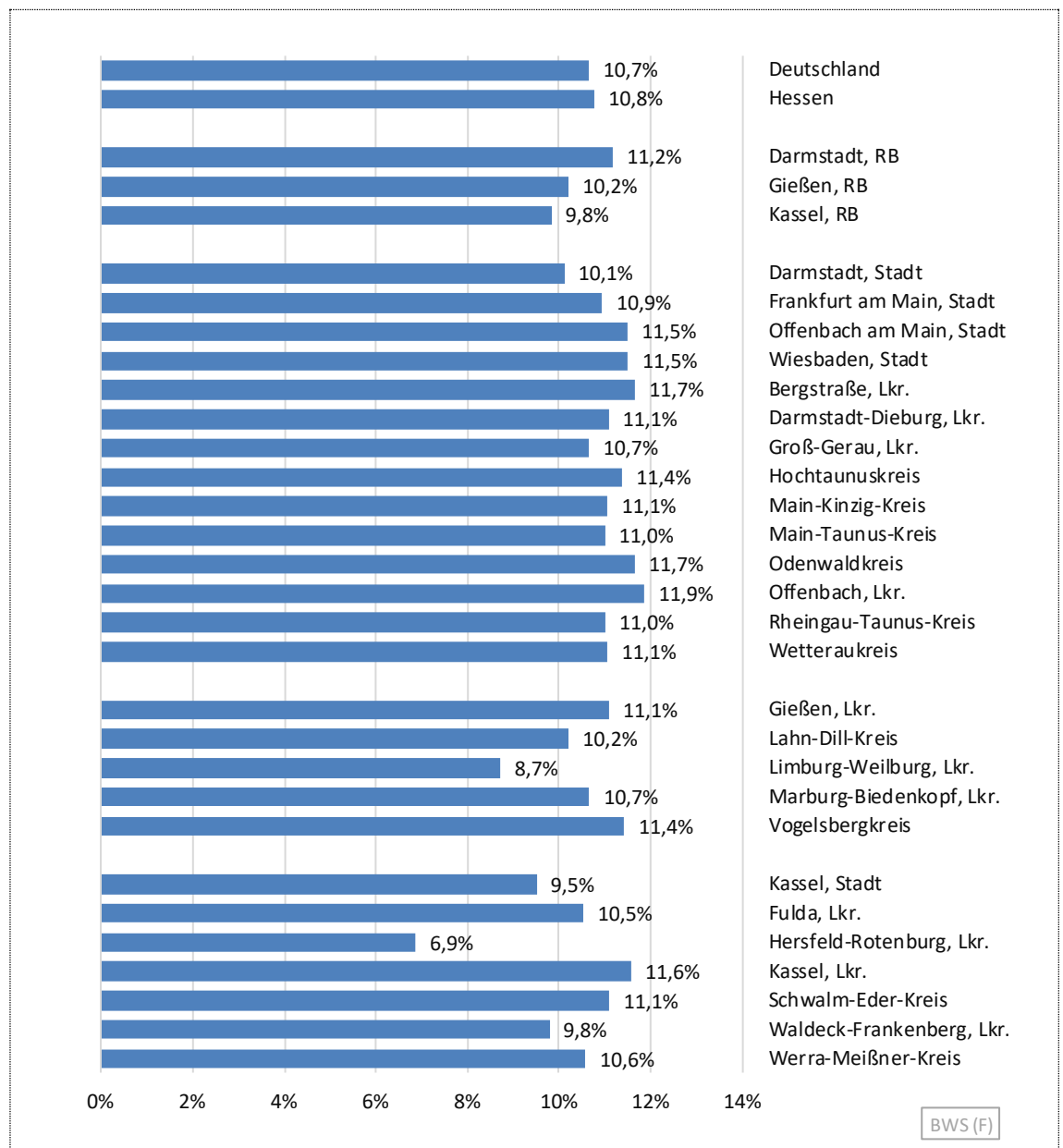
Die regionalen Zuwachsraten der BWS im Baugewerbe bewegen sich im Coronajahr 2020 zwischen 6,9 Prozent im Landkreis Hersfeld-Rotenburg und 11,9 Prozent im Landkreis Offenbach. Das Gros der Regionen wächst dabei um 10 bis 11 Prozent. In langfristiger Betrachtung sind jedoch deutliche regionale Unterschiede feststellbar. Hessenweit expandierte die nominale BWS zwischen 2000 und 2020 um 77,0 Prozent, im Werra-Meißner-Kreis beziffert sich der entsprechende Zuwachs lediglich auf 11,0 Prozent und im Rheingau-Taunus-Kreis auf 171,3 Prozent.

**Bruttowertschöpfung, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen  
im Zeitverlauf: Baugewerbe** (nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Euro	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	177.643		81,2	-6,6	-0,2	94,5	28,5	10,7
<b>Hessen</b>	<b>12.580</b>	<b>100</b>	<b>77,0</b>	<b>-7,5</b>	<b>-2,1</b>	<b>95,6</b>	<b>26,5</b>	<b>10,8</b>
Darmstadt, RB	8.261	65,7	83,1	-6,4	-3,3	102,3	29,5	11,2
Gießen, RB	1.989	15,8	79,3	-10,0	-0,6	100,4	24,7	10,2
Kassel, RB	2.331	18,5	56,9	-9,2	0,5	72,1	18,6	9,8
Darmstadt, Stadt	222	1,8	17,0	-18,2	-0,4	43,7	26,6	10,1
Frankfurt am Main, Stadt	1.670	13,3	31,6	-10,8	-6,0	56,9	16,2	10,9
Offenbach am Main, Stadt	256	2,0	133,0	27,7	-16,4	118,3	41,0	11,5
Wiesbaden, Stadt	471	3,7	80,9	1,5	-1,8	81,5	21,3	11,5
Bergstraße, Lkr.	557	4,4	90,3	-6,6	-3,6	111,3	19,3	11,7
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	592	4,7	112,7	0,8	-3,2	118,0	21,1	11,1
Groß-Gerau, Lkr.	519	4,1	101,2	-0,5	-6,4	116,1	37,4	10,7
Hochtaunuskreis	388	3,1	96,9	2,5	-2,9	97,9	21,6	11,4
Main-Kinzig-Kreis	1.015	8,1	97,9	-7,3	-0,4	114,3	42,3	11,1
Main-Taunus-Kreis	454	3,6	96,5	-17,6	-2,9	145,7	34,3	11,0
Odenwaldkreis	154	1,2	45,8	-11,6	4,4	57,9	14,9	11,7
Offenbach, Lkr.	885	7,0	159,2	-4,5	3,8	161,5	43,9	11,9
Rheingau-Taunus-Kreis	420	3,3	171,3	-3,8	-0,7	184,0	52,6	11,0
Wetteraukreis	659	5,2	111,4	-7,8	-4,2	139,4	39,8	11,1
Gießen, Lkr.	451	3,6	73,7	-13,4	-3,3	107,3	9,1	11,1
Lahn-Dill-Kreis	449	3,6	74,3	-14,3	4,8	94,1	37,1	10,2
Limburg-Weilburg, Lkr.	527	4,2	106,1	-8,1	0,8	122,6	29,6	8,7
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	366	2,9	68,8	-5,2	-4,3	86,1	24,5	10,7
Vogelsbergkreis	195	1,5	63,9	-5,9	-2,0	77,8	27,2	11,4
Kassel, Stadt	354	2,8	54,6	-9,4	-6,1	81,7	19,0	9,5
Fulda, Lkr.	592	4,7	83,1	-3,5	8,6	74,9	16,2	10,5
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	378	3,0	58,4	-7,1	-4,6	78,8	28,7	6,9
Kassel, Lkr.	258	2,1	49,6	-11,5	-0,1	69,3	16,7	11,6
Schwalm-Eder-Kreis	235	1,9	38,7	-18,6	3,0	65,4	15,3	11,1
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	337	2,7	74,2	-7,2	-2,7	92,8	24,1	9,8
Werra-Meißner-Kreis	177	1,4	11,0	-13,8	2,5	25,7	4,7	10,6

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der nominalen Bruttowertschöpfung im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Baugewerbe (Angaben in %)**



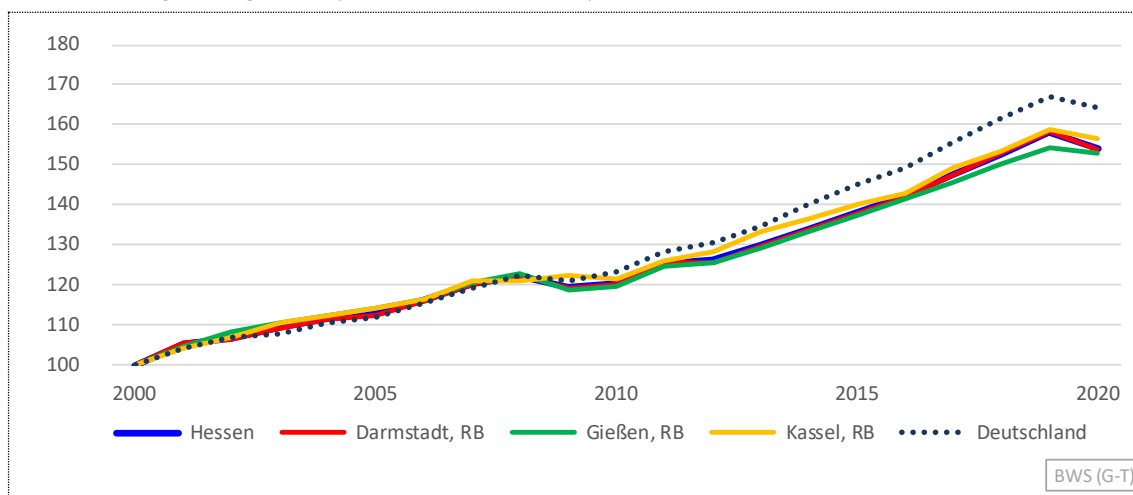
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 1.5 Bruttowertschöpfung: Dienstleistungen insgesamt

Im Jahr 2020 wurden in Hessen mehr als drei Viertel (76,0 %) der gesamten nominalen BWS im Dienstleistungssektor erwirtschaftet. Die Entwicklung dieses Sektors ist deutschlandweit über die letzten beiden Jahrzehnte hinweg sehr dynamisch verlaufen, wobei Hessen seit der Wirtschaftskrise 2009 etwas hinter der Entwicklung Deutschlands zurückblieb.

Landesweit fielen die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Dienstleistungssektor (-2,5 %) im Vergleich zur Wirtschaftskrise 2009 (-2,1 %) stärker aus. Wie noch gezeigt werden kann, dürfte dies im Regierungsbezirk Darmstadt vor allem auf den Verkehrssektor und im Regierungsbezirk Kassel auf das Gastgewerbe zurückzuführen sein.

### Entwicklung der nominalen Bruttowertschöpfung von 2000 bis 2020: Dienstleistungen insgesamt (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Zu knapp drei Viertel wird der Dienstleistungssektor in Hessen durch den Regierungsbezirk Darmstadt und dabei wiederum durch die Stadt Frankfurt geprägt. Allein in Frankfurt werden 27,8 Prozent der gesamten BWS des Dienstleistungssektors in Hessen erwirtschaftet, wozu der Frankfurter Flughafen und die Konzentration der Finanzdienstleistungen auf die Stadt entscheidend beitragen.

Durch die massiven negativen Auswirkungen auf den internationalen Flugverkehr – monatelang wurde die Landebahn Nord des Flughafens als gigantischer Parkplatz für Flugzeuge genutzt – verzeichnete Frankfurt den stärksten Einbruch des gesamten Dienstleistungssektors mit 4,8 Prozent. Es folgt der Landkreis Waldeck-Frankenberg mit einem Rückgang von 3,2 Prozent. Ursächlich hierfür war das Ausbleiben von Touristen in der Urlaubsregion rund um den Edersee sowie im Wintersportort Willingen.

**Bruttowertschöpfung, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen  
im Zeitverlauf: Dienstleistungen insgesamt**

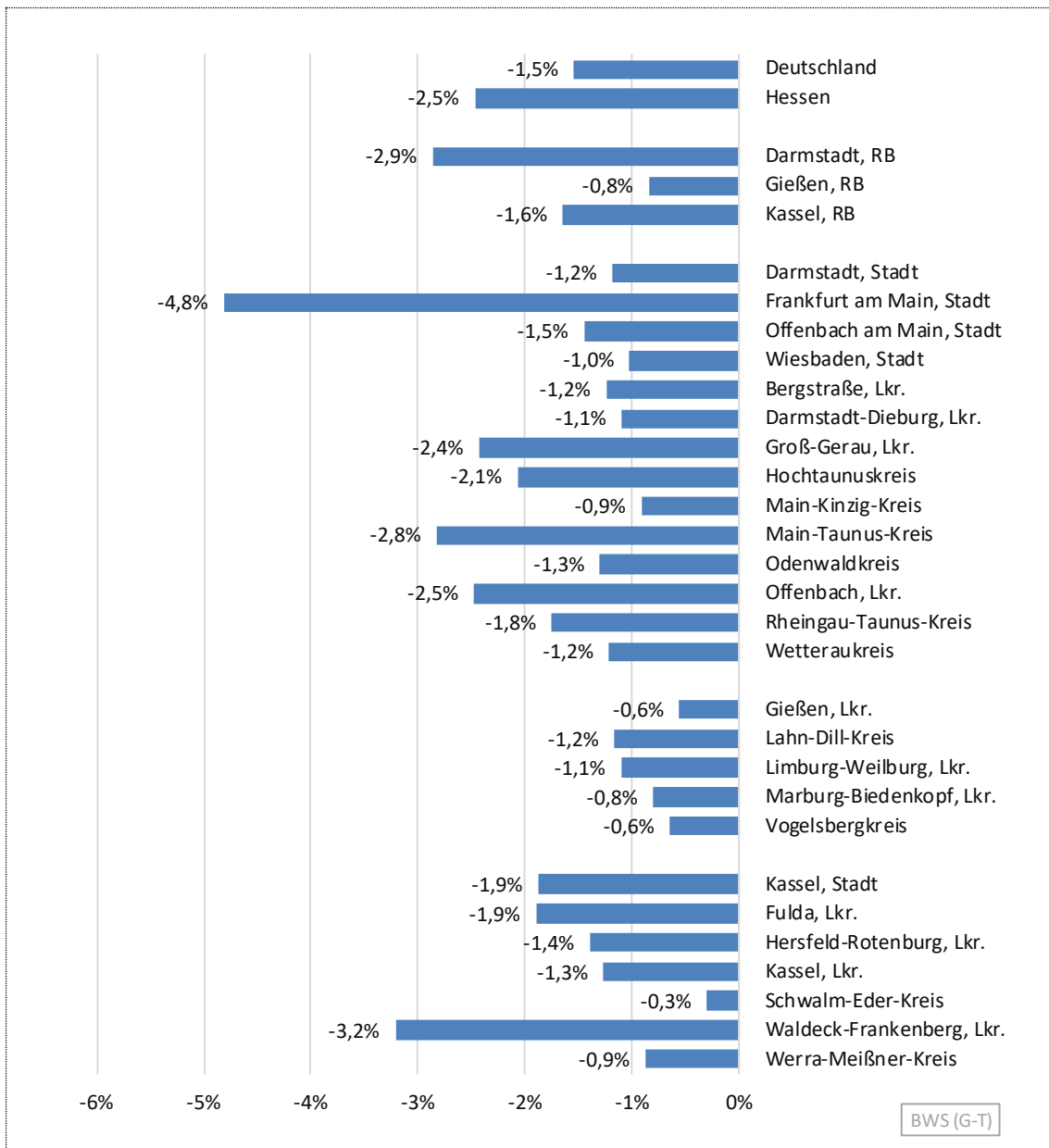
(nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Euro	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	2.132.088		64,5	22,2	-0,9	35,7	15,1	-1,5
<b>Hessen</b>	<b>196.610</b>	<b>100</b>	<b>54,2</b>	<b>22,1</b>	<b>-2,1</b>	<b>28,9</b>	<b>14,6</b>	<b>-2,5</b>
Darmstadt, RB	146.593	74,6	53,9	22,2	-2,4	29,1	15,1	-2,9
Gießen, RB	22.047	11,2	53,0	22,9	-3,4	28,9	12,4	-0,8
Kassel, RB	27.970	14,2	56,4	21,0	1,0	28,0	13,6	-1,6
Darmstadt, Stadt	7.816	4,0	60,7	14,2	2,8	36,9	17,0	-1,2
Frankfurt am Main, Stadt	54.666	27,8	49,3	22,1	-3,1	26,1	17,1	-4,8
Offenbach am Main, Stadt	3.608	1,8	33,4	7,9	0,0	23,6	6,5	-1,5
Wiesbaden, Stadt	13.705	7,0	54,8	20,5	-0,9	29,7	14,9	-1,0
Bergstraße, Lkr.	4.863	2,5	58,7	32,2	-3,9	24,9	12,5	-1,2
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	5.676	2,9	71,2	25,1	-4,4	43,1	11,9	-1,1
Groß-Gerau, Lkr.	6.277	3,2	39,9	16,5	-4,4	25,6	17,3	-2,4
Hochtaunuskreis	8.554	4,4	46,4	29,1	-7,5	22,6	15,3	-2,1
Main-Kinzig-Kreis	9.739	5,0	87,8	27,7	1,8	44,4	26,4	-0,9
Main-Taunus-Kreis	10.701	5,4	41,2	16,7	-4,7	26,9	9,6	-2,8
Odenwaldkreis	1.421	0,7	60,6	31,5	-3,7	26,7	7,2	-1,3
Offenbach, Lkr.	10.291	5,2	74,6	27,9	5,1	29,9	6,0	-2,5
Rheingau-Taunus-Kreis	3.137	1,6	40,6	15,5	-8,1	32,5	15,1	-1,8
Wetteraukreis	6.140	3,1	65,4	28,7	-4,8	35,0	14,9	-1,2
Gießen, Lkr.	6.870	3,5	45,7	19,9	-6,3	29,7	15,1	-0,6
Lahn-Dill-Kreis	4.957	2,5	66,5	33,7	-3,9	29,6	12,0	-1,2
Limburg-Weilburg, Lkr.	3.486	1,8	61,7	26,1	-1,5	30,1	12,8	-1,1
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	4.998	2,5	51,0	17,1	-0,6	29,8	12,2	-0,8
Vogelsbergkreis	1.737	0,9	38,8	18,5	-1,9	19,4	4,2	-0,6
Kassel, Stadt	7.442	3,8	52,7	18,5	-1,4	30,7	16,6	-1,9
Fulda, Lkr.	5.402	2,7	74,2	28,5	4,5	29,8	14,0	-1,9
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	2.837	1,4	56,4	21,6	4,8	22,8	13,9	-1,4
Kassel, Lkr.	3.601	1,8	45,8	17,8	-2,4	26,9	9,5	-1,3
Schwalm-Eder-Kreis	3.735	1,9	62,3	24,1	-0,2	31,1	15,6	-0,3
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	3.270	1,7	59,7	20,1	5,2	26,4	10,5	-3,2
Werra-Meißner-Kreis	1.684	0,9	31,5	13,4	-3,0	19,6	9,8	-0,9

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der nominalen Bruttowertschöpfung im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Dienstleistungen insgesamt (Angaben in %)**

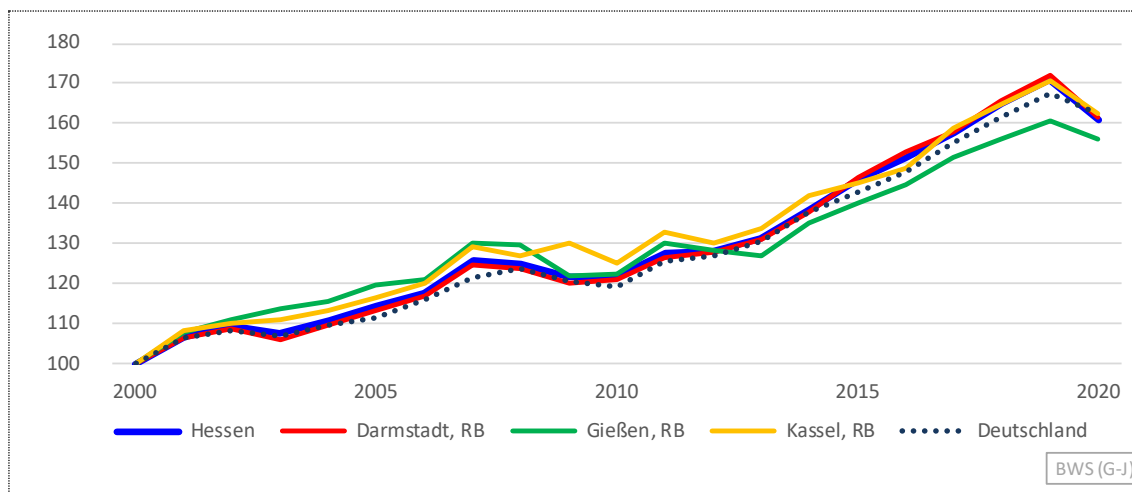


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 1.6 Bruttowertschöpfung: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK

Auf den Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation entfiel im Jahr 2020 ein Anteil von 23,3 Prozent der gesamten nominalen BWS in Hessen. Diese sehr heterogene Abteilung innerhalb des Dienstleistungssektors ist gemessen an der nominalen Bruttowertschöpfung hessenweit durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 besonders stark um 5,7 Prozent geschrumpft. Die Rezession dieses Dienstleistungsbereichs fiel in Hessen deutlich stärker aus als im Bundesdurchschnitt (-3,0 %), wobei die Entwicklung insbesondere im Regierungsbezirk Darmstadt (-6,2 %) und dort wiederum in der Stadt Frankfurt (-10,7 %) rückläufig war.

### Entwicklung der nominalen Bruttowertschöpfung von 2000 bis 2020: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Zu dieser überdurchschnittlich negativen Entwicklung der Stadt Frankfurt dürfte vor allem der Verkehrssektor beigetragen haben. So wurde über viele Monate hinweg der größte deutsche Flughafen zum großen Teil als Parkplatz für Flugzeuge zweckentfremdet. So wurden am Frankfurter Flughafen im gesamten Jahr 2020 nur knapp 18,8 Mio. Passagiere befördert, ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 73,4 Prozent (Fraport 2021)<sup>3</sup>. Die Zahl der Flugzeugbewegungen sank von 514.000 auf 212.000 (-58,7 %). Im Vergleich dazu fiel der Rückgang bei der Luftfracht von 2,04 Mio. Tonnen auf 1,95 Mio. Tonnen (-8,3 %) relativ gering aus.

Einen ebenfalls hohen BWS-Einbruch von 10,7 Prozent weist in diesem Sektor der Landkreis Waldeck-Frankenberg auf. Ursächlich hierfür dürften ausbleibende Touristen in der Fremdenverkehrsregion rund um den Edersee und im Wintersportort Willingen gewesen

<sup>3</sup> Fraport-Verkehrszahlen 2020, Fraport AG, Pressemitteilung vom 18.01.2021, Frankfurt 2021, <https://www.fraport.com/de/newsroom/pressemitteilungen/2021/q1-2021/fraport-verkehrszahlen-2020--passagieraufkommen-infolge-der-covi.html>, abgerufen am 17.10.2022.

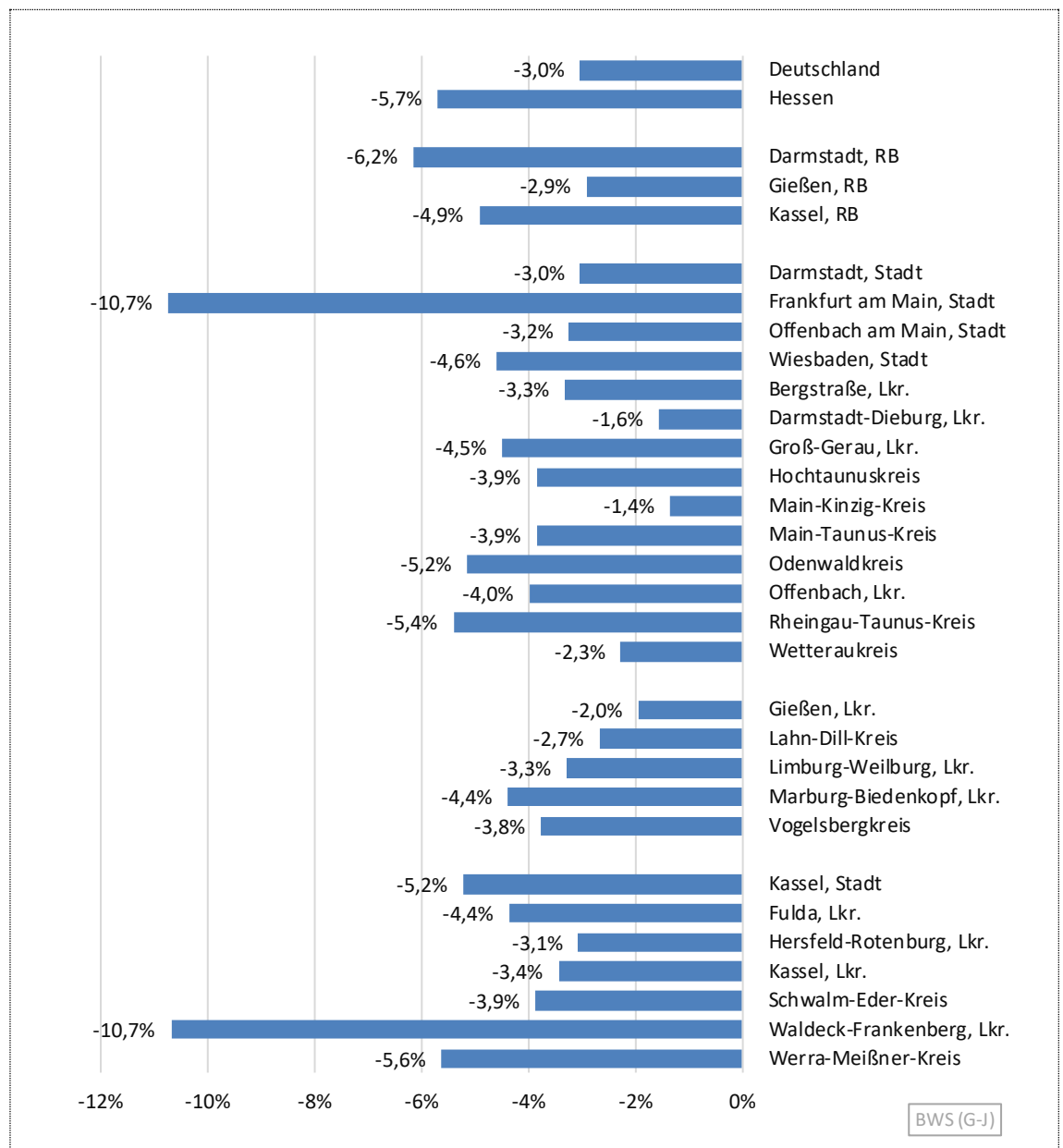
sein, mit entsprechenden Rückgängen im Gastgewerbe. So lag die Zahl der Übernachtungen im Jahr 2020 mit rund 2,3 Mio. um etwa 30 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

**Bruttowertschöpfung, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK**  
(nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Euro	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	632.895		62,4	23,8	-2,5	34,6	17,3	-3,0
<b>Hessen</b>	<b>60.133</b>	<b>100</b>	<b>61,0</b>	<b>24,6</b>	<b>-2,5</b>	<b>32,4</b>	<b>17,0</b>	<b>-5,7</b>
Darmstadt, RB	46.567	77,4	61,4	23,6	-2,8	34,3	17,2	-6,2
Gießen, RB	5.607	9,3	56,0	29,7	-6,1	28,1	14,6	-2,9
Kassel, RB	7.960	13,2	62,4	27,0	2,3	25,1	17,7	-4,9
Darmstadt, Stadt	2.448	4,1	52,5	20,2	-0,3	27,3	14,9	-3,0
Frankfurt am Main, Stadt	16.694	27,8	52,5	21,1	-4,8	32,3	20,6	-10,7
Offenbach am Main, Stadt	1.014	1,7	11,8	-15,8	-2,6	36,3	11,3	-3,2
Wiesbaden, Stadt	2.743	4,6	58,2	24,9	-3,1	30,7	19,0	-4,6
Bergstraße, Lkr.	1.432	2,4	55,4	41,9	-5,2	15,5	10,5	-3,3
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	2.024	3,4	92,5	35,7	1,2	40,2	13,4	-1,6
Groß-Gerau, Lkr.	2.755	4,6	24,2	9,3	-3,9	18,3	25,0	-4,5
Hochtaunuskreis	2.532	4,2	106,0	46,0	4,1	35,4	22,6	-3,9
Main-Kinzig-Kreis	3.755	6,2	101,2	18,2	3,3	64,7	45,3	-1,4
Main-Taunus-Kreis	4.005	6,7	96,1	40,0	1,8	37,6	13,0	-3,9
Odenwaldkreis	291	0,5	53,4	35,0	-6,9	22,0	14,3	-5,2
Offenbach, Lkr.	4.139	6,9	64,5	27,4	-5,4	36,4	-6,9	-4,0
Rheingau-Taunus-Kreis	790	1,3	45,3	21,1	-5,0	26,2	13,0	-5,4
Wetteraukreis	1.946	3,2	79,7	30,5	-7,6	49,1	16,2	-2,3
Gießen, Lkr.	1.893	3,1	39,1	23,0	-7,8	22,7	21,8	-2,0
Lahn-Dill-Kreis	1.414	2,4	72,1	33,2	-6,8	38,6	14,3	-2,7
Limburg-Weilburg, Lkr.	915	1,5	53,5	31,0	-2,1	19,7	10,1	-3,3
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	974	1,6	69,9	38,8	-5,9	30,0	9,3	-4,4
Vogelsbergkreis	411	0,7	70,0	30,0	-4,2	36,6	9,2	-3,8
Kassel, Stadt	1.993	3,3	40,3	17,2	-6,8	28,5	20,3	-5,2
Fulda, Lkr.	1.636	2,7	78,7	34,5	6,9	24,3	15,9	-4,4
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	1.199	2,0	79,2	31,2	10,3	23,9	19,8	-3,1
Kassel, Lkr.	1.042	1,7	47,6	23,1	-3,0	23,6	11,3	-3,4
Schwalm-Eder-Kreis	996	1,7	105,5	43,0	1,2	41,9	31,2	-3,9
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	793	1,3	73,7	31,8	12,9	16,8	11,4	-10,7
Werra-Meißner-Kreis	300	0,5	21,2	15,4	6,7	-1,6	6,0	-5,6

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der nominalen Bruttowertschöpfung im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, luK (Angaben in %)**



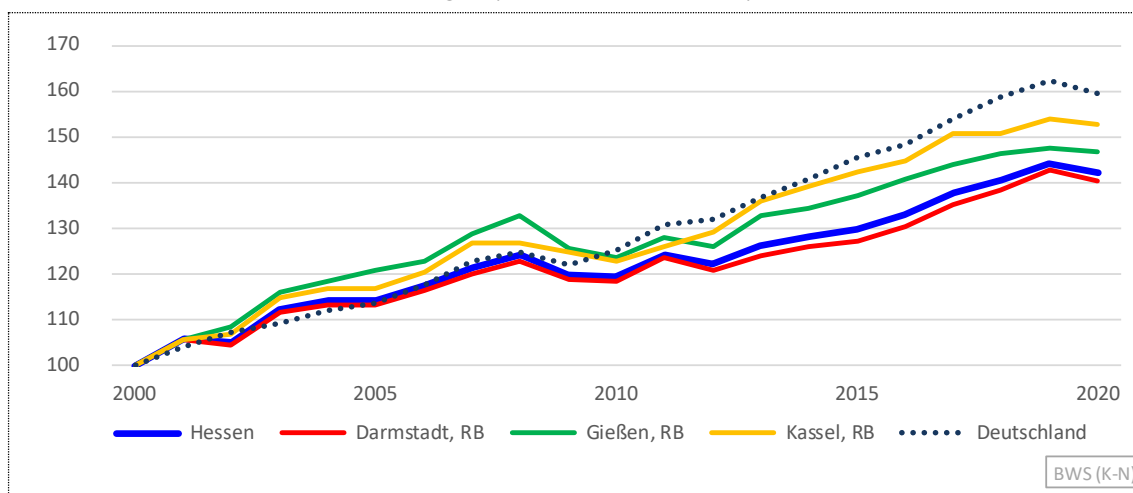
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 1.7 Bruttowertschöpfung: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen

Auf den Dienstleistungsbereich Finanz- und Unternehmensdienstleistungen, zu dem auch Versicherungen und Wohnungswesen gehören, entfiel im Jahr 2020 ein Anteil von 32,5 Prozent der gesamten nominalen BWS in Hessen. Insgesamt hatte dieser Wirtschaftsbereich im ersten Coronajahr 2020 nur geringe Wachstumseinbußen zu verzeichnen. Dabei fiel in Hessen die Abnahme der BWS mit 1,4 Prozent etwas niedriger aus als im Bundesdurchschnitt (-1,7 %), womit sich gegenwärtig ein anderes Bild als in der Wirtschaftskrise 2009 zeigt. Damals fiel der Rückgang in Hessen mit 3,4 Prozent zum einen stärker aus und wart zudem deutlich heftiger als im Bundesdurchschnitt (-2,4 %).

Aus der folgenden Abbildung wird ersichtlich, dass die Entwicklung in Hessen maßgeblich durch den Regierungsbezirk Darmstadt geprägt wird, auf den im Jahr 2020 fast 80 Prozent der gesamten BWS dieses Sektors entfielen. Etwa ein Drittel der gesamten BWS dieses Sektors in Hessen entfällt auf die Stadt Frankfurt und zeigt die hohe Bedeutung des Finanzplatzes Frankfurt für die hessische Wirtschaft.

### Entwicklung der nominalen Bruttowertschöpfung von 2000 bis 2020: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Den mit 2,9 Prozent stärksten Rückgang hatte allerdings der Main-Taunus-Kreis zu verzeichnen, in dem in Eschborn die Deutsche Börse und zahlreiche Niederlassungen von Finanzinstituten und Unternehmensdienstleistern angesiedelt sind. Frankfurt folgt mit einem Rückgang von 2,1 Prozent.

Im Gegensatz dazu ist die BWS in Wiesbaden sogar leicht um 0,6 Prozent angestiegen, wobei dieser Dienstleistungssektor in Wiesbaden vor allem durch Versicherungsunternehmen wie z. B. der R+V Versicherung geprägt wird.

**Bruttowertschöpfung, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen  
im Zeitverlauf: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen**

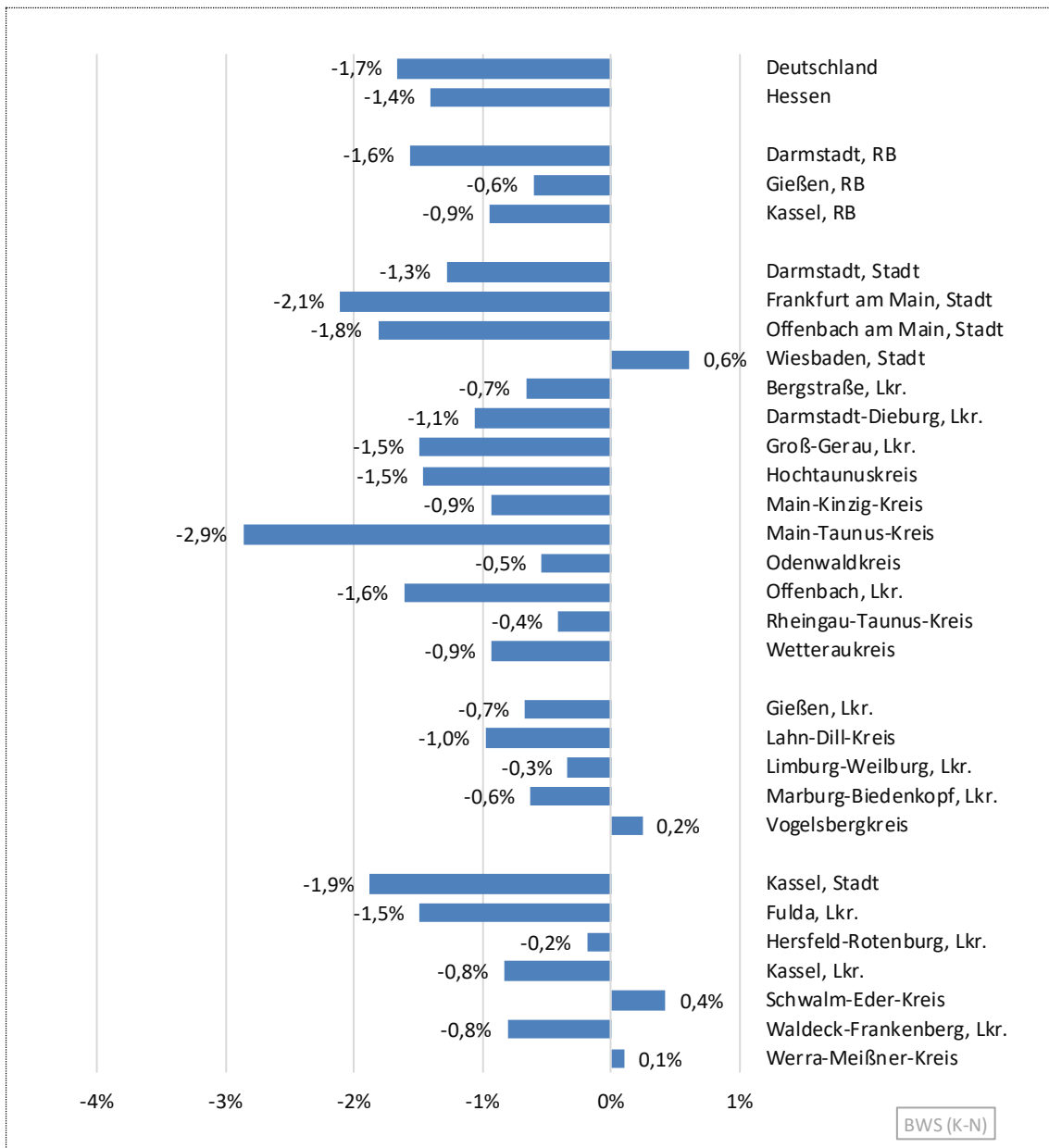
(nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Euro	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	795.692		59,5	24,9	-2,4	30,8	11,5	-1,7
<b>Hessen</b>	<b>84.012</b>	<b>100</b>	<b>42,2</b>	<b>24,2</b>	<b>-3,4</b>	<b>18,6</b>	<b>11,1</b>	<b>-1,4</b>
Darmstadt, RB	66.246	78,9	40,3	22,9	-3,5	18,3	11,9	-1,6
Gießen, RB	7.938	9,4	46,5	32,8	-5,3	16,5	7,5	-0,6
Kassel, RB	9.828	11,7	52,5	26,6	-1,4	22,1	8,2	-0,9
Darmstadt, Stadt	2.780	3,3	87,0	28,6	6,4	36,6	16,7	-1,3
Frankfurt am Main, Stadt	28.093	33,4	38,9	24,1	-3,3	15,8	13,9	-2,1
Offenbach am Main, Stadt	1.405	1,7	26,9	25,6	0,8	0,2	-3,0	-1,8
Wiesbaden, Stadt	5.709	6,8	42,7	18,0	2,4	18,1	12,0	0,6
Bergstraße, Lkr.	2.003	2,4	49,7	33,1	-5,1	18,5	9,5	-0,7
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	2.214	2,6	50,7	18,6	-11,3	43,1	7,9	-1,1
Groß-Gerau, Lkr.	2.192	2,6	38,9	22,7	-7,1	21,9	7,7	-1,5
Hochtaunuskreis	4.325	5,1	16,9	24,6	-13,9	8,9	11,0	-1,5
Main-Kinzig-Kreis	3.761	4,5	77,3	34,8	1,2	29,9	17,4	-0,9
Main-Taunus-Kreis	4.982	5,9	9,9	5,4	-12,9	19,7	2,7	-2,9
Odenwaldkreis	636	0,8	57,1	36,8	-2,6	17,9	0,0	-0,5
Offenbach, Lkr.	4.421	5,3	70,9	26,1	16,5	16,3	17,4	-1,6
Rheingau-Taunus-Kreis	1.352	1,6	34,4	22,1	-13,5	27,3	13,0	-0,4
Wetteraukreis	2.373	2,8	41,7	28,2	-6,4	18,1	12,4	-0,9
Gießen, Lkr.	2.252	2,7	37,0	34,1	-12,0	16,0	6,1	-0,7
Lahn-Dill-Kreis	1.983	2,4	59,1	40,0	-2,3	16,4	9,3	-1,0
Limburg-Weilburg, Lkr.	1.392	1,7	52,4	26,4	-3,2	24,6	11,1	-0,3
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	1.652	2,0	47,9	32,3	-2,5	14,6	6,3	-0,6
Vogelsbergkreis	659	0,8	32,8	23,1	-0,6	8,5	3,3	0,2
Kassel, Stadt	2.467	2,9	51,6	26,0	-0,9	21,4	13,6	-1,9
Fulda, Lkr.	1.989	2,4	61,8	30,1	5,5	17,8	8,3	-1,5
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	821	1,0	44,9	25,1	-1,3	17,4	7,1	-0,2
Kassel, Lkr.	1.497	1,8	45,1	23,0	-3,7	22,4	5,6	-0,8
Schwalm-Eder-Kreis	1.330	1,6	62,4	21,6	-4,6	39,9	5,8	0,4
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	1.102	1,3	63,3	35,1	-1,3	22,4	4,4	-0,8
Werra-Meißner-Kreis	622	0,7	25,6	26,1	-11,2	12,1	7,0	0,1

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der nominalen Bruttowertschöpfung im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen (Angaben in %)**

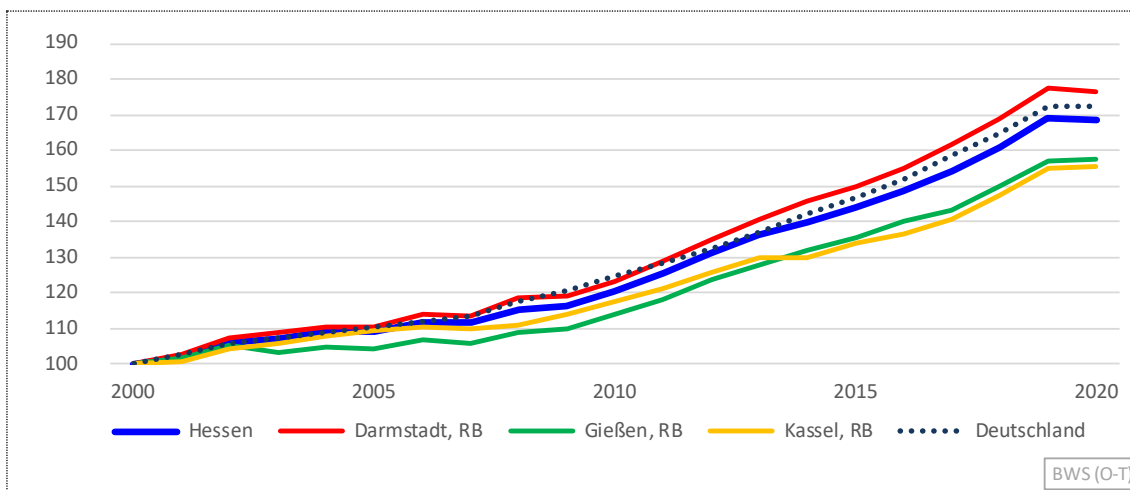


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 1.8 Bruttowertschöpfung: Öffentliche Dienstleistungen

Auf den Wirtschaftsbereich Öffentliche Dienstleistungen, in dem auch Sonstige Dienstleistungen, Erziehung und Gesundheit sowie private Haushalte mit Hauspersonal erfasst werden, entfiel im Jahr 2020 ein Anteil von 20,3 Prozent der gesamten nominalen BWS in Hessen. Wie die folgende Abbildung zeigt, war die langfristige Entwicklung seit 2000 in allen betrachteten Regionen kontinuierlich aufwärtsgerichtet. Dies ändert sich jedoch im Coronajahr 2020 mit leichten Abnahmen der BWS in Hessen (-0,3 %) und im Regierungsbezirk Darmstadt (-0,6 %). Vorher hat sich allerdings die langfristige Entwicklung in Südhessen sehr dynamisch vollzogen, sodass trotz des Rückgangs im Jahr 2020 das Ausgangsniveau des Jahres 2000 um 76 Prozent übertroffen wurde. Im Bundes- und Landesdurchschnitt bezieht sich der Zuwachs auf etwa 70 Prozent und in den Regierungsbezirken Gießen und Kassel auf rund 57 Prozent.

**Entwicklung der nominalen Bruttowertschöpfung von 2000 bis 2020:  
Öffentliche Dienstleistungen (Index: Jahr 2000 = 100)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

In kleinräumiger Betrachtung weist im Coronajahr 2020 die Stadt Frankfurt den höchsten Rückgang mit 1,5 Prozent und der Schwalm-Eder-Kreis die höchste Zunahme mit 1,7 Prozent auf. Das Gros der anderen Regionen bewegt sich zwischen plus und minus 0,5 %, was auf eine insgesamt geringe Betroffenheit der Öffentlichen Dienstleistungen durch die Corona-Pandemie hindeutet.

**Bruttowertschöpfung, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen  
im Zeitverlauf: Öffentliche Dienstleistungen**

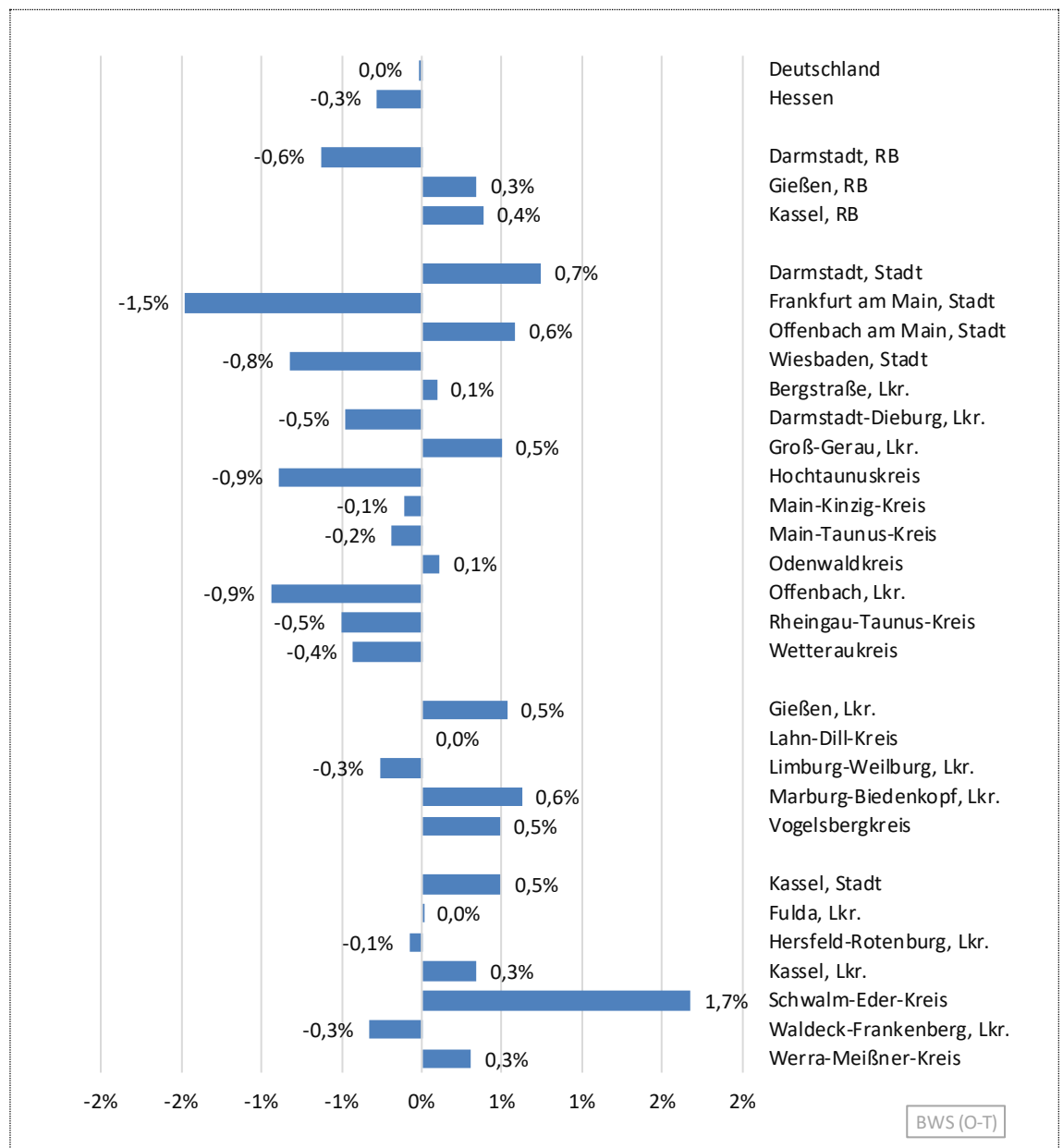
(nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Euro	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	703.501		72,5	17,6	2,7	42,9	17,6	0,0
<b>Hessen</b>	<b>52.465</b>	<b>100</b>	<b>68,7</b>	<b>15,0</b>	<b>1,2</b>	<b>44,9</b>	<b>17,5</b>	<b>-0,3</b>
Darmstadt, RB	33.780	64,4	76,3	18,3	0,8	47,8	18,4	-0,6
Gießen, RB	8.502	16,2	57,5	8,5	1,0	43,7	16,0	0,3
Kassel, RB	10.183	19,4	55,6	10,9	2,4	36,9	15,9	0,4
Darmstadt, Stadt	2.589	4,9	46,1	-3,3	2,2	47,8	19,6	0,7
Frankfurt am Main, Stadt	9.879	18,8	81,0	16,7	1,5	52,8	20,2	-1,5
Offenbach am Main, Stadt	1.189	2,3	72,3	10,7	1,3	53,6	16,0	0,6
Wiesbaden, Stadt	5.253	10,0	68,4	21,1	-3,7	44,3	15,9	-0,8
Bergstraße, Lkr.	1.429	2,7	77,5	19,6	0,1	48,3	19,3	0,1
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	1.437	2,7	80,9	23,1	-0,2	47,3	16,5	-0,5
Groß-Gerau, Lkr.	1.330	2,5	92,6	25,3	0,5	53,1	18,9	0,5
Hochtaunuskreis	1.697	3,2	86,0	24,4	0,1	49,3	16,1	-0,9
Main-Kinzig-Kreis	2.223	4,2	85,4	29,8	0,9	41,6	15,8	-0,1
Main-Taunus-Kreis	1.714	3,3	70,3	20,1	12,5	26,0	25,4	-0,2
Odenwaldkreis	494	0,9	70,1	21,9	-3,0	43,7	13,5	0,1
Offenbach, Lkr.	1.731	3,3	118,8	35,5	1,5	59,1	16,9	-0,9
Rheingau-Taunus-Kreis	994	1,9	46,1	1,2	-1,6	46,6	20,1	-0,5
Wetteraukreis	1.820	3,5	90,7	27,6	1,2	47,7	17,0	-0,4
Gießen, Lkr.	2.725	5,2	59,3	3,7	2,2	50,3	19,0	0,5
Lahn-Dill-Kreis	1.560	3,0	71,7	25,5	-3,4	41,7	13,6	0,0
Limburg-Weilburg, Lkr.	1.179	2,2	82,4	21,2	1,7	47,9	17,0	-0,3
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	2.372	4,5	46,5	-1,1	3,7	42,8	18,1	0,6
Vogelsbergkreis	666	1,3	29,9	8,8	-2,1	22,0	2,2	0,5
Kassel, Stadt	2.982	5,7	63,3	12,9	2,3	41,4	16,6	0,5
Fulda, Lkr.	1.777	3,4	85,9	20,7	0,4	53,5	19,3	0,0
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	817	1,6	41,3	7,0	4,0	26,9	12,8	-0,1
Kassel, Lkr.	1.061	2,0	45,0	5,3	0,1	37,5	13,6	0,3
Schwalm-Eder-Kreis	1.409	2,7	41,2	17,0	2,6	17,7	15,4	1,7
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	1.375	2,6	50,0	3,3	6,6	36,4	15,3	-0,3
Werra-Meißner-Kreis	762	1,5	41,8	0,6	1,4	38,9	14,1	0,3

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der nominalen Bruttowertschöpfung im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Öffentliche Dienstleistungen (Angaben in %)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 2 Erwerbstätige

Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Als Erwerbstätige werden in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sowohl Personen in Vollzeit- als auch Personen in Teilzeitbeschäftigung zusammengefasst, wobei bei den Teilzeitbeschäftigten auch marginale Beschäftigungsverhältnisse mit enthalten sind. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es ebenfalls unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Allerdings wird im Falle mehrerer Tätigkeiten ein Erwerbstätiger nur einmal gezählt (Personenkonzept).

Unterschieden werden kann zudem nach dem Inlandskonzept, das die Erwerbstätigkeit am Arbeitsort erfasst, und dem Inländerkonzept, das die Erwerbstätigkeit am Wohnort erfasst. Im Folgenden wird das Inlandskonzept verwendet, d.h. erfasst werden alle Personen, die in einer Region wohnen und arbeiten, zuzüglich der Einpendler, die in der Region arbeiten, ihren Wohnsitz aber außerhalb der Region haben.

Dementsprechend gab es in Hessen nach dem Inlandskonzept im Jahresdurchschnitt 2020 insgesamt 3,5 Mio. Erwerbstätige. Davon rund 300.000 Selbstständige einschließlich mithelfender Familienangehöriger sowie knapp 3,2 Mio. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die sich wiederum aus Arbeiterinnen bzw. Arbeitern, Angestellten, Beamtinnen bzw. Beamten, Richterinnen bzw. Richtern, Berufssoldatinnen bzw. Berufssoldaten, Soldatinnen bzw. Soldaten auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistende, Auszubildende, Praktikantinnen bzw. Praktikanten oder Volontärinnen bzw. Volontäre in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zusammensetzen. Darin eingeschlossen sind auch knapp 374.000 marginal Beschäftigte.

Gegenüber dem Vor-Coronajahr 2019 hat sich die Zahl der Erwerbstätigen in Hessen geringfügig um 28.500 bzw. 0,8 Prozent verringert. Differenziert nach der Stellung im Beruf nahm die Zahl der Selbstständigen einschließlich mithelfender Familienangehöriger um 7.500 bzw. 2,4 Prozent ab. Der Rückgang der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beziffert sich auf 21.000 bzw. 0,7 Prozent. Dass die Zahl der marginal Beschäftigten sogar um 25.200 Personen bzw. 6,3 Prozent und damit sowohl absolut als auch relativ stärker als die Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zurückgegangen ist, dürfte dadurch zu erklären sein, dass diese Personen aus marginalen Beschäftigungsverhältnissen in Teil- oder Vollzeitverhältnisse gewechselt sind.

Im folgenden Exkurs wird zunächst die Entwicklung der Zahl der marginal Beschäftigten in den hessischen Regionen vorgestellt, für die Daten für den Zeitraum ab 2003 bis 2020 vorliegen.

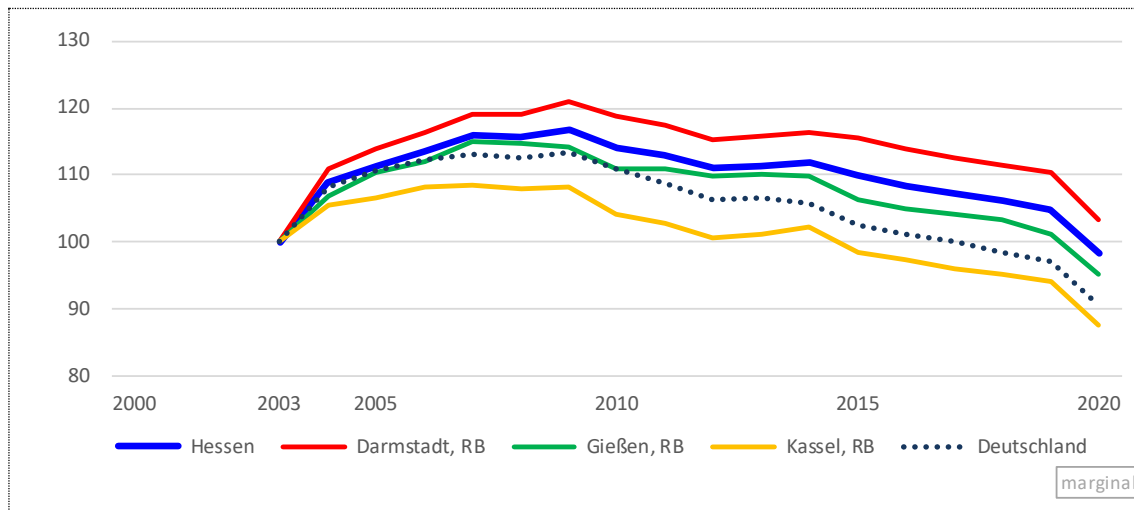
## Exkurs: Marginal Beschäftigte

In Deutschland werden seit dem Jahr 2003 Angaben zu marginalen Beschäftigungsverhältnissen veröffentlicht. Demnach waren 2003 in Hessen 380.000 Personen marginal beschäftigt. Danach stieg die Zahl bis 2009 kontinuierlich auf 444.000 an. Nach der Weltwirtschaftskrise 2009 sank die Zahl der marginalen Beschäftigungsverhältnisse bereits bis zum Vorcoronajahr 2019 auf unter 400.000. Im ersten Coronajahr 2020 hat sich die Zahl der marginal Beschäftigten flächendeckend nochmals deutlich verringert, im Bundesdurchschnitt (-6,7 %) etwas stärker als in Hessen (-6,3 %). Innerhalb Hessens fiel der Rückgang im Regierungsbezirk Kassel (-6,9 %) am stärksten aus (RB Darmstadt: -6,3 %; RB Gießen: -5,8 %).

Auch auf Kreisebene bewegen sich die Abnahmeraten in den allermeisten Fällen zwischen 5 und 7 Prozent, Ausreißer nach unten sind dabei die Städte Kassel (-9,3 %), Wiesbaden (- 8,5 %) und Frankfurt (-7,9 %), nach oben handelt es sich mit der Stadt Offenbach (-1,0 %) ebenfalls um eine kreisfreie Stadt. Diese insgesamt hohe Konzentration des Abbaus marginaler Beschäftigungsverhältnisse auf große Städte könnte durch den Stellenabbau im Einzelhandel und in der Gastronomie zu erklären sein, da für beide Wirtschaftsbereiche marginal Beschäftigte eine große Rolle spielen.

### Entwicklung der marginal Beschäftigten von 2003 bis 2020

(Index: Jahr 2003 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

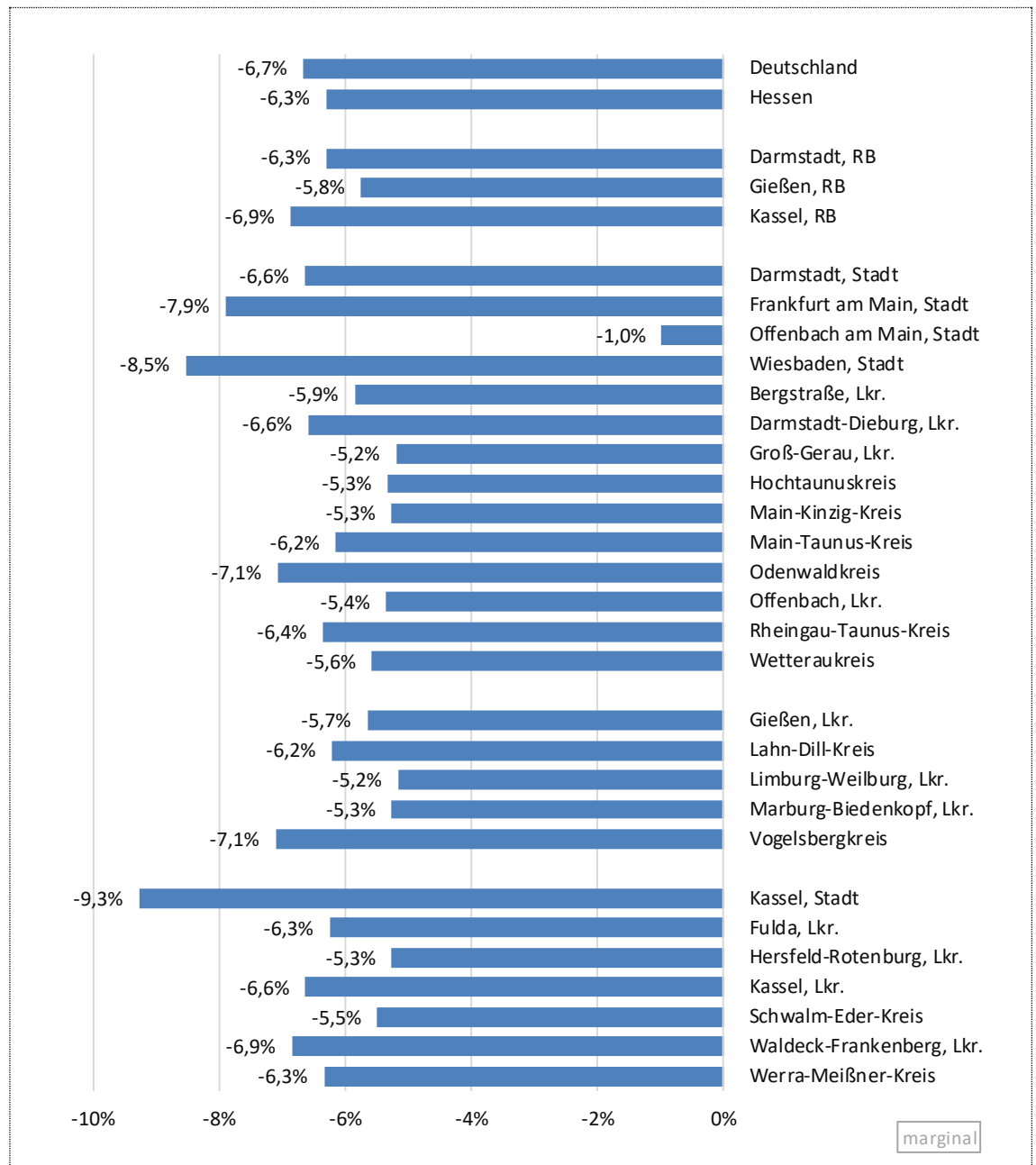
In langfristiger Betrachtung sind die marginalen Beschäftigungsverhältnisse auf Landesebene mit der Corona-Pandemie um 1,8 Prozent unter das Ausgangsniveau des Jahres 2003 gesunken. Besonders ausgeprägt fiel dieser Rückgang im Regierungsbezirk Kassel (- 12,4 %) aus, im Regierungsbezirk Darmstadt wurde das Ausgangsniveau noch leicht um 8.000 Personen (+3,4 %) übertroffen. Ursächlich dafür sind die hohen Zunahmen marginaler Beschäftigungsverhältnisse, die insbesondere in den Städten Frankfurt und Offenbach sowie im Main-Taunus-Kreis bis zum Jahr 2009 stattgefunden haben und seitdem erst zu knapp einem Drittel wieder abgebaut wurden.

**Marginal Beschäftigte, Wert und Anteile an Hessen 2020****sowie Veränderungen im Zeitverlauf (in 1.000, Anteile und Veränderungsraten in %)**

	Anzahl 2020 in 1.000	Anteil an Hessen in %	2003- 2020 in %	2003- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	4.854		-9,4	12,7	0,6	-20,1	-5,4	-6,7
<b>Hessen</b>	<b>374</b>	<b>100</b>	<b>-1,8</b>	<b>15,6</b>	<b>1,0</b>	<b>-15,9</b>	<b>-4,6</b>	<b>-6,3</b>
Darmstadt, RB	227	60,7	3,4	19,0	1,7	-14,5	-4,5	-6,3
Gießen, RB	70	18,9	-4,7	14,7	-0,3	-16,6	-4,9	-5,8
Kassel, RB	76	20,4	-12,4	7,9	0,2	-19,0	-4,5	-6,9
Darmstadt, Stadt	12	3,2	6,6	19,1	5,9	-15,5	-6,9	-6,6
Frankfurt am Main, Stadt	47	12,5	22,3	30,7	5,1	-10,9	-2,7	-7,9
Offenbach am Main, Stadt	8	2,0	22,9	29,5	3,0	-7,9	-0,3	-1,0
Wiesbaden, Stadt	16	4,3	7,3	25,0	2,8	-16,5	-5,9	-8,5
Bergstraße, Lkr.	16	4,3	-7,3	11,5	-2,1	-15,0	-5,5	-5,9
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	16	4,2	2,8	14,6	2,7	-12,6	-6,6	-6,6
Groß-Gerau, Lkr.	13	3,5	7,9	20,4	3,6	-13,5	-3,3	-5,2
Hochtaunuskreis	12	3,3	-13,3	8,1	0,1	-19,9	-7,6	-5,3
Main-Kinzig-Kreis	24	6,4	2,6	18,3	-1,5	-11,9	-0,8	-5,3
Main-Taunus-Kreis	12	3,2	13,5	19,3	4,4	-8,9	-4,2	-6,2
Odenwaldkreis	6	1,5	-6,5	16,3	0,9	-20,3	-7,3	-7,1
Offenbach, Lkr.	19	5,2	-13,1	13,4	-3,1	-20,9	-8,4	-5,4
Rheingau-Taunus-Kreis	10	2,8	-3,0	15,5	0,8	-16,7	-1,4	-6,4
Wetteraukreis	16	4,4	-5,0	14,9	1,2	-18,3	-5,2	-5,6
Gießen, Lkr.	20	5,3	0,5	10,8	2,5	-11,5	-3,2	-5,7
Lahn-Dill-Kreis	16	4,3	-18,1	12,9	-3,2	-25,1	-8,6	-6,2
Limburg-Weilburg, Lkr.	11	3,0	-0,4	26,2	-2,5	-19,0	-2,9	-5,2
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	17	4,5	5,4	17,6	1,5	-11,6	-4,3	-5,3
Vogelsbergkreis	7	1,8	-11,2	6,2	-0,3	-16,1	-5,7	-7,1
Kassel, Stadt	16	4,3	-7,1	12,5	0,2	-17,6	-5,9	-9,3
Fulda, Lkr.	16	4,2	-9,1	7,5	2,3	-17,3	-4,8	-6,3
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	7	1,8	-15,7	8,3	-0,7	-21,7	-5,0	-5,3
Kassel, Lkr.	12	3,3	-20,6	2,2	-0,5	-22,0	-2,5	-6,6
Schwalm-Eder-Kreis	10	2,7	-14,2	11,4	-1,6	-21,7	-5,7	-5,5
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	10	2,6	-7,7	6,3	0,3	-13,5	-3,0	-6,9
Werra-Meißner-Kreis	6	1,5	-15,6	5,9	0,3	-20,6	-3,3	-6,3

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der Zahl der marginal Beschäftigten im Jahr 2020 geg. Vorjahr**  
(Angaben in %)



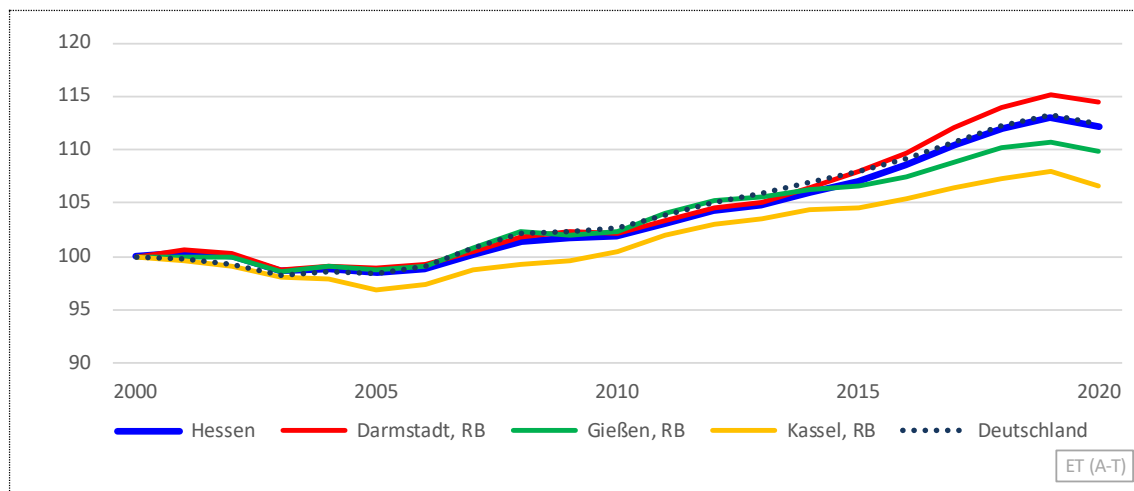
Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 2.1 Erwerbstätige: Insgesamt

In langfristiger Betrachtung ist die Zahl der Erwerbstätigen seit dem Jahr 2005 in allen hessischen Regierungsbezirken kontinuierlich angestiegen und sogar während der Weltwirtschaftskrise 2009 war ein Zuwachs von 0,2 Prozent im Bundesdurchschnitt und 0,4 Prozent in Hessen zu verzeichnen. Diese positive Entwicklung endete vorerst mit der Corona-Pandemie mit einem leichten Rückgang von 0,8 Prozent sowohl in Deutschland als auch in Hessen.

Generell zeichnen sich die Erwerbstätigenentwicklungen von Deutschland und Hessen durch eine weitgehende Übereinstimmung der Indexverläufe in den letzten beiden Jahrzehnten aus. Im Vergleich der Regierungsbezirke ist allerdings die Entwicklung im Regierungsbezirk Kassel bereits seit 2004 immer unterhalb des Landesdurchschnitts verlaufen. Im Regierungsbezirk Gießen verlief die Entwicklung erst nach dem Jahr 2015 unterdurchschnittlich, wohingegen der Verlauf des Regierungsbezirks Darmstadt ab 2015 deutlich an Dynamik gewinnen konnte. Diese regionale Unterschiedlichkeit setzte sich auch im Coronajahr 2020 fort, in dem der Regierungsbezirk Kassel den stärksten Rückgang der Erwerbstätigkeit mit 1,2 Prozent zu verzeichnen hatte (RB Darmstadt: -0,7 % und RB Gießen: -0,8 %).

### Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Insgesamt (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Mit Ausnahme des Landkreises Gießen (+0,4 %) und der Stadt Wiesbaden (+0,2 %) hatten alle übrigen Landkreise negative Entwicklung im ersten Coronajahr 2020 zu verzeichnen, die höchsten Verluste der Odenwaldkreis (-2,8 %), der Landkreis Groß-Gerau (-2,0 %) und die Stadt Kassel (-1,9 %). Wie die folgenden Ausführungen zeigen werden, verbergen sich dahinter sehr unterschiedliche sektorale Ursachen.

In langfristiger Betrachtung seit dem Jahr 2000 weist die Stadt Frankfurt den höchsten relativen Erwerbstätigenzuwachs in Höhe von 21,6 Prozent auf, dicht gefolgt vom Landkreis Darmstadt-Dieburg (21,1 %) und dem Hochtaunuskreis (20,8 %). Erwerbstätigenverluste hatten außer der Stadt Offenbach (-0,7 %) nur die beiden ländlich geprägten peripheren

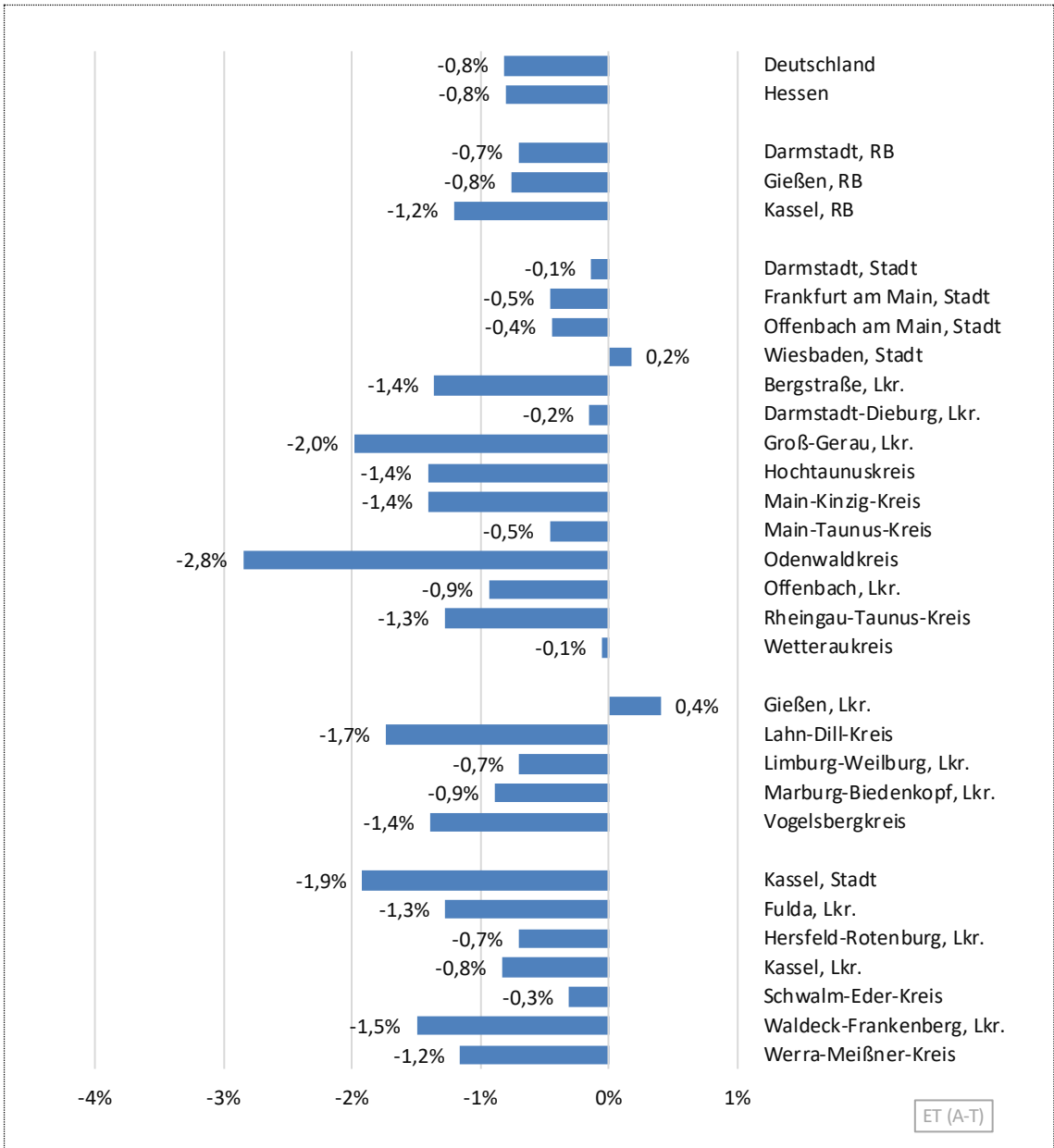
Regionen Vogelsbergkreis (-1,3 %) und Werra-Meißner-Kreis zu verzeichnen, wobei die Erwerbstätigenzahl des Werra-Meißner-Kreises im Jahr 2020 um 12,7 Prozent unter dem Niveau des Jahres 2000 lag.

**Erwerbstätige, Anzahl und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Insgesamt** (Anzahl in 1.000 Personen, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Anzahl 2020 in 1.000	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	44.898		12,3	2,2	0,2	9,8	5,0	-0,8
<b>Hessen</b>	<b>3.500</b>	<b>100</b>	<b>12,2</b>	<b>1,3</b>	<b>0,4</b>	<b>10,3</b>	<b>5,6</b>	<b>-0,8</b>
Darmstadt, RB	2.327	66,5	14,4	1,7	0,5	11,8	6,7	-0,7
Gießen, RB	523	14,9	9,8	2,3	-0,2	7,6	3,7	-0,8
Kassel, RB	650	18,6	6,6	-0,7	0,4	7,1	3,2	-1,2
Darmstadt, Stadt	138	3,9	11,8	-0,4	1,2	10,9	5,5	-0,1
Frankfurt am Main, Stadt	739	21,1	21,6	3,4	0,8	16,6	9,5	-0,5
Offenbach am Main, Stadt	67	1,9	-0,7	-4,6	1,0	3,1	3,1	-0,4
Wiesbaden, Stadt	191	5,5	9,3	-0,1	1,0	8,4	4,5	0,2
Bergstraße, Lkr.	111	3,2	11,7	3,1	-1,3	9,8	5,0	-1,4
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	112	3,2	21,1	5,2	1,8	13,2	4,3	-0,2
Groß-Gerau, Lkr.	125	3,6	1,5	-5,8	0,3	7,5	6,8	-2,0
Hochtaunuskreis	126	3,6	20,8	7,9	0,0	11,9	3,7	-1,4
Main-Kinzig-Kreis	188	5,4	15,2	2,4	-1,0	13,6	8,7	-1,4
Main-Taunus-Kreis	132	3,8	15,6	2,0	2,1	10,9	8,3	-0,5
Odenwaldkreis	39	1,1	1,5	-1,0	-0,2	2,8	1,1	-2,8
Offenbach, Lkr.	168	4,8	12,4	2,1	0,1	9,9	5,6	-0,9
Rheingau-Taunus-Kreis	68	1,9	7,3	-2,0	-0,1	9,6	6,1	-1,3
Wetteraukreis	124	3,5	8,7	1,4	0,4	6,8	3,6	-0,1
Gießen, Lkr.	143	4,1	11,8	0,2	0,7	10,9	5,9	0,4
Lahn-Dill-Kreis	127	3,6	6,6	4,9	-1,5	3,3	2,2	-1,7
Limburg-Weilburg, Lkr.	79	2,3	13,1	3,6	0,1	9,1	5,7	-0,7
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	129	3,7	13,2	3,9	0,2	8,8	3,1	-0,9
Vogelsbergkreis	46	1,3	-1,3	-4,4	-0,9	4,1	0,1	-1,4
Kassel, Stadt	152	4,3	10,2	2,4	0,5	7,2	2,9	-1,9
Fulda, Lkr.	128	3,7	15,1	4,1	0,0	10,5	3,9	-1,3
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	63	1,8	5,0	-3,6	1,4	7,3	3,5	-0,7
Kassel, Lkr.	99	2,8	5,5	-2,6	0,9	7,4	3,4	-0,8
Schwalm-Eder-Kreis	80	2,3	5,6	0,1	0,8	4,7	3,9	-0,3
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	86	2,4	4,0	-2,6	-0,9	7,8	2,6	-1,5
Werra-Meißner-Kreis	42	1,2	-12,7	-11,8	-0,1	-0,9	1,5	-1,2

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der Erwerbstätigenzahl im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Insgesamt (Angaben in %)**



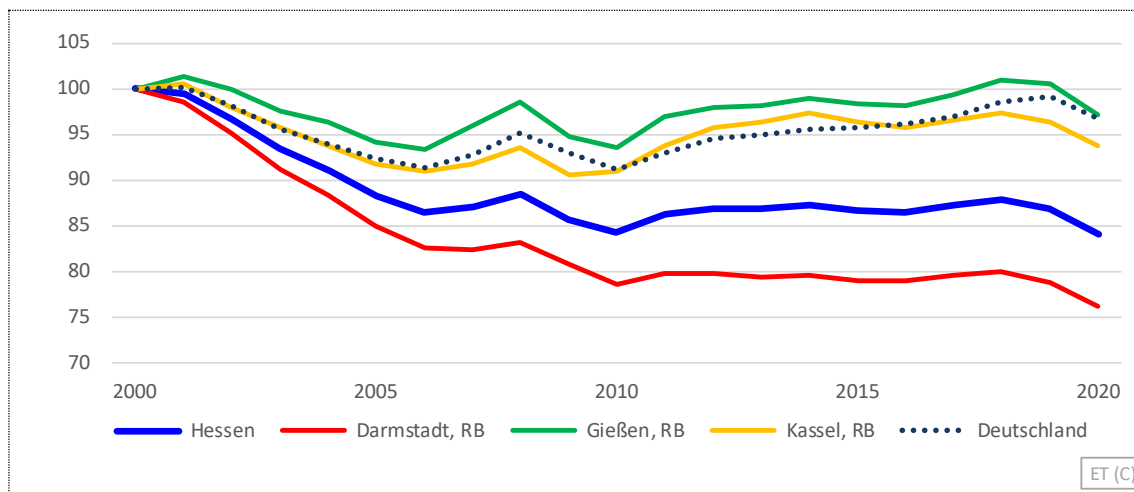
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 2.2 Erwerbstätige: Verarbeitendes Gewerbe

Im Jahr 2020 waren 14,0 Prozent aller Erwerbstätigen in Hessen im Verarbeitenden Gewerbe beschäftigt, im Jahr 2000 waren es noch 18,6 Prozent. Dieser Strukturwandel vollzog sich vor allem zwischen 2000 und 2010 mit einem Rückgang der Erwerbstätigenzahlen in Höhe von 92.000 (-15,8 %), danach stabilisierte sich die Erwerbstätigenzahl um den Wert von landesweit etwa 500.000 Erwerbstätigen. Bereits im Jahr 2019, also noch vor der Corona-Pandemie, setzte jedoch wieder eine leichte Abwärtsbewegung ein, die sich infolge von Corona dann noch beschleunigte auf zuletzt 488.000 Erwerbstätige.

Im Regionalvergleich prägt der im Regierungsbezirk Darmstadt rasch voranschreitende wirtschaftliche Strukturwandel die Landesentwicklung, die dadurch deutlich unterhalb der Bundesentwicklung verlaufen ist. Demgegenüber ist die Indexentwicklung der Erwerbstätigenzahlen in den Regierungsbezirken Gießen und Kassel über den gesamten Zeitraum von 2000 bis 2020 im Wesentlichen der Bundesentwicklung gefolgt.

**Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020:  
Verarbeitendes Gewerbe (Index: Jahr 2000 = 100)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Im Coronajahr 2020 hat der relativ größte Erwerbstätigenabbau im Verarbeitenden Gewerbe im Landkreis Groß-Gerau (-11,6 %) und in der Stadt Offenbach (-10,5 %) stattgefunden. Diese beiden Regionen hatten auch über den Gesamtzeitraum 2000 bis 2020 die mit Abstand größten Verluste an Industriearbeitsplätzen zu verzeichnen (Offenbach: -54,4 %; Lkr. Groß-Gerau: -43,6 %).

Bemerkenswert ist zum einen, dass sich im Landkreis Kassel, der die höchsten BWS-Verluste im Verarbeitenden Gewerbe zu verzeichnen hatte, die Erwerbstätigenentwicklung in diesem Wirtschaftsbereich sogar besser (-2,7 %) als im Landesdurchschnitt (-3,2 %) verlief. Zum anderen konnte in den zwei kreisfreien Städten Darmstadt (+2,8 %) und Kassel (+2,0 %) die Industriebeschäftigung sogar ausgeweitet werden. In der Stadt Darmstadt setzte sich dabei die seit der Wirtschaftskrise zu beobachtende sehr positive Entwicklung

fort. In der Stadt Kassel geht der Erwerbstätigenzuwachs einher mit einem ausgeprägten Rückgang der nominalen BWS in Höhe von 16,6 Prozent.

### Erwerbstätige, Anzahl und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen

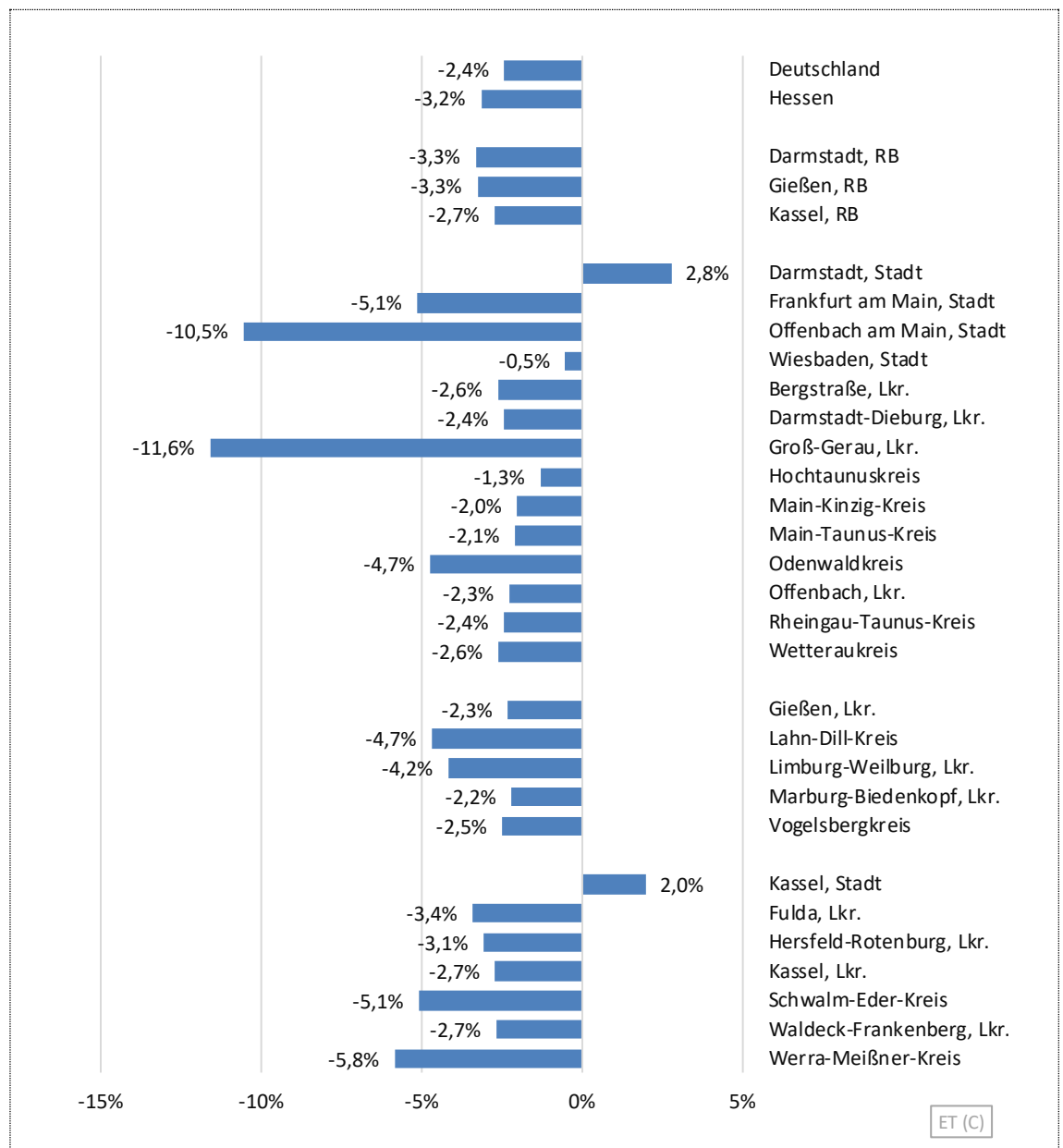
im Zeitverlauf: Verarbeitendes Gewerbe (Anzahl in 1.000 Personen, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Anzahl 2020 in 1.000	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	7.576		-3,3	-4,8	-2,4	4,1	3,4	-2,4
<b>Hessen</b>	<b>488</b>	<b>100</b>	<b>-15,9</b>	<b>-11,6</b>	<b>-3,1</b>	<b>-1,8</b>	<b>0,3</b>	<b>-3,2</b>
Darmstadt, RB	257	52,7	-23,9	-16,9	-2,8	-5,8	-0,4	-3,3
Gießen, RB	108	22,0	-2,8	-1,4	-3,9	2,6	2,3	-3,3
Kassel, RB	124	25,3	-6,2	-6,5	-3,1	3,5	0,0	-2,7
Darmstadt, Stadt	22	4,6	10,3	-9,1	0,3	21,0	10,2	2,8
Frankfurt am Main, Stadt	41	8,5	-31,5	-21,3	-1,5	-11,6	-2,3	-5,1
Offenbach am Main, Stadt	5	1,0	-54,4	-18,4	-3,6	-42,1	-16,1	-10,5
Wiesbaden, Stadt	16	3,2	-20,0	-19,5	-1,0	0,5	1,6	-0,5
Bergstraße, Lkr.	18	3,6	-16,5	-15,0	-6,5	5,0	6,0	-2,6
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	19	4,0	-8,0	-5,5	-3,9	1,3	5,7	-2,4
Groß-Gerau, Lkr.	21	4,4	-43,6	-29,7	-1,5	-18,5	-7,8	-11,6
Hochtaunuskreis	13	2,7	-14,0	-8,6	-6,0	0,1	-2,4	-1,3
Main-Kinzig-Kreis	34	6,9	-15,4	-9,6	-4,0	-2,5	-0,6	-2,0
Main-Taunus-Kreis	10	2,0	-38,0	-34,9	0,1	-5,0	2,3	-2,1
Odenwaldkreis	10	2,0	-26,6	-16,9	-4,1	-7,8	-2,0	-4,7
Offenbach, Lkr.	21	4,3	-32,4	-17,8	-2,5	-15,7	-3,2	-2,3
Rheingau-Taunus-Kreis	10	2,0	-13,6	-15,5	0,7	1,5	3,9	-2,4
Wetteraukreis	18	3,6	-15,1	-4,1	-5,6	-6,2	-2,2	-2,6
Gießen, Lkr.	20	4,1	3,6	-6,3	-2,9	13,8	7,2	-2,3
Lahn-Dill-Kreis	35	7,1	-8,5	1,4	-4,3	-5,7	0,0	-4,7
Limburg-Weilburg, Lkr.	11	2,3	-11,5	-10,5	0,7	-1,7	6,3	-4,2
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	32	6,5	7,4	4,5	-4,9	8,1	1,5	-2,2
Vogelsbergkreis	10	2,0	-11,2	-7,6	-6,3	2,5	-0,5	-2,5
Kassel, Stadt	17	3,5	-1,7	-10,1	-0,6	10,1	-6,0	2,0
Fulda, Lkr.	24	4,9	-1,4	-2,1	-2,3	3,0	0,4	-3,4
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	10	2,1	-22,9	-10,5	-3,4	-10,9	-5,2	-3,1
Kassel, Lkr.	30	6,0	4,9	-5,5	0,9	10,1	5,2	-2,7
Schwalm-Eder-Kreis	15	3,1	-2,3	3,1	-1,2	-4,0	-2,6	-5,1
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	21	4,3	-5,2	-5,1	-11,0	12,3	3,3	-2,7
Werra-Meißner-Kreis	7	1,3	-39,8	-24,8	-5,1	-15,7	-3,0	-5,8

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der Erwerbstätigenzahl im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Verarbeitendes Gewerbe (Angaben in %)**

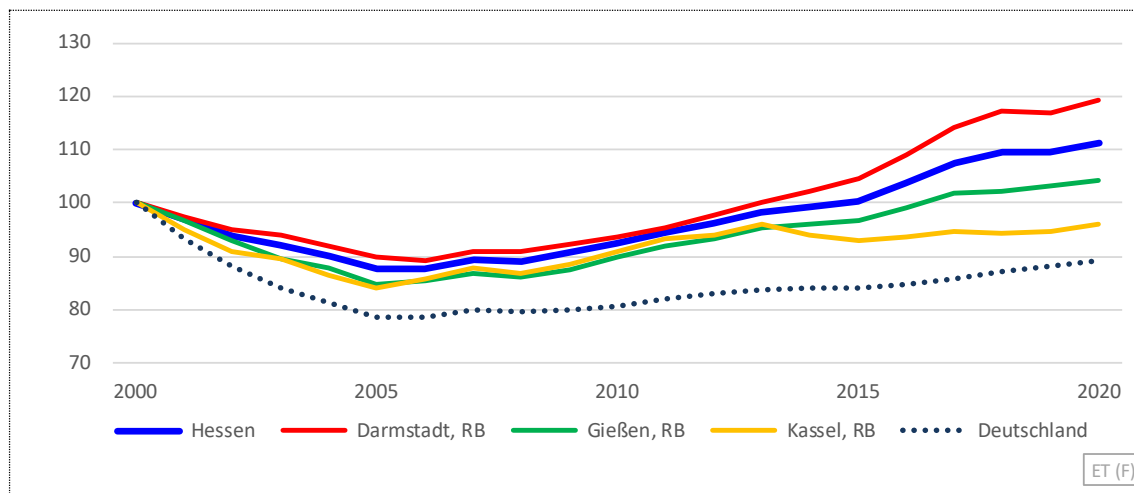


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 2.3 Erwerbstätige: Baugewerbe

Mit einem Erwerbstätigenanteil von 5,5 Prozent an der Gesamtbeschäftigung Hessens handelt es sich beim Baugewerbe um einen vergleichsweise kleinen Wirtschaftsbereich. Nachdem im Baugewerbe zwischen 2000 und 2005 ein signifikanter Beschäftigungsrückgang in allen Regionen zu beobachten war, setzte danach ein Beschäftigungsaufbau statt, der in Hessen und seinen Regierungsbezirken zudem deutlich dynamischer ausfiel als im Bundesdurchschnitt. Innerhalb Hessens ist ab dem Jahr 2013 im Regierungsbezirk Kassel allerdings ein nahezu stagnierender und im Regierungsbezirk Darmstadt ein sich zusätzlich beschleunigter Verlauf zu erkennen, ähnlich wie dies bereits bei der BWS-Entwicklung dieses Wirtschaftsbereichs der Fall war.

### Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Baugewerbe (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Bemerkenswert ist, dass im Jahr 2019 die Erwerbstätigkeit im Landesdurchschnitt stagnierte (0,0 %), im Coronajahr 2020 allerdings wieder spürbar angestiegen ist (Hessen: +1,7 %; RB Darmstadt: +2,0 %; RB Gießen: +1,0 %; RB Kassel: +1,2 %). Einige Regionen konnten erhebliche Erwerbstätigenzuwächse von 5 Prozent und mehr erzielen, wie die Stadt Darmstadt und der Main-Taunus-Kreis mit einem Plus von jeweils 5,5 Prozent. Dem standen nur wenige Regionen mit Erwerbstätigenverlusten gegenüber, am stärksten in der Stadt Frankfurt und im Landkreis Bergstraße mit jeweils 1,5 Prozent.

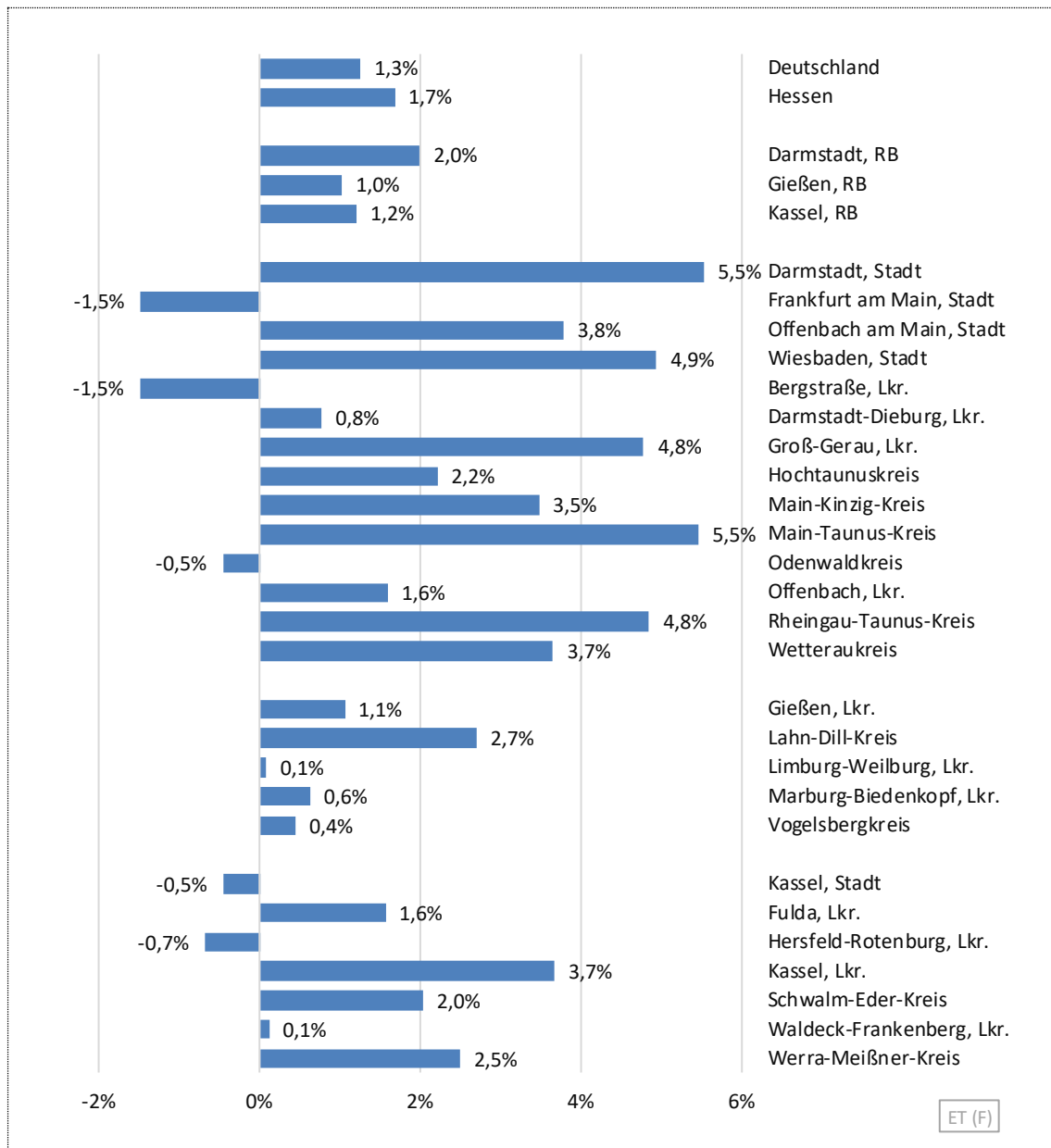
Den langfristig mit Abstand höchsten Beschäftigungszuwachs im Baugewerbe hatte die Stadt Offenbach (+113 %) zwischen den Jahren 2000 und 2020 zu verzeichnen, den höchsten Verlust die Stadt Darmstadt (-37,9 %).

**Erwerbstätige, Anzahl und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen  
im Zeitverlauf: Baugewerbe** (Anzahl in 1.000 Personen, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Anzahl 2020 in 1.000	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	2.579		-10,7	-20,5	0,5	11,8	5,0	1,3
<b>Hessen</b>	<b>193</b>	<b>100</b>	<b>11,3</b>	<b>-10,8</b>	<b>1,6</b>	<b>22,8</b>	<b>9,0</b>	<b>1,7</b>
Darmstadt, RB	123	64,0	19,2	-9,0	1,6	29,1	12,0	2,0
Gießen, RB	32	16,5	4,1	-14,0	1,6	19,3	6,6	1,0
Kassel, RB	38	19,5	-4,1	-13,1	1,8	8,4	2,0	1,2
Darmstadt, Stadt	3	1,6	-37,9	-32,6	-5,5	-2,5	7,2	5,5
Frankfurt am Main, Stadt	23	12,2	11,8	-11,3	1,5	24,1	15,7	-1,5
Offenbach am Main, Stadt	5	2,6	113,0	33,8	-0,3	59,7	19,6	3,8
Wiesbaden, Stadt	8	3,9	5,7	-3,8	-0,7	10,6	8,6	4,9
Bergstraße, Lkr.	9	4,6	7,8	-9,5	-0,5	19,7	2,3	-1,5
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	9	4,6	30,7	-0,9	4,4	26,3	9,4	0,8
Groß-Gerau, Lkr.	9	4,5	48,5	-4,5	2,2	52,1	28,7	4,8
Hochtaunuskreis	6	2,9	26,8	0,3	3,0	22,7	0,4	2,2
Main-Kinzig-Kreis	14	7,5	12,0	-11,1	2,2	23,3	6,9	3,5
Main-Taunus-Kreis	7	3,6	33,5	-21,4	4,4	62,7	7,9	5,5
Odenwaldkreis	3	1,6	-2,6	-15,5	-0,9	16,4	6,7	-0,5
Offenbach, Lkr.	13	6,9	46,8	-7,6	4,0	52,7	22,1	1,6
Rheingau-Taunus-Kreis	5	2,6	12,6	-8,0	-0,3	22,8	6,2	4,8
Wetteraukreis	10	5,0	18,3	-9,1	2,4	27,2	13,7	3,7
Gießen, Lkr.	7	3,7	2,1	-17,7	0,4	23,5	5,3	1,1
Lahn-Dill-Kreis	7	3,7	-3,1	-19,6	1,8	18,4	5,5	2,7
Limburg-Weilburg, Lkr.	8	4,2	21,3	-10,9	3,7	31,3	9,8	0,1
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	6	3,0	-2,4	-8,0	-0,3	6,4	1,6	0,6
Vogelsbergkreis	4	1,9	2,3	-11,1	2,8	12,0	13,2	0,4
Kassel, Stadt	5	2,8	-1,9	-12,3	-1,8	14,0	3,4	-0,5
Fulda, Lkr.	9	4,7	-0,3	-9,5	1,8	8,3	4,0	1,6
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	5	2,4	-3,2	-10,4	5,4	2,5	4,7	-0,7
Kassel, Lkr.	5	2,8	2,1	-14,6	3,5	15,4	3,7	3,7
Schwalm-Eder-Kreis	5	2,4	-9,1	-21,0	2,5	12,2	1,5	2,0
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	5	2,7	-6,8	-13,9	-1,1	9,5	2,1	0,1
Werra-Meißner-Kreis	3	1,6	-16,3	-12,7	3,6	-7,4	-10,9	2,5

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der Erwerbstätigenzahl im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Baugewerbe (Angaben in %)**



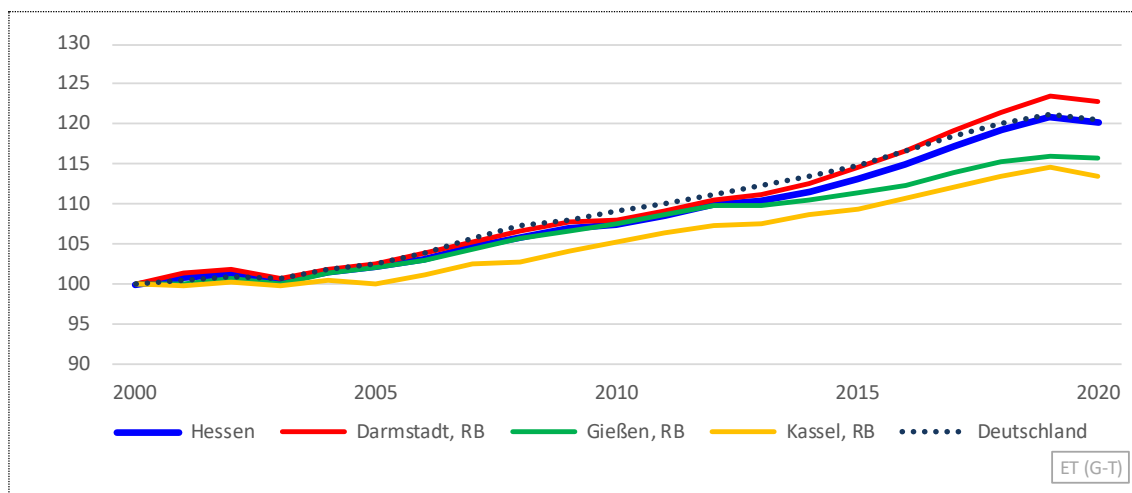
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 2.4 Erwerbstätige: Dienstleistungen insgesamt

Mit einem Erwerbstätigenanteil von 78,6 Prozent arbeiteten im Jahr 2020 in Hessen etwa vier von fünf Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor. Die langfristigen Erwerbstätigenentwicklungen waren nahezu kontinuierlich aufwärtsgerichtet und sind in Hessen und Deutschland insgesamt sehr ähnlich verlaufen mit Zuwächsen der Anzahl der Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor zwischen 2000 und 2020 um jeweils gut 20 Prozent.

Die Verläufe in den hessischen Regierungsbezirken unterscheiden sich dabei deutlich. So stieg im Regierungsbezirk Kassel die Zahl der Erwerbstätigen erst ab dem Jahr 2005 an und damit zwei Jahre später als in den beiden anderen hessischen Regierungsbezirken und dieser Rückstand konnte bis zum Jahr 2020 nicht mehr aufgeholt werden. Im Regierungsbezirk Darmstadt zeichnet ab dem Jahr 2013 eine zunehmende Dynamik beim Anstieg der Erwerbstätigkeit ab, wodurch sich nun auch die Lücke gegenüber dem Regierungsbezirk Gießen weiter geöffnet hat.

### Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Dienstleistungen insgesamt (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Im Coronajahr 2020 war die Zahl der im Dienstleistungssektor Erwerbstätigen in allen Vergleichsregionen leicht rückläufig (Deutschland: -0,6 %; Hessen: -0,5 %; RB Darmstadt: -0,5 %; RB Gießen: -0,2 %; RB Kassel: -0,9 %).

Auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte zeigt sich demgegenüber ein uneinheitlicheres Bild. Die höchsten Rückgänge verzeichneten die Stadt Kassel (-2,4 %) und der Odenwaldkreis (-2,3 %). Dem standen jedoch auch einige Regionen mit Erwerbstätigenzuwächsen gegenüber, am höchsten im Schwalm-Eder-Kreis (+1,0 %) und im Landkreis Gießen (+0,9 %).

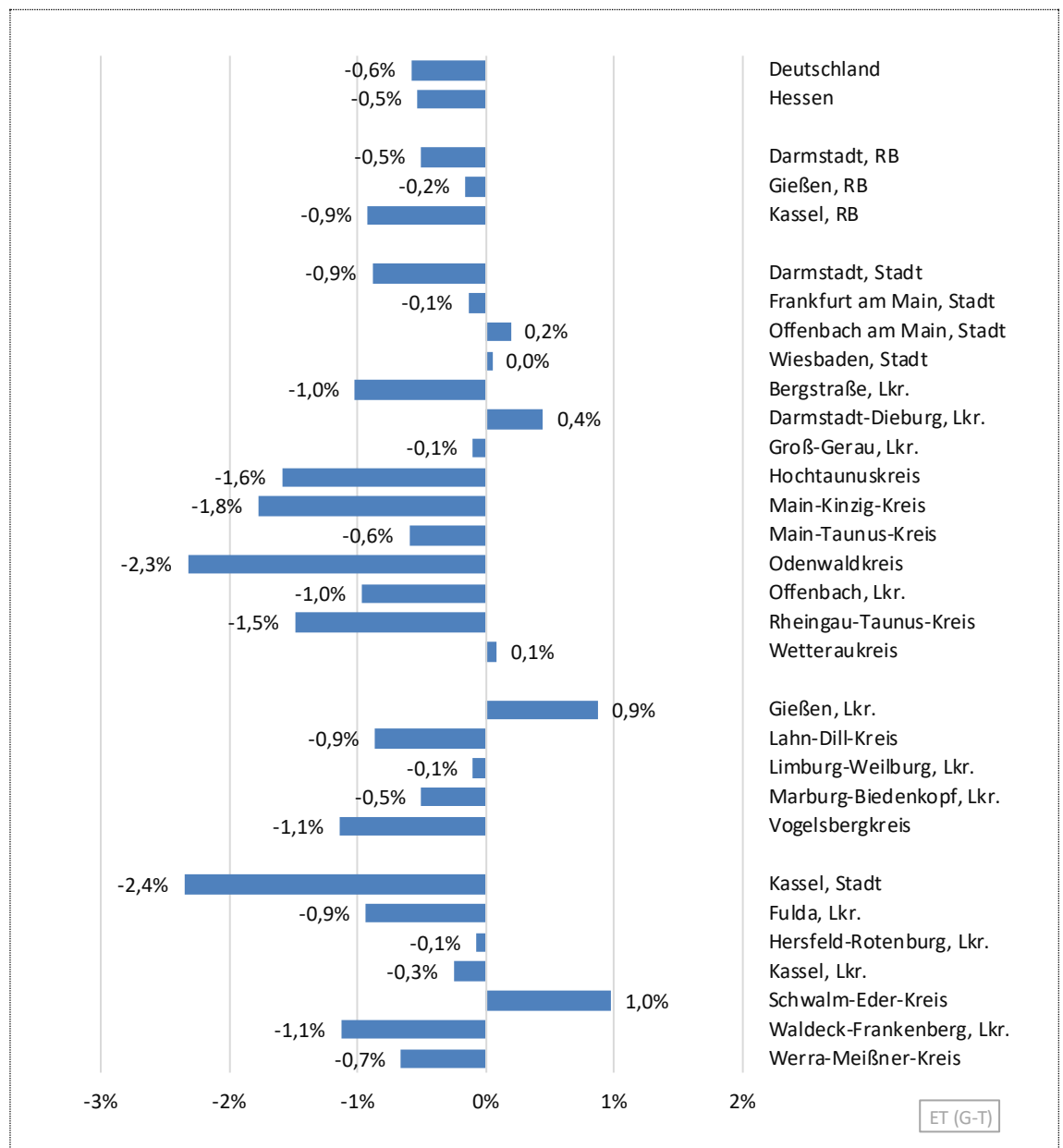
### Erwerbstätige, Anzahl und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Dienstleistungen insgesamt

(Anzahl in 1.000 Personen, Anteile und Veränderungsrate in %)

	Anzahl 2020 in 1.000	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	33.559		20,5	7,3	0,8	11,5	5,6	-0,6
<b>Hessen</b>	<b>2.752</b>	<b>100</b>	<b>20,1</b>	<b>5,9</b>	<b>1,0</b>	<b>12,3</b>	<b>6,7</b>	<b>-0,5</b>
Darmstadt, RB	1.906	69,3	22,8	6,8	1,0	13,9	7,6	-0,5
Gießen, RB	373	13,5	15,9	5,8	0,8	8,7	4,2	-0,2
Kassel, RB	473	17,2	13,5	2,9	1,2	9,1	4,8	-0,9
Darmstadt, Stadt	110	4,0	15,5	4,3	1,4	9,2	4,8	-0,9
Frankfurt am Main, Stadt	666	24,2	28,5	7,1	1,0	18,9	10,3	-0,1
Offenbach am Main, Stadt	57	2,1	6,4	-3,0	1,9	7,7	4,8	0,2
Wiesbaden, Stadt	164	6,0	13,3	3,1	1,3	8,5	4,2	0,0
Bergstraße, Lkr.	80	2,9	22,1	11,0	-0,2	10,2	5,4	-1,0
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	81	2,9	30,0	9,2	3,2	15,4	3,8	0,4
Groß-Gerau, Lkr.	92	3,3	19,7	5,5	0,6	12,8	9,7	-0,1
Hochtaunuskreis	105	3,8	27,3	11,8	0,7	13,0	4,7	-1,6
Main-Kinzig-Kreis	136	4,9	29,0	9,5	-0,3	18,1	11,9	-1,8
Main-Taunus-Kreis	114	4,1	23,7	9,7	2,3	10,3	8,9	-0,6
Odenwaldkreis	25	0,9	20,6	11,8	1,6	6,2	1,8	-2,3
Offenbach, Lkr.	132	4,8	22,2	8,4	0,4	12,3	5,8	-1,0
Rheingau-Taunus-Kreis	51	1,9	12,6	2,3	-0,4	10,6	6,9	-1,5
Wetteraukreis	93	3,4	14,3	3,7	1,4	8,7	4,7	0,1
Gießen, Lkr.	113	4,1	15,1	3,2	1,3	10,1	6,0	0,9
Lahn-Dill-Kreis	83	3,0	16,5	9,6	-0,4	6,7	3,1	-0,9
Limburg-Weilburg, Lkr.	58	2,1	19,0	9,8	-0,5	9,0	5,5	-0,1
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	89	3,2	18,3	5,5	2,2	9,8	4,1	-0,5
Vogelsbergkreis	31	1,1	5,3	-0,5	0,8	5,0	-0,3	-1,1
Kassel, Stadt	126	4,6	12,9	4,0	0,8	7,6	4,5	-2,4
Fulda, Lkr.	92	3,4	24,6	8,9	0,4	14,0	5,5	-0,9
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	47	1,7	17,1	0,3	2,4	14,1	6,1	-0,1
Kassel, Lkr.	62	2,2	7,8	0,6	0,6	6,4	3,0	-0,3
Schwalm-Eder-Kreis	58	2,1	13,4	3,5	1,3	8,1	6,9	1,0
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	57	2,1	12,2	1,3	3,0	7,5	3,2	-1,1
Werra-Meißner-Kreis	31	1,1	-2,3	-6,7	0,8	3,9	4,6	-0,7

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der Erwerbstätigenzahl im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Dienstleistungen insgesamt (Angaben in %)**

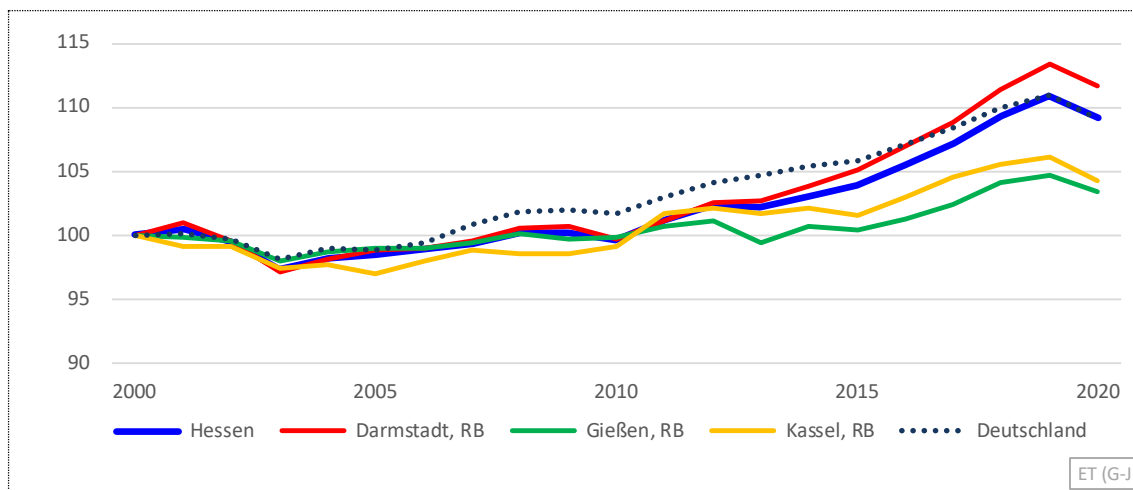


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 2.5 Erwerbstätige: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK

Im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation waren im Jahr 2020 über 960.000 Menschen erwerbstätig. Dies entspricht einem Anteil von 27,4 Prozent der gesamten Erwerbstätigen, fast doppelt so groß wie der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes (14,0 %). Die langfristige Entwicklung seit dem Jahr 2000 zeichnet sich in den ersten zehn Jahren durch eine weitgehend stabile Entwicklung in allen hessischen Regionen aus. Im Regierungsbezirk Darmstadt ist ab 2010 eine deutliche Aufwärtsbewegung zu erkennen, die ab dem Jahr 2013 an Dynamik gewinnt. Eine Ursache dafür könnte die Inbetriebnahme der Landebahn Nordwest am Frankfurter Flughafen zum Jahresende 2011 sein. In den Regierungsbezirken Gießen und Kassel gewinnt die Entwicklung demgegenüber erst ab dem Jahr 2015 an Dynamik. Im Coronajahr 2020 nahm die Zahl der Erwerbstätigen in allen Regionen jedoch deutlich ab (Deutschland: -1,7 %; Hessen: -1,5 %; RB Darmstadt: -1,5 %; RB Gießen: -1,2 %; RB Kassel: -1,7 %)

### Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Mit wenigen Ausnahmen (Schwalm-Eder-Kreis: +3,4 %; Lkr. Limburg-Weilburg und Stadt Offenbach: jeweils +0,5 %) war die Erwerbstätigenzahl in allen übrigen Landkreisen und kreisfreien Städten rückläufig, am stärksten im Rheingau-Taunus-Kreis (-4,3 %) und im Odenwaldkreis (-4,2 %). Ein Grund dafür könnte im Corona bedingten starken Rückgang im Tourismusbereich liegen – da auch der vom Tourismus um den Edersee und den Wintersportort Willingen geprägte Landkreis Waldeck-Frankenberg (-3,6 %) in diesem Wirtschaftsbereich im Vergleich zum Landesdurchschnitt (-1,5 %) einen weit überdurchschnittlichen Rückgang aufweist.

**Erwerbstätige, Anzahl und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen  
im Zeitverlauf: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK**

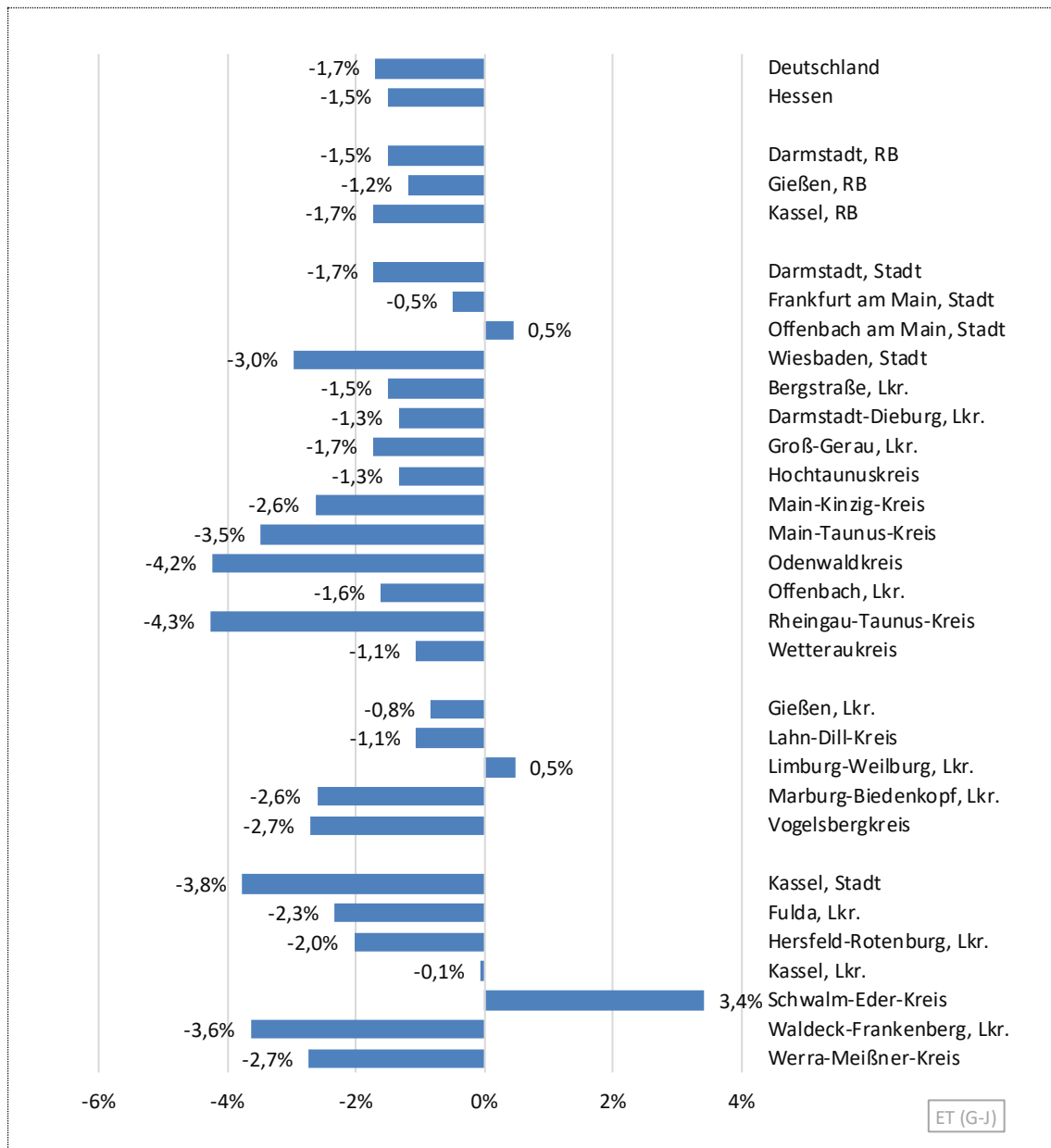
(Anzahl in 1.000 Personen, Anteile und Veränderungsdaten in %)

	Anzahl 2020 in 1.000	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	11.410		9,1	1,8	0,1	7,1	4,9	-1,7
<b>Hessen</b>	<b>960</b>	<b>100</b>	<b>9,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>9,0</b>	<b>6,8</b>	<b>-1,5</b>
Darmstadt, RB	676	70,4	11,6	0,6	0,1	10,8	7,8	-1,5
Gießen, RB	120	12,5	3,4	0,1	-0,4	3,7	4,2	-1,2
Kassel, RB	164	17,1	4,3	-1,5	0,0	5,9	4,5	-1,7
Darmstadt, Stadt	35	3,7	-1,1	-2,5	-1,2	2,6	4,3	-1,7
Frankfurt am Main, Stadt	234	24,3	25,8	4,1	0,0	20,8	9,4	-0,5
Offenbach am Main, Stadt	17	1,8	-3,7	-16,2	1,6	13,1	6,8	0,5
Wiesbaden, Stadt	42	4,4	-6,7	-8,4	1,2	0,7	4,2	-3,0
Bergstraße, Lkr.	30	3,2	5,8	7,1	-0,1	-1,2	3,0	-1,5
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	31	3,2	9,4	3,9	2,6	2,7	2,4	-1,3
Groß-Gerau, Lkr.	43	4,5	11,1	2,9	-0,6	8,6	16,9	-1,7
Hochtaunuskreis	34	3,6	19,0	0,4	-0,7	19,4	3,8	-1,3
Main-Kinzig-Kreis	49	5,1	9,1	-3,4	-1,0	14,0	12,2	-2,6
Main-Taunus-Kreis	44	4,5	6,2	4,9	2,8	-1,5	9,3	-3,5
Odenwaldkreis	8	0,8	-6,2	-0,4	-1,4	-4,4	2,7	-4,2
Offenbach, Lkr.	59	6,1	5,4	-2,5	-0,4	8,5	6,9	-1,6
Rheingau-Taunus-Kreis	17	1,8	6,4	3,3	-1,5	4,5	6,1	-4,3
Wetteraukreis	33	3,5	7,3	-1,7	0,0	9,2	5,7	-1,1
Gießen, Lkr.	37	3,9	-4,1	-5,1	0,1	0,9	6,9	-0,8
Lahn-Dill-Kreis	29	3,0	5,6	2,4	-3,1	6,4	4,1	-1,1
Limburg-Weilburg, Lkr.	20	2,1	2,2	1,2	0,5	0,5	2,8	0,5
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	23	2,4	14,6	6,1	1,6	6,4	3,0	-2,6
Vogelsbergkreis	11	1,1	6,2	-0,4	-0,8	7,5	0,5	-2,7
Kassel, Stadt	35	3,7	-10,7	-4,8	-0,9	-5,4	3,3	-3,8
Fulda, Lkr.	35	3,6	10,3	0,4	-0,8	10,9	4,8	-2,3
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	22	2,3	23,2	-2,3	3,5	21,8	9,6	-2,0
Kassel, Lkr.	24	2,5	3,2	-2,4	-1,7	7,5	3,0	-0,1
Schwalm-Eder-Kreis	21	2,2	17,9	3,3	-0,4	14,6	8,5	3,4
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	18	1,9	9,1	6,6	2,0	0,4	0,0	-3,6
Werra-Meißner-Kreis	9	0,9	-16,7	-11,8	0,4	-5,9	1,3	-2,7

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der Erwerbstätigenzahl im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK (Angaben in %)**



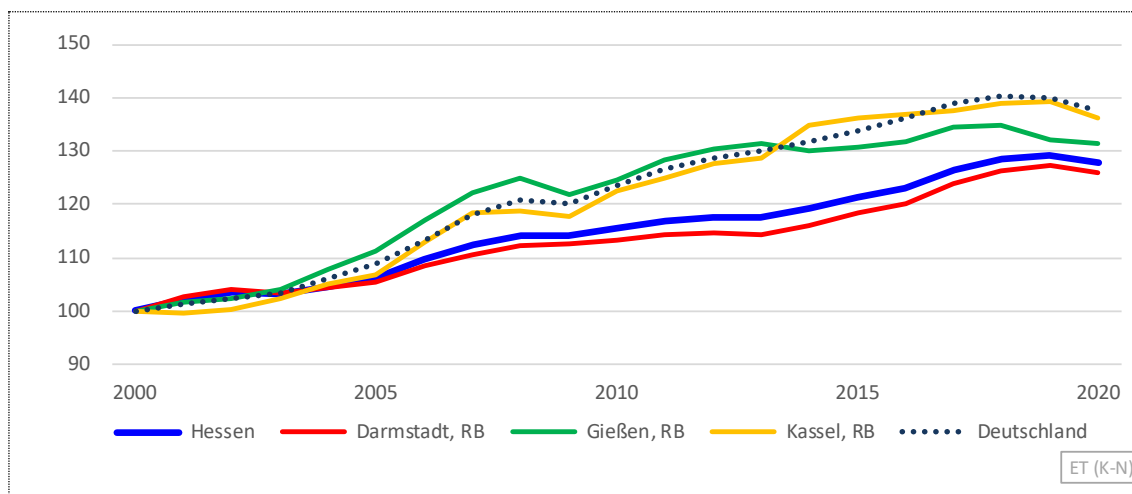
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 2.6 Erwerbstätige: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen

Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleistungen haben für den hessischen Arbeitsmarkt mit einem Anteil von 20,7 Prozent eine größere Bedeutung als im Bundesdurchschnitt (17,1 %). Innerhalb Hessens konzentrieren sich die Erwerbstätigen überwiegend auf den Regierungsbezirk Darmstadt (78,6 %) und dabei vor allem auf die Stadt Frankfurt (34,7 %). So ist in Hessen für diesen Wirtschaftsbereich mehr als jeder Dritte in Frankfurt tätig. Diese hohe Bedeutung des Finanzplatzes Frankfurt für die hessische Wirtschaft ist im Wesentlichen auch der Grund dafür, dass die langfristige Entwicklung seit dem Jahr 2000 zwar stets aufwärtsgerichtet verlief, allerdings meist weniger dynamisch als in Deutschland und den Regierungsbezirken Gießen und insbesondere Kassel, die – ausgehend von einem niedrigen Niveau – Aufholeffekte verzeichnen konnten.

Durch die Corona-Pandemie gingen auch im Finanz- und Unternehmensdienstleistungsbe- reich Arbeitsplätze verloren, wobei die Verluste in Hessen (-1,2 %) etwas geringer als im Bundesdurchschnitt (-1,7 %) ausfielen. Bei den Regierungsbezirken reicht die Spannweite der relativen Verluste von 0,6 Prozent im Regierungsbezirk Gießen, über 1,0 Prozent im Regierungsbezirk Darmstadt bis zu 2,3 Prozent im Regierungsbezirk Kassel.

**Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020:  
Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen** (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Generell überwiegen in den Landkreisen und kreisfreien Städten die Erwerbstätigenverluste, wobei die Veränderungsraten allerdings von -5,1 Prozent in der Stadt Kassel bis zu +4,4 Prozent im Landkreis Hersfeld-Rotenberg reichen. Homogene regionale Muster sind dabei kaum erkennbar. So konnte der peripher gelegene Vogelsbergkreis einen Erwerbstätigenzuwachs in Höhe von 2,6 Prozent verzeichnen, wohingegen in den ebenfalls ländlichen Landkreisen Odenwaldkreis (-4,8 %) und Werra-Meißner-Kreis (-4,5 %) hohe Rückgänge zu verzeichnen waren. Bemerkenswert ist zudem der relativ geringe Arbeitsplatzabbau in der Stadt Frankfurt (-0,4 %) im Coronajahr 2020.

**Erwerbstätige, Anzahl und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen  
im Zeitverlauf: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen**

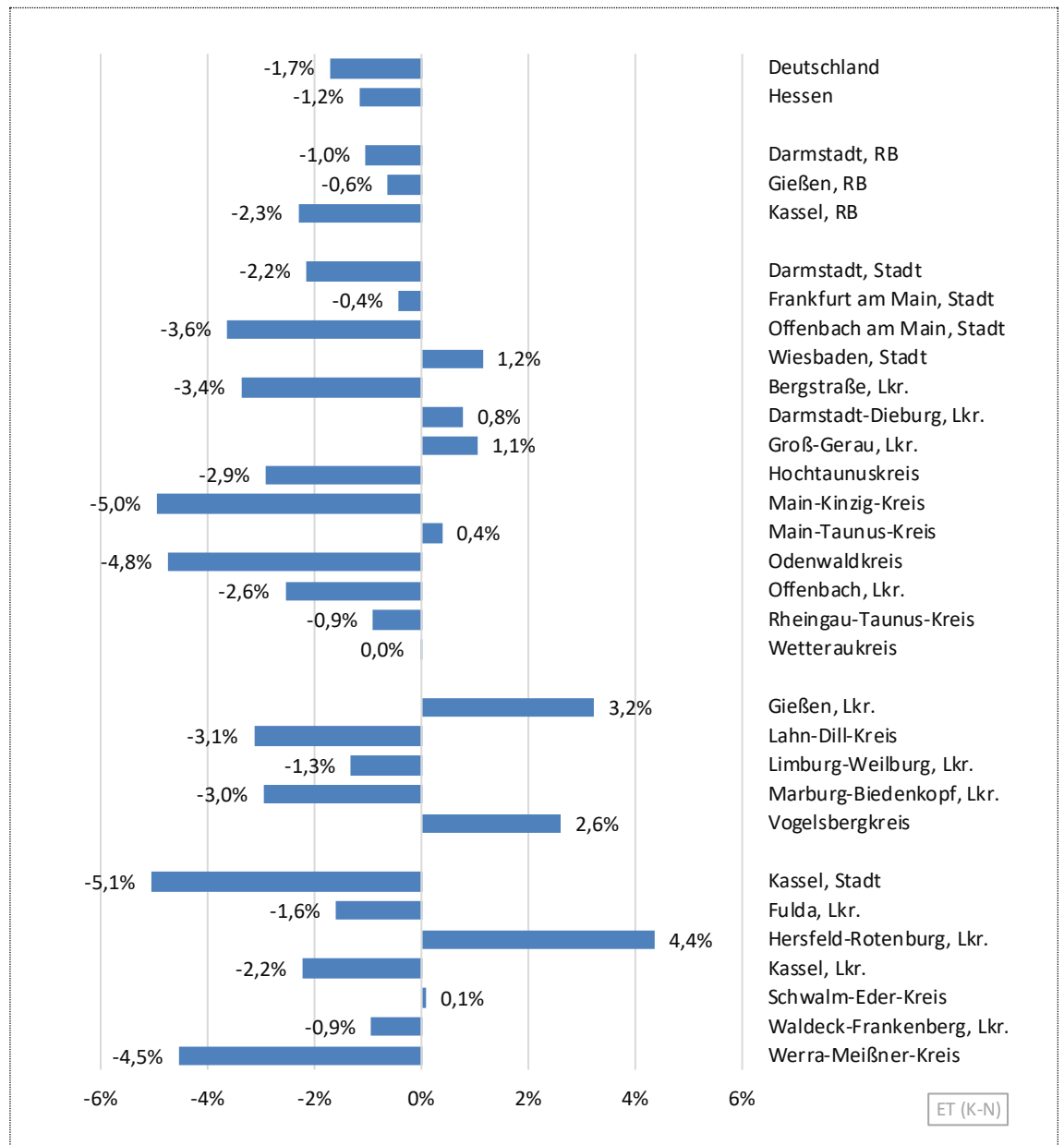
(Anzahl in 1.000 Personen, Anteile und Veränderungsrate in %)

	Anzahl 2020 in 1.000	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	7.669		37,5	20,6	-0,6	14,7	4,5	-1,7
<b>Hessen</b>	<b>725</b>	<b>100</b>	<b>27,7</b>	<b>14,0</b>	<b>0,0</b>	<b>12,0</b>	<b>6,4</b>	<b>-1,2</b>
Darmstadt, RB	570	78,6	26,1	12,2	0,4	12,0	7,7	-1,0
Gießen, RB	67	9,3	31,4	24,8	-2,2	7,7	1,3	-0,6
Kassel, RB	88	12,1	36,0	18,7	-0,8	15,6	2,3	-2,3
Darmstadt, Stadt	25	3,5	38,9	19,4	4,2	11,7	2,7	-2,2
Frankfurt am Main, Stadt	252	34,7	23,0	7,3	0,8	13,7	12,6	-0,4
Offenbach am Main, Stadt	15	2,1	-2,0	8,4	1,4	-10,7	-1,9	-3,6
Wiesbaden, Stadt	45	6,2	16,9	13,7	-0,2	3,1	0,3	1,2
Bergstraße, Lkr.	16	2,2	39,8	24,9	-3,1	15,5	4,6	-3,4
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	19	2,6	66,4	20,9	3,7	32,8	5,5	0,8
Groß-Gerau, Lkr.	20	2,8	22,8	9,7	0,1	11,8	-0,8	1,1
Hochtaunuskreis	34	4,7	25,8	21,9	0,3	2,8	6,3	-2,9
Main-Kinzig-Kreis	36	4,9	63,4	32,1	-3,7	28,5	17,4	-5,0
Main-Taunus-Kreis	35	4,8	30,3	6,6	-1,8	24,4	5,5	0,4
Odenwaldkreis	6	0,8	101,3	60,6	12,6	11,3	-3,0	-4,8
Offenbach, Lkr.	37	5,1	27,8	18,3	-1,2	9,4	2,8	-2,6
Rheingau-Taunus-Kreis	11	1,5	10,0	8,0	0,6	1,3	-0,4	-0,9
Wetteraukreis	19	2,6	4,5	3,5	1,7	-0,8	1,7	0,0
Gießen, Lkr.	20	2,7	34,6	23,6	0,0	9,0	-2,4	3,2
Lahn-Dill-Kreis	17	2,3	30,3	32,3	-3,4	2,0	4,9	-3,1
Limburg-Weilburg, Lkr.	11	1,6	38,1	35,6	-8,4	11,2	5,3	-1,3
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	15	2,1	29,2	17,7	0,3	9,5	0,5	-3,0
Vogelsbergkreis	4	0,6	14,8	1,7	1,5	11,1	-2,9	2,6
Kassel, Stadt	29	4,0	33,3	13,8	-1,4	18,8	2,0	-5,1
Fulda, Lkr.	19	2,7	44,7	27,0	-1,3	15,5	4,5	-1,6
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	7	1,0	36,6	18,6	-4,1	20,1	5,4	4,4
Kassel, Lkr.	11	1,6	17,6	20,9	2,2	-4,8	0,1	-2,2
Schwalm-Eder-Kreis	9	1,3	64,7	14,7	-1,2	45,4	-0,8	0,1
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	8	1,1	47,5	19,8	3,1	19,5	2,3	-0,9
Werra-Meißner-Kreis	4	0,6	8,6	16,5	-4,4	-2,5	3,7	-4,5

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der Erwerbstätigenzahl im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen (Angaben in %)**

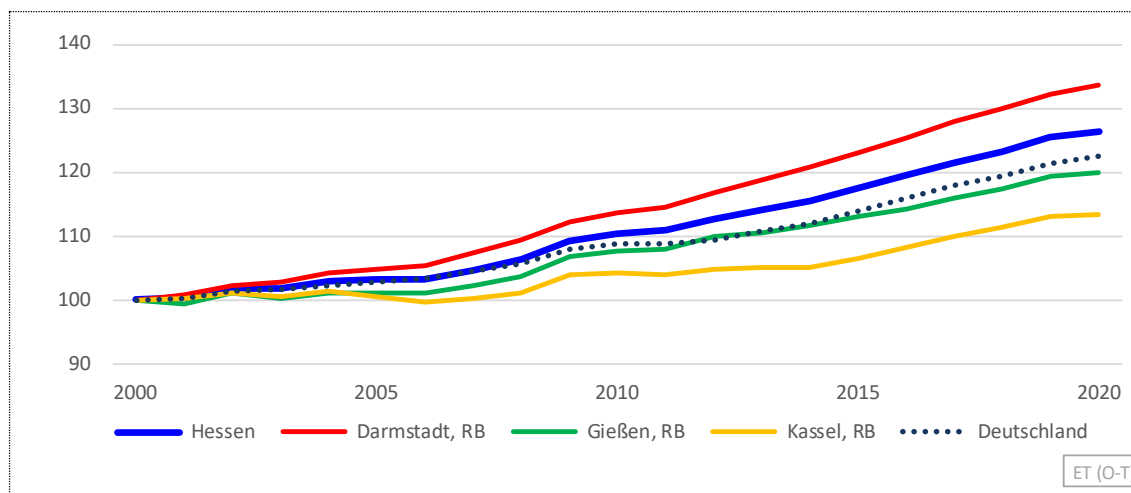


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 2.7 Erwerbstätige: Öffentliche Dienstleistungen

In Hessen zählte der breit gefasste Wirtschaftsbereich Öffentliche Dienstleistungen, dem neben dem öffentlichen auch das privat betriebene Gesundheits- und Erziehungswesen zugeordnet werden, im Jahr 2020 fast 1,1 Mio. Erwerbstätige, was fast einem Drittel (30,5 %) aller Erwerbstätigen in Hessen entspricht. Im Zeitraum von 2000 bis 2020 hat sich in Hessen die Zahl der Erwerbstätigen in diesem Sektor um 26,5 Prozent und damit stärker als im Bundesdurchschnitt (+22,6 %) erhöht. Dies ist in erster Linie das Ergebnis einer sehr dynamischen Entwicklung im Regierungsbezirk Darmstadt (+33,6 %), wohingegen die Entwicklungen im Regierungsbezirk Gießen (+20,1 %) und insbesondere im Regierungsbezirk Kassel (+13,4 %) deutlich schwächer verliefen. Auch im Coronajahr 2020 setzte sich, wenn auch abgeschwächt, der Anstieg der Erwerbstätigenzahlen weiter fort.

### Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Öffentliche Dienstleistungen (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Diese auch im Coronajahr 2020 anhaltende positive Erwerbstätigenentwicklung ist mit Ausnahme des Vogelsbergkreises (-1,1 %), der Landkreise Hochtaunuskreis und Schwalm-Eder-Kreis (jeweils -0,6 %) und der Stadt Kassel (-0,2 %) in allen Landkreisen und kreisfreien Städten zu beobachten. Die Stadt Offenbach konnte den höchsten Anstieg mit 2,6 Prozent verzeichnen, aber auch der Main-Kinzig-Kreis (+2,2 %) und der Landkreis Darmstadt-Dieburg (+2,1%) erzielten Erwerbstätigenzuwächse von über zwei Prozent. Damit konnten die Öffentlichen Dienstleistungen nahezu flächendeckend einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der regionalen Arbeitsmärkte leisten.

Langfristig über den gesamten Zeitraum von 2000 bis 2020 haben der Landkreis Offenbach (+55,1 %), der Main-Taunus-Kreis (+46,2 %) und die Stadt Frankfurt (+41,4 %) mit deutlichem Abstand die höchsten Erwerbstätigenzuwächse im Öffentlichen Dienst zu verzeichnen. Alle drei Regionen zählen zum hochverdichteten Ballungsraum. Demgegenüber weisen ländliche, peripher gelegene Regionen überwiegend nur einstellige Veränderungsraten auf, der Schwalm-Eder-Kreis (-0,2 %) als einzige Region in Hessen sogar ein geringes Minus.

**Erwerbstätige, Anzahl und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen  
im Zeitverlauf: Öffentliche Dienstleistungen**

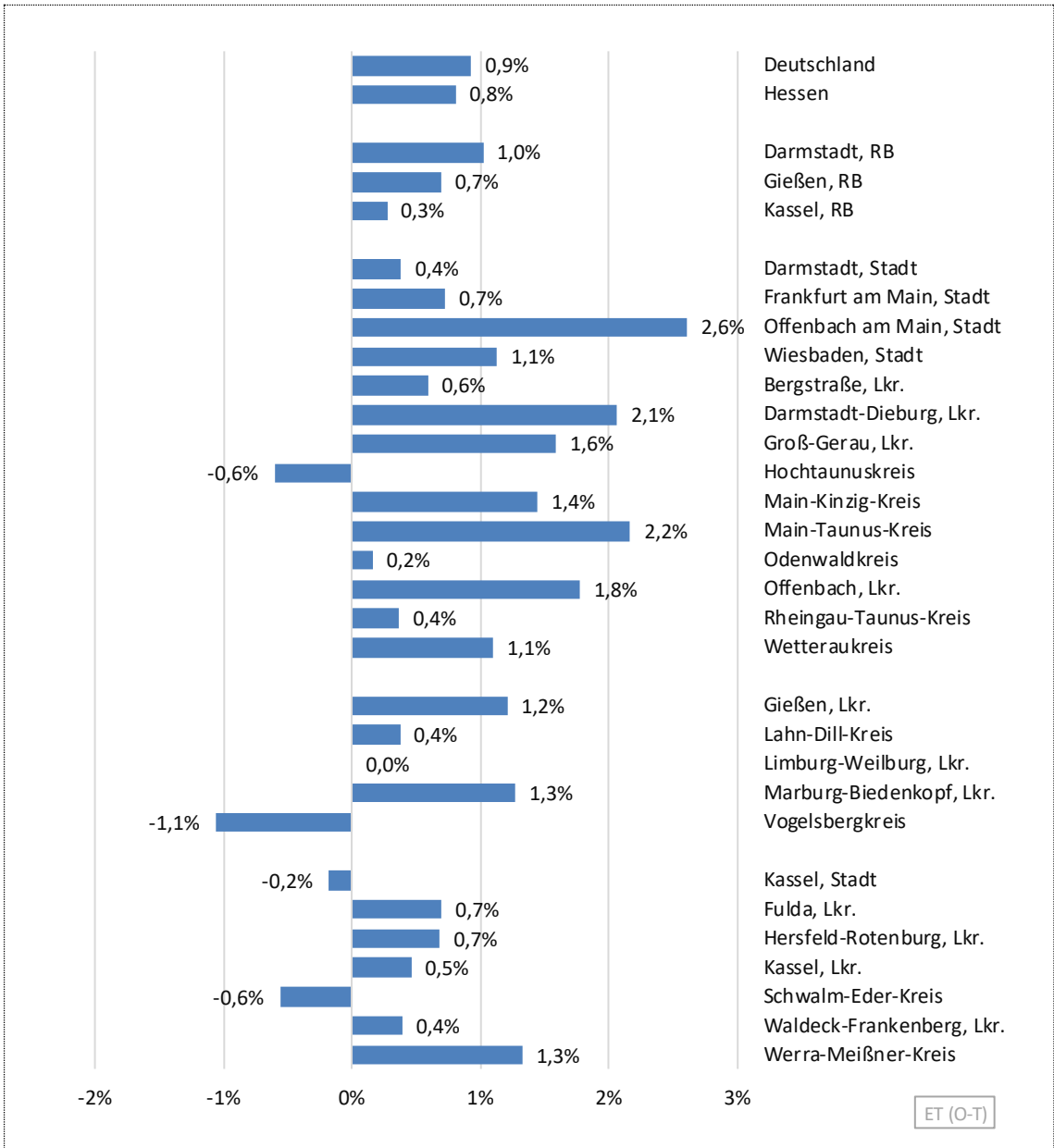
(Anzahl in 1.000 Personen, Anteile und Veränderungsrate in %)

	Anzahl 2020 in 1.000	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	14.480		22,6	5,8	2,1	13,6	6,7	0,9
<b>Hessen</b>	<b>1.067</b>	<b>100</b>	<b>26,5</b>	<b>6,5</b>	<b>2,7</b>	<b>15,7</b>	<b>6,8</b>	<b>0,8</b>
Darmstadt, RB	661	61,9	33,6	9,4	2,6	19,0	7,4	1,0
Gießen, RB	185	17,4	20,1	3,7	2,9	12,5	5,4	0,7
Kassel, RB	221	20,7	13,4	1,1	2,9	9,0	6,1	0,3
Darmstadt, Stadt	50	4,7	19,5	3,5	2,0	13,1	6,2	0,4
Frankfurt am Main, Stadt	180	16,9	41,4	10,9	2,6	24,2	8,4	0,7
Offenbach am Main, Stadt	24	2,2	22,4	0,0	2,7	19,2	8,3	2,6
Wiesbaden, Stadt	77	7,2	25,9	4,9	2,5	17,1	6,7	1,1
Bergstraße, Lkr.	34	3,2	32,3	9,1	1,2	19,8	8,1	0,6
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	31	2,9	37,3	10,0	3,6	20,5	4,2	2,1
Groß-Gerau, Lkr.	29	2,7	32,8	6,9	3,1	20,5	7,7	1,6
Hochtaunuskreis	37	3,5	37,6	13,9	2,5	17,8	4,1	-0,6
Main-Kinzig-Kreis	51	4,8	32,5	11,8	2,5	15,6	7,8	1,4
Main-Taunus-Kreis	35	3,3	46,2	21,1	5,5	14,5	12,2	2,2
Odenwaldkreis	12	1,1	20,0	8,1	-0,6	11,7	3,8	0,2
Offenbach, Lkr.	37	3,4	55,1	22,1	3,7	22,5	7,4	1,8
Rheingau-Taunus-Kreis	23	2,2	19,1	-1,4	-0,1	20,9	11,5	0,4
Wetteraukreis	41	3,8	26,8	9,1	2,5	13,4	5,4	1,1
Gießen, Lkr.	56	5,3	25,3	3,6	2,8	17,6	8,5	1,2
Lahn-Dill-Kreis	37	3,4	20,4	6,4	3,5	9,2	1,4	0,4
Limburg-Weilburg, Lkr.	26	2,5	27,3	7,5	2,5	15,5	7,6	0,0
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	50	4,7	17,1	1,9	3,1	11,5	5,7	1,3
Vogelsbergkreis	15	1,4	2,3	-1,2	1,7	1,7	-0,2	-1,1
Kassel, Stadt	62	5,8	22,5	6,7	2,9	11,5	6,5	-0,2
Fulda, Lkr.	38	3,6	30,8	9,8	2,5	16,2	6,7	0,7
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	18	1,7	5,0	-2,6	3,6	4,1	2,3	0,7
Kassel, Lkr.	26	2,5	8,1	-4,6	2,1	11,1	4,4	0,5
Schwalm-Eder-Kreis	27	2,6	-0,2	1,4	3,0	-4,4	8,5	-0,6
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	30	2,9	7,4	-5,3	3,7	9,3	5,6	0,4
Werra-Meißner-Kreis	18	1,7	4,3	-8,5	2,4	11,3	6,6	1,3

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der Erwerbstätigenzahl im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Öffentliche Dienstleistungen (Angaben in %)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

### 3 Standard-Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen

Nach dem Erwerbstätigenkonzept werden die in Vollzeit Beschäftigten genauso wie Teilzeitbeschäftigte und dabei auch die darin enthaltenen marginal Beschäftigten gleichwertig jeweils als eine Person gezählt. Da beide Teilzeitgruppen in der Vergangenheit jedoch eine stärkere Entwicklungsdynamik aufwiesen als die Vollzeit-Erwerbstätigen, ermöglicht eine Betrachtung des tatsächlich geleisteten Arbeitsvolumens aller Beschäftigungsgruppen noch präzisere Vergleiche der regionalen Wirtschaftsentwicklung.

Das Arbeitsvolumen umfasst dabei die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Nicht zum Arbeitsvolumen gehören hingegen die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit.

Ebenfalls unberücksichtigt bleiben die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsplatz. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Berichtszeitraums am jeweiligen Arbeitsort von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit. Das Arbeitsvolumen ergibt sich als Produkt aus Erwerbstätigenzahl und Arbeitszeit je Erwerbstätigen.

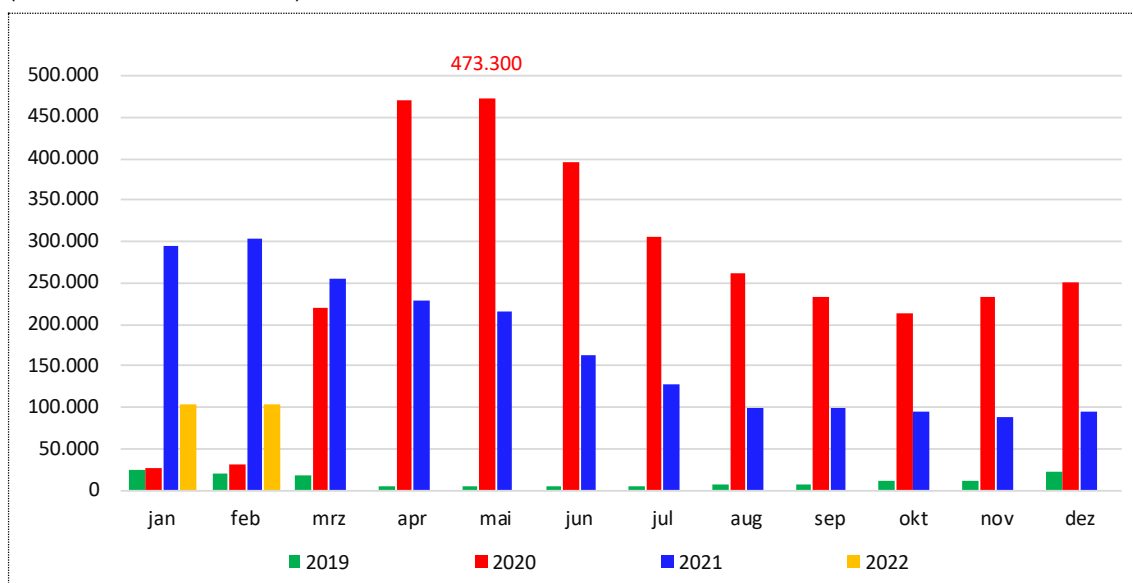
Die hier verwendete Bezeichnung Standard-Arbeitsvolumen ist darauf zurückzuführen, dass auf der regionalen Ebene von Landkreisen und kreisfreien Städten bei der Ermittlung des geleisteten Arbeitsvolumens keine unternehmensspezifischen Sonderregelungen zu den tariflichen Arbeitszeiten in den Berechnungen berücksichtigt werden.

Mit Ausbruch der Corona-Pandemie im Jahr 2020 haben zahlreiche Betriebe ihre Produktionsprozesse auf Kurzarbeit umgestellt, wodurch das tatsächlich geleistete Arbeitsvolumen der Beschäftigten sehr stark abgenommen hat. Die vorher kaum vorstellbare Dynamik dieser Maßnahme, die wesentlich zum Verständnis der Entwicklung des Arbeitsvolumens beiträgt, soll in einem Exkurs beispielhaft für die Jahre 2019 bis 2022 erfolgen.

## Exkurs: Kurzarbeit

Im Jahresdurchschnitt 2019 waren in Hessen rund 11.500 Personen in Kurzarbeit beschäftigt. Im ersten Coronajahr 2020 stieg dieser Wert auf jahresdurchschnittlich knapp 260.000 Personen an, fast 23-mal so viele wie im Vorjahr. Der höchste Monatswert wurde dabei im Mai 2020 mit 473.300 Kurzarbeitern erreicht. Nach diesem Höchststand ging die Kurzarbeiterzahl bis August 2021 auf etwa 100.000 zurück und blieb seither mit leichten Schwankungen bis zum aktuell für Februar 2022 vorliegenden Wert (102.756) in etwa auf diesem Niveau.

### Entwicklung der Kurzarbeiterzahlen in Hessen von Januar 2019 bis Februar 2022: (Monatsdurchschnittswerte)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

In der folgenden Tabelle sind die Kurzarbeiterzahlen in den hessischen Landkreisen im Durchschnitt der Jahre 2019 und 2020, der Steigerungsfaktor 2020 gegenüber 2019 sowie der maximale Monatswert im Jahr 2020, der in allen Regionen im Mai erreicht wurde, zusammengestellt.

Dabei wird eine regional deutlich unterschiedliche Betroffenheit ersichtlich. Im Vergleich der Regierungsbezirke stieg die Zahl der Kurzarbeiter im RB Darmstadt um das 30,7-fache an, wohingegen die Anstiege im RB Kassel (14,5-fach) und RB Gießen (12,7-fach) weniger als halb so stark ausfielen. Anteilsmäßig entfielen von den insgesamt knapp 260.000 Kurzarbeitern im Jahresdurchschnitt 2020 in Hessen 71,4 Prozent auf den Regierungsbezirk Darmstadt, deutlich mehr als die Anteilswerte des Regierungsbezirks bei Erwerbstätigen und Arbeitnehmern von jeweils 66,5 Prozent.

Innerhalb des Regierungsbezirks Darmstadt sticht die Stadt Frankfurt mit fast 81.000 Kurzarbeitern im Jahresdurchschnitt 2020 heraus. Das war das 107,6-fache des Vorjahreswertes und die mit Abstand höchste Vervielfachung aller Regionen. Der Quasi-Stillstand am

Frankfurter Flughafen dürfte maßgeblich hierzu beigetragen haben. Am unteren Ende liegt der Odenwaldkreis mit einem 5,2-fachen Anstieg.

**Anzahl der Kurzarbeiter in Hessen und seinen Regionen 2019 und 2020**

	Jahresdurchschnitt 2019	Jahresdurchschnitt 2020	Vielfaches des 2019er-Wertes	Maximum im Jahr 2020
<b>Hessen</b>	<b>11.472</b>	<b>259.483</b>	<b>22,6</b>	<b>473.300</b>
Darmstadt, RB	6.046	185.365	30,7	327.390
Gießen, RB	2.487	31.565	12,7	58.519
Kassel, RB	2.939	42.552	14,5	90.954
Darmstadt, Stadt	155	6.008	38,8	13.516
Frankfurt am Main, Stadt	750	80.689	107,6	126.728
Offenbach am Main, Stadt	537	3.955	7,4	7.670
Wiesbaden, Stadt	256	8.783	34,3	16.657
Bergstraße, Lkr.	294	6.141	20,9	12.419
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	231	6.228	27,0	13.236
Groß-Gerau, Lkr.	907	15.712	17,3	29.050
Hochtaunuskreis	138	7.650	55,4	14.711
Main-Kinzig-Kreis	856	11.967	14,0	23.741
Main-Taunus-Kreis	514	9.965	19,4	18.280
Odenwaldkreis	579	2.988	5,2	6.514
Offenbach, Lkr.	274	15.042	54,8	28.351
Rheingau-Taunus-Kreis	212	3.494	16,5	7.326
Wetteraukreis	343	6.743	19,7	14.001
Gießen, Lkr.	286	7.021	24,5	13.442
Lahn-Dill-Kreis	726	10.401	14,3	18.677
Limburg-Weilburg, Lkr.	516	4.009	7,8	7.928
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	687	7.567	11,0	14.086
Vogelsbergkreis	272	2.567	9,4	4.983
Kassel, Stadt	272	6.955	25,6	15.859
Fulda, Lkr.	942	11.323	12,0	20.241
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	514	3.472	6,8	6.115
Kassel, Lkr.	322	8.010	24,9	22.093
Schwalm-Eder-Kreis	245	3.678	15,0	7.199
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	439	6.900	15,7	15.034
Werra-Meißner-Kreis	205	2.215	10,8	4.427

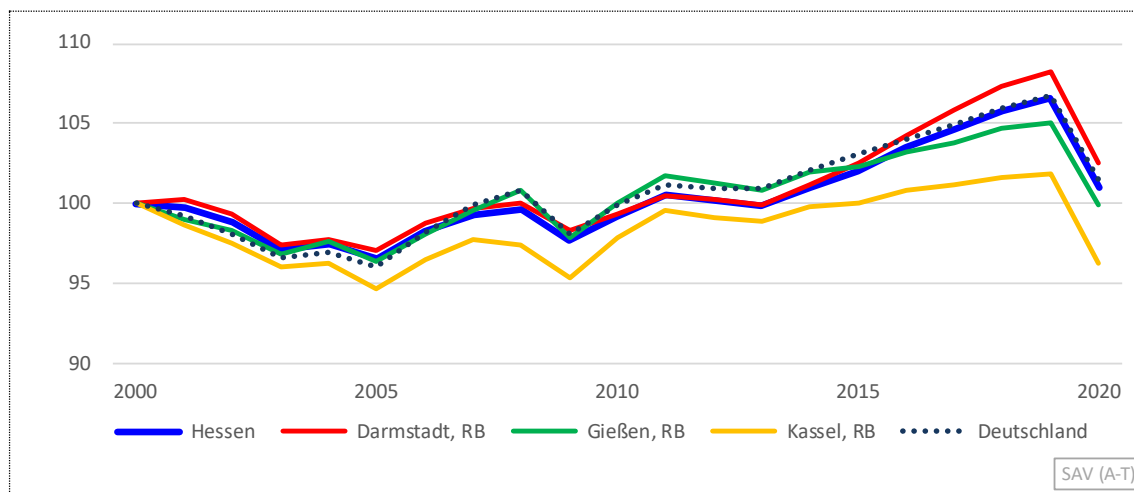
Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

### 3.1 Arbeitsvolumen: Insgesamt

Im Coronajahr 2020 haben die 3,5 Mio. Erwerbstätigen in Hessen zusammen insgesamt über 4,6 Mrd. Stunden gearbeitet. Im Landesdurchschnitt hat sich das Arbeitsvolumen um 5,2 Prozent gegenüber dem Vorcoronajahr 2019 verringert, wobei die Abweichungen zwischen den Regierungsbezirken (RB Darmstadt: -5,2 %; RB Gießen: -4,9 %; RB Kassel: -5,5 %) aber auch gegenüber dem Bundesdurchschnitt (-4,9 %) gering ausfallen. Auch auf Kreisebene ist das Arbeitsvolumen in allen Regionen im Jahr 2020 gesunken, wobei die Spannweite von 3,7 Prozent in den der Stadt Wiesbaden und im Landkreis Gießen bis zu 7,4 Prozent im Odenwaldkreis reicht.

Längerfristig hat sich das Arbeitsvolumen seit der Weltwirtschaftskrise 2009 bis zum Jahr 2019 deutlich erhöht, am stärksten dabei im Regierungsbezirk Darmstadt. Durch den starken Corona bedingten Einbruch fällt der Regierungsbezirk Gießen knapp unter das Ausgangsniveau im Jahr 2000 zurück, Hessen und Deutschland liegen geringfügig um 1,0 bzw. 1,5 Prozent darüber. Im Regierungsbezirk Darmstadt wird das Niveau des Jahres 2000 noch um 2,6 Prozent übertroffen, im Regierungsbezirk Kassel hingegen deutlich um 3,7 Prozent unterschritten. Der Regierungsbezirk Kassel weist dabei über den gesamten Beobachtungszeitraum eine im Vergleich zu allen anderen Regionen unterdurchschnittliche Entwicklung auf.

#### Entwicklung des Standard-Arbeitsvolumens der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Insgesamt (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Mit Blick auf die Landkreise und kreisfreien Städte ist das Arbeitsvolumen langfristig vor allem in den ländlich peripheren Regionen gesunken, am stärksten im Werra-Meißner-Kreis (-23,3 %), gefolgt vom Vogelsbergkreis (-12,0 %) und dem Odenwaldkreis (-10,7 %). Aber auch die Stadt Offenbach (-11,5 %) weist einen sehr hohen Rückgang des Arbeitsvolumens auf. Dem steht eine hohe Zunahme des Arbeitsvolumens von 10,3 Prozent im Hochtaunuskreis gegenüber.

**Entwicklung des Standard-Arbeitsvolumens, Arbeitsstunden und Anteile an Hessen 2020  
sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Insgesamt**

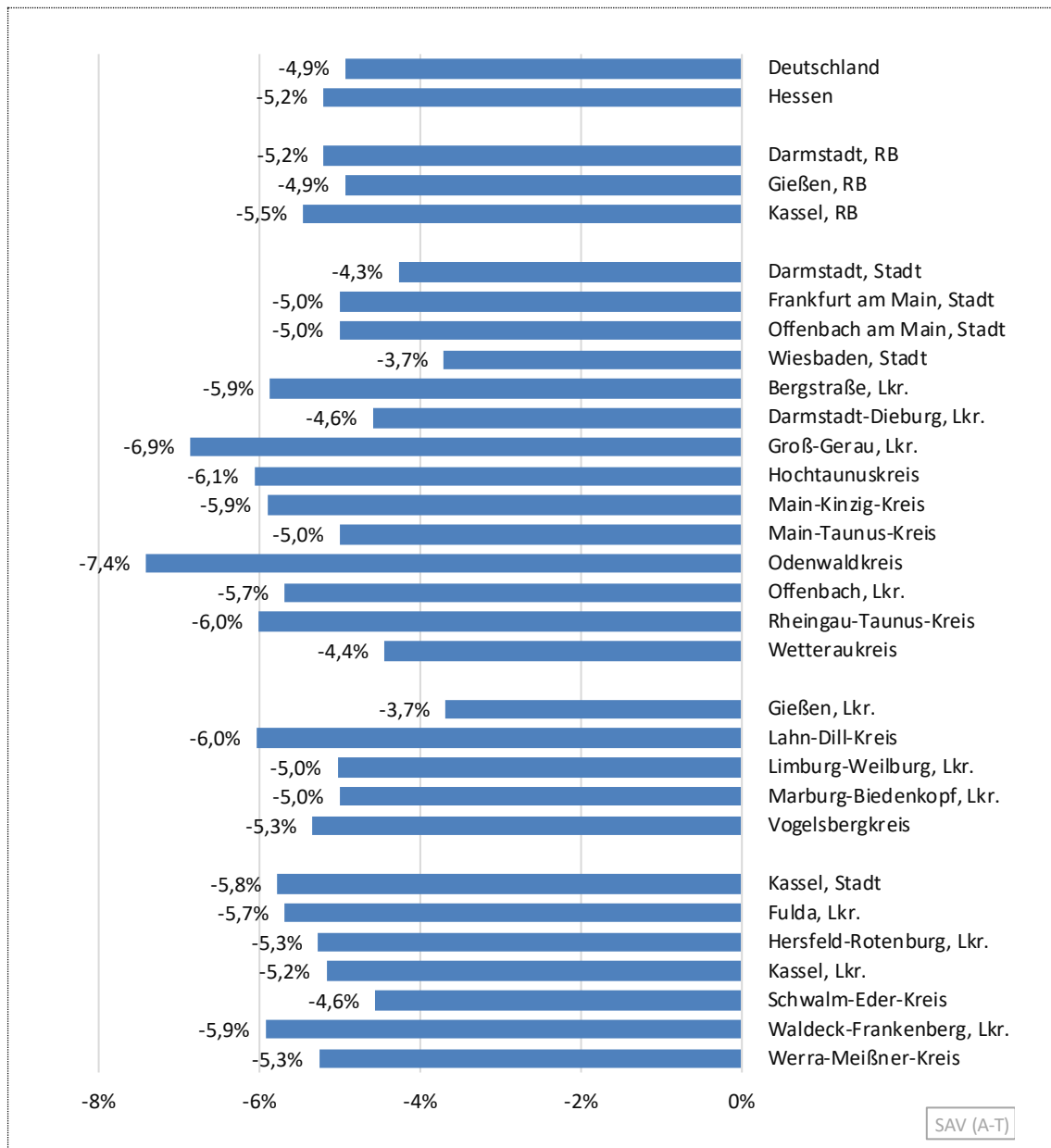
(in Mio. Stunden, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Stunden	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	59.454		1,5	0,9	-2,8	3,5	3,5	-4,9
<b>Hessen</b>	<b>4.622</b>	<b>100</b>	<b>1,0</b>	<b>-0,4</b>	<b>-2,0</b>	<b>3,4</b>	<b>4,5</b>	<b>-5,2</b>
Darmstadt, RB	3.102	67,1	2,6	0,0	-1,7	4,4	5,6	-5,2
Gießen, RB	673	14,6	-0,1	0,8	-2,9	2,0	2,7	-4,9
Kassel, RB	847	18,3	-3,7	-2,6	-2,2	1,0	1,9	-5,5
Darmstadt, Stadt	183	4,0	1,5	-1,7	-1,6	5,0	4,5	-4,3
Frankfurt am Main, Stadt	1.003	21,7	7,4	0,7	-1,4	8,1	8,3	-5,0
Offenbach am Main, Stadt	89	1,9	-11,5	-6,6	-1,3	-3,9	1,4	-5,0
Wiesbaden, Stadt	258	5,6	0,2	-0,8	-1,0	2,1	3,5	-3,7
Bergstraße, Lkr.	143	3,1	1,2	2,0	-3,2	2,4	3,8	-5,9
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	144	3,1	8,2	3,5	-0,9	5,5	3,2	-4,6
Groß-Gerau, Lkr.	167	3,6	-7,2	-5,9	-2,6	1,2	5,8	-6,9
Hochtaunuskreis	168	3,6	10,3	7,7	-2,2	4,7	2,6	-6,1
Main-Kinzig-Kreis	245	5,3	3,6	0,4	-3,3	6,7	7,4	-5,9
Main-Taunus-Kreis	178	3,9	3,4	1,0	0,1	2,2	7,4	-5,0
Odenwaldkreis	50	1,1	-10,7	-3,9	-3,3	-3,9	-0,3	-7,4
Offenbach, Lkr.	223	4,8	0,1	-0,5	-1,8	2,5	4,7	-5,7
Rheingau-Taunus-Kreis	86	1,9	-4,2	-3,8	-2,3	2,0	4,1	-6,0
Wetteraukreis	162	3,5	-1,4	0,3	-2,0	0,2	2,5	-4,4
Gießen, Lkr.	183	4,0	2,5	-0,9	-1,9	5,4	5,4	-3,7
Lahn-Dill-Kreis	165	3,6	-2,0	4,0	-4,4	-1,5	1,3	-6,0
Limburg-Weilburg, Lkr.	102	2,2	2,1	1,2	-1,8	2,8	4,6	-5,0
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	164	3,6	2,5	2,4	-3,0	3,2	1,7	-5,0
Vogelsbergkreis	59	1,3	-12,0	-6,7	-3,3	-2,5	-1,4	-5,3
Kassel, Stadt	196	4,2	-0,5	0,1	-1,7	1,1	1,9	-5,8
Fulda, Lkr.	168	3,6	4,5	2,9	-2,7	4,4	2,8	-5,7
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	83	1,8	-5,2	-5,7	-1,1	1,6	2,1	-5,3
Kassel, Lkr.	129	2,8	-3,3	-3,4	-1,9	1,9	1,7	-5,2
Schwalm-Eder-Kreis	103	2,2	-4,8	-2,5	-1,7	-0,7	2,7	-4,6
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	113	2,4	-6,5	-3,9	-3,6	1,0	0,8	-5,9
Werra-Meißner-Kreis	54	1,2	-23,3	-14,7	-2,5	-7,8	-0,4	-5,3

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Standard-Arbeitsvolumens der Erwerbstätigen im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Insgesamt (Angaben in %)**

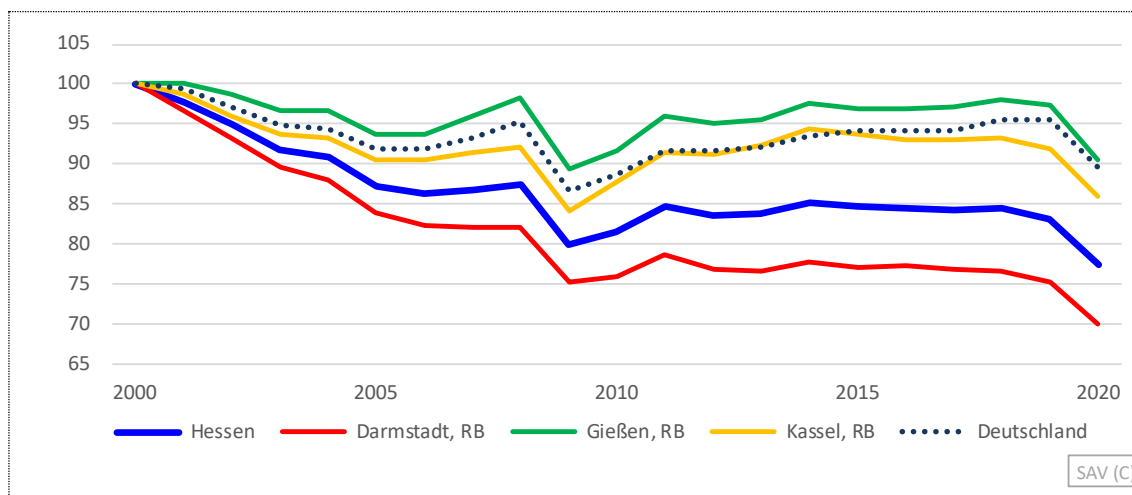


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

### 3.2 Arbeitsvolumen: Verarbeitendes Gewerbe

Im Verarbeitenden Gewerbe lag das Arbeitsvolumen im Coronajahr 2020 in allen betrachteten Regionen deutlich unter dem Ausgangsniveau des Jahres 2000: im Regierungsbezirk Kassel ähnlich wie im Bundesdurchschnitt um 10 Prozent, im Regierungsbezirk Gießen um 15 Prozent, in Hessen insgesamt um fast 25 Prozent und im Regierungsbezirk Darmstadt um 30 Prozent. Charakteristisch ist der starke Einbruch infolge der Weltwirtschaftskrise 2009, der in allen drei hessischen Regierungsbezirken sogar noch stärker ausfiel als der Einbruch infolge der Corona-Pandemie. Bis zur Wirtschaftskrise 2009 vollzog sich der wirtschaftliche Strukturwandel im Regierungsbezirk Darmstadt am dynamischsten, danach haben sich die Arbeitsvolumina in allen Regionen auf unterschiedlichen Niveaus prinzipiell sehr ähnlich entwickelt.

**Entwicklung des Standard-Arbeitsvolumens der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020:  
Verarbeitendes Gewerbe (Index: Jahr 2000 = 100)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

In den Landkreisen und kreisfreien Städten fiel der Corona bedingte Einbruch am stärksten im Landkreis Groß-Gerau (-15,1 %) und der Stadt Offenbach (-14,2 %) und am schwächsten in den Städten Darmstadt (-1,0 %) und Kassel (-1,8 %) aus.

In der Stadt Offenbach wurden im Jahr 2020 im Verarbeitenden Gewerbe rund 7 Mio. Stunden gearbeitet, im Ausgangsjahr 2000 waren es rund 17 Mio. Stunden, was einem Rückgang von fast 60 Prozent entspricht. Demgegenüber konnten die Stadt Darmstadt (+0,1 %) und der Landkreis Marburg-Biedenkopf (+0,4 %) über den Gesamtzeitraum sogar leichte Zunahmen des Arbeitsvolumens in der Industrie verzeichnen.

### Entwicklung des Standard-Arbeitsvolumens, Arbeitsstunden und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Verarbeitendes Gewerbe

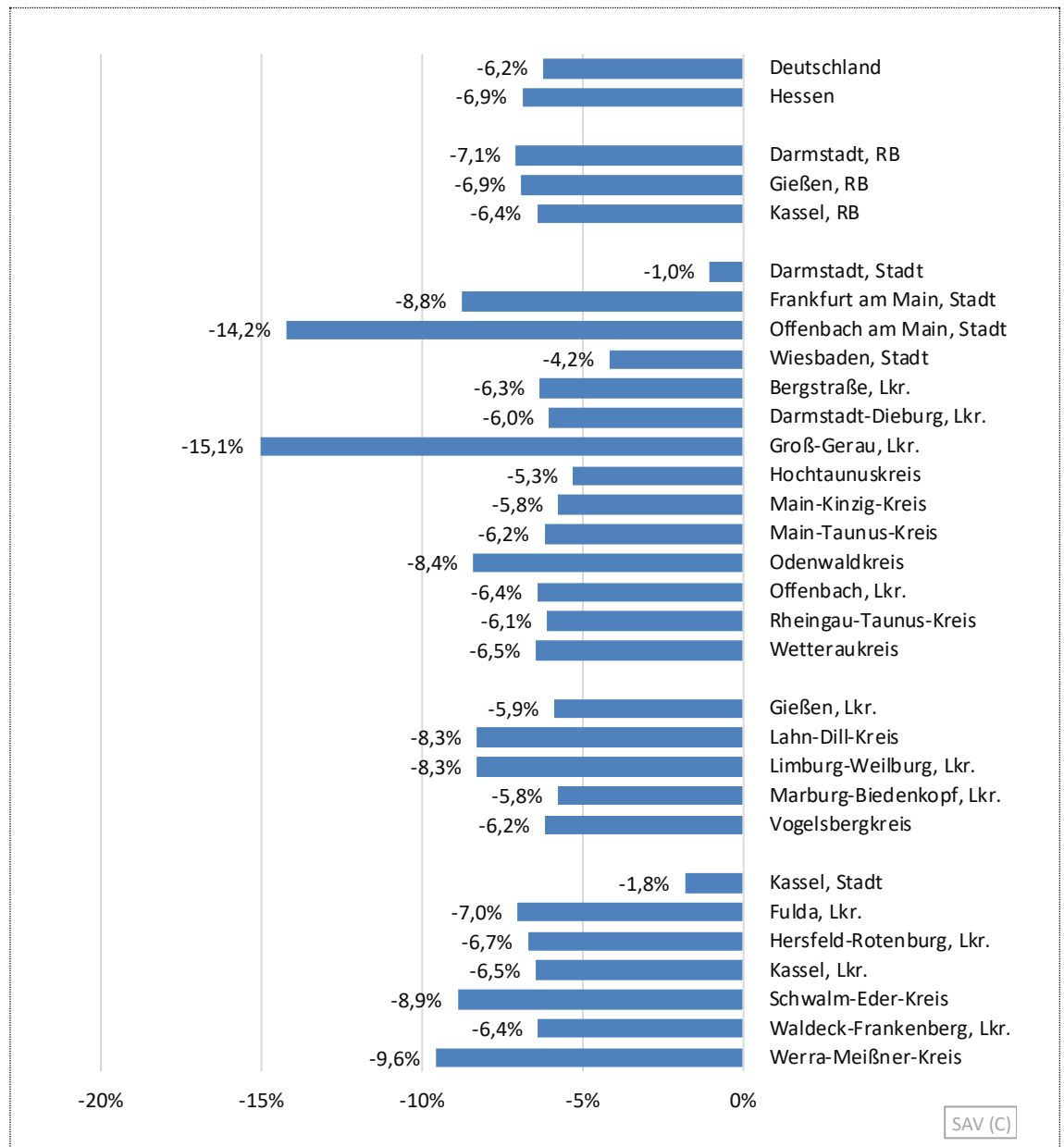
(in Mio. Stunden, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Stunden	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	10.540		-10,3	-4,6	-9,1	3,4	1,4	-6,2
<b>Hessen</b>	<b>678</b>	<b>100</b>	<b>-22,5</b>	<b>-12,5</b>	<b>-8,6</b>	<b>-3,1</b>	<b>-1,7</b>	<b>-6,9</b>
Darmstadt, RB	358	52,8	-30,0	-17,8	-8,3	-7,1	-2,4	-7,1
Gießen, RB	148	21,9	-9,4	-1,6	-9,1	1,4	0,4	-6,9
Kassel, RB	172	25,3	-14,0	-7,9	-8,7	2,2	-1,9	-6,4
Darmstadt, Stadt	31	4,6	0,1	-10,9	-5,7	19,2	7,8	-1,0
Frankfurt am Main, Stadt	58	8,6	-37,6	-22,4	-7,5	-13,1	-4,8	-8,8
Offenbach am Main, Stadt	7	1,0	-59,2	-21,1	-9,7	-42,7	-17,9	-14,2
Wiesbaden, Stadt	22	3,3	-26,5	-20,7	-6,7	-0,6	-0,1	-4,2
Bergstraße, Lkr.	24	3,6	-22,4	-15,5	-11,6	3,9	4,7	-6,3
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	27	4,0	-14,5	-5,8	-8,9	-0,3	3,7	-6,0
Groß-Gerau, Lkr.	30	4,5	-47,4	-30,2	-7,5	-18,5	-9,9	-15,1
Hochtaunuskreis	18	2,7	-21,6	-9,7	-11,3	-2,2	-4,5	-5,3
Main-Kinzig-Kreis	47	7,0	-19,9	-9,0	-9,2	-3,1	-2,4	-5,8
Main-Taunus-Kreis	13	1,9	-44,0	-35,9	-5,5	-7,5	0,1	-6,2
Odenwaldkreis	13	1,9	-32,2	-17,8	-9,3	-9,1	-3,8	-8,4
Offenbach, Lkr.	29	4,3	-38,1	-19,0	-7,7	-17,1	-4,6	-6,4
Rheingau-Taunus-Kreis	13	1,9	-21,9	-18,0	-4,8	0,1	2,3	-6,1
Wetteraukreis	24	3,6	-22,0	-5,1	-10,9	-7,8	-4,1	-6,5
Gießen, Lkr.	28	4,1	-3,1	-6,8	-8,0	13,0	5,1	-5,9
Lahn-Dill-Kreis	48	7,1	-15,1	0,5	-9,4	-6,7	-1,6	-8,3
Limburg-Weilburg, Lkr.	15	2,2	-18,5	-9,4	-5,3	-5,0	4,6	-8,3
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	44	6,5	0,4	4,6	-10,3	7,1	-0,7	-5,8
Vogelsbergkreis	13	2,0	-16,7	-7,3	-11,2	1,2	-2,7	-6,2
Kassel, Stadt	24	3,5	-10,2	-11,3	-6,4	8,0	-7,9	-1,8
Fulda, Lkr.	33	4,9	-10,2	-4,2	-7,9	1,8	-1,1	-7,0
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	15	2,1	-30,0	-12,4	-9,1	-12,1	-7,6	-6,7
Kassel, Lkr.	41	6,1	-3,5	-6,9	-4,8	8,9	3,1	-6,5
Schwalm-Eder-Kreis	21	3,0	-10,6	1,6	-7,2	-5,2	-4,2	-8,9
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	29	4,3	-11,8	-5,3	-16,3	11,3	1,1	-6,4
Werra-Meißner-Kreis	9	1,3	-45,4	-26,5	-10,4	-17,1	-4,8	-9,6

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Standard-Arbeitsvolumens der Erwerbstätigen im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Verarbeitendes Gewerbe (Angaben in %)**

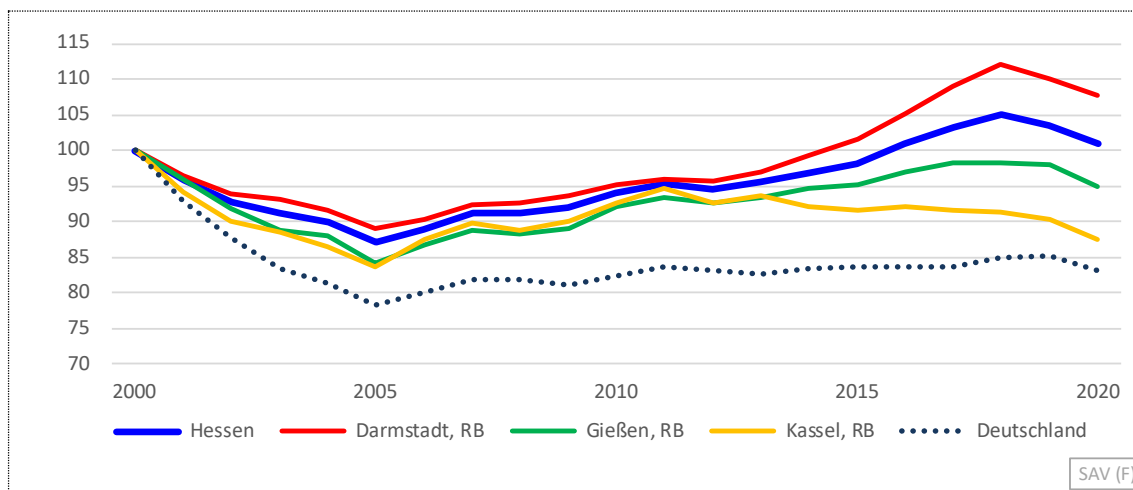


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

### 3.3 Arbeitsvolumen: Baugewerbe

Im Baugewerbe ist das Arbeitsvolumen von 2000 bis 2005 stark gesunken, wobei der bundesweite Rückgang (-22 %) deutlich stärker als in Hessen (-13 %) ausfiel. Danach setzte eine Trendumkehr ein, die in Hessen abermals stärker als im Bundesdurchschnitt verlaufen ist. Besonders dynamisch entwickelte sich dabei das Arbeitsvolumen des Baugewerbes im Regierungsbezirk Darmstadt, in dem im Jahr 2018 das Ausgangsniveau des Jahres 2000 um 12 Prozent übertroffen wurde. Da das Arbeitsvolumen des Baugewerbes in Hessen zu fast zwei Drittel durch Südhessen geprägt wird, wurde das Ausgangsniveau im Jahr 2018 auch im Landesschnitt um 5 Prozent übertroffen. Im Regierungsbezirk Kassel erreichte der Aufwärtstrend schon im Jahr 2011 seinen Höchststand. Bereits im Jahr 2019 – also noch vor Corona – war das Arbeitsvolumen in allen hessischen Regierungsbezirken rückläufig und diese Abwärtstrends setzten sich im Jahr 2020 verstärkt weiter fort.

#### Entwicklung des Standard-Arbeitsvolumens der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Baugewerbe (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

In kleinräumiger Betrachtung zeigt sich insgesamt ein uneinheitliches Bild. Über den Gesamtzeitraum hat die Stadt Darmstadt (-43,5 %) den stärksten Rückgang des Arbeitsvolumens im Baugewerbe zu verzeichnen, den höchsten Zuwachs die Stadt Offenbach (+87,6 %). Diese heterogenen Regionalentwicklungen setzten sich auch im Coronajahr 2020 fort. So haben die drei Städte Darmstadt, Offenbach und Wiesbaden leichte Zunahmen des Arbeitsvolumens im Baugewerbe von jeweils 0,2 Prozent zu verzeichnen, denen hohe Abnahmen in den Städten Frankfurt (- 5,1 %) und Kassel (-4,8 %) gegenüberstehen.

Bemerkenswert ist, dass sich die Zunahmen der Erwerbstätigen im Baugewerbe im Jahr 2020 – hessenweit lag das Plus bei 1,7 Prozent – nicht in einer entsprechend positiven Veränderung des Arbeitsvolumens niederschlug, sondern sogar eine rückläufige Entwicklung (Hessen: -2,4 %) zu beobachten war. Dies ist dadurch zu erklären, dass an den im Baugewerbe neu geschaffenen Arbeitsplätzen wegen der Schutzmaßnahmen, die zur Bekämpfung der Corona-Pandemie durchgeführt wurden, weniger Stunden gearbeitet werden konnten

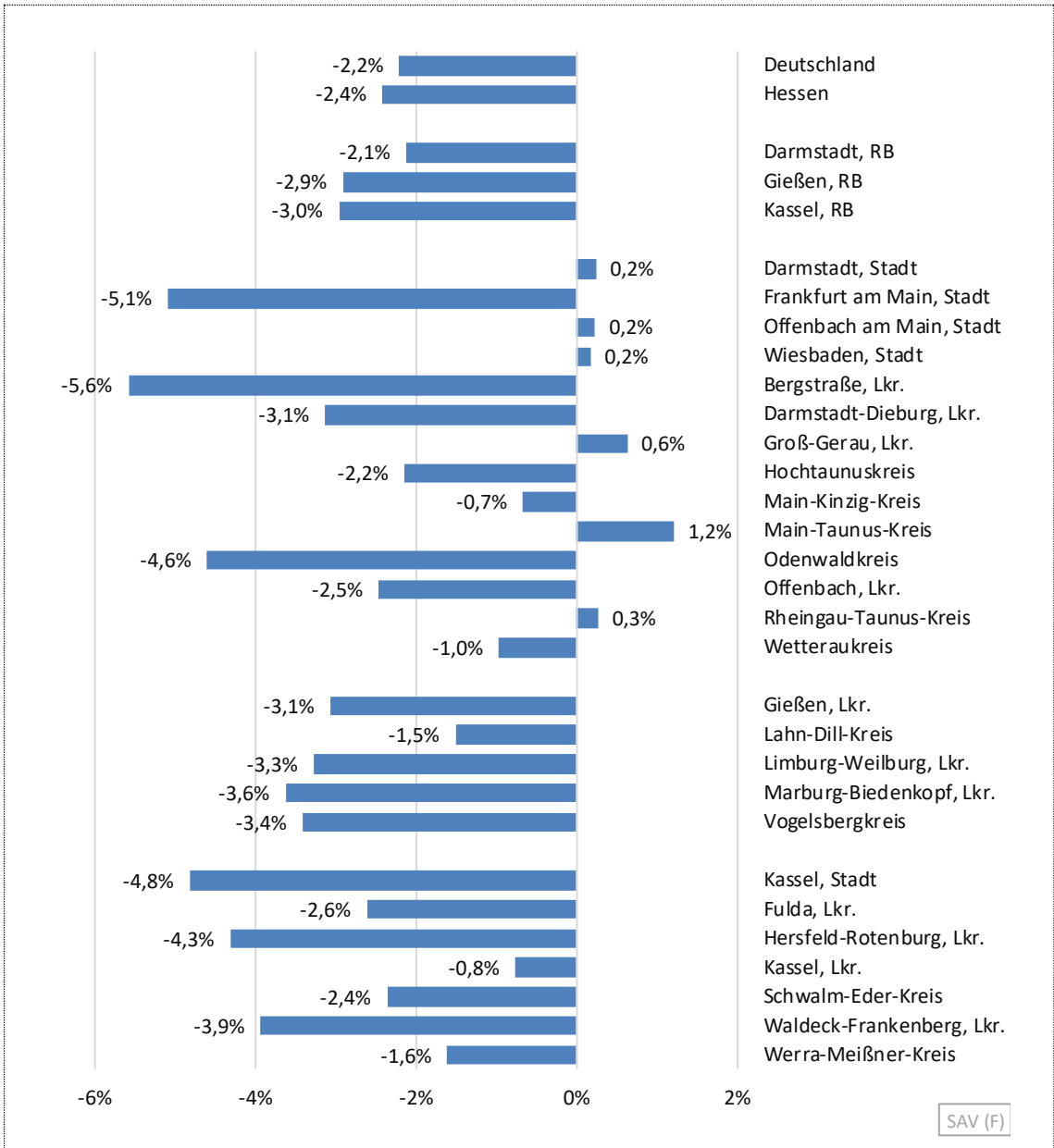
als dies normalerweise der Fall gewesen wäre. Dies wird dadurch verstärkt, dass im Baugewerbe die Möglichkeiten für Homeoffice weitgehend entfallen.

**Entwicklung des Standard-Arbeitsvolumens, Arbeitsstunden und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Baugewerbe**  
(in Mio. Stunden, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Stunden	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	3.939		-16,8	-18,1	-1,0	2,6	1,9	-2,2
<b>Hessen</b>	<b>291</b>	<b>100</b>	<b>0,9</b>	<b>-8,9</b>	<b>1,1</b>	<b>9,6</b>	<b>5,4</b>	<b>-2,4</b>
Darmstadt, RB	186	64,0	7,6	-7,3	1,1	14,9	8,4	-2,1
Gießen, RB	48	16,5	-5,0	-11,7	0,9	6,6	3,0	-2,9
Kassel, RB	57	19,5	-12,5	-11,2	1,4	-2,8	-1,4	-3,0
Darmstadt, Stadt	5	1,6	-43,5	-30,5	-6,4	-13,2	2,1	0,2
Frankfurt am Main, Stadt	35	12,2	0,7	-9,5	0,8	10,4	12,6	-5,1
Offenbach am Main, Stadt	8	2,6	87,6	33,3	-0,5	41,5	16,0	0,2
Wiesbaden, Stadt	11	3,9	-6,1	-3,1	-0,6	-2,6	3,7	0,2
Bergstraße, Lkr.	13	4,5	-2,4	-7,9	-1,0	7,1	-0,5	-5,6
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	13	4,6	18,5	0,9	3,9	13,0	5,8	-3,1
Groß-Gerau, Lkr.	13	4,5	34,8	-3,1	2,0	36,3	26,5	0,6
Hochtaunuskreis	8	2,9	14,1	1,9	2,2	9,6	-2,7	-2,2
Main-Kinzig-Kreis	22	7,6	3,0	-8,5	1,8	10,5	3,4	-0,7
Main-Taunus-Kreis	10	3,6	19,2	-19,8	3,7	43,3	3,9	1,2
Odenwaldkreis	5	1,5	-12,1	-13,3	-1,9	3,3	2,0	-4,6
Offenbach, Lkr.	20	6,9	30,5	-6,5	3,6	34,7	17,7	-2,5
Rheingau-Taunus-Kreis	8	2,6	2,0	-5,6	-1,0	9,2	2,2	0,3
Wetteraukreis	15	5,0	7,1	-7,2	1,8	13,4	10,2	-1,0
Gießen, Lkr.	11	3,7	-6,6	-15,5	0,1	10,4	2,3	-3,1
Lahn-Dill-Kreis	11	3,7	-11,3	-17,4	1,0	6,3	1,7	-1,5
Limburg-Weilburg, Lkr.	12	4,2	9,2	-9,3	2,6	17,2	5,9	-3,3
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	9	3,0	-10,2	-4,5	-1,1	-4,9	-1,7	-3,6
Vogelsbergkreis	5	1,9	-6,6	-8,9	2,5	-0,1	8,9	-3,4
Kassel, Stadt	8	2,8	-12,3	-11,0	-2,4	1,1	-0,2	-4,8
Fulda, Lkr.	14	4,8	-7,3	-6,7	1,4	-2,1	0,9	-2,6
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	7	2,4	-10,1	-8,3	5,1	-6,7	1,8	-4,3
Kassel, Lkr.	8	2,8	-8,6	-12,8	2,9	1,9	-0,8	-0,8
Schwalm-Eder-Kreis	7	2,4	-17,6	-19,1	1,8	0,1	-2,2	-2,4
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	8	2,7	-15,2	-12,7	-0,9	-1,9	-1,5	-3,9
Werra-Meißner-Kreis	5	1,6	-22,9	-10,5	2,6	-16,1	-13,0	-1,6

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Standard-Arbeitsvolumens der Erwerbstätigen im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Baugewerbe (Angaben in %)**



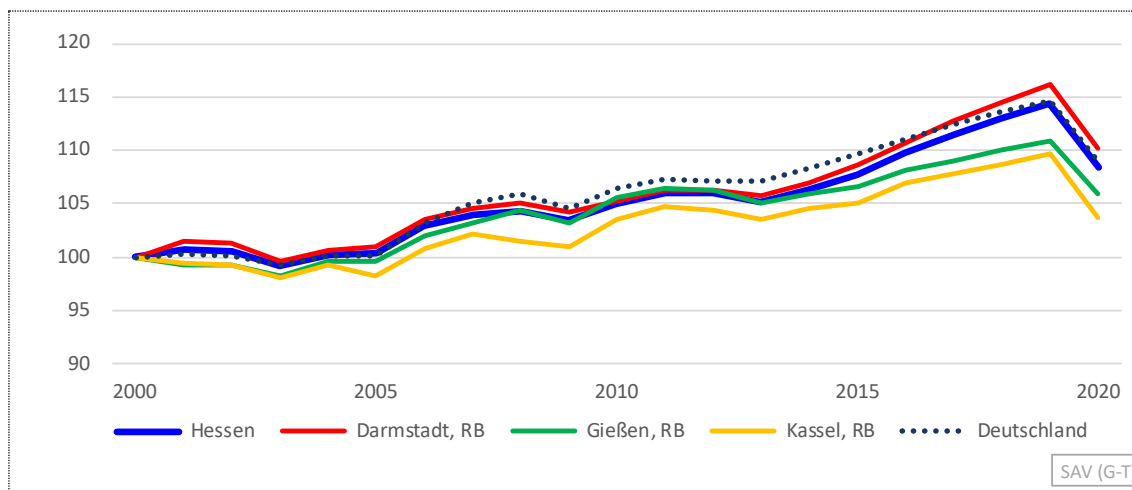
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

### 3.4 Arbeitsvolumen: Dienstleistungen insgesamt

Im Dienstleistungssektor hat sich das Arbeitsvolumen von 2000 bis 2019 in Hessen und Deutschland um rund 14 Prozent erhöht und ist im Coronajahr 2020 um rund 5 Prozent gesunken. Die Entwicklung in Hessen wird maßgeblich durch den Regierungsbezirk Darmstadt mit einem Anteil von 70,3 Prozent geprägt, für den insbesondere ab dem Jahr 2014 ein zunehmend dynamischerer Verlauf als in den Regierungsbezirken Gießen und Kassel zu erkennen ist.

Im Vergleich zur Weltwirtschaftskrise 2009 waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie in allen Regierungsbezirken deutlich stärker zu spüren. So bezifferte sich im Landesdurchschnitt der Einbruch durch die Weltwirtschaftskrise auf 0,8 Prozent und durch die Corona-Pandemie auf 5,2 Prozent.

**Entwicklung des Standard-Arbeitsvolumens der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Dienstleistungen insgesamt** (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

In kleinräumiger Betrachtung reichen die langfristigen Veränderungsraten zwischen 2000 und 2020 von Abnahmen des Arbeitsvolumens von 13,5 Prozent im Werra-Meißner-Kreis bis zu Zunahmen von 16,9 Prozent im Hochtaunuskreis. Der Landkreis Kassel entwickelte über den Gesamtzeitraum nur eine geringe Dynamik und fällt durch den Corona bedingten Einbruch wieder auf das Ausgangsniveau des Jahres 2000 zurück.

Speziell mit Blick auf das Coronajahr 2020 hat der Odenwaldkreis (-7,4 %) den höchsten Einbruch zu verzeichnen, gefolgt vom Main-Kinzig-Kreis und Rheingau-Taunus-Kreis mit jeweils -6,7 Prozent. Die niedrigsten Abnahmeraten weisen mit jeweils -3,3 Prozent der Schwalm-Eder-Kreis und der Landkreis Gießen auf.

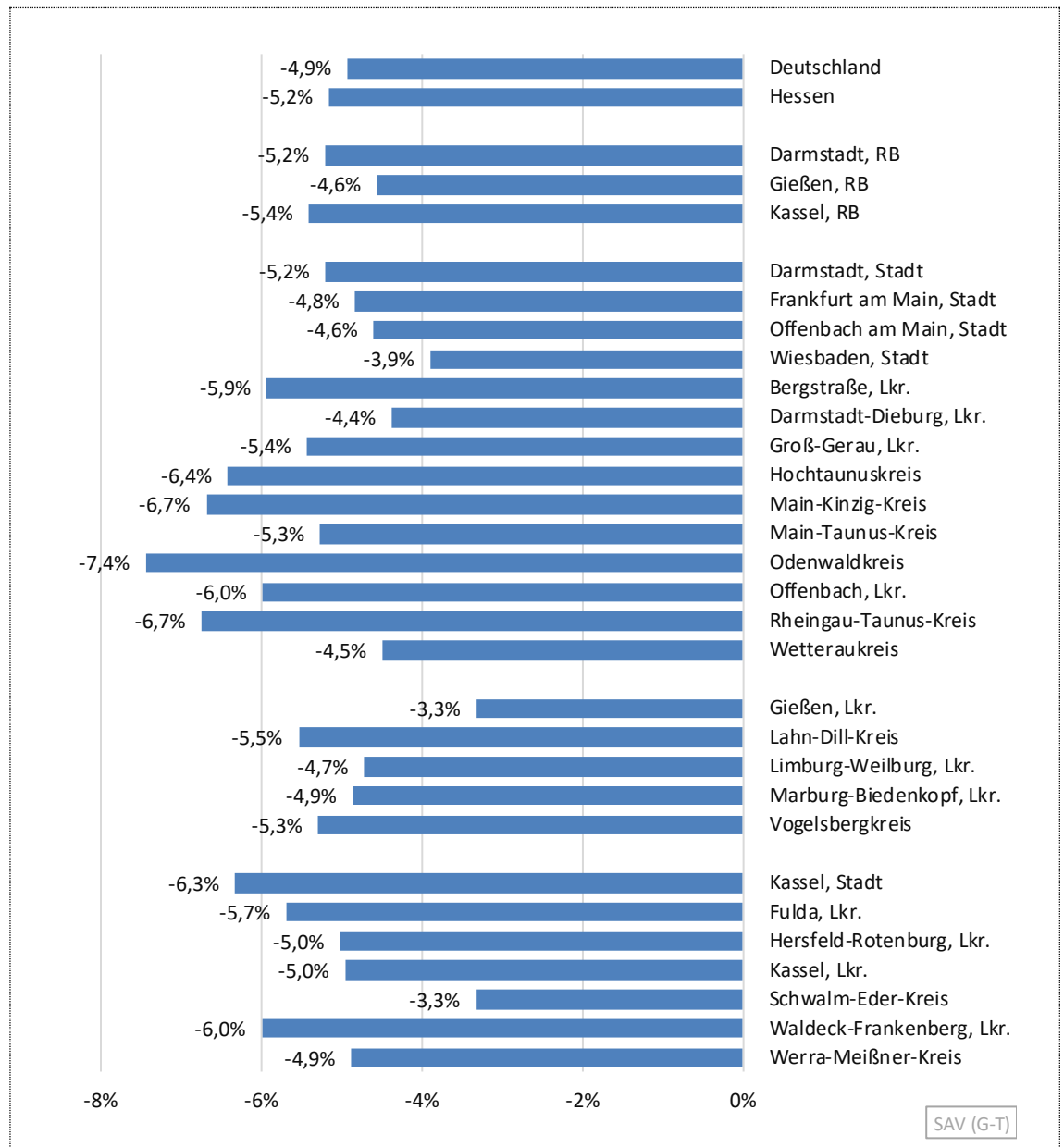
### Entwicklung des Standard-Arbeitsvolumens, Arbeitsstunden und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Dienstleistungen insgesamt

(in Mio. Stunden, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Stunden	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	43.087		9,0	5,9	-1,3	4,3	4,5	-4,9
<b>Hessen</b>	<b>3.549</b>	<b>100</b>	<b>8,4</b>	<b>4,3</b>	<b>-0,8</b>	<b>4,8</b>	<b>6,1</b>	<b>-5,2</b>
Darmstadt, RB	2.497	70,3	10,1	5,0	-0,8	5,7	6,9	-5,2
Gießen, RB	461	13,0	5,9	4,3	-1,1	2,6	4,0	-4,6
Kassel, RB	592	16,7	3,7	1,5	-0,6	2,8	4,3	-5,4
Darmstadt, Stadt	144	4,1	5,3	3,3	-0,8	2,8	4,1	-5,2
Frankfurt am Main, Stadt	896	25,2	13,2	4,1	-1,0	9,9	9,4	-4,8
Offenbach am Main, Stadt	73	2,1	-5,1	-5,0	0,1	-0,2	3,3	-4,6
Wiesbaden, Stadt	220	6,2	4,1	2,6	-0,4	1,9	3,5	-3,9
Bergstraße, Lkr.	100	2,8	11,4	10,8	-1,5	2,0	4,6	-5,9
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	100	2,8	16,2	7,5	1,0	7,0	3,2	-4,4
Groß-Gerau, Lkr.	119	3,4	9,7	6,4	-1,4	4,6	9,5	-5,4
Hochtaunuskreis	139	3,9	16,9	12,1	-1,0	5,4	4,0	-6,4
Main-Kinzig-Kreis	170	4,8	15,2	6,8	-2,0	10,1	11,6	-6,7
Main-Taunus-Kreis	152	4,3	10,7	8,9	0,5	1,1	8,5	-5,3
Odenwaldkreis	31	0,9	5,9	8,6	-0,8	-1,7	1,4	-7,4
Offenbach, Lkr.	171	4,8	8,5	5,3	-0,9	3,9	5,3	-6,0
Rheingau-Taunus-Kreis	63	1,8	1,4	1,2	-2,3	2,6	5,5	-6,7
Wetteraukreis	118	3,3	4,5	3,3	-0,3	1,4	4,2	-4,5
Gießen, Lkr.	141	4,0	5,8	2,3	-0,9	4,3	6,2	-3,3
Lahn-Dill-Kreis	103	2,9	7,9	9,2	-2,2	1,0	2,9	-5,5
Limburg-Weilburg, Lkr.	72	2,0	7,7	6,5	-1,8	2,9	5,1	-4,7
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	108	3,0	7,1	3,8	-0,1	3,3	3,5	-4,9
Vogelsbergkreis	37	1,1	-5,2	-2,9	-0,9	-1,5	-0,9	-5,3
Kassel, Stadt	160	4,5	1,9	1,5	-0,8	1,3	4,1	-6,3
Fulda, Lkr.	116	3,3	15,3	8,9	-1,9	7,9	5,3	-5,7
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	59	1,7	7,7	-1,4	0,6	8,5	5,5	-5,0
Kassel, Lkr.	76	2,1	0,0	1,1	-1,0	-0,1	2,0	-5,0
Schwalm-Eder-Kreis	72	2,0	4,6	1,8	-0,3	3,0	6,9	-3,3
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	71	2,0	1,8	0,6	1,3	-0,1	2,3	-6,0
Werra-Meißner-Kreis	38	1,1	-13,5	-9,8	-1,1	-3,1	3,6	-4,9

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Standard-Arbeitsvolumens der Erwerbstätigen im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Dienstleistungen insgesamt (Angaben in %)**



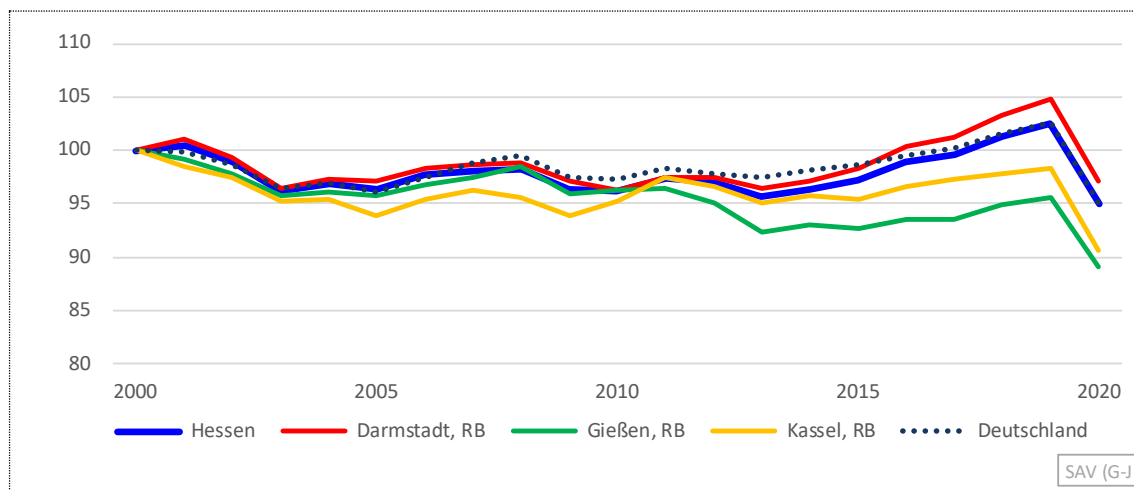
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

### 3.5 Arbeitsvolumen: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK

Im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation haben sich die Arbeitsvolumina in Hessen und Deutschland über den Gesamtzeitraum von 2000 bis 2020 weitgehend identisch entwickelt. Auf eine zunächst rückläufige Entwicklung bis zum Jahr 2003 folgte über zehn Jahre eine Seitwärtsbewegung und etwa ab dem Jahr 2013 eine bis zum Jahr 2019 anhaltende Aufwärtsbewegung.

Besonders dynamisch entwickelte sich der Regierungsbezirk Darmstadt, wodurch die schwächeren Entwicklungen in den Regierungsbezirken Kassel und insbesondere Gießen kompensiert werden konnten. Im Coronajahr 2020 erfolgte in allen Regierungsbezirken ein markanter Einbruch in der Größenordnung von ca. 7,5 Prozent, der deutlich stärker ausfiel als der Einbruch durch die Weltwirtschaftskrise im Jahr 2009 von ca. 2,0 Prozent.

#### Entwicklung des Standard-Arbeitsvolumens der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Regional differenziert zeichnen sich vor allem vom Tourismus geprägte Regionen durch zweistellige Rückgänge des Arbeitsvolumens im ersten Coronajahr 2020 aus: Odenwaldkreis (-11,3%); Lkr. Waldeck-Frankenberg (-11,0 %) und Rheingau-Taunus-Kreis (-10,5 %). Aber auch alle anderen Regionen hatten Verluste zu verzeichnen, den relativ niedrigsten Arbeitsvolumenrückgang der Schwalm-Eder-Kreis mit 2,2 Prozent. Demgegenüber schlägt sich der hohe BWS-Rückgang, den z.B. die Stadt Frankfurt (-10,7 %) in diesem Sektor durch die Corona-Pandemie 2020 zu verzeichnen hatte, nicht in einem entsprechend hohen Rückgang des Arbeitsvolumens (-6,9 %) nieder.

Auch langfristig überwiegen in der überwiegenden Mehrzahl der Regionen rückläufige Arbeitsvolumina, am stärksten im Werra-Meißner-Kreis (-31,6 %), gefolgt von der Stadt Kassel (-23,6 %), dem Odenwaldkreis (-23,1 %) und der Stadt Offenbach (-21,2 %). Dem stehen drei Regionen mit einer Zunahme des Arbeitsvolumens gegenüber. Im Landkreis Hersfeld-Rothenburg (+12,0 %) dürfte der Aufbau von Logistikunternehmen und in der Stadt Frankfurt

(+6,7 %) die Inbetriebnahme der Nordwest Landebahn im Jahr 2011 ebenfalls mit positiven Effekten für die Ansiedlung von Logistikunternehmen dazu beigetragen haben. Aber auch der Hochtaunuskreis (+5,0 %) weist eine positive Entwicklung auf.

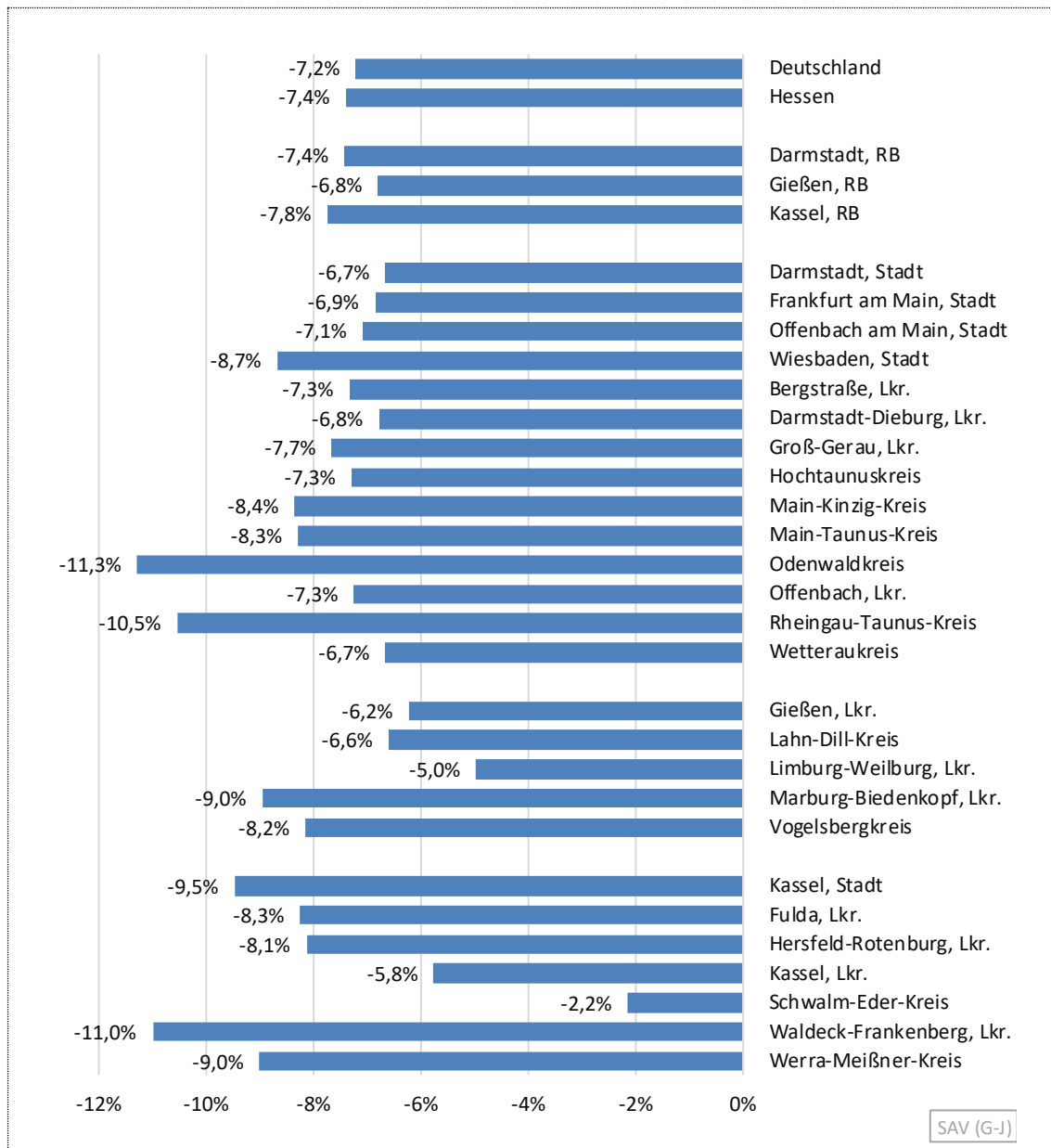
**Entwicklung des Standard-Arbeitsvolumens, Arbeitsstunden und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK**

(in Mio. Stunden, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Stunden	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	14.722		-4,9	-0,6	-2,1	-2,3	4,0	-7,2
<b>Hessen</b>	<b>1.236</b>	<b>100</b>	<b>-5,0</b>	<b>-1,8</b>	<b>-1,9</b>	<b>-1,5</b>	<b>5,6</b>	<b>-7,4</b>
Darmstadt, RB	889	71,9	-2,9	-1,2	-1,8	0,0	6,6	-7,4
Gießen, RB	145	11,7	-10,9	-1,6	-2,6	-7,1	3,0	-6,8
Kassel, RB	203	16,4	-9,4	-4,5	-1,7	-3,5	2,9	-7,8
Darmstadt, Stadt	47	3,8	-11,8	-4,1	-3,1	-5,0	3,1	-6,7
Frankfurt am Main, Stadt	313	25,3	6,7	0,8	-2,1	8,1	8,1	-6,9
Offenbach am Main, Stadt	21	1,7	-21,2	-19,5	-0,8	-1,3	4,0	-7,1
Wiesbaden, Stadt	55	4,5	-17,0	-7,5	-0,7	-9,6	3,3	-8,7
Bergstraße, Lkr.	38	3,1	-6,5	7,2	-1,7	-11,3	1,1	-7,3
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	39	3,2	-4,9	2,4	0,6	-7,6	1,7	-6,8
Groß-Gerau, Lkr.	57	4,6	-0,7	3,9	-2,8	-1,7	16,4	-7,7
Hochtaunuskreis	45	3,7	5,0	0,1	-2,6	7,6	2,6	-7,3
Main-Kinzig-Kreis	61	4,9	-6,6	-6,0	-2,4	1,8	10,4	-8,4
Main-Taunus-Kreis	60	4,9	-5,0	3,8	0,9	-9,3	8,6	-8,3
Odenwaldkreis	9	0,7	-23,1	-4,0	-3,7	-16,8	1,0	-11,3
Offenbach, Lkr.	80	6,4	-6,5	-5,0	-1,7	0,2	5,9	-7,3
Rheingau-Taunus-Kreis	21	1,7	-8,7	2,6	-3,7	-7,6	3,3	-10,5
Wetteraukreis	42	3,4	-5,8	-3,2	-1,7	-1,0	4,6	-6,7
Gießen, Lkr.	44	3,6	-16,9	-5,8	-2,6	-9,4	5,6	-6,2
Lahn-Dill-Kreis	37	3,0	-5,9	1,5	-5,0	-2,4	4,1	-6,6
Limburg-Weilburg, Lkr.	25	2,0	-12,0	-1,1	-1,2	-9,9	1,2	-5,0
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	27	2,2	-5,3	2,6	-0,9	-6,8	1,1	-9,0
Vogelsbergkreis	12	1,0	-11,7	-3,3	-2,5	-6,4	-0,6	-8,2
Kassel, Stadt	43	3,5	-23,6	-9,6	-2,7	-13,1	1,3	-9,5
Fulda, Lkr.	43	3,5	-3,3	-0,7	-2,7	0,0	3,0	-8,3
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	28	2,2	12,0	-4,1	2,7	13,7	8,3	-8,1
Kassel, Lkr.	30	2,4	-9,2	-3,1	-3,9	-2,6	2,0	-5,8
Schwalm-Eder-Kreis	26	2,1	3,4	-2,2	-1,2	7,0	7,9	-2,2
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	22	1,8	-9,1	2,8	0,1	-11,6	-1,7	-11,0
Werra-Meißner-Kreis	10	0,8	-31,6	-15,3	-1,6	-18,0	-1,6	-9,0

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Standard-Arbeitsvolumens der Erwerbstätigen im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK (Angaben in %)**



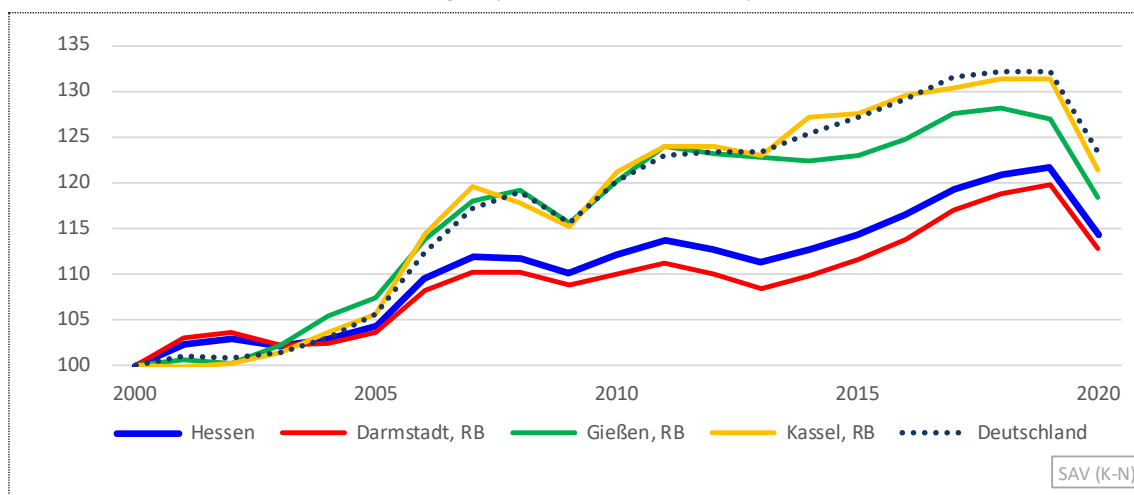
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

### 3.6 Arbeitsvolumen: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen

Der Wirtschaftsbereich Finanz- und Unternehmensdienstleistungen wird in Hessen durch den Finanzplatz Frankfurt geprägt. So wird in diesem Wirtschaftsbereich 2020 gut ein Drittel (35,9 %) des gesamten in Hessen geleisteten Arbeitsvolumens in der Stadt Frankfurt erbracht. Da sich darüber hinaus auch viele Finanzinstitute und Unternehmensdienstleister in den Umlandkreisen um Frankfurt angesiedelt haben entfallen auf den gesamten Regierungsbezirk Darmstadt fast 80 Prozent des Arbeitsvolumens dieses Sektors. Obwohl sich Finanz- und Unternehmensdienstleistungen in den Regierungsbezirken Gießen und Kassel seit dem Jahr 2000 deutlich dynamischer entwickelt haben, hatte dies kaum Auswirkungen auf die anteilmäßige Zusammensetzung. So lagen die Anteile des Regierungsbezirks Gießen im Jahr 2000 bei 8,6 Prozent (2020: 8,9 %) und des Regierungsbezirks Kassel bei 11,0 % (2020: 11,7 %). Entsprechend sank der Anteilswert des Regierungsbezirks Darmstadt um einen Prozentpunkt von 80,4 Prozent im Jahr 2000 auf 79,4 Prozent im Jahr 2020. Die Entwicklung des Regierungsbezirks Kassel verlief dabei über den gesamten Zeitraum nahezu identisch mit der Bundesentwicklung.

Im Coronajahr 2020 ist das Arbeitsvolumen in Hessen (-6,1 %) etwas weniger zurückgegangen als im Bundesdurchschnitt (-6,6 %). Dies traf auch bereits während der Weltwirtschaftskrise im Jahr 2009 zu allerdings auf einem deutlich niedrigeren Niveau (Hessen: -1,5 %; Deutschland: -2,8 %).

#### Entwicklung des Standard-Arbeitsvolumens der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Regional differenziert hatten der Main-Kinzig-Kreis (-11,1 %), der Odenwaldkreis (-11,0 %) und der Werra-Meißner-Kreis (-10,9 %) die größten Rückgänge im Coronajahr 2020 zu verzeichnen. Interessant dabei ist, dass der Odenwaldkreis und der Main-Kinzig-Kreis in langfristiger Betrachtung seit 2000 die höchsten relativen Zuwächse von 62,5 Prozent bzw. 48,3 Prozent aller Kreise realisieren konnten, der Werra-Meißner-Kreis (-8,1 %) hingegen

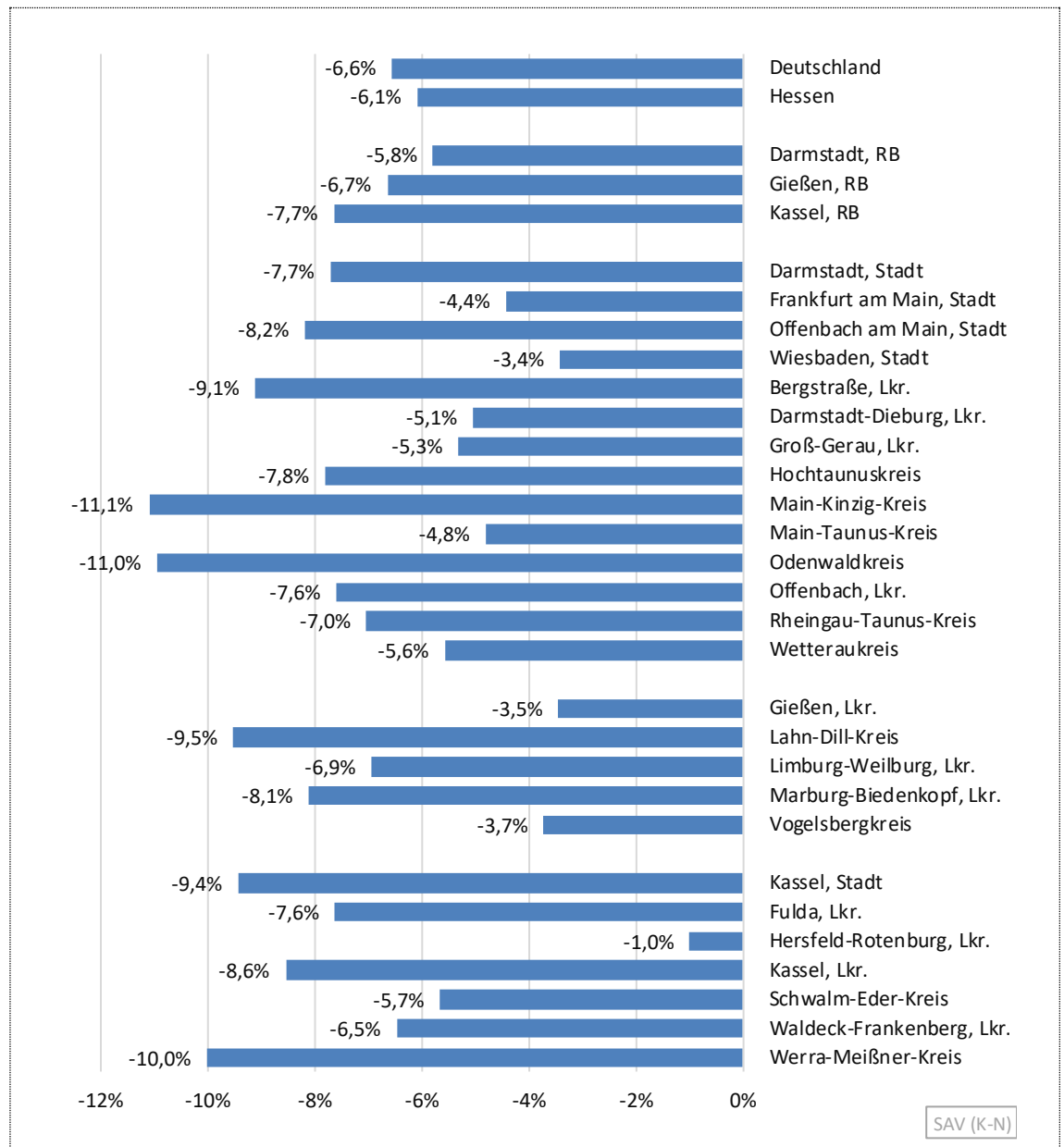
einen hohen Rückgang hatte, der nur noch von der Stadt Offenbach (-13,2 %) übertroffen wurde.

**Entwicklung des Standard-Arbeitsvolumens, Arbeitsstunden und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen**  
(in Mio. Stunden, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Stunden	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	10.039		23,4	19,0	-2,8	6,7	4,0	-6,6
<b>Hessen</b>	<b>962</b>	<b>100</b>	<b>14,2</b>	<b>11,7</b>	<b>-1,5</b>	<b>3,8</b>	<b>6,5</b>	<b>-6,1</b>
Darmstadt, RB	764	79,4	12,8	10,1	-1,2	3,8	7,4	-5,8
Gießen, RB	86	8,9	18,4	19,2	-3,1	2,5	3,1	-6,7
Kassel, RB	112	11,7	21,3	17,7	-2,2	5,3	3,1	-7,7
Darmstadt, Stadt	34	3,5	24,5	18,0	1,6	3,8	2,7	-7,7
Frankfurt am Main, Stadt	345	35,9	9,3	4,3	-1,1	5,9	11,8	-4,4
Offenbach am Main, Stadt	20	2,1	-13,2	7,7	0,1	-19,5	-3,5	-8,2
Wiesbaden, Stadt	61	6,3	3,0	10,5	-1,8	-5,0	-1,1	-3,4
Bergstraße, Lkr.	21	2,2	27,9	26,3	-2,9	4,3	5,0	-9,1
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	23	2,4	43,2	15,1	1,2	22,9	5,1	-5,1
Groß-Gerau, Lkr.	26	2,7	18,9	14,8	-0,3	3,9	-0,6	-5,3
Hochtaunuskreis	47	4,9	17,3	23,6	-1,2	-3,8	6,2	-7,8
Main-Kinzig-Kreis	46	4,7	48,3	30,2	-5,2	20,2	19,3	-11,1
Main-Taunus-Kreis	48	4,9	16,6	6,9	-3,5	13,0	5,4	-4,8
Odenwaldkreis	7	0,7	62,5	46,4	7,0	3,8	-2,1	-11,0
Offenbach, Lkr.	47	4,9	15,1	14,8	-1,5	1,8	3,5	-7,6
Rheingau-Taunus-Kreis	14	1,4	1,4	5,2	0,5	-4,1	1,3	-7,0
Wetteraukreis	25	2,6	-4,5	5,4	0,2	-9,5	2,2	-5,6
Gießen, Lkr.	25	2,6	21,0	18,6	-1,7	3,8	2,7	-3,5
Lahn-Dill-Kreis	21	2,2	25,4	33,4	-4,8	-1,2	6,4	-9,5
Limburg-Weilburg, Lkr.	15	1,6	23,7	23,6	-6,7	7,3	5,5	-6,9
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	19	1,9	11,1	10,8	-1,8	2,0	-0,1	-8,1
Vogelsbergkreis	6	0,6	-1,5	-4,8	2,3	1,1	-2,8	-3,7
Kassel, Stadt	36	3,8	15,9	13,0	-2,4	5,1	3,2	-9,4
Fulda, Lkr.	25	2,6	36,0	29,9	-3,5	8,5	6,3	-7,6
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	9	1,0	20,3	14,9	-6,5	12,0	6,2	-1,0
Kassel, Lkr.	15	1,5	15,1	24,7	1,7	-9,2	-0,5	-8,6
Schwalm-Eder-Kreis	11	1,2	34,0	8,0	-2,1	26,7	-0,4	-5,7
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	10	1,1	26,7	15,5	1,5	8,2	1,7	-6,5
Werra-Meißner-Kreis	5	0,5	-8,1	10,0	-5,1	-11,9	3,3	-10,0

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Standard-Arbeitsvolumens der Erwerbstätigen im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen (Angaben in %)**



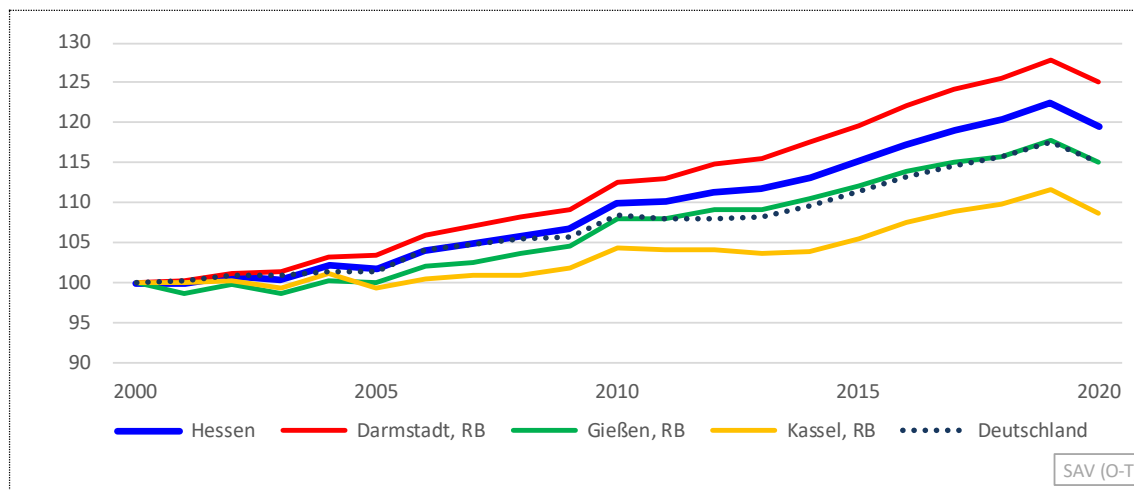
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

### 3.7 Arbeitsvolumen: Öffentliche Dienstleistungen

Die Entwicklungen der Öffentlichen Dienstleistungen fächern im Regionalvergleich seit dem Ausgangsjahr 2000 ein breites Band auf. Am stärksten wuchs das Arbeitsvolumen im Regierungsbezirk Darmstadt, der das Ausgangsniveau bis zum Vorcoronajahr 2019 um 28 Prozent übertraf. Der Regierungsbezirk Gießen (+17,7 %) entwickelte sich im entsprechenden Zeitraum nahezu identisch wie Deutschland insgesamt (+17,8 %), der Regierungsbezirk Kassel (+11,8 %) blieb deutlich darunter. Durch das hohe Gewicht des Regierungsbezirks Darmstadt verlief die Entwicklung in Hessen insgesamt seit der Wirtschaftskrise 2009 zunehmend besser als im Bundesdurchschnitt.

Während sich das Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen in den Öffentlichen Dienstleistungen auch im Weltwirtschaftsjahr 2009 in allen Regierungsbezirken leicht um 0,7 bis 1,0 Prozent erhöht hat, ist es im Coronajahr 2020 zwischen -2,2 und -2,6 Prozent zurückgegangen.

#### Entwicklung des Standard-Arbeitsvolumens der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Öffentliche Dienstleistungen (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Mit Blick auf die Landkreise und kreisfreien Städte weisen im Jahr 2020 alle hessischen Regionen negative Vorzeichen auf, wobei sich die Verluste überwiegend in einem relativ engen Bereich zwischen -1,5 und -2,5 Prozent bewegen: Den geringsten Verlust hatte die Stadt Offenbach (-0,4 %), den höchsten der Hochtaunuskreis (-4,1 %).

**Entwicklung des Standard-Arbeitsvolumens, Arbeitsstunden und Anteile an Hessen 2020  
sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Öffentliche Dienstleistungen**

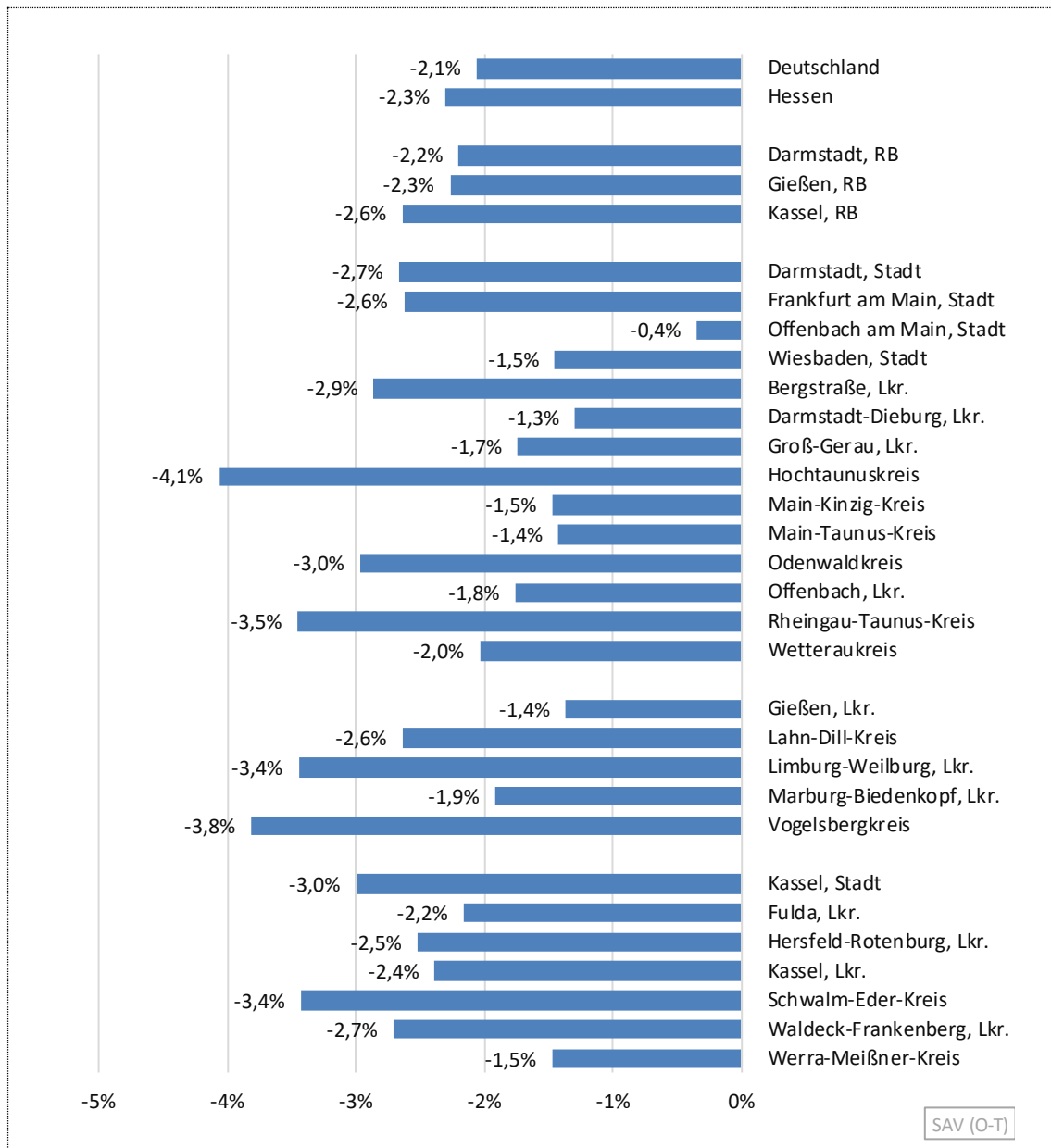
(in Mio. Stunden, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Stunden	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	18.325		15,1	5,5	0,3	8,8	5,4	-2,1
<b>Hessen</b>	<b>1.350</b>	<b>100</b>	<b>19,6</b>	<b>5,8</b>	<b>0,8</b>	<b>12,1</b>	<b>6,3</b>	<b>-2,3</b>
Darmstadt, RB	844	62,5	25,1	8,3	0,7	14,6	6,9	-2,2
Gießen, RB	230	17,0	15,0	3,8	0,9	9,9	5,0	-2,3
Kassel, RB	277	20,5	8,8	0,9	1,0	6,8	5,9	-2,6
Darmstadt, Stadt	63	4,7	12,1	3,1	-0,2	8,9	5,7	-2,7
Frankfurt am Main, Stadt	238	17,6	30,3	8,9	0,7	18,8	7,5	-2,6
Offenbach am Main, Stadt	32	2,4	18,1	-1,5	1,0	18,7	8,0	-0,4
Wiesbaden, Stadt	104	7,7	21,1	5,0	0,9	14,4	6,6	-1,5
Bergstraße, Lkr.	41	3,0	25,3	7,6	-0,5	17,0	7,9	-2,9
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	38	2,8	31,1	10,6	1,3	16,9	3,6	-1,3
Groß-Gerau, Lkr.	36	2,7	23,3	4,8	0,4	17,2	7,1	-1,7
Hochtaunuskreis	46	3,4	31,0	13,8	1,0	14,1	3,1	-4,1
Main-Kinzig-Kreis	64	4,7	23,1	9,0	0,7	12,1	7,3	-1,5
Main-Taunus-Kreis	45	3,3	32,8	20,7	4,2	5,6	11,8	-1,4
Odenwaldkreis	15	1,1	14,1	7,7	-1,9	8,0	3,7	-3,0
Offenbach, Lkr.	45	3,3	39,8	20,7	1,6	14,0	6,3	-1,8
Rheingau-Taunus-Kreis	28	2,0	10,9	-2,3	-2,5	16,5	9,9	-3,5
Wetteraukreis	51	3,8	21,1	9,1	0,6	10,3	5,0	-2,0
Gießen, Lkr.	71	5,3	21,1	3,9	0,9	15,5	7,9	-1,4
Lahn-Dill-Kreis	45	3,4	13,8	6,5	1,8	5,0	0,3	-2,6
Limburg-Weilburg, Lkr.	32	2,4	21,3	6,9	0,3	13,1	8,1	-3,4
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	62	4,6	12,3	2,2	0,9	8,9	5,8	-1,9
Vogelsbergkreis	19	1,4	-1,6	-2,1	-0,7	1,2	-0,6	-3,8
Kassel, Stadt	80	5,9	16,4	5,2	1,2	9,2	6,3	-3,0
Fulda, Lkr.	48	3,6	27,3	10,0	0,0	15,7	7,0	-2,2
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	22	1,6	-1,4	-3,9	1,2	1,4	1,9	-2,5
Kassel, Lkr.	31	2,3	3,5	-4,4	0,6	7,6	3,3	-2,4
Schwalm-Eder-Kreis	34	2,5	-1,7	3,2	0,9	-5,6	8,9	-3,4
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	38	2,8	3,5	-4,2	2,1	5,8	5,1	-2,7
Werra-Meißner-Kreis	22	1,7	-2,7	-11,0	0,5	8,7	6,6	-1,5

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Standard-Arbeitsvolumens der Erwerbstätigen im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Öffentliche Dienstleistungen (Angaben in %)**



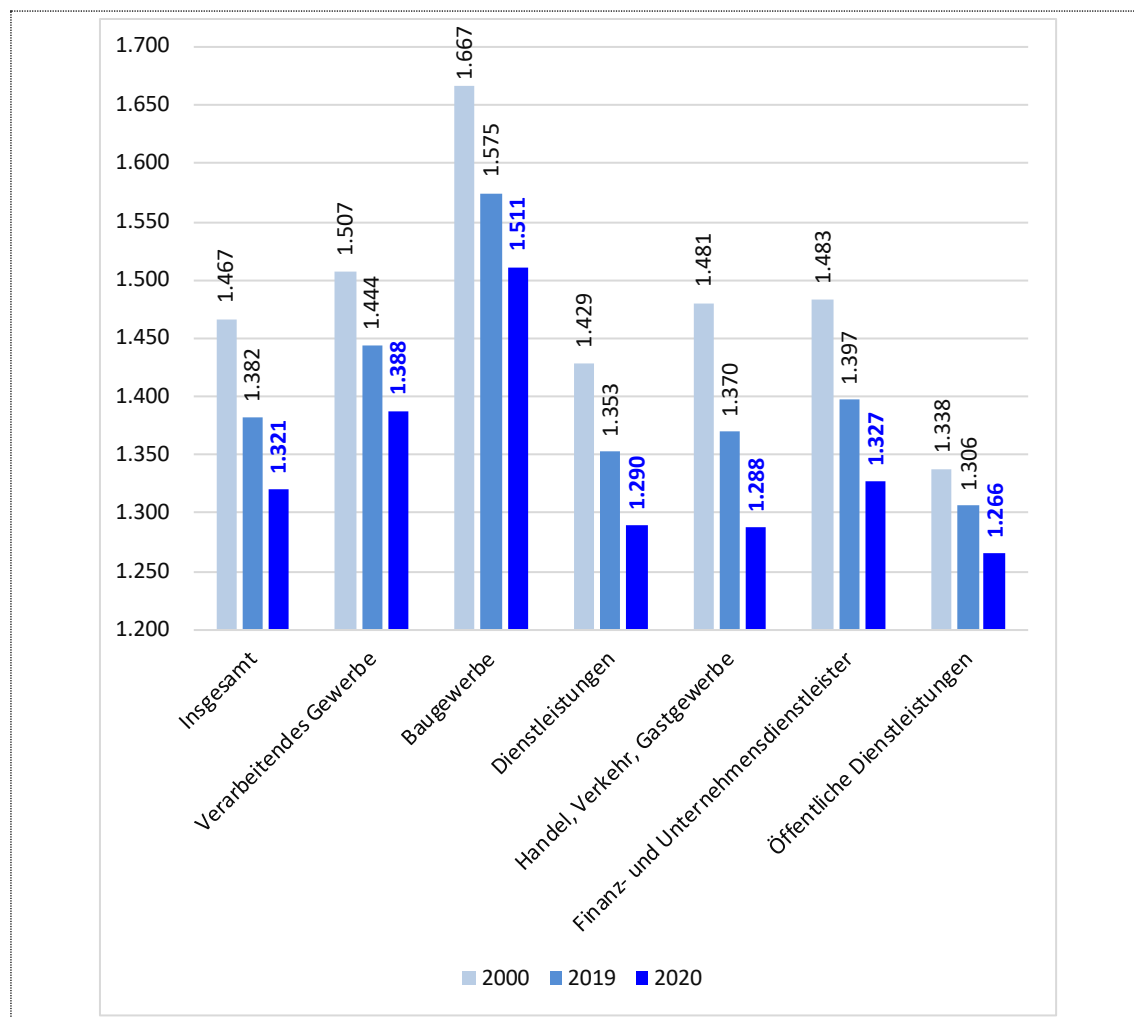
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 4 Standard-Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen

Im Jahr 2020 haben in Hessen 3,5 Mio. Erwerbstätige zusammen insgesamt gut 4,6 Mrd. Stunden gearbeitet, bzw. im Durchschnitt 1.321 Stunden von jedem Erwerbstätigen. Das waren 61 Stunden bzw. 4,4 Prozent weniger als im Vorcoronajahr 2019 und sogar 146 Stunden bzw. 10,0 Prozent weniger als im Ausgangsjahr 2000.

Differenziert nach einzelnen Wirtschaftsbereichen zeigt sich in allen Sektoren sowohl ein Rückgang des individuellen Arbeitsvolumens im Zeitverlauf als auch der Corona bedingte heftige Rückgang im Jahr 2020. Ersichtlich wird, dass im Baugewerbe traditionell die meisten Arbeitsstunden geleistet werden. Im Coronajahr 2020 waren es 1.511 Stunden und damit 123 Stunden mehr als im Verarbeitenden Gewerbe und 221 Stunden mehr als im Dienstleistungssektor.

**Standard-Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen in Hessen nach Wirtschaftsbereichen in den Jahren 2000, 2019 und 2020** (Jahresarbeitszeit in Stunden)



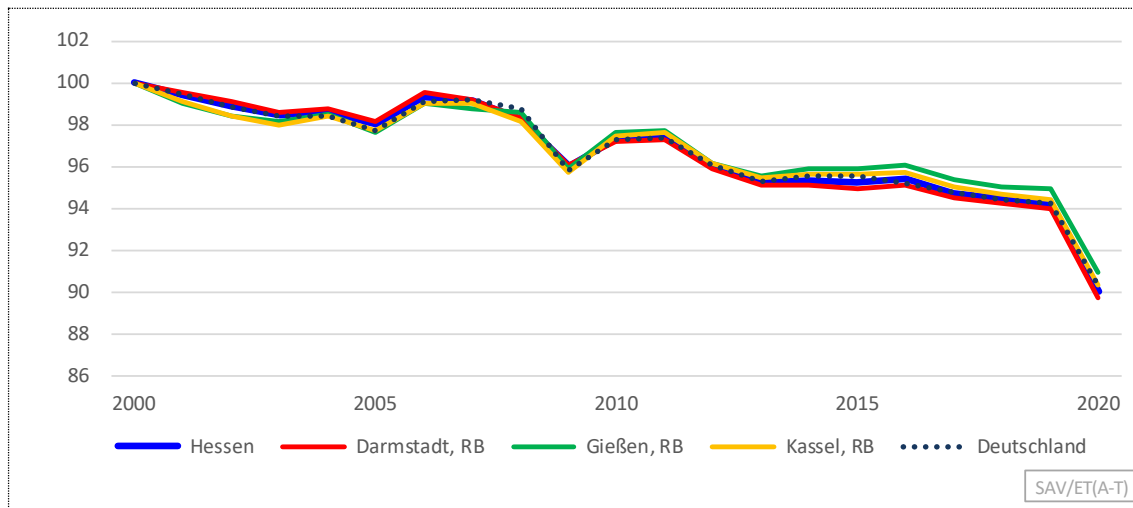
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 4.1 Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen: Insgesamt

Die rückläufige Entwicklung der individuellen Arbeitszeiten hat sich in allen Regionen sehr ähnlich vollzogen, lag im Jahr 2019 in etwa um 6 Prozent niedriger als im Ausgangsjahr 2000 und ist Corona bedingt im Jahr 2020 nochmals um etwa 4 Prozent gesunken.

Die Unterschiede zwischen Hessen (1.321 Jahresarbeitsstunden) und dem Bundesdurchschnitt (1.324 Jahresarbeitsstunden) sind dabei im Jahr 2020 gering, in den Regierungsbezirken arbeiteten die Erwerbstätigen im Regierungsbezirk Darmstadt im Schnitt 1.333 Stunden bzw. 0,9 Prozent mehr als im Landesdurchschnitt. In den Regierungsbezirken Gießen und Kassel wurde hingegen im Jahr 2020 mit 1.288 bzw. 1.302 Stunden 2,4 Prozent bzw. 1,4 Prozent weniger als im Landesdurchschnitt gearbeitet.

### Entwicklung des Standard-Arbeitsvolumens je Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Insgesamt (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Weitgehend übereinstimmende Entwicklungen zeigen sich auch mit Blick auf die Landkreise und kreisfreien Städte. Am längsten wurde im Jahr 2020 in Frankfurt mit 1.357 Stunden gearbeitet, die geringste Jahresarbeitszeit hatte der Rheingau-Taunus-Kreis mit 1.277. Die langfristigen Abnahmeraten zwischen 2000 und 2020 bewegen sich zwischen 8,1 Prozent im Lahn-Dill-Kreis und 12,1 Prozent im Werra-Meißner-Kreis. Im Coronajahr 2020 hatten die Städte Wiesbaden und Kassel die geringsten Abnahmen in Höhe von 3,9 Prozent und der Landkreis Groß-Gerau den höchsten Rückgang in Höhe von 5,0 Prozent zu verzeichnen.

**Standard-Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen, Arbeitsstunden und Bezug auf Hessen 2020  
sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Insgesamt**

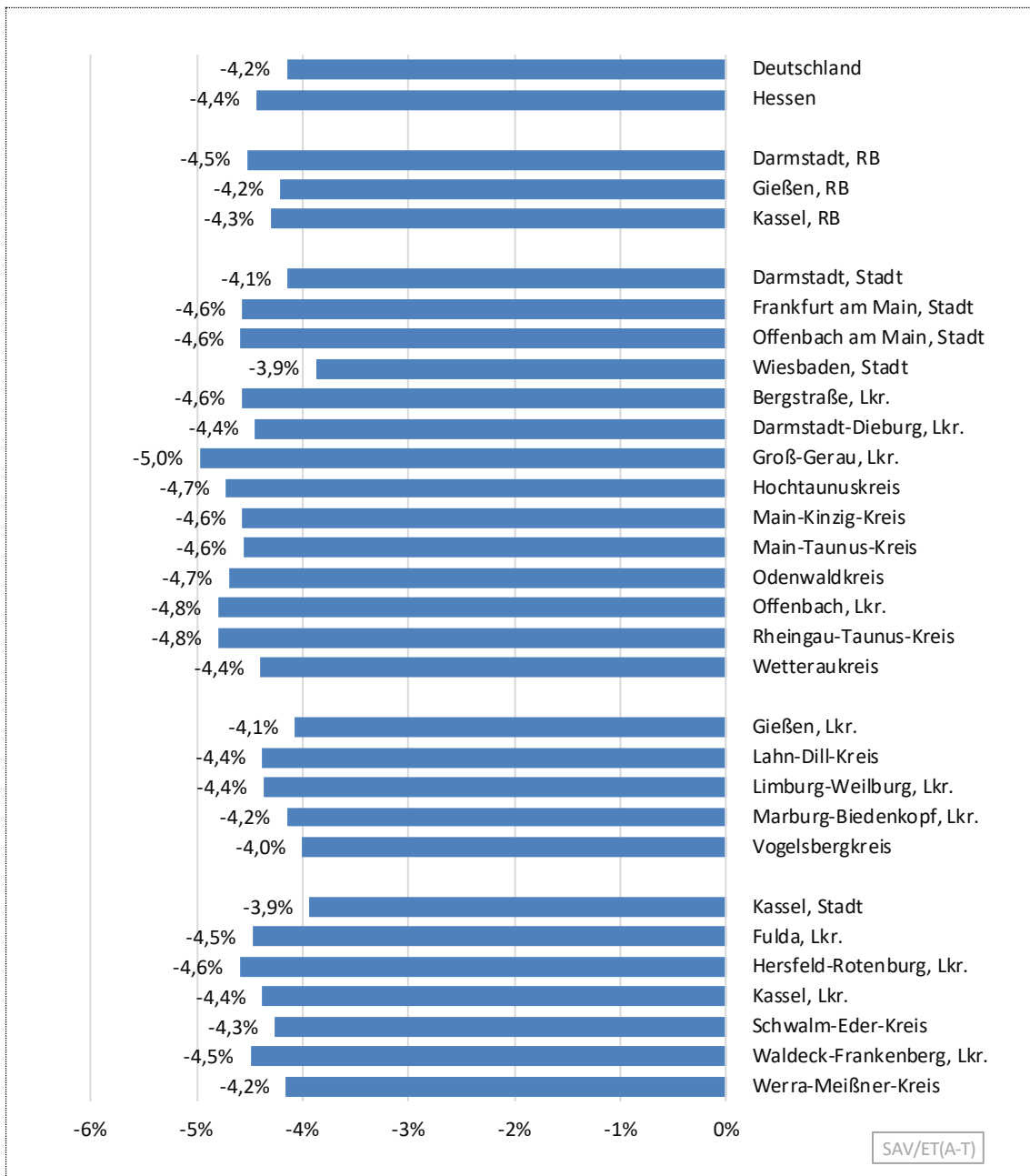
(in Stunden, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Stunden	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	1.324	100,3	-9,7	-1,3	-2,9	-5,8	-1,4	-4,2
<b>Hessen</b>	<b>1.321</b>	<b>100</b>	<b>-10,0</b>	<b>-1,7</b>	<b>-2,4</b>	<b>-6,2</b>	<b>-1,1</b>	<b>-4,4</b>
Darmstadt, RB	1.333	100,9	-10,3	-1,7	-2,3	-6,7	-1,1	-4,5
Gießen, RB	1.288	97,6	-9,0	-1,4	-2,7	-5,2	-1,0	-4,2
Kassel, RB	1.302	98,6	-9,7	-1,8	-2,5	-5,6	-1,3	-4,3
Darmstadt, Stadt	1.326	100,4	-9,2	-1,4	-2,8	-5,3	-1,0	-4,1
Frankfurt am Main, Stadt	1.357	102,7	-11,7	-2,6	-2,2	-7,3	-1,1	-4,6
Offenbach am Main, Stadt	1.324	100,2	-10,9	-2,1	-2,3	-6,8	-1,7	-4,6
Wiesbaden, Stadt	1.353	102,5	-8,4	-0,7	-2,0	-5,9	-0,9	-3,9
Bergstraße, Lkr.	1.296	98,1	-9,4	-1,0	-2,0	-6,7	-1,2	-4,6
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	1.286	97,4	-10,6	-1,6	-2,6	-6,7	-1,1	-4,4
Groß-Gerau, Lkr.	1.336	101,2	-8,6	0,0	-2,9	-5,9	-0,9	-5,0
Hochtaunuskreis	1.338	101,3	-8,7	-0,2	-2,2	-6,5	-1,1	-4,7
Main-Kinzig-Kreis	1.306	98,9	-10,1	-1,9	-2,3	-6,1	-1,2	-4,6
Main-Taunus-Kreis	1.354	102,5	-10,6	-1,0	-2,0	-7,9	-0,8	-4,6
Odenwaldkreis	1.293	97,9	-12,0	-2,9	-3,1	-6,5	-1,4	-4,7
Offenbach, Lkr.	1.326	100,4	-10,9	-2,6	-1,8	-6,8	-0,9	-4,8
Rheingau-Taunus-Kreis	1.277	96,7	-10,7	-1,9	-2,3	-6,9	-1,8	-4,8
Wetteraukreis	1.308	99,1	-9,3	-1,1	-2,3	-6,2	-1,0	-4,4
Gießen, Lkr.	1.281	97,0	-8,4	-1,1	-2,5	-4,9	-0,4	-4,1
Lahn-Dill-Kreis	1.303	98,7	-8,1	-0,9	-2,9	-4,6	-0,9	-4,4
Limburg-Weilburg, Lkr.	1.292	97,8	-9,8	-2,4	-1,9	-5,8	-1,0	-4,4
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	1.278	96,8	-9,5	-1,4	-3,2	-5,2	-1,4	-4,2
Vogelsbergkreis	1.294	98,0	-10,8	-2,4	-2,4	-6,3	-1,5	-4,0
Kassel, Stadt	1.292	97,9	-9,8	-2,3	-2,1	-5,6	-0,9	-3,9
Fulda, Lkr.	1.313	99,4	-9,2	-1,2	-2,7	-5,5	-1,1	-4,5
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	1.314	99,5	-9,7	-2,2	-2,5	-5,3	-1,4	-4,6
Kassel, Lkr.	1.300	98,5	-8,4	-0,8	-2,7	-5,1	-1,7	-4,4
Schwalm-Eder-Kreis	1.294	98,0	-9,9	-2,5	-2,5	-5,2	-1,1	-4,3
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	1.316	99,7	-10,1	-1,4	-2,7	-6,3	-1,7	-4,5
Werra-Meißner-Kreis	1.281	97,0	-12,1	-3,2	-2,4	-6,9	-1,9	-4,2

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Standard-Arbeitsvolumens je Erwerbstätigen im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Insgesamt (Angaben in %)**



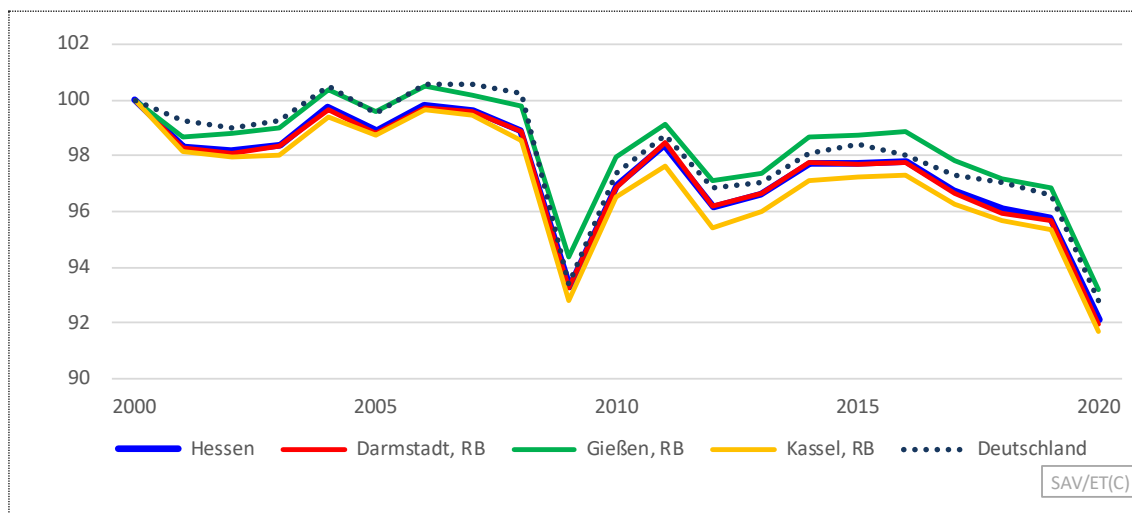
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 4.2 Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen: Verarbeitendes Gewerbe

Im Coronajahr 2020 haben die Erwerbstätigen im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen im Schnitt 1.388 Stunden gearbeitet. Die Unterschiede zwischen den hessischen Regierungsbezirken sind dabei deutlich geringer als in der Gesamtwirtschaft. Auch bei der Corona bedingten Abnahme der Jahresarbeitszeit sind sowohl zwischen Hessen und Deutschland als auch zwischen den Regierungsbezirken kaum Unterschiede festzustellen.

Im Gesamtzeitraum 2000 bis 2020 hat die individuelle Jahresarbeitszeit im Verarbeitenden Gewerbe in den Jahren 2000 bis 2008 vor der Weltwirtschaftskrise in Hessen und seinen Regionen zunächst kaum abgenommen, im Bundesdurchschnitt ist sie sogar leicht gestiegen (+0,2 %). Für das Krisenjahr 2009 ist jedoch ein sehr starker Rückgang der Jahresarbeitszeiten erkennbar, der in allen Regionen deutlich stärker als im Coronajahr 2020 ausfiel. Nach der Weltwirtschaftskrise haben sich die Jahresarbeitszeiten im Verarbeitenden Gewerbe wieder deutlich erhöht, ohne allerdings das Niveau von 2008 erreichen zu können. Danach ist unter Schwankungen ein leicht rückläufiger Trend zu erkennen, der bis 2019 anhielt und dann in der Corona bedingten Abnahme endet, die allerdings schwächer ausfiel als in der Gesamtwirtschaft. Für Hessen bspw. beziffert sich der gesamtwirtschaftliche Rückgang der Jahresarbeitszeit auf 4,4 Prozent, der entsprechende Rückgang im Verarbeitenden Gewerbe lag bei 3,8 Prozent.

### Entwicklung des Standard-Arbeitsvolumens je Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Verarbeitendes Gewerbe (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Auf Landkreisebene liegen die Abnahmeraten zwischen 3,6 Prozent im Landkreis Marburg-Biedenkopf und 4,3 Prozent im Landkreis Limburg-Weilburg. Die niedrigste Jahresarbeitszeit im Verarbeitenden Gewerbe wurde im Jahr 2020 im Schnitt im Rheingau-Taunus-Kreis mit 1.361 Stunden geleistet, das waren 27 Stunden bzw. 1,9 Prozent weniger als im Landesdurchschnitt. Die höchste Jahresarbeitszeit wurde mit 1.416 Stunden im Landkreis Groß-Gerau geleistet, 28 Stunden bzw. 2,0 Prozent mehr als im Landesdurchschnitt.

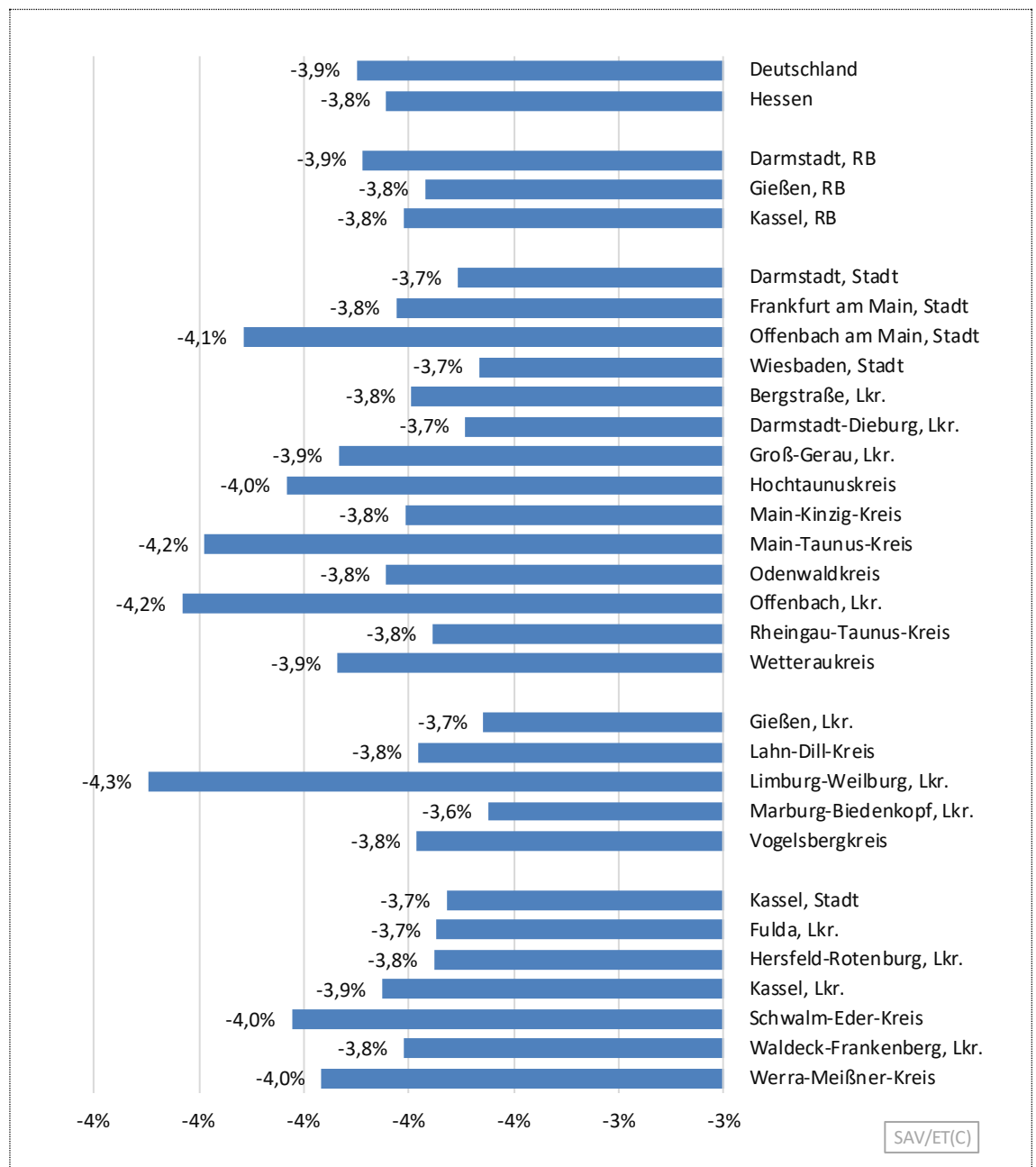
**Standard-Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen, Arbeitsstunden und Bezug auf Hessen 2020  
sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Verarbeitendes Gewerbe**

(in Stunden, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Stunden	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	1.391	100,2	-7,2	0,2	-6,8	-0,6	-1,9	-3,9
<b>Hessen</b>	<b>1.388</b>	<b>100</b>	<b>-7,9</b>	<b>-1,1</b>	<b>-5,7</b>	<b>-1,3</b>	<b>-2,0</b>	<b>-3,8</b>
Darmstadt, RB	1.393	100,3	-8,0	-1,1	-5,7	-1,4	-2,0	-3,9
Gießen, RB	1.377	99,2	-6,8	-0,2	-5,4	-1,2	-1,9	-3,8
Kassel, RB	1.388	100,0	-8,3	-1,5	-5,8	-1,2	-1,9	-3,8
Darmstadt, Stadt	1.391	100,2	-9,3	-2,0	-6,0	-1,5	-2,2	-3,7
Frankfurt am Main, Stadt	1.408	101,5	-8,9	-1,3	-6,1	-1,7	-2,6	-3,8
Offenbach am Main, Stadt	1.404	101,1	-10,4	-3,3	-6,3	-1,1	-2,1	-4,1
Wiesbaden, Stadt	1.406	101,3	-8,1	-1,5	-5,7	-1,1	-1,7	-3,7
Bergstraße, Lkr.	1.378	99,3	-7,1	-0,6	-5,5	-1,1	-1,3	-3,8
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	1.378	99,3	-7,1	-0,4	-5,3	-1,5	-1,9	-3,7
Groß-Gerau, Lkr.	1.416	102,0	-6,7	-0,7	-6,1	0,0	-2,3	-3,9
Hochtaunuskreis	1.396	100,5	-8,8	-1,1	-5,6	-2,2	-2,2	-4,0
Main-Kinzig-Kreis	1.396	100,5	-5,3	0,7	-5,4	-0,6	-1,8	-3,8
Main-Taunus-Kreis	1.378	99,3	-9,7	-1,6	-5,6	-2,7	-2,2	-4,2
Odenwaldkreis	1.379	99,4	-7,7	-1,0	-5,4	-1,4	-1,9	-3,8
Offenbach, Lkr.	1.389	100,1	-8,4	-1,5	-5,4	-1,7	-1,5	-4,2
Rheingau-Taunus-Kreis	1.361	98,1	-9,6	-3,0	-5,5	-1,4	-1,6	-3,8
Wetteraukreis	1.374	99,0	-8,2	-1,1	-5,6	-1,7	-2,0	-3,9
Gießen, Lkr.	1.381	99,5	-6,4	-0,5	-5,3	-0,7	-2,0	-3,7
Lahn-Dill-Kreis	1.383	99,6	-7,2	-0,9	-5,3	-1,1	-1,6	-3,8
Limburg-Weilburg, Lkr.	1.331	95,9	-7,9	1,2	-6,0	-3,3	-1,5	-4,3
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	1.387	99,9	-6,5	0,0	-5,6	-0,9	-2,1	-3,6
Vogelsbergkreis	1.369	98,6	-6,2	0,3	-5,2	-1,3	-2,1	-3,8
Kassel, Stadt	1.406	101,3	-8,7	-1,2	-5,8	-1,9	-2,1	-3,7
Fulda, Lkr.	1.380	99,4	-8,9	-2,1	-5,7	-1,2	-1,5	-3,7
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	1.385	99,8	-9,1	-2,1	-5,9	-1,3	-2,5	-3,8
Kassel, Lkr.	1.403	101,1	-8,0	-1,4	-5,6	-1,1	-2,1	-3,9
Schwalm-Eder-Kreis	1.364	98,3	-8,5	-1,5	-6,0	-1,2	-1,7	-4,0
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	1.388	100,0	-7,0	-0,2	-6,0	-0,9	-2,0	-3,8
Werra-Meißner-Kreis	1.371	98,7	-9,2	-2,3	-5,5	-1,7	-1,9	-4,0

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Standard-Arbeitsvolumens je Erwerbstätigen im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Verarbeitendes Gewerbe (Angaben in %)**



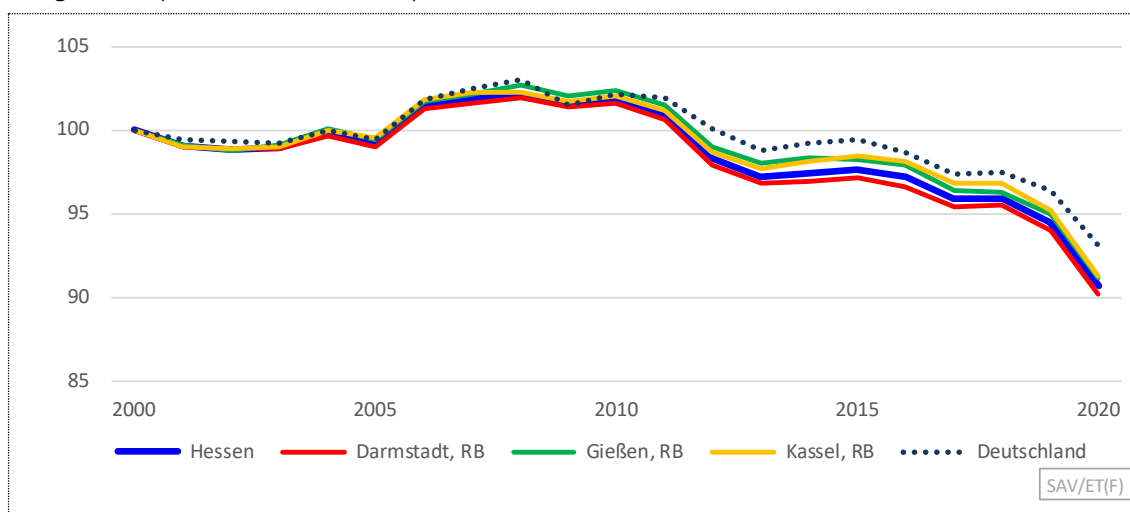
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

### 4.3 Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen: Baugewerbe

Im Baugewerbe blieb die Jahresarbeitszeit zwischen 2000 und 2005 in allen Regionen stabil. Danach ist eine deutliche Zunahme des individuellen Arbeitsvolumens bis zum Jahr 2008 erkennbar. Mit der Weltwirtschaftskrise setzte im Jahr 2009 eine kontinuierliche Abwärtsentwicklung ein, die bis zuletzt anhielt und sich im Coronajahr 2020 beschleunigte. Dabei fiel im Jahr 2012 die Abnahme der Jahresarbeitszeit in Hessen und seinen Regierungsbezirken stärker aus als im Bundesdurchschnitt und der dadurch entstandene Niveauunterschied hat sich bis 2020 fortgesetzt.

Innerhalb Hessens ist die im Baugewerbe im Jahr 2020 geleistete Arbeitszeit mit 1.511 in den Regierungsbezirken Darmstadt und Gießen und 1.512 Stunden im Regierungsbezirk Kassel nahezu identisch. Auch die Corona bedingte Abnahme bewegt sich in diesem Jahr mit 3,9 Prozent im Regierungsbezirk Gießen und 4,1 Prozent im Regierungsbezirk Kassel in einem engen Band.

#### Entwicklung des Standard-Arbeitsvolumens je Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Baugewerbe (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Auch auf Landkreisebene sind nur geringe Abweichungen der geleisteten jährlichen Arbeitszeiten feststellbar. Beide „Extreme“ werden im Regierungsbezirk Kassel erzielt, wobei die meisten Jahresarbeitsstunden Bauarbeiter im Landkreis Hersfeld-Rotenburg mit 1.532 erbringen, die wenigsten in der Stadt Kassel mit 1.475. Den geringsten relativen Rückgang hatten die Stadt Offenbach und der Landkreis Limburg-Weilburg mit 3,4 Prozent, den höchsten die Stadt Darmstadt mit 5,0 Prozent. Regionsspezifische Unterschiede z.B. zwischen kreisfreien Städten und ländlich peripheren Landkreisen sind dabei nicht erkennbar.

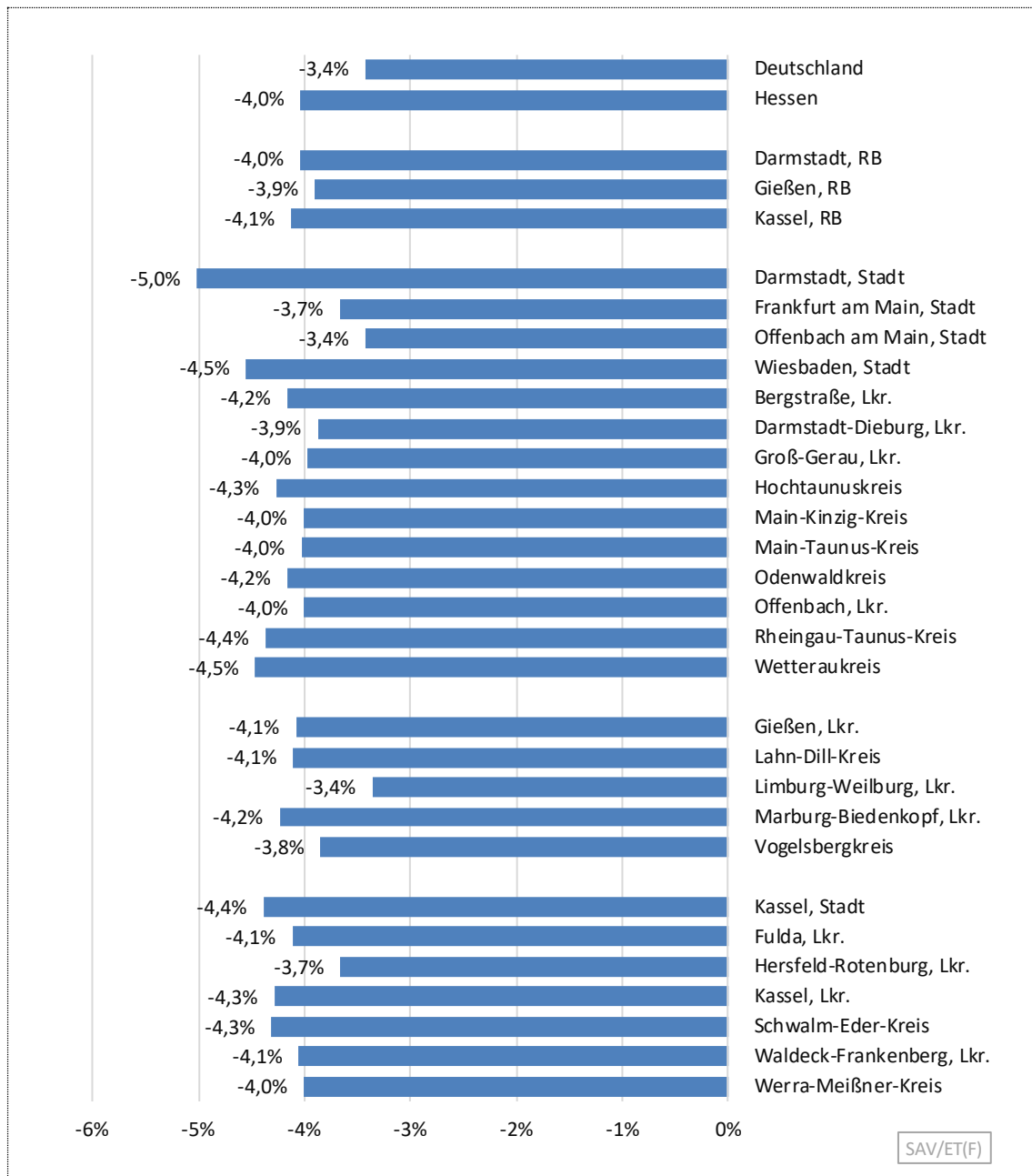
**Standard-Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen, Arbeitsstunden und Bezug auf Hessen 2020  
sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Baugewerbe**

(in Stunden, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Stunden	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	1.527	101,1	-6,9	3,0	-1,5	-8,3	-3,0	-3,4
<b>Hessen</b>	<b>1.511</b>	<b>100</b>	<b>-9,4</b>	<b>2,1</b>	<b>-0,5</b>	<b>-10,8</b>	<b>-3,3</b>	<b>-4,0</b>
Darmstadt, RB	1.511	100,0	-9,8	1,9	-0,5	-11,0	-3,2	-4,0
Gießen, RB	1.511	100,0	-8,8	2,7	-0,7	-10,6	-3,4	-3,9
Kassel, RB	1.512	100,0	-8,7	2,2	-0,4	-10,3	-3,3	-4,1
Darmstadt, Stadt	1.505	99,6	-9,0	3,2	-1,0	-11,0	-4,7	-5,0
Frankfurt am Main, Stadt	1.515	100,2	-9,9	2,0	-0,7	-11,0	-2,7	-3,7
Offenbach am Main, Stadt	1.498	99,1	-11,9	-0,4	-0,2	-11,4	-3,1	-3,4
Wiesbaden, Stadt	1.494	98,8	-11,2	0,7	0,1	-11,9	-4,4	-4,5
Bergstraße, Lkr.	1.504	99,5	-9,4	1,8	-0,5	-10,5	-2,8	-4,2
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	1.516	100,3	-9,3	1,8	-0,5	-10,5	-3,3	-3,9
Groß-Gerau, Lkr.	1.510	99,9	-9,2	1,5	-0,2	-10,4	-1,7	-4,0
Hochtaunuskreis	1.514	100,2	-10,0	1,6	-0,8	-10,7	-3,0	-4,3
Main-Kinzig-Kreis	1.523	100,8	-8,1	3,0	-0,4	-10,4	-3,3	-4,0
Main-Taunus-Kreis	1.516	100,3	-10,7	2,1	-0,6	-12,0	-3,7	-4,0
Odenwaldkreis	1.501	99,3	-9,8	2,6	-1,0	-11,2	-4,4	-4,2
Offenbach, Lkr.	1.503	99,4	-11,1	1,2	-0,4	-11,8	-3,6	-4,0
Rheingau-Taunus-Kreis	1.519	100,5	-9,4	2,7	-0,7	-11,1	-3,7	-4,4
Wetteraukreis	1.518	100,4	-9,4	2,1	-0,5	-10,8	-3,1	-4,5
Gießen, Lkr.	1.517	100,4	-8,5	2,7	-0,4	-10,6	-2,9	-4,1
Lahn-Dill-Kreis	1.509	99,8	-8,5	2,8	-0,8	-10,2	-3,6	-4,1
Limburg-Weilburg, Lkr.	1.499	99,2	-10,0	1,8	-1,0	-10,7	-3,6	-3,4
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	1.518	100,5	-8,0	3,8	-0,8	-10,7	-3,2	-4,2
Vogelsbergkreis	1.516	100,3	-8,7	2,6	-0,2	-10,7	-3,9	-3,8
Kassel, Stadt	1.475	97,6	-10,6	1,5	-0,7	-11,3	-3,4	-4,4
Fulda, Lkr.	1.528	101,1	-7,1	3,1	-0,3	-9,6	-3,0	-4,1
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	1.532	101,4	-7,1	2,2	-0,3	-8,9	-2,7	-3,7
Kassel, Lkr.	1.496	99,0	-10,5	2,0	-0,6	-11,7	-4,4	-4,3
Schwalm-Eder-Kreis	1.508	99,8	-9,3	2,4	-0,6	-10,8	-3,6	-4,3
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	1.516	100,3	-9,0	1,3	0,2	-10,4	-3,5	-4,1
Werra-Meißner-Kreis	1.524	100,8	-7,9	2,6	-1,0	-9,3	-2,4	-4,0

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Standard-Arbeitsvolumens je Erwerbstätigen im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Baugewerbe (Angaben in %)**



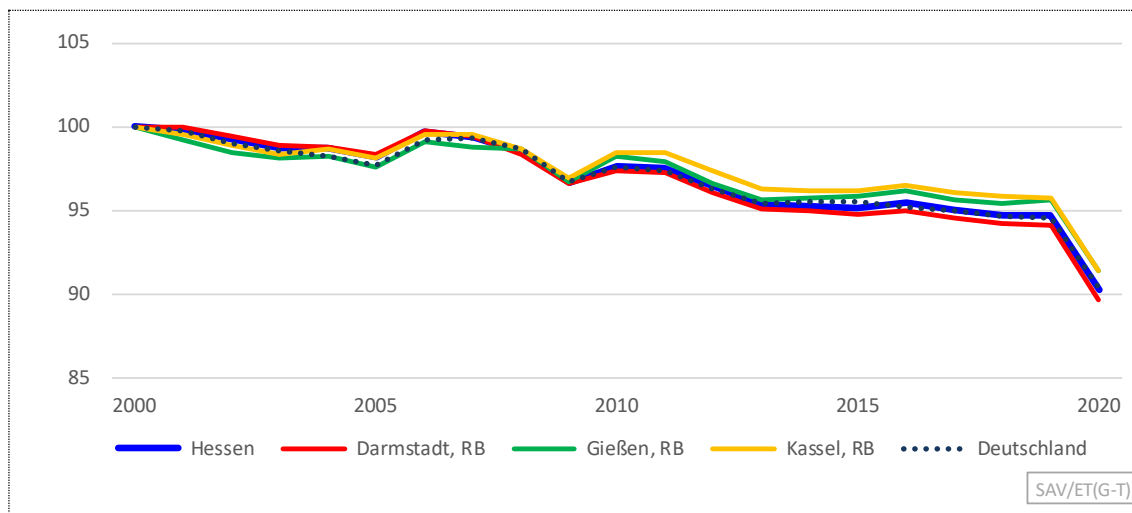
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

#### 4.4 Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen: Dienstleistungen insgesamt

Auch im Dienstleistungssektor haben sich die jährlichen geleisteten individuellen Arbeitszeiten in allen Regionen prinzipiell sehr ähnlich entwickelt. Zwischen 2000 und 2019 hat sich die jährliche Arbeitszeit um ca. 5 Prozent reduziert, wobei von 2013 bis 2019 keine nennenswerten Reduzierungen mehr stattgefunden haben. Im Coronajahr 2020 haben die Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor im Schnitt fast 5 Prozent weniger gearbeitet als im Jahr davor.

Im Regierungsbezirk Darmstadt wurden im Jahr 2020 im Dienstleistungssektor im Schnitt 1.310 Stunden je Erwerbstätigen gearbeitet, das war 1,6 Prozent mehr als im Landesdurchschnitt. In den Regierungsbezirken Kassel und insbesondere Gießen lagen die jährlichen Leistungsstunden mit 1.252 bzw. 1.235 Stunden deutlich um 2,9 Prozent bzw. 4,2 Prozent darunter.

**Entwicklung des Standard-Arbeitsvolumens je Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Dienstleistungen insgesamt (Index: Jahr 2000 = 100)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Das überdurchschnittliche Arbeitsvolumen im Regierungsbezirk Darmstadt ist dabei vor allem auf die hohen Stundenzahlen in den kreisfreien Städten zurückzuführen. Die höchste Jahresarbeitszeit leistete 2020 ein Erwerbstätiger in Frankfurt mit 1.346 Stunden, das waren 4,4 Prozent mehr als im Landesdurchschnitt. Am wenigsten wurde im Dienstleistungssektor im Landkreis Marburg-Biedenkopf mit 1.213 Stunden erbracht, 5,9 Prozent weniger als im Landesdurchschnitt. Darüber hinaus weisen vor allem ländlich geprägte Landkreise niedrige Leistungsstunden auf.

Mit Blick auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie bewegen sich die Arbeitszeitrückgänge in allen Regionen sehr ähnlich. Den geringsten Rückgang hatte die Stadt Wiesbaden mit 3,9 Prozent den höchsten der Landkreis Groß-Gerau und der Rheingau-Taunus-Kreis mit jeweils 5,3 Prozent. In allen Regionen waren die negativen Auswirkungen der Corona-

Pandemie auf die individuellen Jahresarbeitszeiten deutlich stärker als in der Weltwirtschaftskrise 2009.

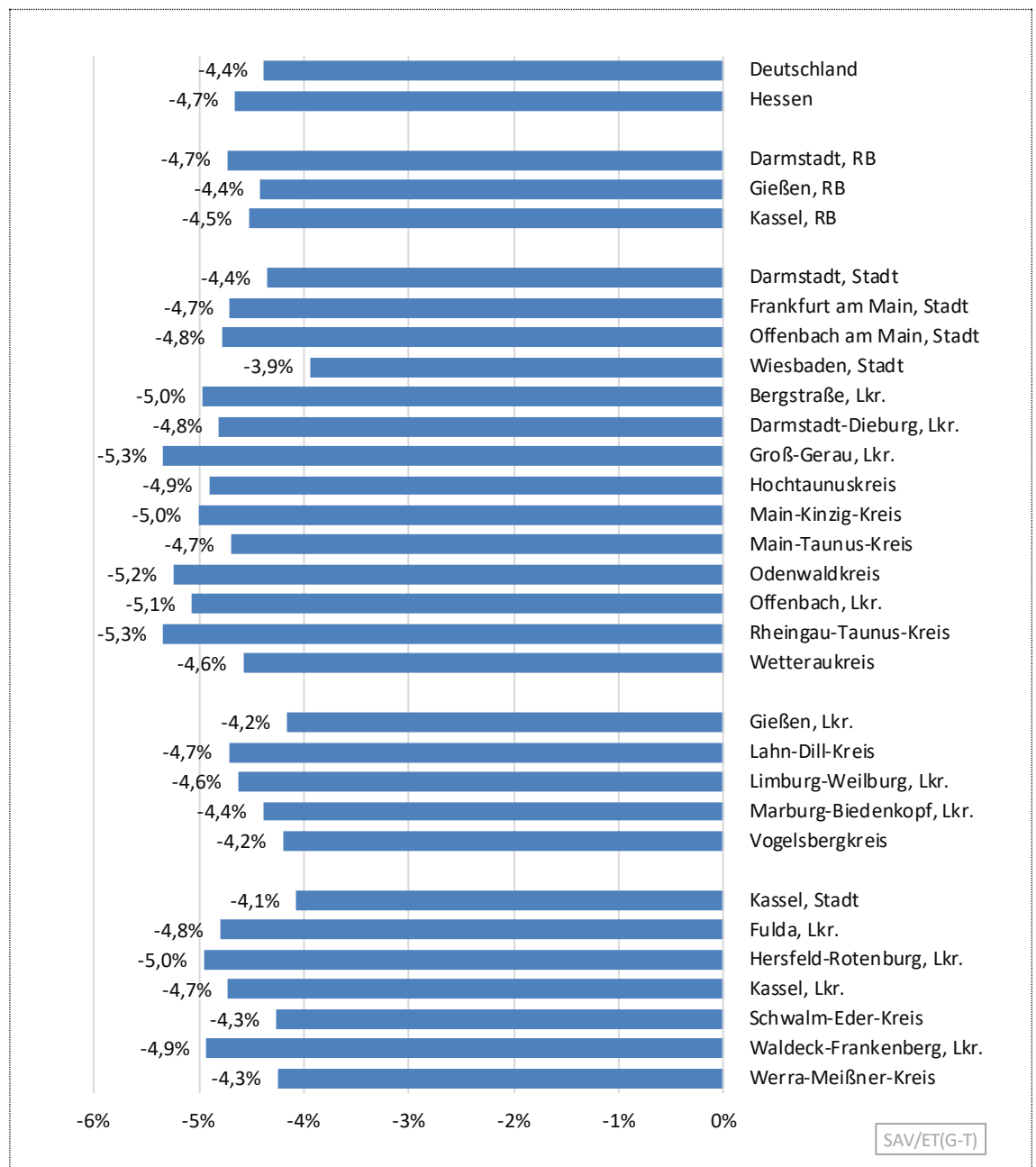
**Standard-Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen, Arbeitsstunden und Bezug auf Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Dienstleistungen insgesamt**  
(in Stunden, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Stunden	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	1.284	99,6	-9,6	-1,3	-2,1	-6,5	-1,0	-4,4
<b>Hessen</b>	<b>1.290</b>	<b>100</b>	<b>-9,7</b>	<b>-1,5</b>	<b>-1,8</b>	<b>-6,7</b>	<b>-0,5</b>	<b>-4,7</b>
Darmstadt, RB	1.310	101,6	-10,3	-1,6	-1,8	-7,2	-0,7	-4,7
Gießen, RB	1.235	95,8	-8,6	-1,4	-1,9	-5,6	-0,2	-4,4
Kassel, RB	1.252	97,1	-8,6	-1,3	-1,8	-5,8	-0,5	-4,5
Darmstadt, Stadt	1.305	101,2	-8,8	-1,0	-2,2	-5,9	-0,6	-4,4
Frankfurt am Main, Stadt	1.346	104,4	-11,9	-2,8	-2,0	-7,6	-0,9	-4,7
Offenbach am Main, Stadt	1.299	100,7	-10,8	-2,0	-1,8	-7,3	-1,4	-4,8
Wiesbaden, Stadt	1.338	103,8	-8,1	-0,4	-1,7	-6,1	-0,7	-3,9
Bergstraße, Lkr.	1.245	96,5	-8,8	-0,1	-1,4	-7,4	-0,8	-5,0
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	1.237	95,9	-10,6	-1,5	-2,2	-7,3	-0,6	-4,8
Groß-Gerau, Lkr.	1.298	100,6	-8,4	0,8	-2,0	-7,2	-0,2	-5,3
Hochtaunuskreis	1.318	102,2	-8,2	0,3	-1,7	-6,8	-0,7	-4,9
Main-Kinzig-Kreis	1.254	97,3	-10,7	-2,5	-1,7	-6,8	-0,2	-5,0
Main-Taunus-Kreis	1.339	103,9	-10,5	-0,7	-1,7	-8,3	-0,4	-4,7
Odenwaldkreis	1.220	94,6	-12,2	-2,9	-2,4	-7,4	-0,4	-5,2
Offenbach, Lkr.	1.296	100,5	-11,2	-2,8	-1,2	-7,5	-0,5	-5,1
Rheingau-Taunus-Kreis	1.228	95,2	-9,9	-1,1	-1,9	-7,2	-1,3	-5,3
Wetteraukreis	1.267	98,2	-8,6	-0,3	-1,8	-6,7	-0,4	-4,6
Gießen, Lkr.	1.243	96,4	-8,1	-0,8	-2,2	-5,3	0,2	-4,2
Lahn-Dill-Kreis	1.246	96,6	-7,4	-0,3	-1,8	-5,4	-0,2	-4,7
Limburg-Weilburg, Lkr.	1.245	96,6	-9,5	-3,0	-1,3	-5,6	-0,4	-4,6
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	1.213	94,1	-9,4	-1,6	-2,2	-5,9	-0,6	-4,4
Vogelsbergkreis	1.221	94,7	-10,0	-2,4	-1,7	-6,2	-0,6	-4,2
Kassel, Stadt	1.264	98,0	-9,7	-2,5	-1,6	-5,9	-0,4	-4,1
Fulda, Lkr.	1.262	97,9	-7,5	0,0	-2,3	-5,4	-0,2	-4,8
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	1.265	98,1	-8,0	-1,6	-1,7	-4,9	-0,6	-5,0
Kassel, Lkr.	1.223	94,8	-7,2	0,4	-1,6	-6,1	-1,0	-4,7
Schwalm-Eder-Kreis	1.243	96,4	-7,8	-1,7	-1,5	-4,7	0,0	-4,3
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	1.252	97,1	-9,3	-0,7	-1,7	-7,0	-0,9	-4,9
Werra-Meißner-Kreis	1.221	94,7	-11,5	-3,3	-1,8	-6,8	-0,9	-4,3

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Standard-Arbeitsvolumens je Erwerbstätigen im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Dienstleistungen insgesamt (Angaben in %)**

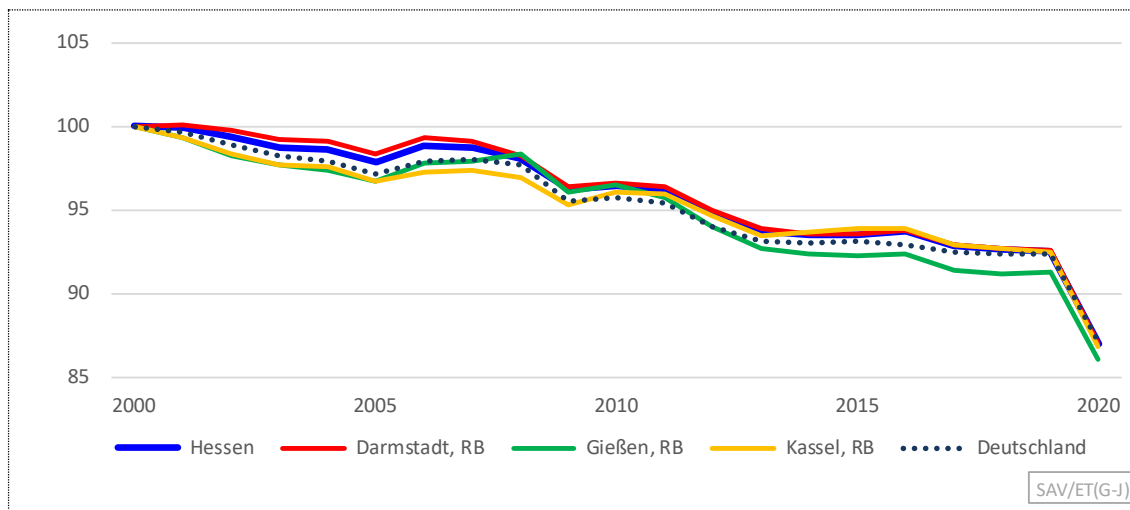


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

#### 4.5 Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK

Die für den Dienstleistungssektor insgesamt beschriebenen Entwicklungen der individuellen jährlichen Arbeitszeiten treffen im Wesentlichen auch für den Teilbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe und Kommunikation zu. Allerdings fiel dabei sowohl der langfristige Rückgang zwischen 2000 und 2019 etwas stärker aus als auch die Corona bedingte Abnahme im Jahr 2020. Zudem sind die Unterschiede zwischen den Regierungsbezirken stärker ausgeprägt. Im Regierungsbezirk Darmstadt wurden 1.315 Jahresarbeitsstunden erbracht, 2,1 Prozent mehr als im Landesdurchschnitt, und im Regierungsbezirk Gießen 1.207 Stunden, 80 Stunden bzw. 6,2 Prozent weniger als im Landesdurchschnitt.

##### Entwicklung des Standard-Arbeitsvolumens je Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Auf Kreisebene fallen die Unterschiede noch größer aus. So arbeitete im Coronajahr 2020 ein Erwerbstätiger im Main-Taunus-Kreis im Schnitt 1.373 Stunden in diesem Dienstleistungsbereich, im Landkreis Marburg-Biedenkopf hingegen 1.152 Stunden. Im ersten Fall wurde der Landesdurchschnitt um 6,6 Prozent übertroffen, im zweiten Fall um 10,5 Prozent unterschritten.

Trotz dieser hohen Jahresarbeitszeit hatte der Main-Taunus-Kreis zusammen mit der Stadt Darmstadt die geringste relative Abnahme der Jahresarbeitszeit in Höhe von jeweils 5 Prozent zu verzeichnen. Am stärksten fiel der Rückgang in den Ferienregionen Waldeck-Frankenberg (-7,6 %) und Odenwaldkreis (-7,4 %) aus, aber auch in der Stadt Offenbach (-7,5 %) war der Rückgang sehr hoch.

In allen Regionen fielen die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die individuellen Jahresarbeitszeiten deutlich stärker als in der Weltwirtschaftskrise 2009.

**Standard-Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen, Arbeitsstunden und Bezug auf Hessen 2020  
sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK**

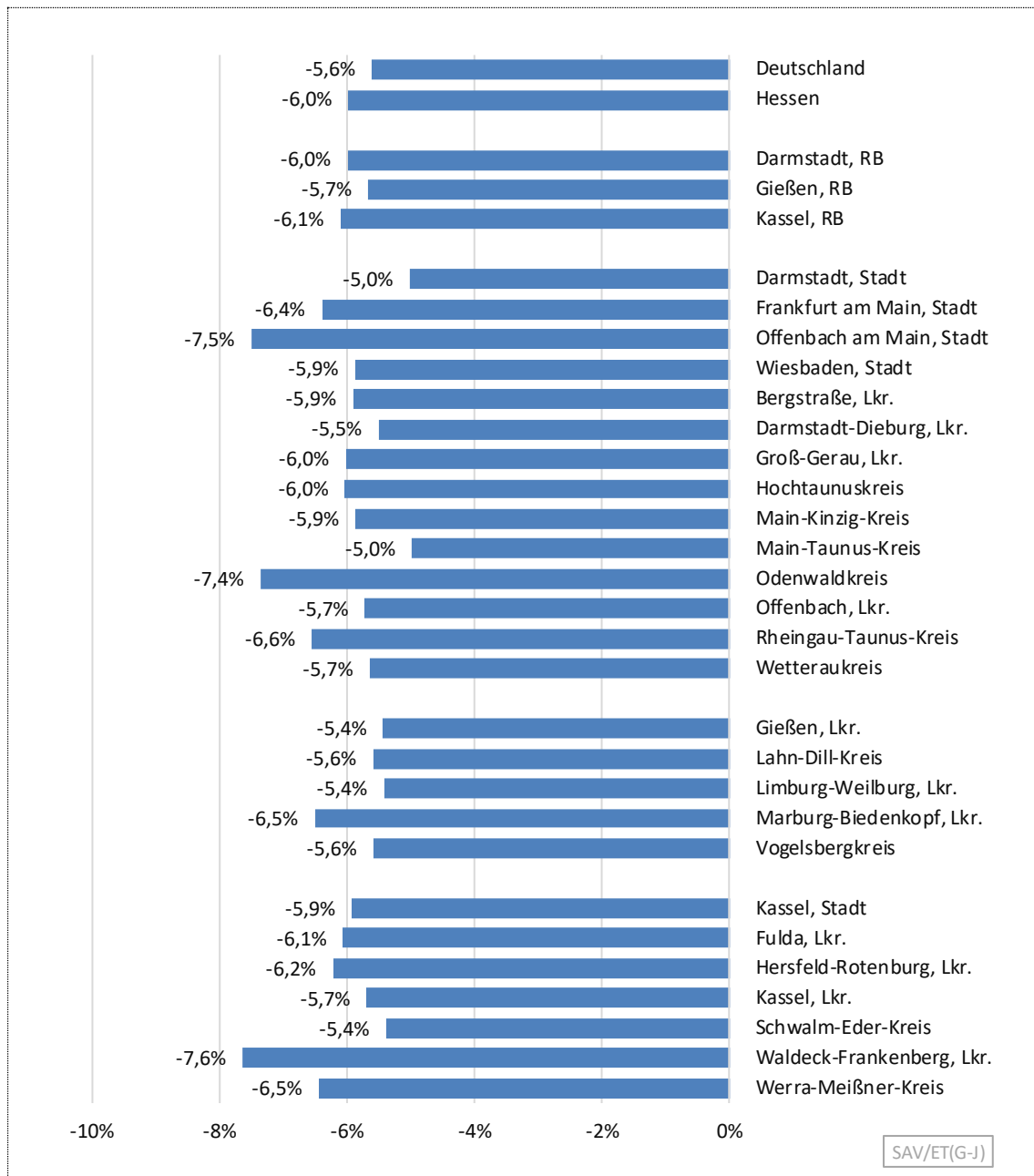
(in Stunden, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Stunden	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	1.290	100,2	-12,8	-2,3	-2,1	-8,8	-0,8	-5,6
<b>Hessen</b>	<b>1.288</b>	<b>100</b>	<b>-13,0</b>	<b>-1,9</b>	<b>-1,9</b>	<b>-9,6</b>	<b>-1,1</b>	<b>-6,0</b>
Darmstadt, RB	1.315	102,1	-13,0	-1,8	-1,9	-9,8	-1,1	-6,0
Gießen, RB	1.207	93,8	-13,9	-1,7	-2,2	-10,4	-1,1	-5,7
Kassel, RB	1.235	95,9	-13,1	-3,0	-1,7	-8,9	-1,5	-6,1
Darmstadt, Stadt	1.328	103,2	-10,7	-1,6	-2,0	-7,4	-1,1	-5,0
Frankfurt am Main, Stadt	1.339	104,0	-15,1	-3,2	-2,0	-10,5	-1,2	-6,4
Offenbach am Main, Stadt	1.225	95,1	-18,1	-3,9	-2,4	-12,8	-2,5	-7,5
Wiesbaden, Stadt	1.302	101,1	-11,0	1,1	-1,8	-10,3	-0,9	-5,9
Bergstraße, Lkr.	1.252	97,2	-11,6	0,1	-1,6	-10,2	-1,9	-5,9
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	1.274	99,0	-13,0	-1,4	-2,0	-10,0	-0,8	-5,5
Groß-Gerau, Lkr.	1.333	103,6	-10,6	1,0	-2,2	-9,5	-0,4	-6,0
Hochtaunuskreis	1.325	102,9	-11,8	-0,2	-1,9	-9,8	-1,2	-6,0
Main-Kinzig-Kreis	1.250	97,1	-14,3	-2,7	-1,4	-10,7	-1,6	-5,9
Main-Taunus-Kreis	1.373	106,6	-10,6	-1,0	-1,8	-7,9	-0,6	-5,0
Odenwaldkreis	1.201	93,3	-18,0	-3,6	-2,3	-12,9	-1,7	-7,4
Offenbach, Lkr.	1.349	104,8	-11,3	-2,6	-1,3	-7,7	-0,9	-5,7
Rheingau-Taunus-Kreis	1.246	96,8	-14,2	-0,7	-2,3	-11,6	-2,6	-6,6
Wetteraukreis	1.272	98,8	-12,2	-1,5	-1,7	-9,3	-1,0	-5,7
Gießen, Lkr.	1.197	92,9	-13,4	-0,8	-2,7	-10,3	-1,3	-5,4
Lahn-Dill-Kreis	1.258	97,7	-10,9	-0,9	-2,0	-8,3	-0,1	-5,6
Limburg-Weilburg, Lkr.	1.243	96,6	-13,8	-2,3	-1,7	-10,3	-1,6	-5,4
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	1.152	89,5	-17,3	-3,3	-2,4	-12,4	-1,9	-6,5
Vogelsbergkreis	1.162	90,2	-16,9	-2,9	-1,7	-12,9	-1,1	-5,6
Kassel, Stadt	1.220	94,7	-14,4	-5,1	-1,9	-8,1	-1,9	-5,9
Fulda, Lkr.	1.251	97,2	-12,4	-1,0	-1,9	-9,8	-1,7	-6,1
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	1.278	99,3	-9,1	-1,9	-0,7	-6,6	-1,2	-6,2
Kassel, Lkr.	1.235	95,9	-12,1	-0,7	-2,2	-9,4	-1,0	-5,7
Schwalm-Eder-Kreis	1.236	96,0	-12,3	-5,3	-0,8	-6,6	-0,6	-5,4
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	1.211	94,0	-16,7	-3,6	-1,8	-12,0	-1,7	-7,6
Werra-Meißner-Kreis	1.167	90,7	-17,9	-4,0	-1,9	-12,8	-2,8	-6,5

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Standard-Arbeitsvolumens je Erwerbstätigen im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK (Angaben in %)**

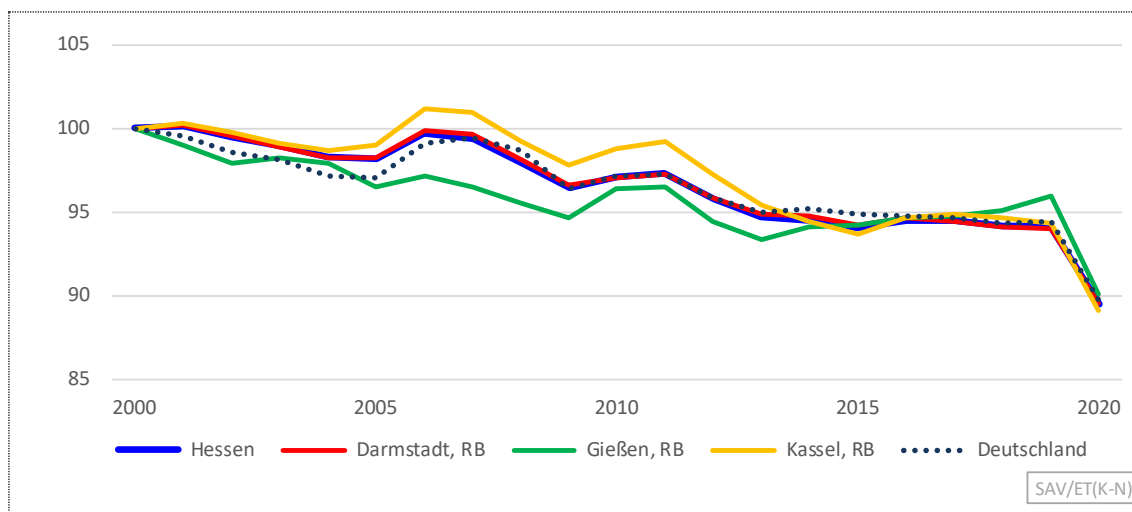


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 4.6 Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen

Die Entwicklung der jährlichen Arbeitszeit wird im Bereich Finanz- und Unternehmensdienstleistungen in Hessen maßgeblich durch den Regierungsbezirk Darmstadt bestimmt. Dabei zeigt sich weitgehend eine Übereinstimmung mit der Bundesentwicklung. Zwischen den Jahren 2004 und 2014 weichen die Entwicklungen in den Regierungsbezirken Gießen und Kassel davon deutlich nach oben (Kassel) bzw. nach unten (Gießen) ab. Im Coronajahr 2020 landeten jedoch alle Regionen – nach einem ausgeprägten Corona bedingten Einbruch – auf dem gleichen Niveau um etwa 10 Prozent unterhalb des Ausgangsniveaus im Jahr 2000. Dadurch haben sich auch die regionalen Unterschiede erhalten, wobei die durchschnittliche Jahresarbeitszeit in den Regierungsbezirken Gießen und Kassel um etwa 4 Prozent vom Landesdurchschnitt nach unten und im Regierungsbezirk Darmstadt um ein Prozent nach oben abweicht.

### Entwicklung des Standard-Arbeitsvolumens je Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Auf Kreisebene hat der Hochtaunuskreis mit 1.397 Stunden die höchsten und der Schwalm-Eder-Kreis mit 1.221 Stunden die niedrigsten Jahresarbeitszeiten im Wirtschaftsbereich Finanz- und Unternehmensdienstleistungen aufzuweisen.

Bemerkenswert ist die vergleichsweise niedrige Arbeitszeitabnahme in der Finanzmetropole Frankfurt mit 4,0 Prozent im Coronajahr 2020. Dies ist der niedrigste relative Rückgang aller Landkreise und kreisfreien Städte. Die höchsten Abnahmeraten von über 6 Prozent haben hingegen Landkreise in denen Finanz- und Unternehmensdienstleistungen eher eine geringe Rolle spielen, wie im Lahn-Dill-Kreis, Odenwaldkreis, Main-Kinzig-Kreis sowie in den Landkreisen Gießen und Kassel.

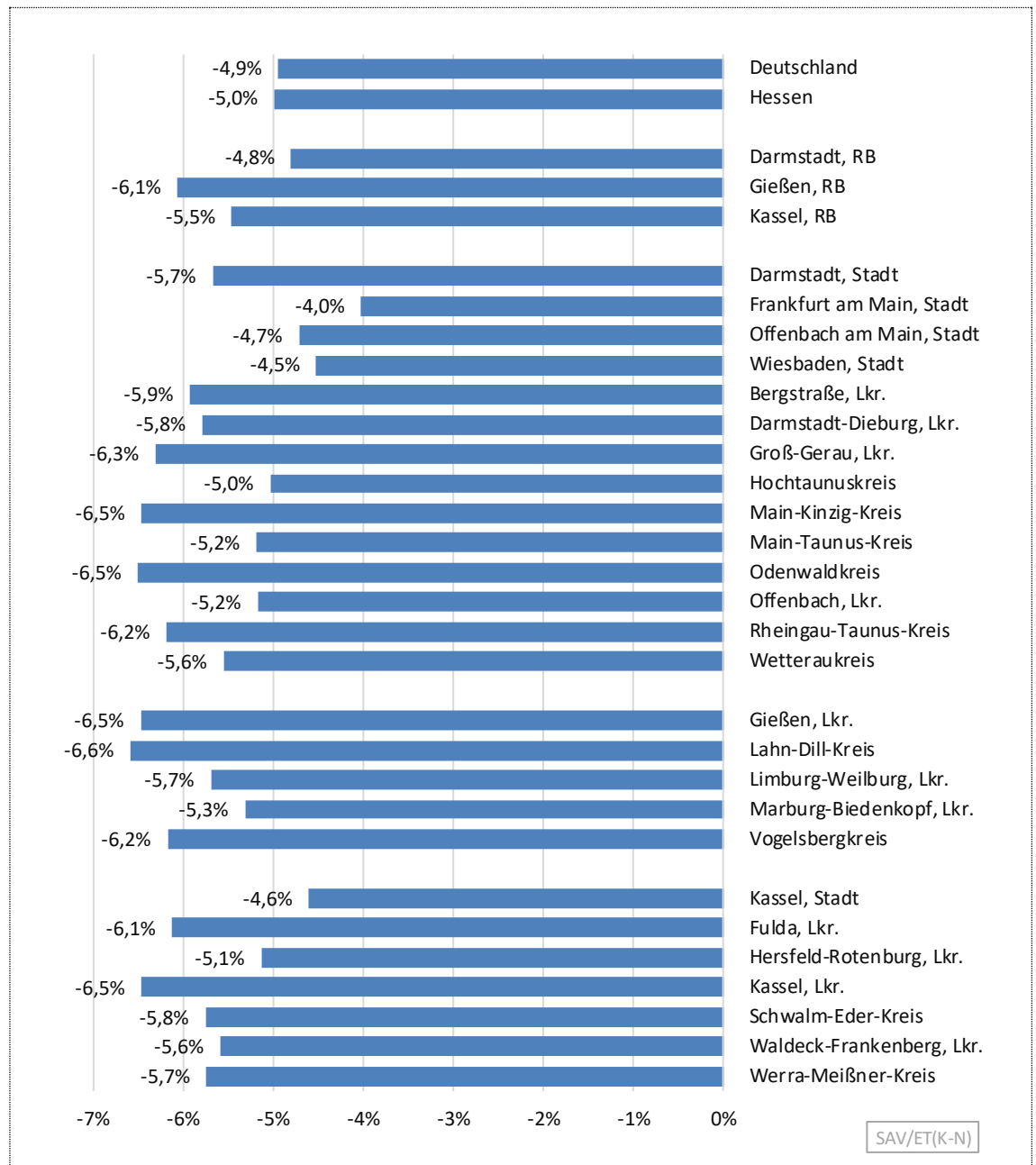
**Standard-Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen, Arbeitsstunden und Bezug auf Hessen 2020  
sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen**

(in Stunden, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Stunden	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	1.309	98,6	-10,3	-1,3	-2,3	-6,9	-0,5	-4,9
<b>Hessen</b>	<b>1.327</b>	<b>100</b>	<b>-10,5</b>	<b>-2,0</b>	<b>-1,5</b>	<b>-7,3</b>	<b>0,1</b>	<b>-5,0</b>
Darmstadt, RB	1.341	101,1	-10,5	-1,8	-1,6	-7,3	-0,2	-4,8
Gießen, RB	1.275	96,0	-9,9	-4,4	-0,9	-4,8	1,8	-6,1
Kassel, RB	1.277	96,2	-10,8	-0,8	-1,3	-8,9	0,7	-5,5
Darmstadt, Stadt	1.326	99,9	-10,4	-1,2	-2,5	-7,0	-0,1	-5,7
Frankfurt am Main, Stadt	1.371	103,3	-11,1	-2,7	-1,9	-6,9	-0,7	-4,0
Offenbach am Main, Stadt	1.324	99,8	-11,5	-0,6	-1,3	-9,8	-1,7	-4,7
Wiesbaden, Stadt	1.340	101,0	-11,9	-2,8	-1,6	-7,8	-1,4	-4,5
Bergstraße, Lkr.	1.298	97,8	-8,5	1,2	0,2	-9,8	0,4	-5,9
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	1.233	92,9	-14,0	-4,8	-2,4	-7,4	-0,4	-5,8
Groß-Gerau, Lkr.	1.291	97,3	-3,1	4,6	-0,4	-7,0	0,2	-6,3
Hochtaunuskreis	1.397	105,3	-6,7	1,3	-1,5	-6,5	0,0	-5,0
Main-Kinzig-Kreis	1.279	96,4	-9,2	-1,4	-1,6	-6,5	1,6	-6,5
Main-Taunus-Kreis	1.369	103,1	-10,5	0,3	-1,7	-9,2	0,0	-5,2
Odenwaldkreis	1.237	93,2	-19,2	-8,9	-5,0	-6,7	0,9	-6,5
Offenbach, Lkr.	1.290	97,2	-10,0	-3,0	-0,2	-7,0	0,7	-5,2
Rheingau-Taunus-Kreis	1.276	96,1	-7,9	-2,5	-0,2	-5,3	1,7	-6,2
Wetteraukreis	1.310	98,7	-8,5	1,8	-1,5	-8,8	0,4	-5,6
Gießen, Lkr.	1.288	97,0	-10,1	-4,1	-1,6	-4,7	5,3	-6,5
Lahn-Dill-Kreis	1.257	94,7	-3,8	0,9	-1,4	-3,2	1,5	-6,6
Limburg-Weilburg, Lkr.	1.306	98,4	-10,4	-8,9	1,8	-3,4	0,2	-5,7
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	1.246	93,9	-14,0	-5,8	-2,0	-6,8	-0,5	-5,3
Vogelsbergkreis	1.300	98,0	-14,2	-6,4	0,7	-9,0	0,1	-6,2
Kassel, Stadt	1.255	94,6	-13,1	-0,7	-1,0	-11,6	1,2	-4,6
Fulda, Lkr.	1.301	98,0	-6,0	2,3	-2,2	-6,1	1,7	-6,1
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	1.315	99,1	-11,9	-3,1	-2,4	-6,8	0,7	-5,1
Kassel, Lkr.	1.277	96,2	-2,1	3,2	-0,5	-4,7	-0,6	-6,5
Schwalm-Eder-Kreis	1.221	92,0	-18,7	-5,9	-0,9	-12,9	0,4	-5,8
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	1.324	99,7	-14,1	-3,6	-1,5	-9,5	-0,7	-5,6
Werra-Meißner-Kreis	1.289	97,1	-15,3	-5,6	-0,8	-9,6	-0,4	-5,7

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Standard-Arbeitsvolumens je Erwerbstätigen im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen (Angaben in %)**

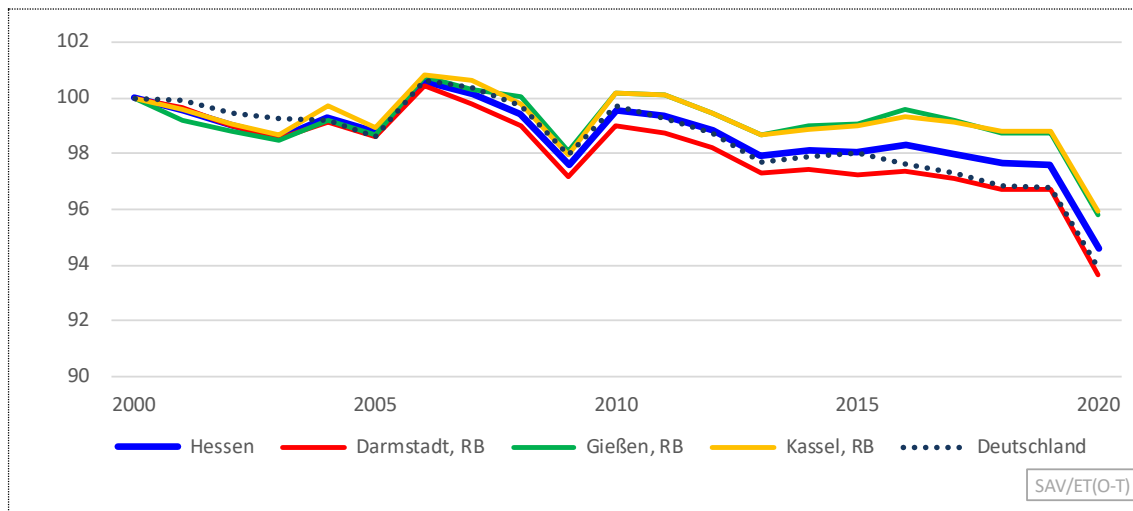


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

#### 4.7 Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen: Öffentliche Dienstleistungen

Die Arbeitszeit je Erwerbstätigen im Bereich Öffentliche Dienstleistungen war in allen Regionen im Jahr 2006 in etwa so hoch wie im Ausgangsjahr 2000 und hat sich seither bis zum Jahr 2019 tendenziell verringert. Dabei fiel der Rückgang im Regierungsbezirk Darmstadt deutlich stärker aus als in den Regierungsbezirken Gießen und Kassel, die über den gesamten Zeitraum nahezu identische Entwicklungen aufweisen. Der Rückgang im Coronajahr 2020 lag überall bei ca. 3 Prozent und war damit zwar stärker ausgeprägt als in der Weltwirtschaftskrise 2009 insgesamt aber bei weitem nicht so stark wie in den anderen Dienstleistungsbereichen.

##### Entwicklung des Standard-Arbeitsvolumens je Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Öffentliche Dienstleistungen (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

In kleinräumiger Betrachtung arbeitete im Coronajahr 2020 ein Erwerbstätiger im Bereich Öffentliche Dienstleistungen in der Landeshauptstadt Wiesbaden im Schnitt 1.357 Stunden, das waren 7,2 Prozent mehr als im Landesdurchschnitt, und im Landkreis Kassel im Schnitt 1.188 Stunden, das waren 6,2 Prozent weniger als im Landesdurchschnitt. Die geringste Abnahme im Coronajahr 2020 hatte der Landkreis Gießen mit 2,5 Prozent, aber auch in der Stadt Wiesbaden mit den zahlreichen Landesbediensteten war der individuelle Arbeitszeitrückgang mit 2,6 Prozent sehr niedrig. Die höchste Abnahmerate verzeichnete der Rheingau-Taunus-Kreis mit 3,8 Prozent.

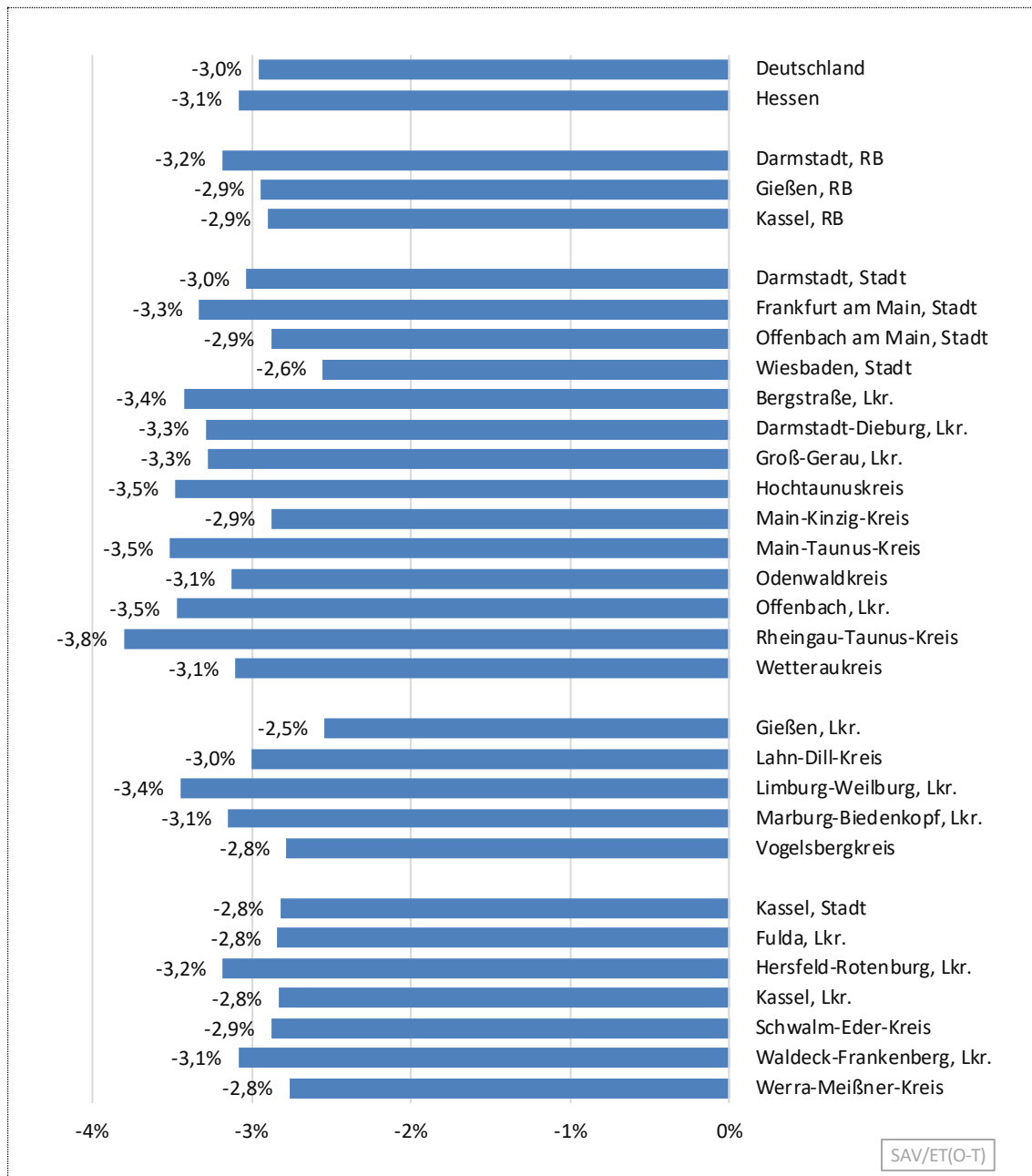
**Standard-Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen, Arbeitsstunden und Bezug auf Hessen 2020  
sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Öffentliche Dienstleistungen**

(in Stunden, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Stunden	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	1.266	100,0	-6,1	-0,3	-1,8	-4,2	-1,3	-3,0
<b>Hessen</b>	<b>1.266</b>	<b>100</b>	<b>-5,4</b>	<b>-0,6</b>	<b>-1,9</b>	<b>-3,0</b>	<b>-0,4</b>	<b>-3,1</b>
Darmstadt, RB	1.277	100,9	-6,4	-1,0	-1,8	-3,7	-0,5	-3,2
Gießen, RB	1.239	97,8	-4,2	0,0	-2,0	-2,3	-0,3	-2,9
Kassel, RB	1.254	99,1	-4,0	-0,2	-1,9	-2,0	-0,2	-2,9
Darmstadt, Stadt	1.278	101,0	-6,2	-0,3	-2,2	-3,8	-0,4	-3,0
Frankfurt am Main, Stadt	1.319	104,2	-7,8	-1,9	-1,9	-4,3	-0,8	-3,3
Offenbach am Main, Stadt	1.336	105,6	-3,5	-1,5	-1,7	-0,4	-0,2	-2,9
Wiesbaden, Stadt	1.357	107,2	-3,8	0,1	-1,6	-2,4	-0,1	-2,6
Bergstraße, Lkr.	1.213	95,8	-5,3	-1,4	-1,7	-2,4	-0,1	-3,4
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	1.204	95,1	-4,5	0,6	-2,2	-3,0	-0,5	-3,3
Groß-Gerau, Lkr.	1.249	98,7	-7,1	-2,0	-2,6	-2,7	-0,6	-3,3
Hochtaunuskreis	1.240	98,0	-4,8	-0,1	-1,5	-3,2	-0,9	-3,5
Main-Kinzig-Kreis	1.241	98,1	-7,2	-2,5	-1,8	-3,0	-0,5	-2,9
Main-Taunus-Kreis	1.270	100,3	-9,2	-0,3	-1,2	-7,8	-0,3	-3,5
Odenwaldkreis	1.224	96,7	-4,9	-0,3	-1,3	-3,4	-0,2	-3,1
Offenbach, Lkr.	1.218	96,2	-9,9	-1,2	-2,0	-7,0	-1,0	-3,5
Rheingau-Taunus-Kreis	1.192	94,2	-6,9	-0,9	-2,4	-3,7	-1,5	-3,8
Wetteraukreis	1.242	98,1	-4,5	0,0	-1,9	-2,7	-0,3	-3,1
Gießen, Lkr.	1.258	99,3	-3,3	0,4	-1,9	-1,8	-0,5	-2,5
Lahn-Dill-Kreis	1.231	97,2	-5,4	0,0	-1,7	-3,8	-1,2	-3,0
Limburg-Weilburg, Lkr.	1.221	96,4	-4,7	-0,6	-2,1	-2,0	0,4	-3,4
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	1.232	97,3	-4,1	0,3	-2,1	-2,3	0,1	-3,1
Vogelsbergkreis	1.240	97,9	-3,8	-0,9	-2,4	-0,5	-0,4	-2,8
Kassel, Stadt	1.293	102,2	-5,0	-1,4	-1,6	-2,0	-0,2	-2,8
Fulda, Lkr.	1.253	99,0	-2,7	0,2	-2,5	-0,4	0,2	-2,8
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	1.229	97,1	-6,1	-1,3	-2,3	-2,6	-0,5	-3,2
Kassel, Lkr.	1.188	93,8	-4,3	0,2	-1,5	-3,1	-1,1	-2,8
Schwalm-Eder-Kreis	1.256	99,3	-1,5	1,7	-2,1	-1,2	0,4	-2,9
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	1.259	99,4	-3,7	1,2	-1,6	-3,3	-0,5	-3,1
Werra-Meißner-Kreis	1.232	97,3	-6,8	-2,7	-1,9	-2,4	0,0	-2,8

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Standard-Arbeitsvolumens je Erwerbstätigen im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Öffentliche Dienstleistungen (Angaben in %)**

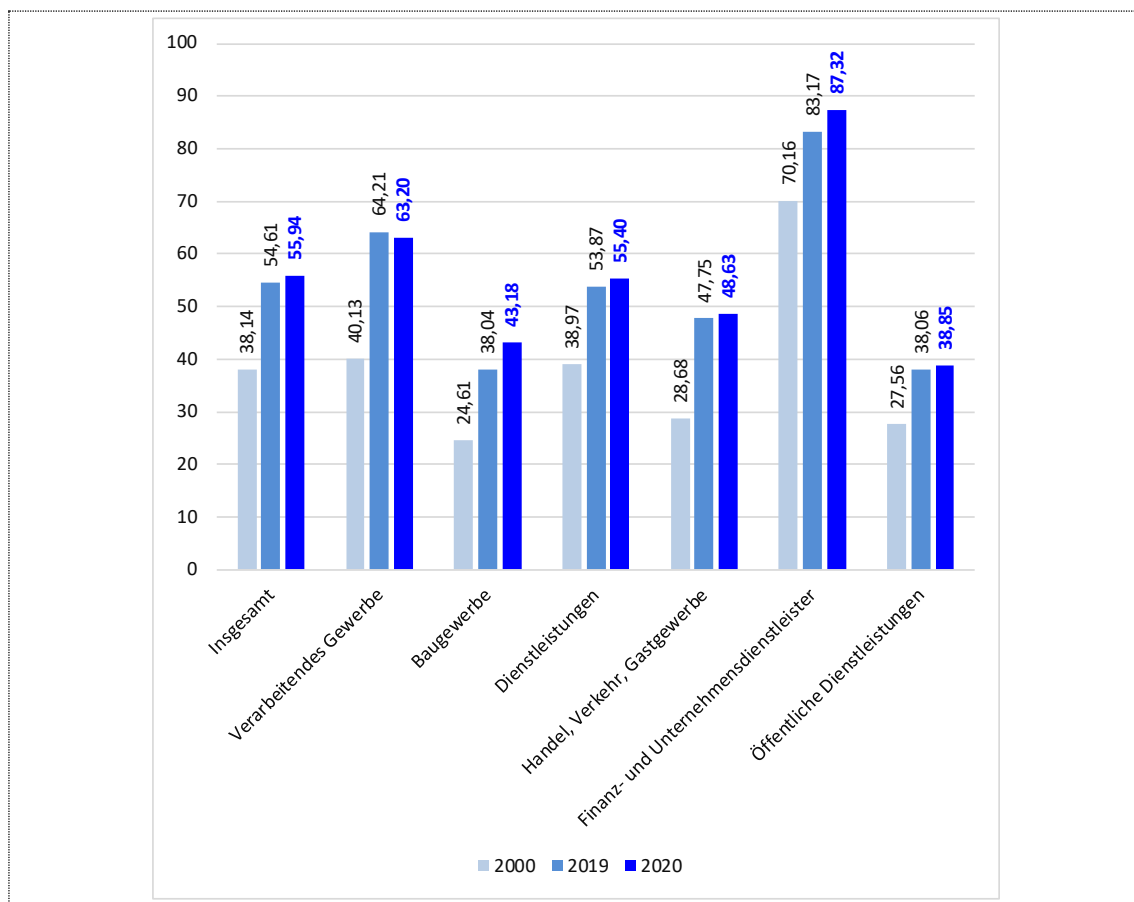


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 5 Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen

Wird die im Jahr 2020 in Hessen insgesamt erwirtschaftete Bruttowertschöpfung in Höhe von 258,6 Mrd. Euro in jeweiligen Preisen auf die 4,6 Mrd. Arbeitsstunden der Erwerbstätigen verteilt, errechnet sich eine durchschnittliche Stundenproduktivität von 55,94 Euro. Das waren 17,80 Euro bzw. 46,7 Prozent mehr als im Jahr 2000 und 1,33 Euro bzw. 2,4 Prozent mehr als im Vorcoronajahr 2019. Differenziert nach Wirtschaftsbereichen ist der Bereich Finanz- und Unternehmensdienstleister mit 87,32 Euro am „produktivsten“. Der Anstieg im Coronajahr 2020 beziffert sich in diesem Sektor auf 4,15 Euro (+5,0 %), wurde allerdings vom Anstieg im Baugewerbe (+5,14 Euro bzw. +13,5 %) noch deutlich übertroffen. Demgegenüber hat sich die Arbeitsproduktivität im Verarbeitenden Gewerbe sogar verringert (-1,01 Euro bzw. -1,6 %). Die Öffentlichen Dienstleistungen hatten mit 38,85 Euro die niedrigste Stundenproduktivität. Durch die zahlreichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie – Lockdowns, Kurzarbeit, Home-Office, etc. – ist das Arbeitsvolumen gesunken und es wurden Entlassungen verhindert. Dadurch wird jedoch die Aussagekraft dieses Indikators beim Vergleich sektoraler und regionaler Arbeitsproduktivitäten speziell 2020 stark verzerrt.

**Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde in Hessen nach Wirtschaftsbereichen in den Jahren 2000, 2019 und 2020** (Angaben in Euro je Arbeitsstunde eines Erwerbstätigen)

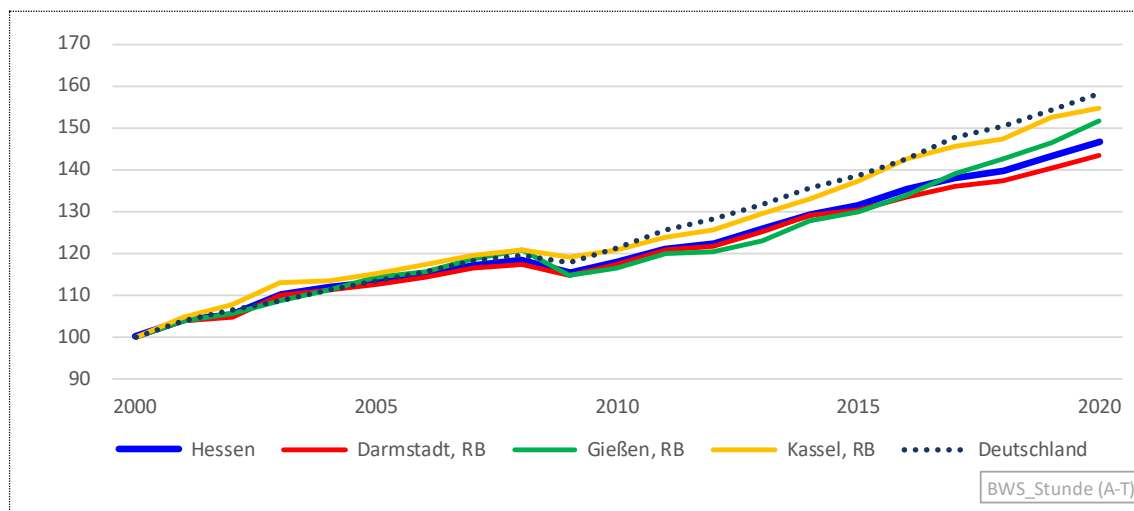


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 5.1 Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen: Insgesamt

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Stundenarbeitsproduktivität (in jeweiligen Preisen) war seit dem Jahr 2000 – mit Ausnahme der Weltwirtschaftskrise im Jahr 2009 – immer aufwärtsgerichtet. Auch im ersten Coronajahr ist sie in Hessen um 2,4 Prozent und damit in etwa wie im Bundesdurchschnitt (+2,5 %) angestiegen. Die Zuwächse in den Regierungsbezirken fallen hingegen sehr unterschiedlich aus und reichen von 1,6 Prozent im Regierungsbezirk Kassel, über 2,4 Prozent im Regierungsbezirk Darmstadt bis hin zu 3,5 Prozent im Regierungsbezirk Gießen. Langfristig von 2000 bis 2020 hat sich die Stundenproduktivität im Regierungsbezirk Kassel (+54,8 %) am dynamischsten entwickelt (RB Gießen: +51,7 %; RB Darmstadt: +43,6 %). Diese überdurchschnittliche Dynamik ist vor allem auf Aufholeffekte zurückzuführen. So lag die Stundenproduktivität im Regierungsbezirk Kassel im Jahr 2000 mit 30,49 Euro um gut ein Drittel (36,5 %) unter dem Regierungsbezirk Darmstadt (41,62 Euro). Im Jahr 2020 lag der Wert für den Regierungsbezirk Darmstadt mit 59,77 Euro um 6,8 Prozent über dem Landesdurchschnittswert (55,94 Euro) und der Wert für den Regierungsbezirk Kassel mit 47,20 Euro um 15,6 Prozent darunter. Im direkten Vergleich der Regierungsbezirke beträgt der Abstand 26,6 Prozent.

### Entwicklung der BWS je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Insgesamt (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Auf Kreisebene sind Unterschiede bei der Stundenarbeitsproduktivität noch deutlicher ausgeprägt als auf Regierungsbezirksebene. So hatte der Main-Kinzig-Kreis im Jahr 2020 mit 67,73 Euro die höchste Produktivität, der Werra-Meißner-Kreis mit 42,65 Euro die niedrigste. Die Spannweite der Veränderungsraten reichte in diesem Jahr von Zuwächsen in Höhe von 5,3 Prozent im Landkreis Marburg-Biedenkopf bis hin zu Verlusten in Höhe von 4,9 Prozent im Landkreis Kassel. Neben dem Landkreis Kassel ging die Stundenproduktivität nur noch im Landkreis Groß-Gerau (-1,6 %) zurück. Für beide Landkreise hat die Automobilindustrie, in der es im Jahr 2020 durch Kurzarbeit zu erheblichen Produktionsausfällen kam, eine hohe Bedeutung für die Wirtschaftsstruktur.

**BWS je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen und Bezug auf Hessen 2020  
sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Insgesamt**

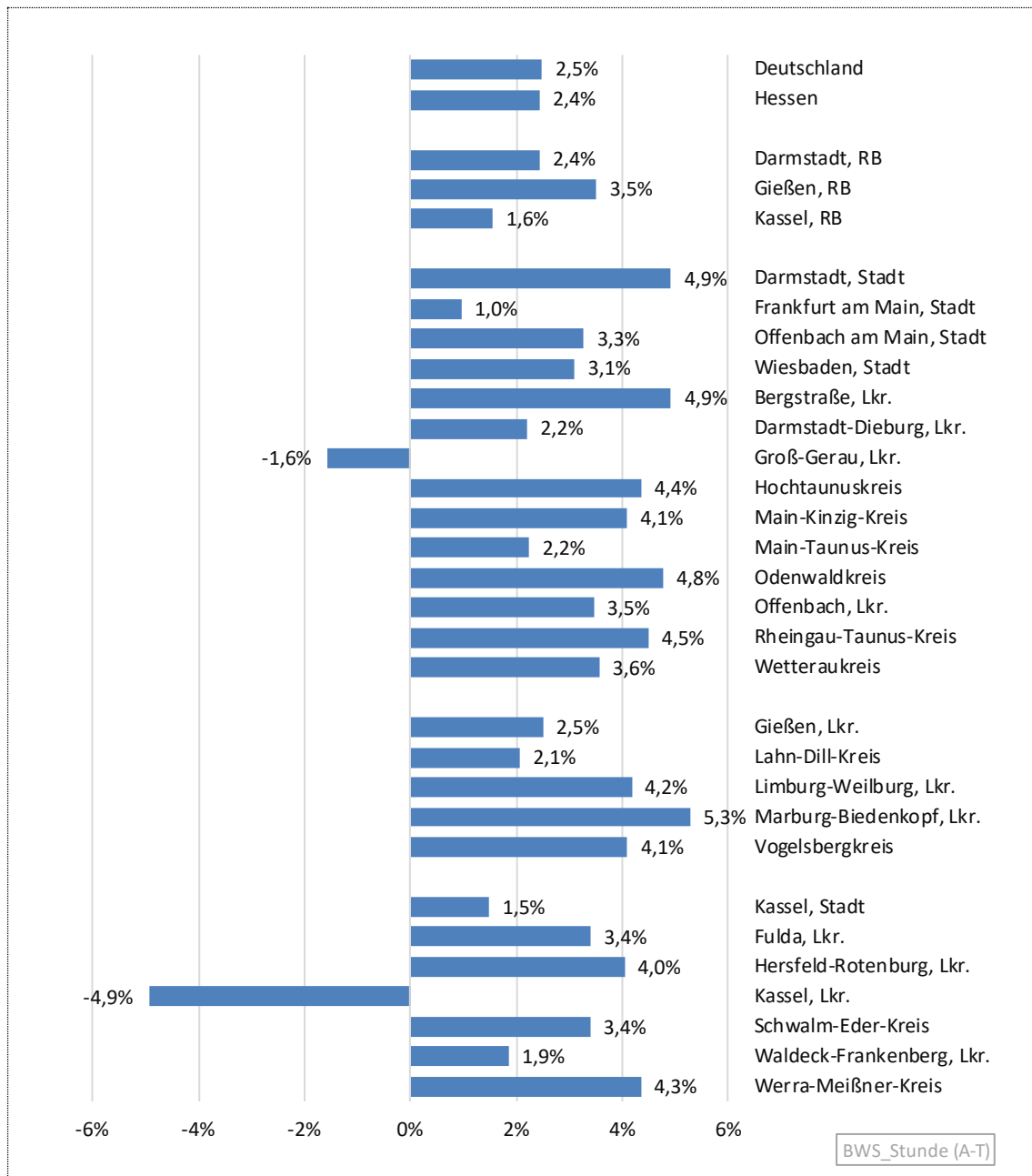
(in Euro je Stunde, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Euro je Stunde	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	51,31	91,7	58,1	19,3	-1,5	34,5	11,1	2,5
<b>Hessen</b>	<b>55,94</b>	<b>100</b>	<b>46,7</b>	<b>18,5</b>	<b>-2,6</b>	<b>27,1</b>	<b>8,9</b>	<b>2,4</b>
Darmstadt, RB	59,77	106,8	43,6	17,5	-2,5	25,4	7,5	2,4
Gießen, RB	49,30	88,1	51,7	20,7	-4,9	32,1	12,8	3,5
Kassel, RB	47,20	84,4	54,8	20,7	-1,4	30,0	11,2	1,6
Darmstadt, Stadt	64,63	115,5	74,7	18,4	1,6	45,1	20,2	4,9
Frankfurt am Main, Stadt	63,27	113,1	32,1	17,7	-1,8	14,3	2,5	1,0
Offenbach am Main, Stadt	48,10	86,0	26,9	5,6	-2,2	22,9	3,5	3,3
Wiesbaden, Stadt	63,75	114,0	53,6	19,9	-0,6	28,9	9,8	3,1
Bergstraße, Lkr.	49,77	89,0	43,7	27,5	-11,7	27,6	7,5	4,9
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	53,74	96,1	54,5	19,0	-6,1	38,2	10,1	2,2
Groß-Gerau, Lkr.	62,92	112,5	43,2	10,5	-4,7	36,0	15,1	-1,6
Hochtaunuskreis	60,85	108,8	25,2	13,5	-5,5	16,7	8,9	4,4
Main-Kinzig-Kreis	56,09	100,3	50,3	11,4	1,5	32,9	14,4	4,1
Main-Taunus-Kreis	67,73	121,1	31,5	10,8	-6,1	26,4	3,2	2,2
Odenwaldkreis	45,76	81,8	60,3	21,9	-4,1	37,1	8,1	4,8
Offenbach, Lkr.	57,59	103,0	63,4	22,8	2,4	30,0	2,7	3,5
Rheingau-Taunus-Kreis	50,33	90,0	55,3	23,3	-5,6	33,5	10,5	4,5
Wetteraukreis	51,65	92,3	72,5	29,3	-5,2	40,7	13,5	3,6
Gießen, Lkr.	49,00	87,6	42,1	18,8	-6,6	28,0	9,6	2,5
Lahn-Dill-Kreis	47,17	84,3	44,5	21,1	-6,6	27,7	9,9	2,1
Limburg-Weilburg, Lkr.	48,12	86,0	62,5	21,6	-1,7	36,1	12,3	4,2
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	54,14	96,8	59,2	21,4	-4,0	36,7	19,4	5,3
Vogelsbergkreis	44,79	80,1	62,5	21,5	-2,2	36,7	12,3	4,1
Kassel, Stadt	47,12	84,2	50,3	22,2	-2,7	26,4	12,8	1,5
Fulda, Lkr.	45,07	80,6	53,9	21,4	1,0	25,5	8,9	3,4
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	50,29	89,9	58,6	30,7	-0,2	21,6	4,2	4,0
Kassel, Lkr.	46,46	83,0	40,5	10,1	-3,4	32,0	15,8	-4,9
Schwalm-Eder-Kreis	51,95	92,9	70,7	24,2	-2,5	40,9	10,6	3,4
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	46,93	83,9	60,7	17,1	0,5	36,5	13,1	1,9
Werra-Meißner-Kreis	42,65	76,2	59,6	24,2	-2,6	31,9	9,5	4,3

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der BWS je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Insgesamt (Angaben in %)**

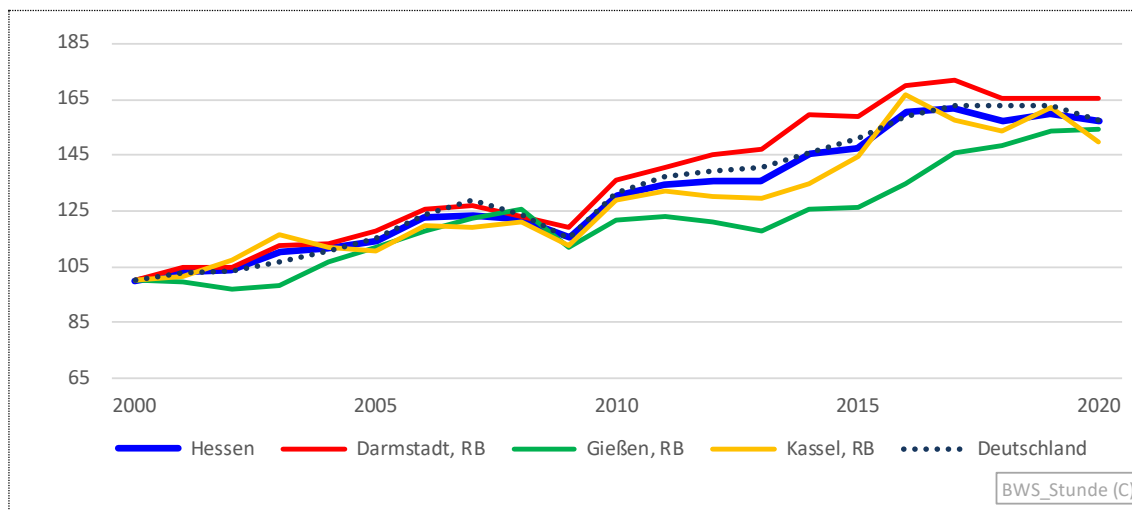


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 5.2 Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen: Verarbeitendes Gewerbe

Im Zeitverlauf ist die Entwicklung der Stundenarbeitsproduktivität im Verarbeitenden Gewerbe vor der Weltwirtschaftskrise von 2000 bis 2008 in allen Regierungsbezirken relativ ähnlich in einem engen Band verlaufen. Danach öffnete sich eine Schere mit einer überdurchschnittlichen Entwicklung im Regierungsbezirk Darmstadt und einer unterdurchschnittlichen Entwicklung im Regierungsbezirk Gießen, was in etwa bis zum Jahr 2017 anhielt. Seither stagniert die Entwicklung in Südhessen und in Mittelhessen setzte sich die Aufwärtsbewegung, wenn auch abgeschwächt, weiter fort. Im Regierungsbezirk Kassel hat sich die Produktivität zunächst bis 2016 ebenfalls deutlich erhöht. Danach setzte jedoch eine rückläufige Entwicklung ein, wobei speziell im Coronajahr 2020 die Abnahme mit 7,6 Prozent sogar stärker ausfiel als im Weltwirtschaftskrisenjahr 2009 mit damals 7,0 Prozent.

### Entwicklung der BWS je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Verarbeitendes Gewerbe (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Auf Kreisebene wird im Coronajahr 2020 die höchste Stundenproduktivität im Landkreis Groß-Gerau mit 114,79 Euro erzielt, was 81,6 Prozent über dem Landesdurchschnittswert (63,20 Euro) liegt. Dem stehen 38,26 Euro im Vogelsbergkreis gegenüber, was 39,5 Prozent unter dem Landesdurchschnitt liegt.

Speziell auf die Rückgänge in Höhe von 19,4 Prozent im Landkreis Kassel und von 15,0 Prozent in der Stadt Kassel war der Einbruch des Regierungsbezirks Kassel im Verarbeitenden Gewerbe zurückzuführen. Erstaunlich ist auch die mit 46,67 Euro relativ niedrige Stundenproduktivitätswert im Landkreis Kassel insbesondere im direkten Vergleich mit dem Landkreis Groß-Gerau (114,79 Euro). Die Veränderungsraten aller anderen Regionen bewegen sich zwischen -7,0 Prozent im Landkreis Darmstadt-Dieburg und +6,9 Prozent in der Stadt Frankfurt. Ebenfalls sehr hoch ist der Zuwachs im Landkreis Marburg-Biedenkopf (+6,3 %), wofür die in der zweiten Jahreshälfte anlaufende Impfstoffproduktion gegen das Coronavirus in der Stadt Marburg ursächlich sein dürfte.

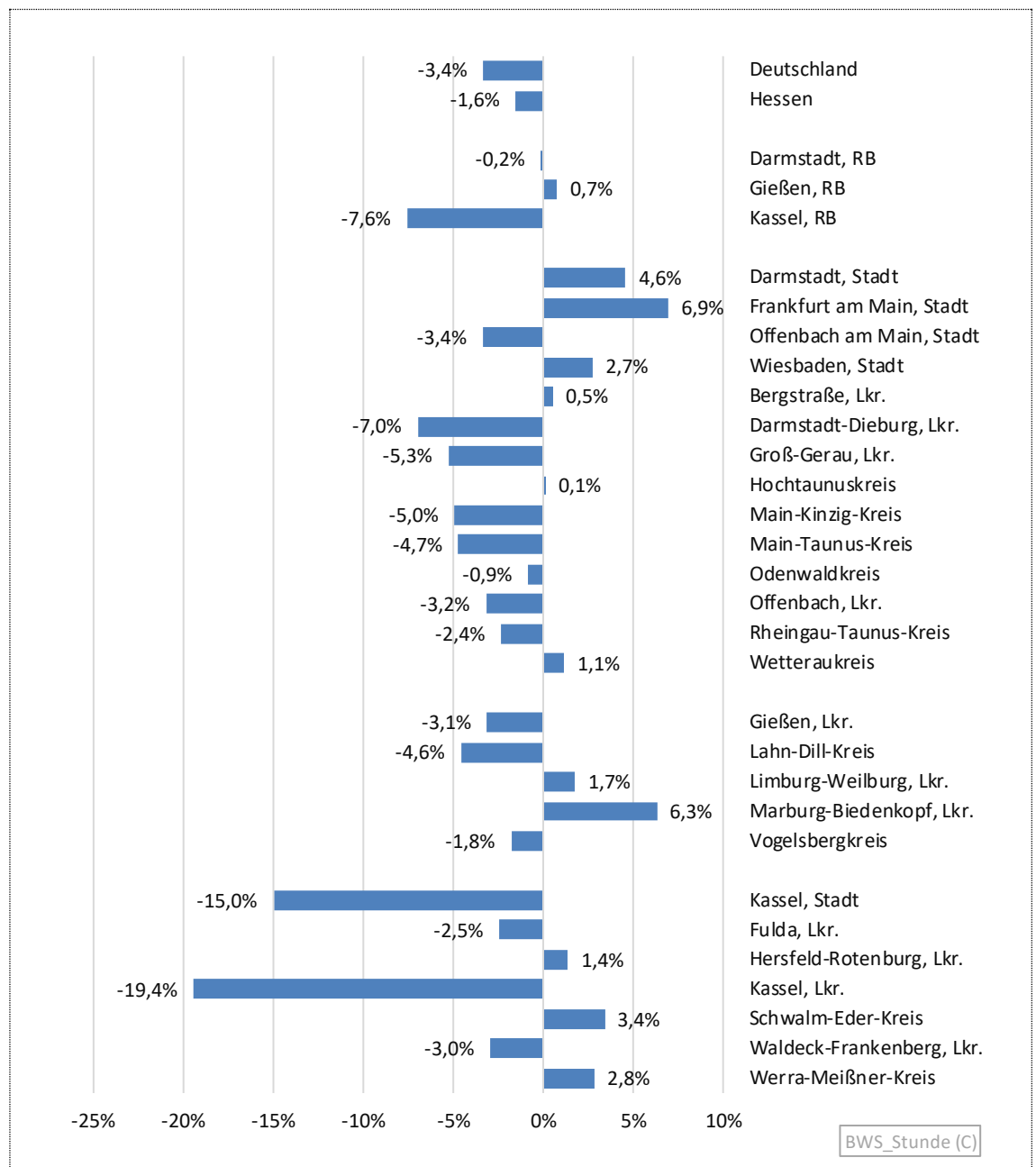
**BWS je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen und Bezug auf Hessen 2020  
sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Verarbeitendes Gewerbe**

(in Euro je Stunde, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Euro je Stunde	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	58,06	91,9	57,5	23,6	-6,8	36,8	8,1	-3,4
<b>Hessen</b>	<b>63,20</b>	<b>100</b>	<b>57,5</b>	<b>22,1</b>	<b>-5,4</b>	<b>36,4</b>	<b>8,5</b>	<b>-1,6</b>
Darmstadt, RB	74,06	117,2	65,3	23,3	-3,3	38,7	4,3	-0,2
Gießen, RB	54,48	86,2	54,5	25,6	-10,7	37,8	21,8	0,7
Kassel, RB	48,06	76,0	49,7	20,8	-7,0	33,4	12,3	-7,6
Darmstadt, Stadt	112,76	178,4	173,6	63,9	-4,6	75,0	40,5	4,6
Frankfurt am Main, Stadt	98,59	156,0	53,7	28,1	3,0	16,5	-24,3	6,9
Offenbach am Main, Stadt	42,02	66,5	-21,1	-19,3	-9,3	7,8	-5,9	-3,4
Wiesbaden, Stadt	91,41	144,6	95,2	42,3	0,7	36,2	6,0	2,7
Bergstraße, Lkr.	57,75	91,4	85,2	44,4	-10,7	43,7	-3,2	0,5
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	48,77	77,2	61,3	30,1	-8,4	35,3	10,4	-7,0
Groß-Gerau, Lkr.	114,79	181,6	116,6	18,1	-4,5	91,9	41,0	-5,3
Hochtaunuskreis	64,91	102,7	17,1	4,9	2,5	8,9	-6,7	0,1
Main-Kinzig-Kreis	55,27	87,5	16,2	-6,0	-3,3	27,7	10,6	-5,0
Main-Taunus-Kreis	59,19	93,7	56,5	35,0	-16,5	38,9	20,1	-4,7
Odenwaldkreis	49,43	78,2	67,9	22,0	-6,4	47,0	10,4	-0,9
Offenbach, Lkr.	51,73	81,9	57,4	25,9	-15,2	47,5	7,8	-3,2
Rheingau-Taunus-Kreis	53,43	84,5	88,5	69,5	-2,3	13,8	-0,3	-2,4
Wetteraukreis	55,12	87,2	115,9	54,8	-5,7	47,9	19,3	1,1
Gießen, Lkr.	46,87	74,2	40,3	16,9	-13,0	37,9	16,3	-3,1
Lahn-Dill-Kreis	46,02	72,8	19,8	17,8	-14,7	19,2	7,7	-4,6
Limburg-Weilburg, Lkr.	50,35	79,7	100,6	37,6	-8,0	58,6	26,1	1,7
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	74,87	118,5	84,3	35,8	-7,3	46,4	37,9	6,3
Vogelsbergkreis	38,26	60,5	54,6	11,8	-2,5	41,8	19,9	-1,8
Kassel, Stadt	48,05	76,0	59,4	43,6	-12,2	26,4	25,3	-15,0
Fulda, Lkr.	41,56	65,8	35,5	28,8	-10,1	17,1	3,1	-2,5
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	53,30	84,3	66,6	56,9	-5,0	11,7	-18,8	1,4
Kassel, Lkr.	46,67	73,8	21,2	-2,6	-5,4	31,7	26,2	-19,4
Schwalm-Eder-Kreis	59,40	94,0	103,6	27,1	-8,1	74,3	11,0	3,4
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	49,45	78,2	49,4	5,2	-3,6	47,3	18,6	-3,0
Werra-Meißner-Kreis	39,19	62,0	63,5	18,9	-2,5	41,0	5,0	2,8

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der BWS je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Verarbeitendes Gewerbe (Angaben in %)**



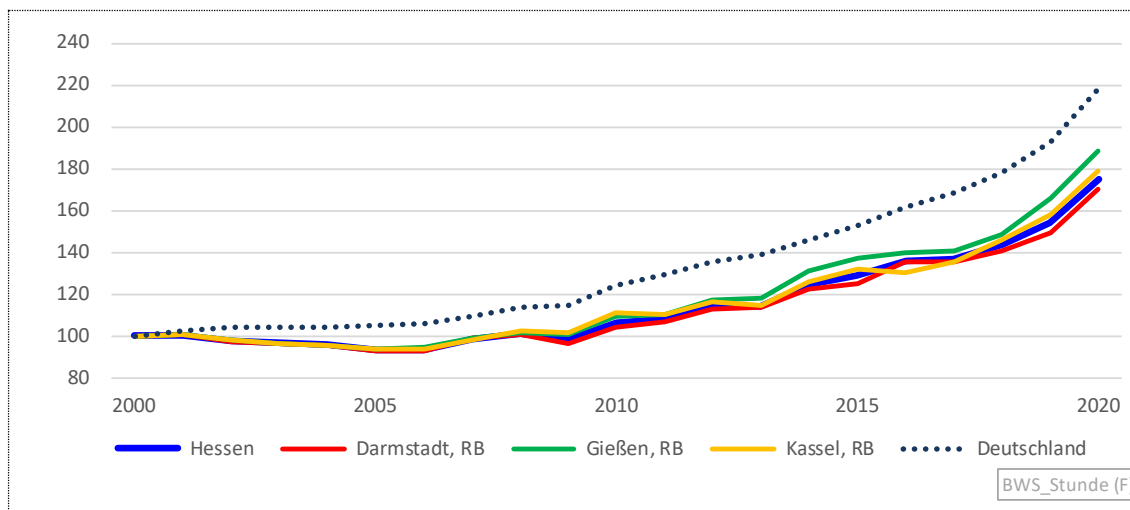
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

### 5.3 Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen: Baugewerbe

Im Baugewerbe hat sich die Stundenproduktivität im Baugewerbe seit dem Jahr 2000 in Hessen um 75,5 Prozent erhöht, wobei die Zuwächse im Regierungsbezirk Gießen mit 88,7 Prozent am höchsten ausfielen (RB Kassel: +79,3 %; RB Darmstadt: +70,1 %). Dabei hat die Entwicklung in allen Regionen insbesondere nach der Weltwirtschaftskrise an Fahrt aufgenommen.

Im Bundesdurchschnitt war über den gesamten Betrachtungszeitraum die Dynamik (+117,9 %) noch sehr viel höher als in Hessen und lag zuletzt mit 45,10 Euro über dem Hessenwert (43,18 Euro). Zwanzig Jahr zuvor lag Hessen mit 24,61 Euro noch deutlich über dem Bundeswert (20,70 Euro).

#### Entwicklung der BWS je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Baugewerbe (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Auf Kreisebene wurde im Coronajahr 2020 die höchste Stundenproduktivität im Rheingau-Taunus-Kreis mit 55,83 Euro erzielt, die niedrigste im Landkreis Kassel mit 31,83 Euro, womit der Rheingau-Taunus-Kreis um 29,3 Prozent über und der Landkreis Kassel um 26,3 Prozent unter dem Landesdurchschnittswert lag. Der Rheingau-Taunus-Kreis hatte dabei auch langfristig den mit Abstand höchsten Anstieg (+165,9 %) seit dem Ausgangsjahr 2000 zu verzeichnen.

Speziell im Coronajahr 2020 bewegen sich die Zuwächse zwischen 9,7 Prozent im Main-Taunus-Kreis und 18,3 Prozent im Landkreis Bergstraße. Aber auch die Stadt Frankfurt konnte mit 16,9 Prozent einen hohen Zuwachs der Stundenproduktivität im Baugewerbe verzeichnen.

**BWS je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen und Bezug auf Hessen 2020  
sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Baugewerbe**

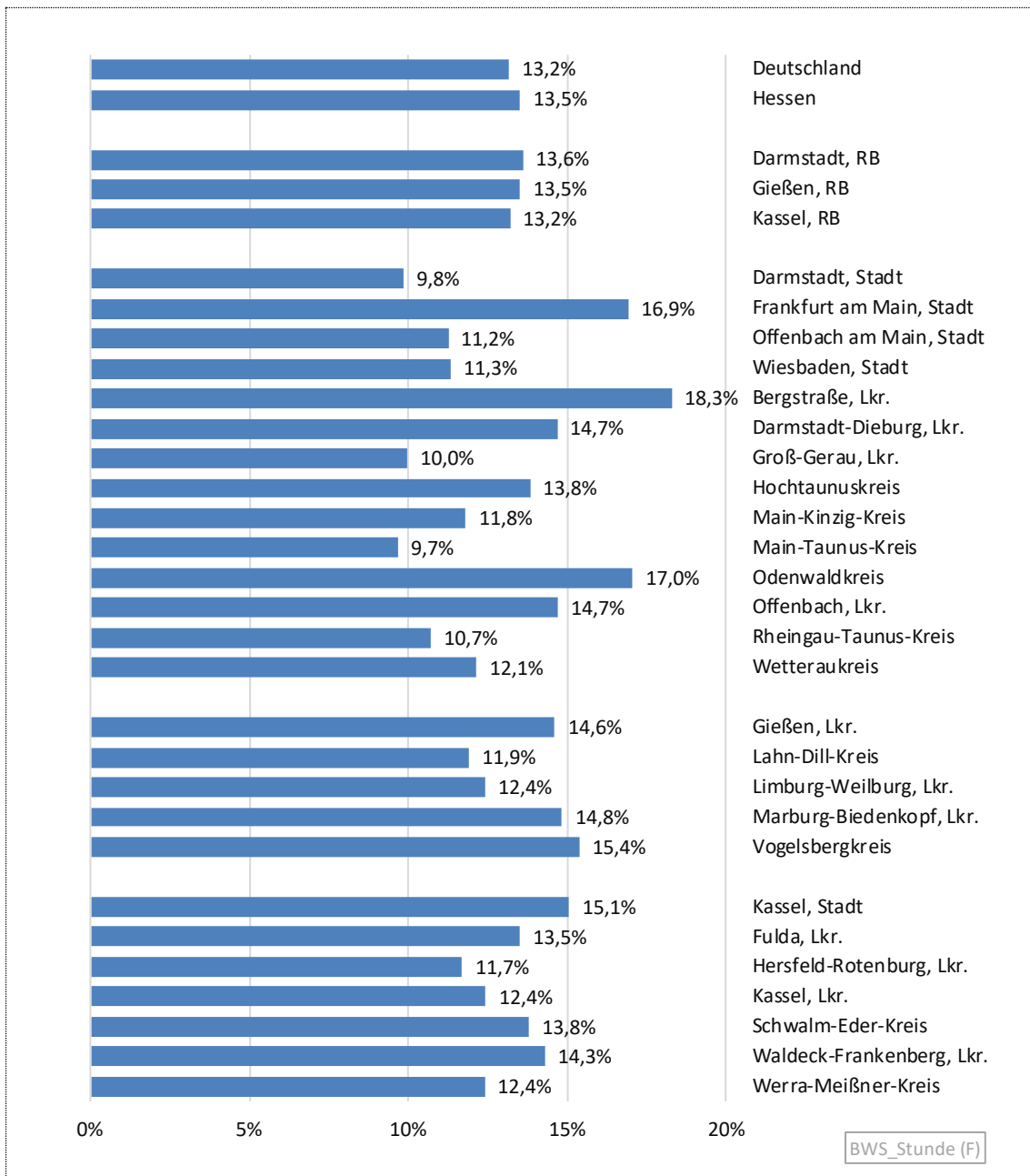
(in Euro je Stunde, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Euro je Stunde	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	45,10	104,4	117,9	14,0	0,8	89,6	26,2	13,2
<b>Hessen</b>	<b>43,18</b>	<b>100</b>	<b>75,5</b>	<b>1,6</b>	<b>-3,2</b>	<b>78,5</b>	<b>20,0</b>	<b>13,5</b>
Darmstadt, RB	44,30	102,6	70,1	1,0	-4,3	76,1	19,4	13,6
Gießen, RB	41,46	96,0	88,7	1,9	-1,5	88,0	21,1	13,5
Kassel, RB	40,97	94,9	79,3	2,2	-0,9	77,0	20,3	13,2
Darmstadt, Stadt	47,95	111,1	107,1	17,6	6,4	65,5	24,0	9,8
Frankfurt am Main, Stadt	47,08	109,0	30,7	-1,4	-6,7	42,2	3,2	16,9
Offenbach am Main, Stadt	33,99	78,7	24,2	-4,2	-15,9	54,3	21,6	11,2
Wiesbaden, Stadt	41,67	96,5	92,7	4,7	-1,2	86,3	17,0	11,3
Bergstraße, Lkr.	42,16	97,6	94,9	1,4	-2,6	97,4	19,9	18,3
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	44,05	102,0	79,5	-0,1	-6,9	92,9	14,5	14,7
Groß-Gerau, Lkr.	39,42	91,3	49,3	2,7	-8,3	58,6	8,6	10,0
Hochtaunuskreis	45,84	106,2	72,6	0,6	-5,0	80,6	24,9	13,8
Main-Kinzig-Kreis	46,06	106,7	92,2	1,3	-2,2	93,9	37,7	11,8
Main-Taunus-Kreis	43,46	100,7	64,8	2,7	-6,4	71,5	29,2	9,7
Odenwaldkreis	34,15	79,1	65,9	2,0	6,4	52,8	12,6	17,0
Offenbach, Lkr.	44,01	101,9	98,6	2,0	0,2	94,2	22,3	14,7
Rheingau-Taunus-Kreis	55,83	129,3	165,9	1,9	0,3	160,2	49,3	10,7
Wetteraukreis	44,88	103,9	97,3	-0,6	-5,9	111,1	26,9	12,1
Gießen, Lkr.	42,07	97,4	86,0	2,5	-3,4	87,8	6,6	14,6
Lahn-Dill-Kreis	41,19	95,4	96,6	3,7	3,8	82,6	34,9	11,9
Limburg-Weilburg, Lkr.	43,50	100,7	88,8	1,2	-1,8	89,9	22,4	12,4
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	41,84	96,9	88,0	-0,7	-3,2	95,8	26,6	14,8
Vogelsbergkreis	35,69	82,6	75,5	3,2	-4,4	77,9	16,8	15,4
Kassel, Stadt	43,76	101,3	76,3	1,9	-3,7	79,8	19,2	15,1
Fulda, Lkr.	42,59	98,6	97,6	3,4	7,0	78,6	15,2	13,5
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	52,94	122,6	76,2	1,4	-9,2	91,6	26,3	11,7
Kassel, Lkr.	31,83	73,7	63,8	1,5	-2,9	66,1	17,7	12,4
Schwalm-Eder-Kreis	33,72	78,1	68,2	0,7	1,1	65,3	17,9	13,8
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	42,53	98,5	105,4	6,4	-1,7	96,4	26,0	14,3
Werra-Meißner-Kreis	37,14	86,0	44,0	-3,7	-0,1	49,7	20,3	12,4

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der BWS je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Baugewerbe (Angaben in %)**

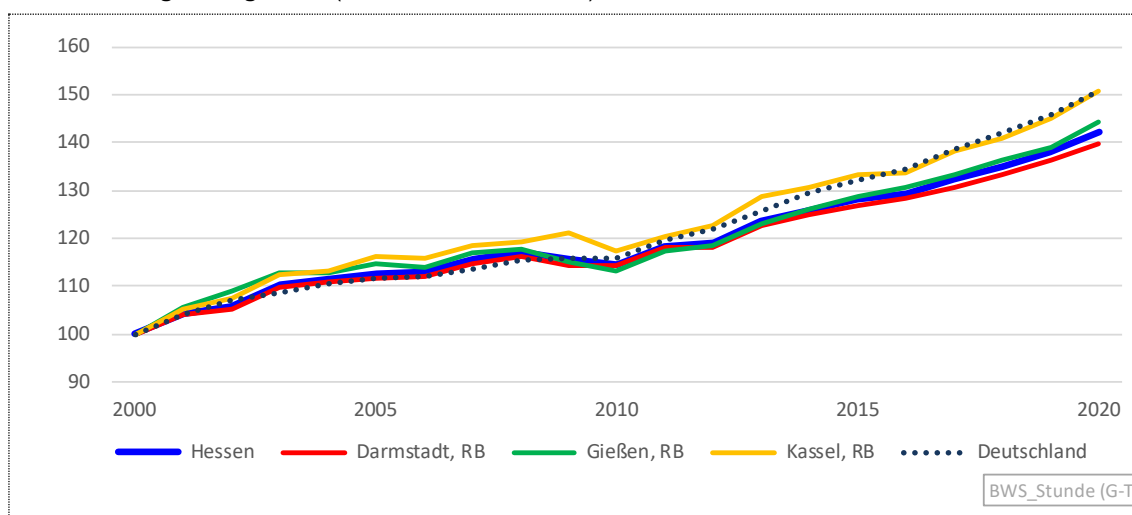


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 5.4 Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen: Dienstleistungen insgesamt

Im Dienstleistungssektor lag die Stundenproduktivität in Hessen im Coronajahr 2020 bei 55,40 Euro, das waren 42,2 Prozent mehr als im Jahr 2000. Der Anstieg verlief mit Ausnahme der Jahre um die Weltwirtschaftskrise 2009 in allen Regionen kontinuierlich aufwärtsgerichtet. Im Regierungsbezirk Kassel verlief die Entwicklung ähnlich wie im Bundesdurchschnitt und lag deutlich über der Hessenentwicklung. Im Jahr 2020 wurde das Ausgangsniveau um 50,8 Prozent übertroffen, wobei sich der Zuwachs im Jahr 2020 auf 4,0 Prozent bezifferte. Trotz dieser über viele Jahre überdurchschnittlichen Entwicklung lag die Stundenproduktivität im Jahr 2020 sowohl im Regierungsbezirk Kassel (47,26 Euro) als auch im Bundesdurchschnitt (49,48 Euro) unter dem Hessenwert (55,40 Euro).

### Entwicklung der BWS je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Dienstleistungen insgesamt (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Mit Blick auf die Landkreise und kreisfreien Städte wird die höchste Stundenproduktivität im Main-Taunus-Kreis mit 70,21 Euro erzielt. Es folgen die Städte Wiesbaden (62,33 Euro) und Frankfurt (61,01 Euro) und der Hochtaunuskreis (61,54 Euro). Am unteren Ende liegt der Werra-Meißner-Kreis mit 44,32 Euro.

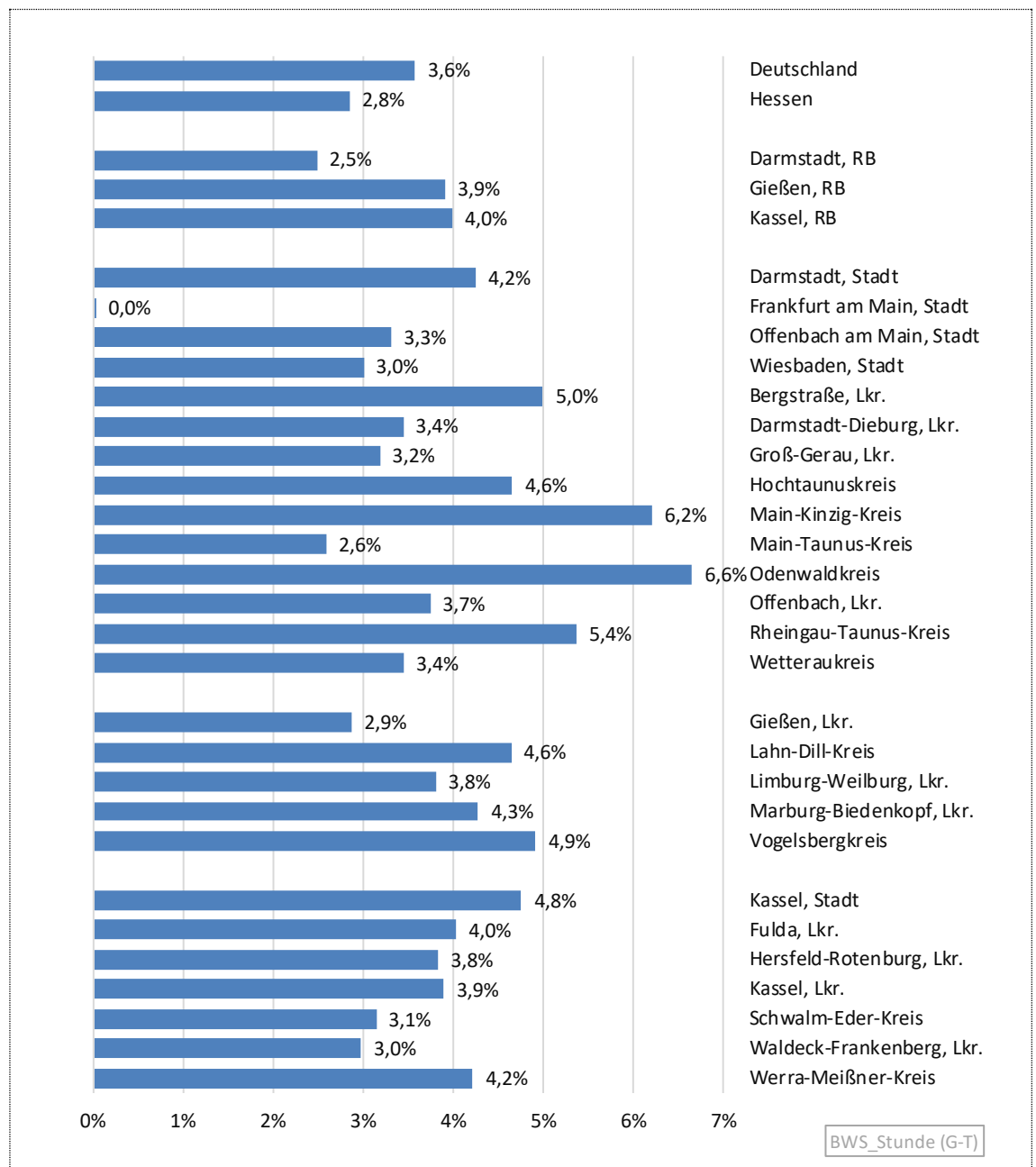
Anders als im Jahr der Weltwirtschaftskrise 2009 verzeichneten im Coronajahr 2020 alle Regionen Produktivitätszuwächse im Dienstleistungssektor. Die höchsten Anstiege hatten dabei der Odenwaldkreis (+6,6 %) und der Main-Kinzig-Kreis (+6,2 %). Demgegenüber blieb die Arbeitsproduktivität auf Stundenbasis in der Stadt Frankfurt unverändert, was maßgeblich auf die Ausfälle am Flughafen Frankfurt zurückzuführen sein dürfte.

**BWS je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen und Bezug auf Hessen 2020  
sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Dienstleistungen insgesamt**  
(in Euro je Stunde, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Euro je Stunde	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	49,48	89,3	50,9	15,4	0,4	30,2	10,1	3,6
<b>Hessen</b>	<b>55,40</b>	<b>100</b>	<b>42,2</b>	<b>17,0</b>	<b>-1,3</b>	<b>23,0</b>	<b>8,0</b>	<b>2,8</b>
Darmstadt, RB	58,71	106,0	39,8	16,3	-1,6	22,1	7,6	2,5
Gießen, RB	47,88	86,4	44,5	17,8	-2,3	25,6	8,1	3,9
Kassel, RB	47,26	85,3	50,8	19,2	1,6	24,6	8,9	4,0
Darmstadt, Stadt	54,32	98,0	52,6	10,6	3,7	33,1	12,4	4,2
Frankfurt am Main, Stadt	61,01	110,1	31,9	17,3	-2,1	14,8	7,1	0,0
Offenbach am Main, Stadt	49,18	88,8	40,5	13,6	-0,1	23,8	3,1	3,3
Wiesbaden, Stadt	62,33	112,5	48,7	17,4	-0,5	27,3	11,0	3,0
Bergstraße, Lkr.	48,65	87,8	42,5	19,3	-2,4	22,5	7,6	5,0
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	56,74	102,4	47,4	16,3	-5,3	33,7	8,5	3,4
Groß-Gerau, Lkr.	52,62	95,0	27,5	9,5	-3,0	20,1	7,1	3,2
Hochtaunuskreis	61,54	111,1	25,2	15,1	-6,5	16,4	10,9	4,6
Main-Kinzig-Kreis	57,22	103,3	63,0	19,6	3,9	31,1	13,2	6,2
Main-Taunus-Kreis	70,21	126,7	27,5	7,2	-5,1	25,5	1,0	2,6
Odenwaldkreis	46,41	83,8	51,6	21,1	-2,9	28,9	5,7	6,6
Offenbach, Lkr.	60,02	108,3	61,0	21,5	6,0	25,0	0,6	3,7
Rheingau-Taunus-Kreis	50,17	90,6	38,6	14,1	-6,0	29,2	9,1	5,4
Wetteraukreis	52,01	93,9	58,4	24,5	-4,5	33,1	10,3	3,4
Gießen, Lkr.	48,78	88,1	37,7	17,2	-5,5	24,3	8,4	2,9
Lahn-Dill-Kreis	48,11	86,9	54,4	22,4	-1,7	28,3	8,9	4,6
Limburg-Weilburg, Lkr.	48,56	87,6	50,1	18,4	0,3	26,4	7,3	3,8
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	46,48	83,9	41,0	12,9	-0,6	25,6	8,4	4,3
Vogelsbergkreis	46,54	84,0	46,5	22,1	-1,0	21,2	5,2	4,9
Kassel, Stadt	46,55	84,0	49,8	16,8	-0,6	29,0	11,9	4,8
Fulda, Lkr.	46,38	83,7	51,1	18,0	6,4	20,3	8,3	4,0
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	48,02	86,7	45,3	23,3	4,2	13,1	7,9	3,8
Kassel, Lkr.	47,65	86,0	45,8	16,5	-1,4	27,0	7,3	3,9
Schwalm-Eder-Kreis	51,83	93,6	55,2	21,9	0,0	27,3	8,1	3,1
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	46,20	83,4	56,9	19,4	3,9	26,5	8,0	3,0
Werra-Meißner-Kreis	44,32	80,0	52,1	25,6	-1,9	23,4	6,0	4,2

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der BWS je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Dienstleistungen insgesamt (Angaben in %)**



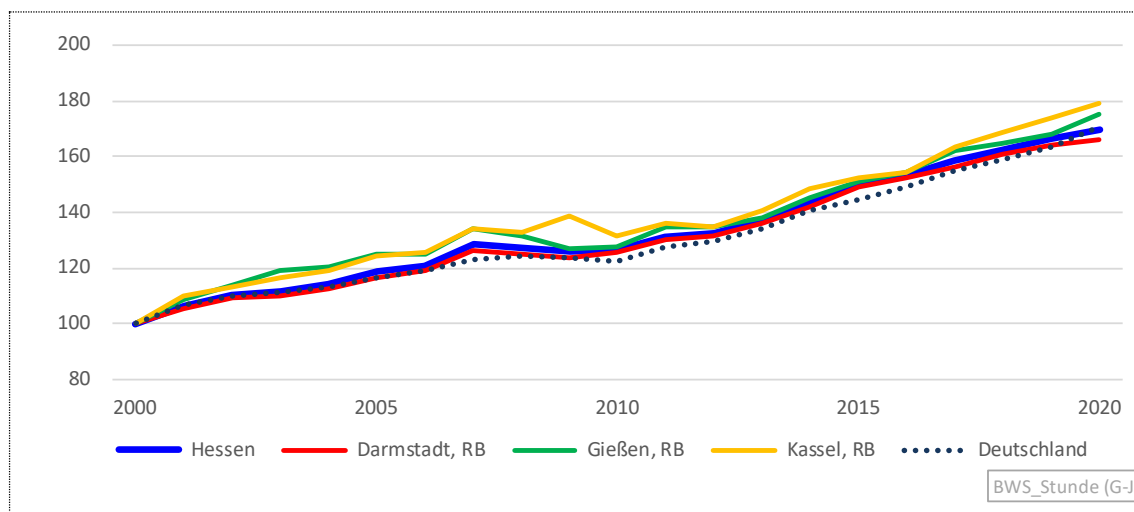
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 5.5 Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK

Auch der Dienstleistungsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe und Kommunikation blickt in allen Regionen auf eine sehr dynamische Aufwärtsentwicklung der Stundenproduktivität zurück, was nur durch die Weltwirtschaftskrise 2009 vorübergehend unterbrochen wurde. Die langfristigen Wachstumsraten liegen zwischen 66,2 Prozent im Regierungsbezirk Darmstadt und 79,3 Prozent im Regierungsbezirk Kassel. Speziell im Coronajahr 2020 hatte der Regierungsbezirk Gießen den höchsten Zuwachs in Höhe von 4,2 Prozent zu verzeichnen (RB Kassel: +3,1 %; RB Darmstadt: +1,4 %).

Im Jahr 2020 wurden im Regierungsbezirk Darmstadt je Arbeitsstunde 52,40 Euro zur BWS erwirtschaftet, deutlich mehr als im Regierungsbezirk Gießen mit 38,64 Euro und im Regierungsbezirk Kassel mit 39,28 Euro.

### Entwicklung der BWS je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Auf Kreisebene reichen die Stundenarbeitsproduktivitäten von 28,62 Euro im Werra-Meißner-Kreis bis zu 66,78 Euro im Main-Taunus-Kreis. Ebenfalls über 60 Euro liegt der Wert im Main-Kinzig-Kreis (61,56 Euro), der rückblickend sowohl den höchsten langfristigen Zuwachs seit dem Ausgangsjahr 2000 mit 115,3 Prozent als auch den höchsten Zuwachs im Coronajahr 2020 mit 7,6 Prozent verzeichnen konnte.

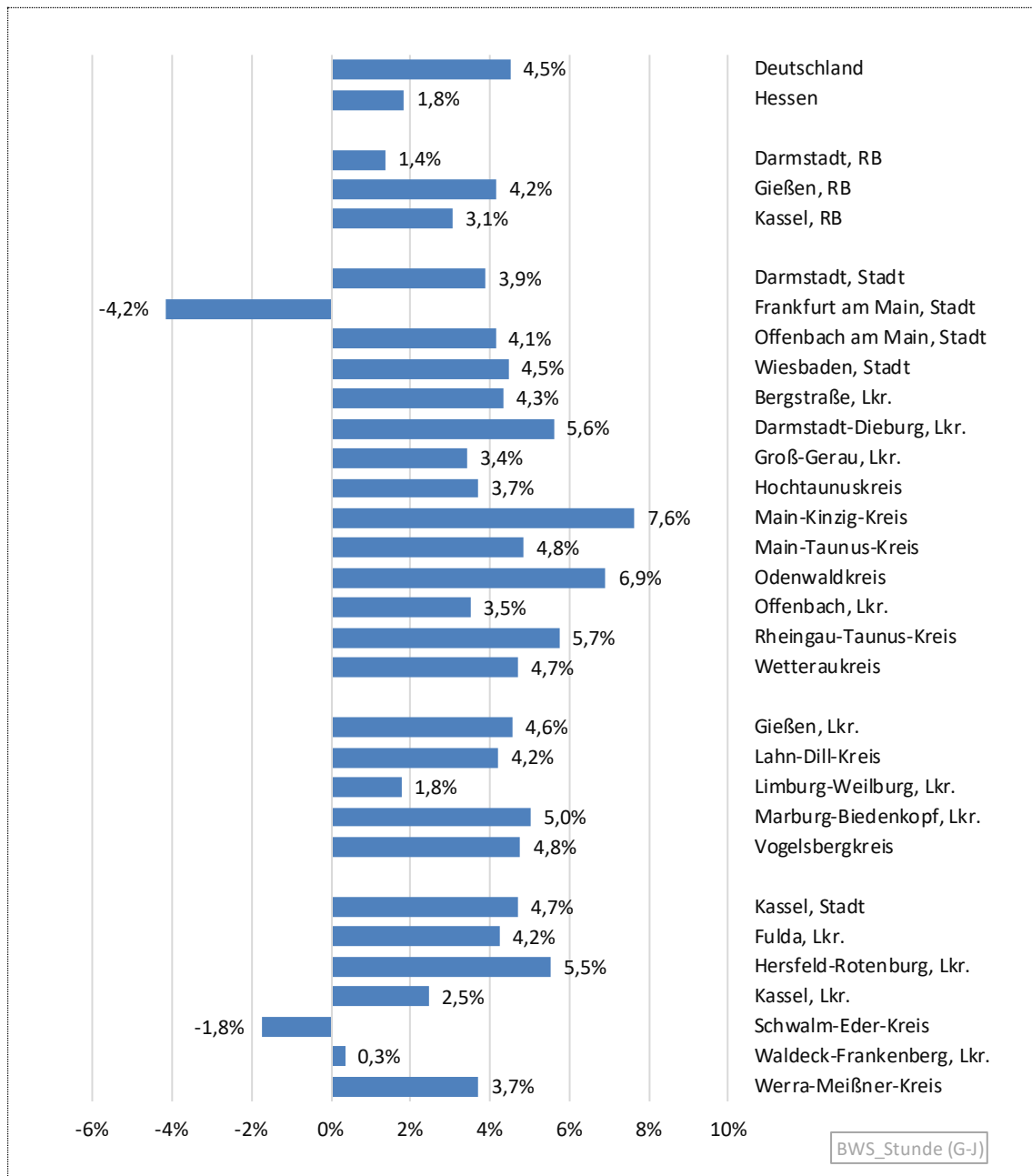
Mit Ausnahme der Stadt Frankfurt (-4,2 %) und des Schwalm-Eder-Kreises (-1,8 %) hat sich die Stundenarbeitsproduktivität in diesem Sektor in allen übrigen Regionen im ersten Coronajahr erhöht. Ein wesentlicher Grund für das schlechte Abschneiden der Stadt Frankfurt dürften die vielen Flugausfälle am Frankfurter Flughafen gewesen sein. Im Schwalm-Eder-Kreis dürfte hingegen – nach einer starken Expansionsphase von 2015 bis 2019 – eher ein Konsolidierungsprozess stattgefunden haben.

**BWS je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen und Bezug auf Hessen 2020  
sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK**  
(in Euro je Stunde, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Euro je Stunde	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	42,99	88,4	70,8	24,4	-0,4	37,8	12,8	4,5
<b>Hessen</b>	<b>48,63</b>	<b>100</b>	<b>69,6</b>	<b>26,9</b>	<b>-0,6</b>	<b>34,4</b>	<b>10,9</b>	<b>1,8</b>
Darmstadt, RB	52,40	107,7	66,2	25,1	-1,1	34,3	9,9	1,4
Gießen, RB	38,64	79,5	75,2	31,7	-3,5	37,8	11,3	4,2
Kassel, RB	39,28	80,8	79,3	32,9	4,1	29,6	14,3	3,1
Darmstadt, Stadt	52,44	107,8	72,9	25,4	2,9	33,9	11,4	3,9
Frankfurt am Main, Stadt	53,33	109,7	42,9	20,2	-2,8	22,3	11,6	-4,2
Offenbach am Main, Stadt	47,69	98,1	41,8	4,6	-1,8	38,1	6,9	4,1
Wiesbaden, Stadt	49,78	102,4	90,6	35,0	-2,4	44,7	15,2	4,5
Bergstraße, Lkr.	37,68	77,5	66,2	32,3	-3,5	30,2	9,3	4,3
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	51,65	106,2	102,4	32,5	0,7	51,8	11,5	5,6
Groß-Gerau, Lkr.	48,27	99,3	25,1	5,2	-1,1	20,4	7,4	3,4
Hochtaunuskreis	55,74	114,6	96,3	45,8	6,9	25,8	19,6	3,7
Main-Kinzig-Kreis	61,56	126,6	115,3	25,7	5,8	61,8	31,6	7,6
Main-Taunus-Kreis	66,78	137,3	106,4	34,9	0,9	51,7	4,1	4,8
Odenwaldkreis	31,76	65,3	99,5	40,7	-3,3	46,7	13,1	6,9
Offenbach, Lkr.	52,02	107,0	75,8	34,2	-3,7	36,2	-12,1	3,5
Rheingau-Taunus-Kreis	37,44	77,0	59,1	18,0	-1,3	36,6	9,4	5,7
Wetteraukreis	46,07	94,7	90,8	34,8	-6,1	50,7	11,1	4,7
Gießen, Lkr.	42,59	87,6	67,3	30,6	-5,4	35,4	15,3	4,6
Lahn-Dill-Kreis	38,69	79,6	82,9	31,2	-1,9	42,0	9,9	4,2
Limburg-Weilburg, Lkr.	36,91	75,9	74,3	32,5	-0,9	32,8	8,8	1,8
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	36,26	74,6	79,3	35,3	-5,1	39,6	8,2	5,0
Vogelsbergkreis	33,04	67,9	92,6	34,4	-1,8	45,9	9,9	4,8
Kassel, Stadt	46,21	95,0	83,6	29,6	-4,2	47,9	18,8	4,7
Fulda, Lkr.	37,78	77,7	84,9	35,4	9,9	24,2	12,5	4,2
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	43,17	88,8	60,1	36,8	7,4	8,9	10,6	5,5
Kassel, Lkr.	35,33	72,6	62,6	27,0	0,9	26,9	9,1	2,5
Schwalm-Eder-Kreis	37,85	77,8	98,8	46,2	2,5	32,6	21,6	-1,8
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	35,86	73,7	91,1	28,2	12,8	32,1	13,3	0,3
Werra-Meißner-Kreis	28,62	58,9	77,3	36,2	8,4	20,0	7,7	3,7

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der BWS je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK (Angaben in %)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

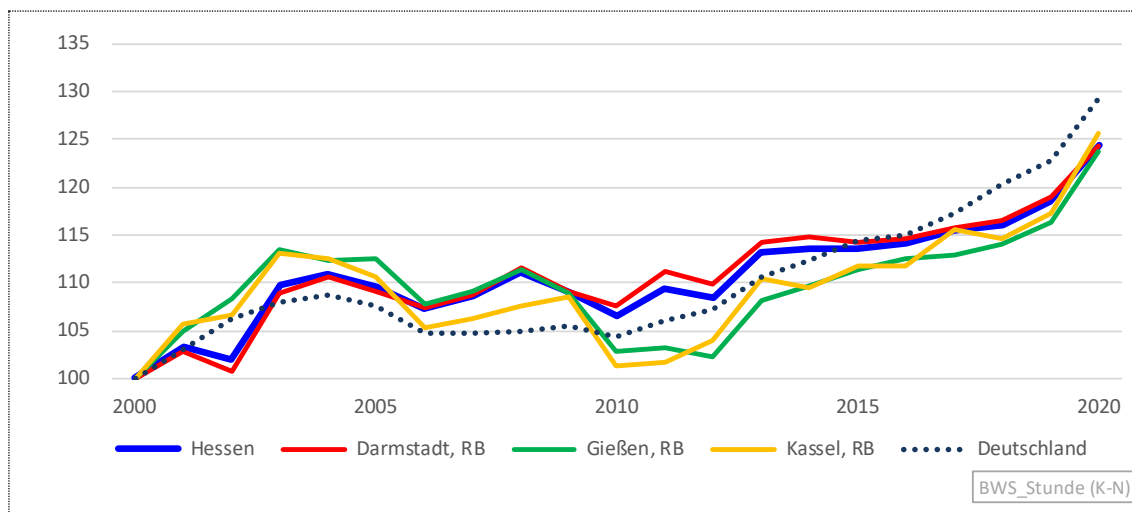
## 5.6 Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen

Im Bereich Finanz- und Unternehmensdienstleistungen ist im ersten Coronajahr 2020 in allen hessischen Regierungsbezirken ein deutlicher Anstieg der Stundenarbeitsproduktivität der Erwerbstätigen zu beobachten, am stärksten im Regierungsbezirk Kassel (+7,3 %), gefolgt vom Regierungsbezirk Gießen (+6,5 %) und dem Regierungsbezirk Darmstadt (+4,5 %). Im Landesdurchschnitt blieb der Anstieg mit 5,0 Prozent jedoch etwas unterhalb der Bundesentwicklung (+5,3 %).

Im Landesdurchschnitt trug ein Erwerbstätiger in diesem Sektor im Jahr 2020 pro Arbeitsstunde 87,32 Euro zur Bruttowertschöpfung bei, fast 10 Prozent mehr als im Bundesdurchschnitt. Während die Werte in den Regierungsbezirken Kassel (87,44 Euro) und Darmstadt (86,72 Euro) sehr ähnlich wie im Landesdurchschnitt sind, erreicht der Regierungsbezirk Gießen (92,52 Euro) ein um 6 Prozent darüber liegendes Ergebnis.

Langfristig konnten zunächst zwischen 2000 und 2003 in allen Regierungsbezirken signifikante Produktivitätszuwächse realisiert werden, danach jedoch bis ca. 2015 kaum noch Zuwächse verzeichnet werden. Seit 2016 haben die Entwicklungen in allen Regionen wieder deutlich an Fahrt gewonnen.

### Entwicklung der BWS je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Interessanterweise zeichnen sich ländlich geprägte Regionen zum einen eher durch höhere Arbeitsproduktivitäten und zum anderen durch deutlich höhere Zuwachsraten im Coronajahr 2020 aus als dies in den kreisfreien Städten und deren Umlandkreisen der Fall war. So konnte z.B. der Werra-Meißner-Kreis mit 119,52 Euro die höchste Stundenarbeitsproduktivität in Hessen erzielen, 36,9 Prozent mehr als im Landesdurchschnitt und fast doppelt so hoch wie in der Stadt Kassel mit dem niedrigsten Wert (67,72 Euro). Demgegenüber blieben die von Finanz- und Unternehmensdienstleistern geprägte Stadt Frankfurt (+2,4 %) sowie

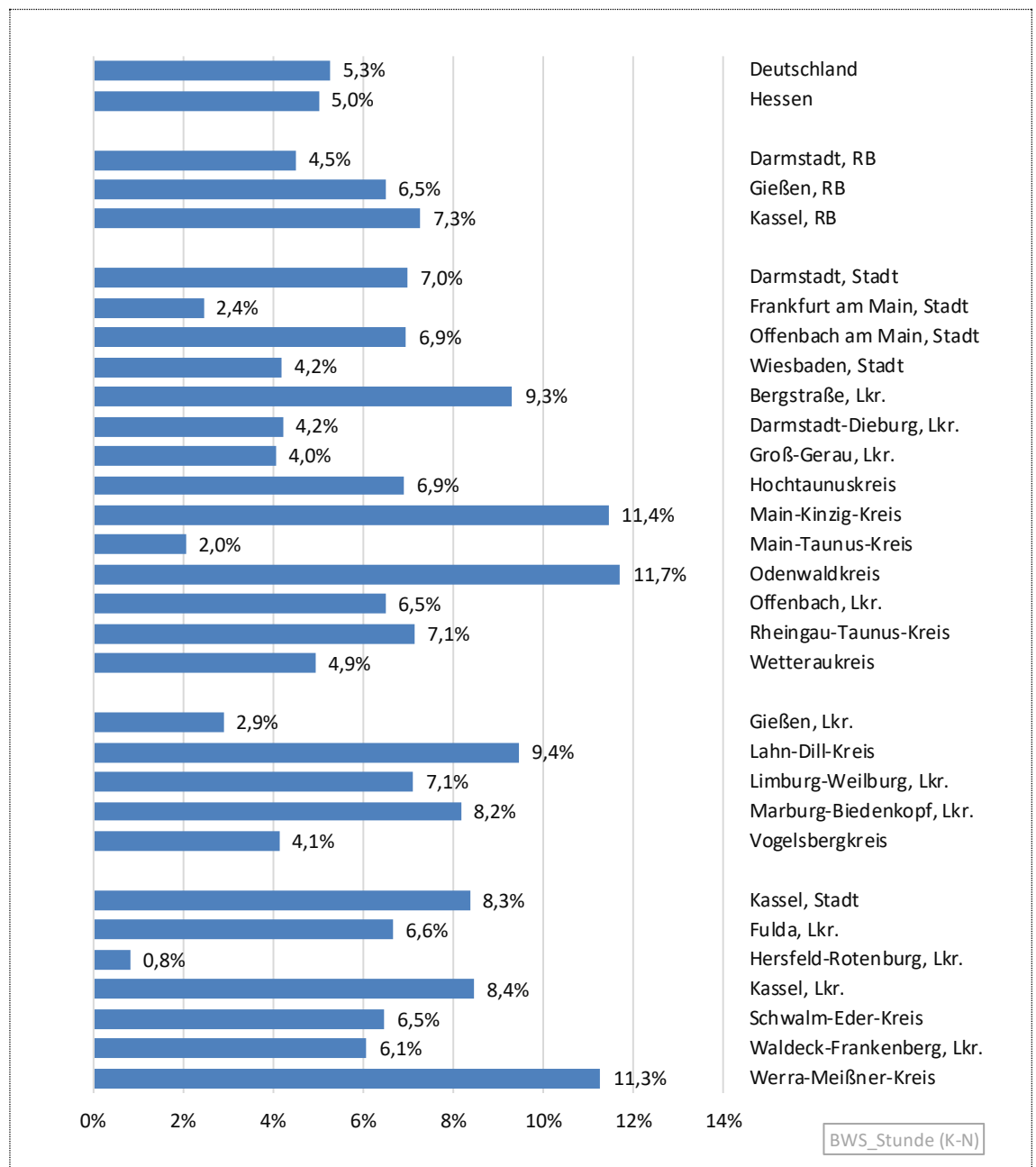
der Main-Taunus-Kreis (+2,0 %) weit unterdurchschnittlich. Ursächlich für diese regionstypischen Unterschiede dürfte vor allem das oftmals signifikant gesunkene Arbeitsvolumen in eher ländlich geprägten Regionen sein.

**BWS je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen und Bezug auf Hessen 2020  
sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen**  
(in Euro je Stunde, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Euro je Stunde	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	79,26	90,8	29,2	4,9	0,5	22,6	7,2	5,3
<b>Hessen</b>	<b>87,32</b>	<b>100</b>	<b>24,5</b>	<b>11,2</b>	<b>-1,9</b>	<b>14,2</b>	<b>4,3</b>	<b>5,0</b>
Darmstadt, RB	86,72	99,3	24,3	11,6	-2,3	14,0	4,2	4,5
Gießen, RB	92,52	106,0	23,8	11,4	-2,2	13,7	4,3	6,5
Kassel, RB	87,44	100,1	25,7	7,6	0,8	15,9	4,9	7,3
Darmstadt, Stadt	82,29	94,2	50,3	9,0	4,7	31,6	13,7	7,0
Frankfurt am Main, Stadt	81,36	93,2	27,1	19,0	-2,2	9,3	1,8	2,4
Offenbach am Main, Stadt	69,45	79,5	46,3	16,7	0,7	24,5	0,6	6,9
Wiesbaden, Stadt	94,05	107,7	38,6	6,8	4,3	24,3	13,3	4,2
Bergstraße, Lkr.	96,19	110,2	17,0	5,3	-2,3	13,7	4,3	9,3
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	95,38	109,2	5,2	3,1	-12,3	16,4	2,7	4,2
Groß-Gerau, Lkr.	83,21	95,3	16,8	6,9	-6,8	17,3	8,4	4,0
Hochtaunuskreis	91,82	105,2	-0,4	0,8	-12,8	13,3	4,5	6,9
Main-Kinzig-Kreis	82,41	94,4	19,6	3,6	6,8	8,1	-1,7	11,4
Main-Taunus-Kreis	104,88	120,1	-5,7	-1,5	-9,7	5,9	-2,6	2,0
Odenwaldkreis	91,87	105,2	-3,3	-6,5	-9,0	13,6	2,2	11,7
Offenbach, Lkr.	93,36	106,9	48,5	9,9	18,2	14,3	13,4	6,5
Rheingau-Taunus-Kreis	97,42	111,6	32,6	16,0	-13,9	32,7	11,5	7,1
Wetteraukreis	94,33	108,0	48,4	21,7	-6,6	30,6	10,1	4,9
Gießen, Lkr.	88,85	101,8	13,2	13,1	-10,5	11,8	3,3	2,9
Lahn-Dill-Kreis	93,44	107,0	26,8	4,9	2,6	17,8	2,7	9,4
Limburg-Weilburg, Lkr.	93,11	106,6	23,2	2,3	3,8	16,0	5,3	7,1
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	88,92	101,8	33,2	19,4	-0,7	12,4	6,4	8,2
Vogelsbergkreis	115,53	132,3	34,9	29,3	-2,8	7,3	6,3	4,1
Kassel, Stadt	67,72	77,6	30,8	11,5	1,6	15,5	10,0	8,3
Fulda, Lkr.	79,16	90,7	19,0	0,2	9,3	8,6	1,9	6,6
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	88,93	101,8	20,5	8,9	5,6	4,8	0,9	0,8
Kassel, Lkr.	102,02	116,8	26,1	-1,3	-5,3	34,9	6,1	8,4
Schwalm-Eder-Kreis	116,93	133,9	21,2	12,6	-2,6	10,5	6,3	6,5
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	106,35	121,8	28,9	17,0	-2,7	13,2	2,7	6,1
Werra-Meißner-Kreis	119,51	136,9	36,6	14,7	-6,4	27,2	3,6	11,3

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der BWS je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen (Angaben in %)**



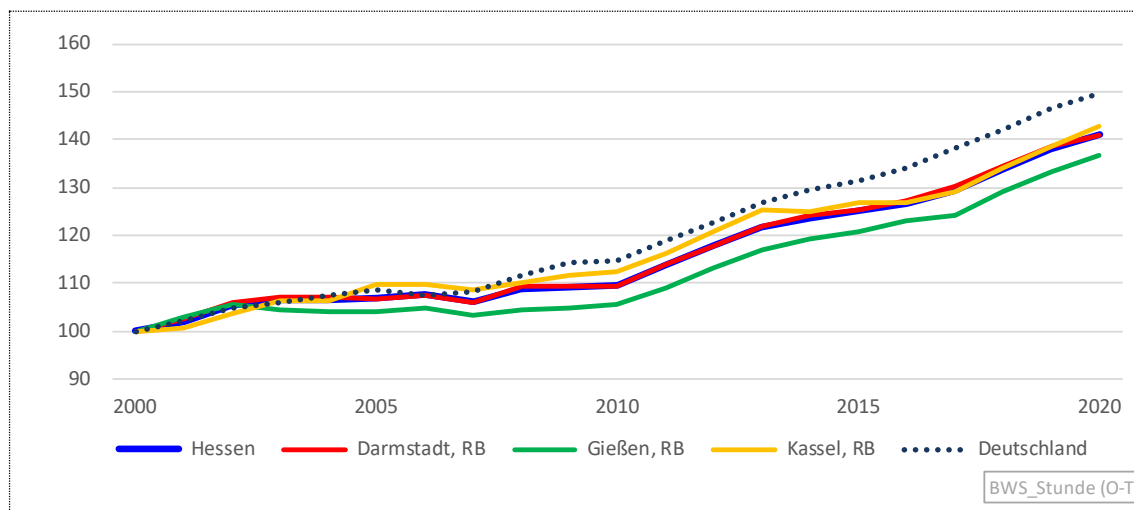
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 5.7 Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen: Öffentliche Dienstleistungen

Im Bereich öffentliche Dienstleistungen hat sich Stundenarbeitsproduktivität im Landesdurchschnitt langfristig seit 2000 um 41 Prozent und damit ähnlich wie im Durchschnitt des gesamten Dienstleistungssektors (+42,2 %) erhöht. Hessen blieb damit jedoch hinter der Dynamik in Deutschland (+49,8 %) zurück, wobei sich die Schere insbesondere seit dem Jahr 2013 geöffnet hat. Mit 38,85 Euro lag die Stundenproduktivität dieses Sektors nur noch um 1,2 Prozent über dem Bundesdurchschnitt (38,39 Euro). Speziell im Coronajahr 2020 waren die relativen Zuwächse (+2,1 %) in Hessen und Deutschland identisch.

In allen hessischen Regierungsbezirken sind die Kurvenverläufe sehr ähnlich: in Darmstadt über den gesamten Zeitraum 2000 bis 2020 nahezu identisch mit Hessen, was ab dem Jahr 2014 auch für Kassel zutrifft, in Gießen seit 2003 unterhalb der Landesentwicklung und etwa seit 2008 weitgehend parallel auf niedrigerem Niveau.

### Entwicklung der BWS je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Öffentliche Dienstleistungen (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Auf Kreisebene streuen die Stundenproduktivitäten zwischen 33,81 Euro im Landkreis Kassel und 50,47 Euro in der Stadt Wiesbaden. Ursächlich für den hohen Wert der Landeshauptstadt Wiesbaden, der im Jahr 2020 um 29,9 Prozent über dem Hessendurchschnitt lag, sind der Sitz der Landesregierung mit ihren Ministerien und deren vielen nachgelagerten Behörden.

In allen Regionen ist die Stundenproduktivität auch im Coronajahr 2020 gestiegen. Am niedrigsten fiel der Zuwachs in Wiesbaden (+0,6 %) aus, was vor allem auf das bereits erreichte hohe Niveau zurückzuführen sein dürfte, am höchsten im Schwalm-Eder-Kreis (+5,3 %). Dieser auffallend hohe Anstieg im Schwalm-Eder-Kreis ergibt sich – ähnlich wie im Vogelsbergkreis – durch einen Anstieg der Bruttowertschöpfung bei gleichzeitigem Rückgang der Erwerbstätigenzahl.

**BWS je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen und Bezug auf Hessen 2020  
sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Öffentliche Dienstleistungen**

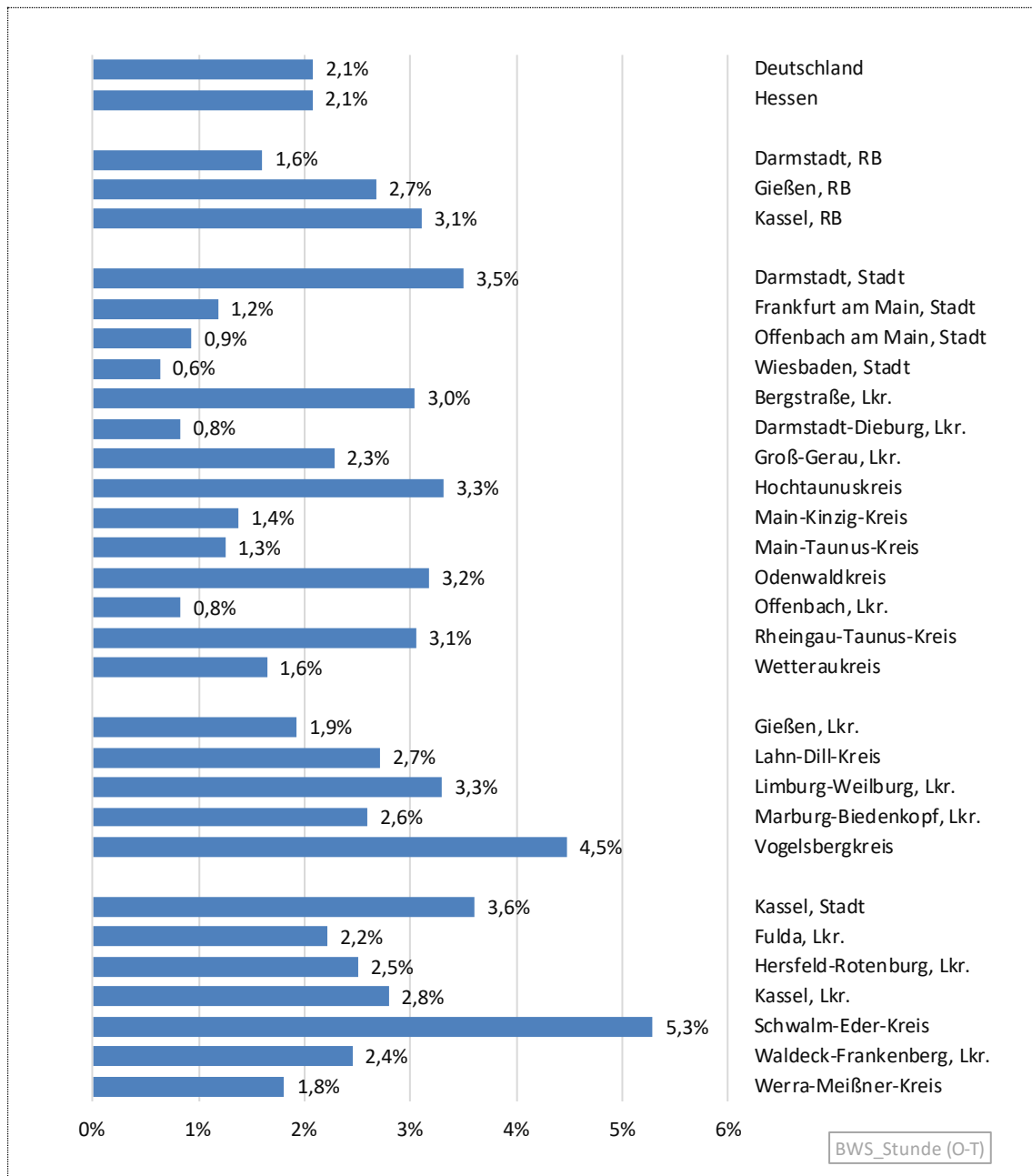
(in Euro je Stunde, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Euro je Stunde	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	38,39	98,8	49,8	11,5	2,4	31,3	11,6	2,1
<b>Hessen</b>	<b>38,85</b>	<b>100</b>	<b>41,0</b>	<b>8,7</b>	<b>0,4</b>	<b>29,2</b>	<b>10,5</b>	<b>2,1</b>
Darmstadt, RB	40,02	103,0	40,9	9,2	0,1	29,0	10,8	1,6
Gießen, RB	37,03	95,3	36,9	4,6	0,2	30,7	10,4	2,7
Kassel, RB	36,79	94,7	43,0	10,0	1,5	28,2	9,5	3,1
Darmstadt, Stadt	40,80	105,0	30,3	-6,2	2,4	35,7	13,1	3,5
Frankfurt am Main, Stadt	41,56	107,0	38,9	7,2	0,8	28,6	11,8	1,2
Offenbach am Main, Stadt	37,31	96,0	45,9	12,4	0,3	29,4	7,3	0,9
Wiesbaden, Stadt	50,47	129,9	39,0	15,3	-4,5	26,2	8,7	0,6
Bergstraße, Lkr.	34,72	89,4	41,7	11,1	0,6	26,8	10,5	3,0
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	38,19	98,3	38,0	11,2	-1,5	26,0	12,4	0,8
Groß-Gerau, Lkr.	37,07	95,4	56,2	19,5	0,1	30,7	11,1	2,3
Hochtaunuskreis	36,51	94,0	42,0	9,3	-0,8	30,9	12,6	3,3
Main-Kinzig-Kreis	34,96	90,0	50,7	19,1	0,2	26,2	7,9	1,4
Main-Taunus-Kreis	38,13	98,1	28,2	-0,5	8,0	19,3	12,1	1,3
Odenwaldkreis	34,00	87,5	49,0	13,2	-1,1	33,1	9,5	3,2
Offenbach, Lkr.	38,87	100,1	56,6	12,3	-0,1	39,6	10,0	0,8
Rheingau-Taunus-Kreis	36,11	92,9	31,7	3,6	1,0	25,9	9,3	3,1
Wetteraukreis	35,94	92,5	57,5	17,0	0,6	33,8	11,4	1,6
Gießen, Lkr.	38,36	98,7	31,5	-0,2	1,3	30,1	10,2	1,9
Lahn-Dill-Kreis	34,47	88,7	50,8	17,8	-5,1	35,0	13,3	2,7
Limburg-Weilburg, Lkr.	36,78	94,7	50,3	13,4	1,4	30,8	8,2	3,3
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	38,20	98,3	30,5	-3,2	2,8	31,2	11,6	2,6
Vogelsbergkreis	34,76	89,5	32,1	11,1	-1,4	20,6	2,8	4,5
Kassel, Stadt	37,14	95,6	40,3	7,3	1,1	29,4	9,7	3,6
Fulda, Lkr.	37,00	95,2	46,1	9,7	0,4	32,6	11,6	2,2
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	37,01	95,3	43,3	11,4	2,7	25,2	10,7	2,5
Kassel, Lkr.	33,81	87,0	40,1	10,1	-0,4	27,8	10,0	2,8
Schwalm-Eder-Kreis	41,00	105,5	43,6	13,4	1,7	24,6	6,0	5,3
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	35,90	92,4	45,0	7,7	4,4	29,0	9,7	2,4
Werra-Meißner-Kreis	34,15	87,9	45,8	13,0	0,9	27,8	7,0	1,8

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der BWS je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Öffentliche Dienstleistungen (Angaben in %)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 6 Arbeitnehmer

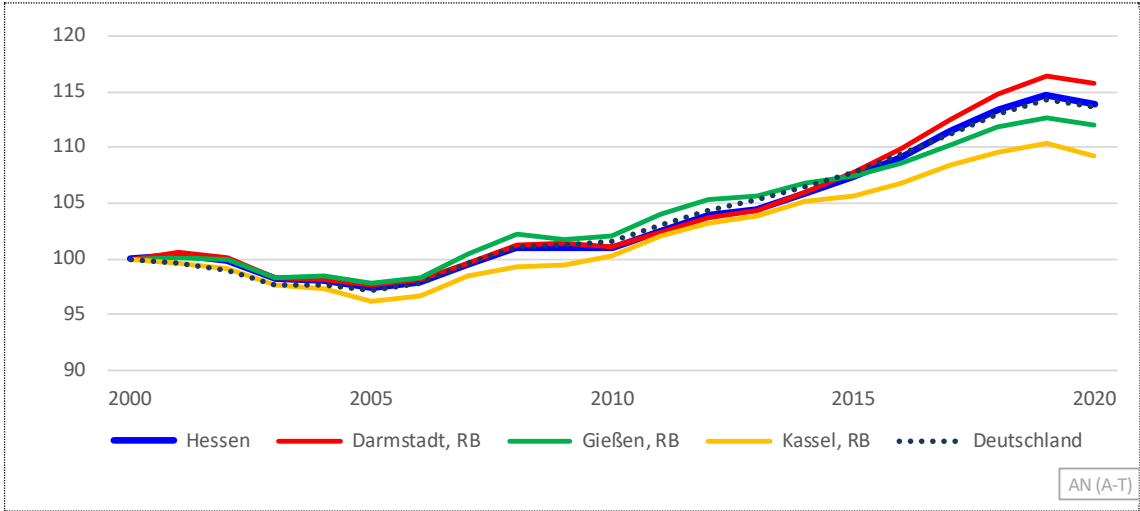
Da die Entwicklung der Anzahl der Arbeitnehmer maßgeblich die Einkommensentwicklung der privaten Haushalte bestimmt, die im Anschluss in Kapitel 7 vorgestellt wird, wird diese Datenbasis im Folgenden kurz tabellarisch und grafisch aufbereitet.

In Hessen waren im Jahr 2021 insgesamt 3,5 Mio. Personen erwerbstätig. Mit 3,2 Mio. bzw. 91,3 Prozent waren die meisten davon Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Dabei zählt als Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer, wer zeitlich überwiegend als Arbeiterin bzw. Arbeiter, Angestellte bzw. Angestellter, Beamtin bzw. Beamter, RichterIn bzw. Richter, Berufssoldatin bzw. Berufssoldat, Soldatin bzw. Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistende bzw. Wehr- oder Zivildienstleistender/Person im Bundesfreiwilligendienst, Auszubildende bzw. Auszubildender, Praktikantin bzw. Praktikant oder Volontärin bzw. Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter sowie marginal Beschäftigte.

Durch den hohen Anteil der Arbeitnehmer an den Erwerbstätigen insgesamt sind kaum Unterschiede in den Entwicklungen beider Aggregate festzustellen. Dies zeigt sich auch in den folgenden Tabellen und Abbildungen für die einzelnen Wirtschaftsabteilungen. Daher soll mit Verweis auf die Ausführungen zur Erwerbstätigenentwicklung in Kapitel 2 auf Erläuterungen in diesem Kapitel verzichtet werden. Für alle Wirtschaftsbereiche werden im Folgenden zunächst die langfristigen Entwicklungen von Arbeitnehmern und Erwerbstätigen grafisch gegenübergestellt, wobei die Abbildungen für die Erwerbstätigen identisch mit den entsprechenden Abbildungen in Kapitel 2 sind. Dabei zeigen sich in der Regel weitgehend identische Kurvenverläufe, auch in den regionalen Ausprägungen.

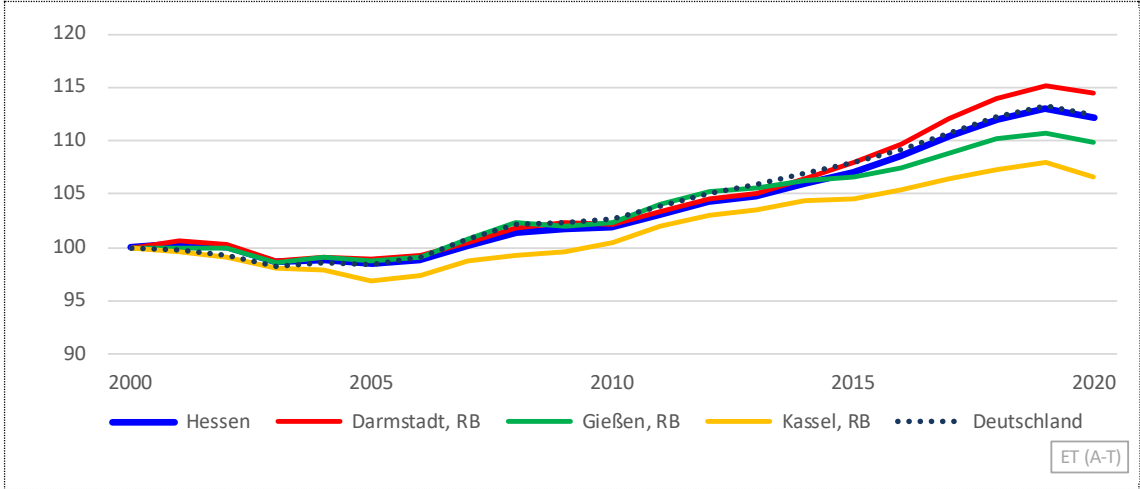
### 6.1 Arbeitnehmer: Insgesamt

**Entwicklung der Zahl der Arbeitnehmer von 2000 bis 2020:  
Insgesamt (Index: Jahr 2000 = 100)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020:  
Insgesamt (Index: Jahr 2000 = 100)**



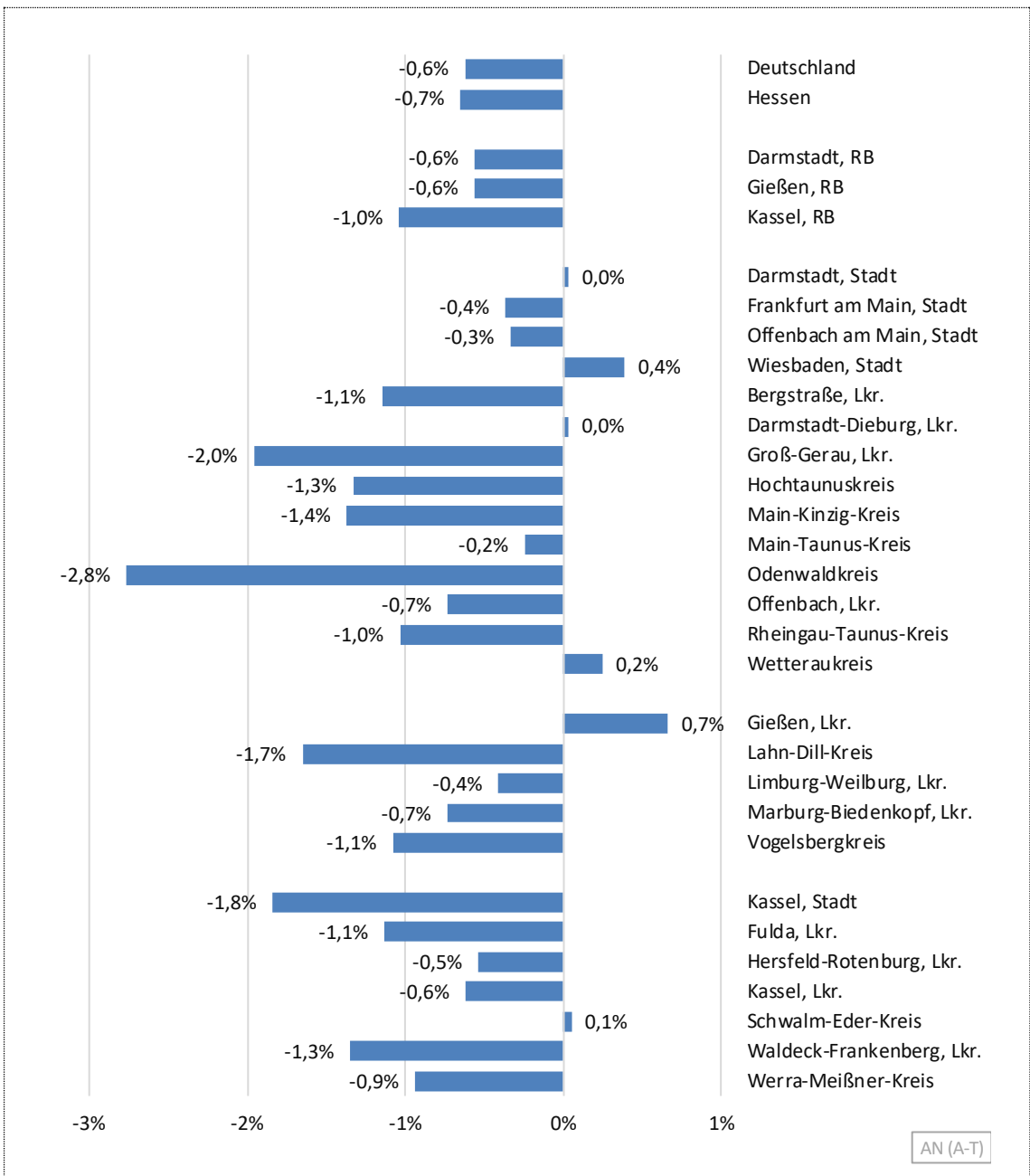
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Arbeitnehmer, Anzahl und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen  
im Zeitverlauf: Insgesamt** (Anzahl in 1.000 Personen, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Anzahl 2020 in 1.000	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	40.860		13,6	1,1	0,1	12,2	6,2	-0,6
<b>Hessen</b>	<b>3.196</b>	<b>100</b>	<b>13,9</b>	<b>1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>12,7</b>	<b>6,8</b>	<b>-0,7</b>
Darmstadt, RB	2.125	66,5	15,7	1,2	0,1	14,2	8,0	-0,6
Gießen, RB	476	14,9	12,0	2,2	-0,5	10,1	4,8	-0,6
Kassel, RB	595	18,6	9,3	-0,8	0,1	9,9	4,5	-1,0
Darmstadt, Stadt	129	4,0	12,3	-1,1	1,0	12,4	6,3	0,0
Frankfurt am Main, Stadt	694	21,7	22,3	2,9	0,5	18,2	10,2	-0,4
Offenbach am Main, Stadt	61	1,9	-1,6	-6,1	0,6	4,2	3,9	-0,3
Wiesbaden, Stadt	175	5,5	10,3	-1,0	0,6	10,8	5,8	0,4
Bergstraße, Lkr.	97	3,0	14,1	2,9	-2,1	13,3	6,8	-1,1
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	100	3,1	24,6	4,9	1,5	17,0	6,2	0,0
Groß-Gerau, Lkr.	115	3,6	1,5	-7,1	-0,2	9,4	8,0	-2,0
Hochtaunuskreis	113	3,5	23,6	8,2	-0,5	14,8	4,9	-1,3
Main-Kinzig-Kreis	169	5,3	17,7	2,1	-1,6	17,1	10,5	-1,4
Main-Taunus-Kreis	120	3,7	15,9	1,4	1,9	12,2	9,5	-0,2
Odenwaldkreis	34	1,1	4,6	-0,1	-0,8	5,5	2,6	-2,8
Offenbach, Lkr.	151	4,7	14,2	1,8	-0,5	12,6	7,0	-0,7
Rheingau-Taunus-Kreis	59	1,8	10,0	-2,4	-0,5	13,3	8,5	-1,0
Wetteraukreis	110	3,4	10,8	1,0	0,0	9,7	5,0	0,2
Gießen, Lkr.	131	4,1	13,1	-0,4	0,5	13,0	6,7	0,7
Lahn-Dill-Kreis	116	3,6	8,3	5,0	-1,9	5,2	3,2	-1,7
Limburg-Weilburg, Lkr.	70	2,2	15,5	3,5	-0,3	11,9	7,0	-0,4
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	118	3,7	15,9	4,0	0,2	11,3	4,1	-0,7
Vogelsbergkreis	41	1,3	3,1	-4,0	-1,4	8,8	1,7	-1,1
Kassel, Stadt	141	4,4	11,1	1,9	0,2	8,8	3,5	-1,8
Fulda, Lkr.	117	3,7	17,8	4,1	-0,3	13,5	5,2	-1,1
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	58	1,8	8,4	-3,0	1,4	10,2	4,9	-0,5
Kassel, Lkr.	90	2,8	8,0	-2,9	0,6	10,6	4,7	-0,6
Schwalm-Eder-Kreis	72	2,3	9,7	1,0	0,6	8,0	5,6	0,1
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	78	2,4	7,6	-2,5	-1,2	11,8	4,2	-1,3
Werra-Meißner-Kreis	38	1,2	-10,8	-12,5	-0,4	2,3	3,3	-0,9

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

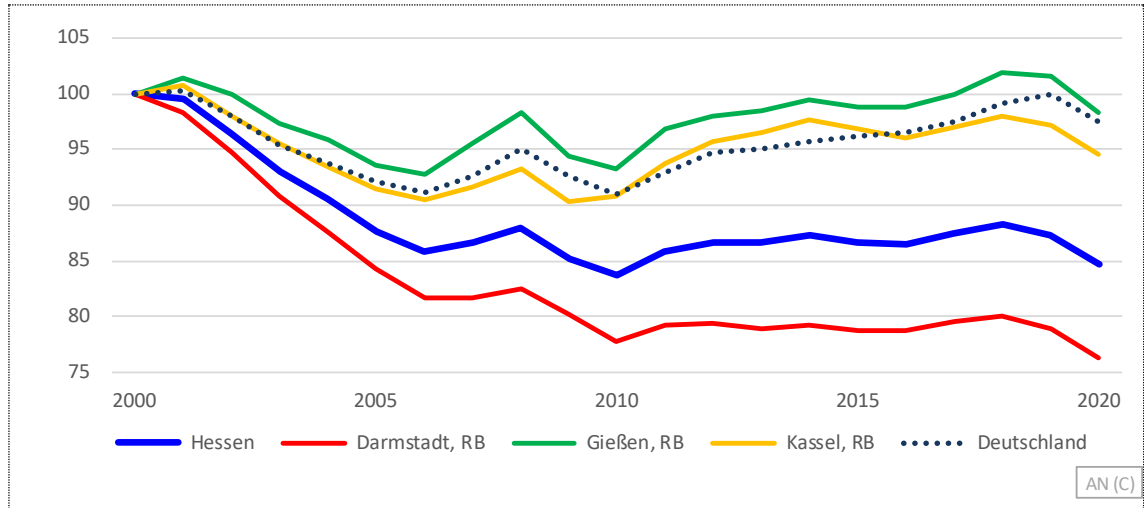
**Veränderung der Arbeitnehmerzahl im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Insgesamt (Angaben in %)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

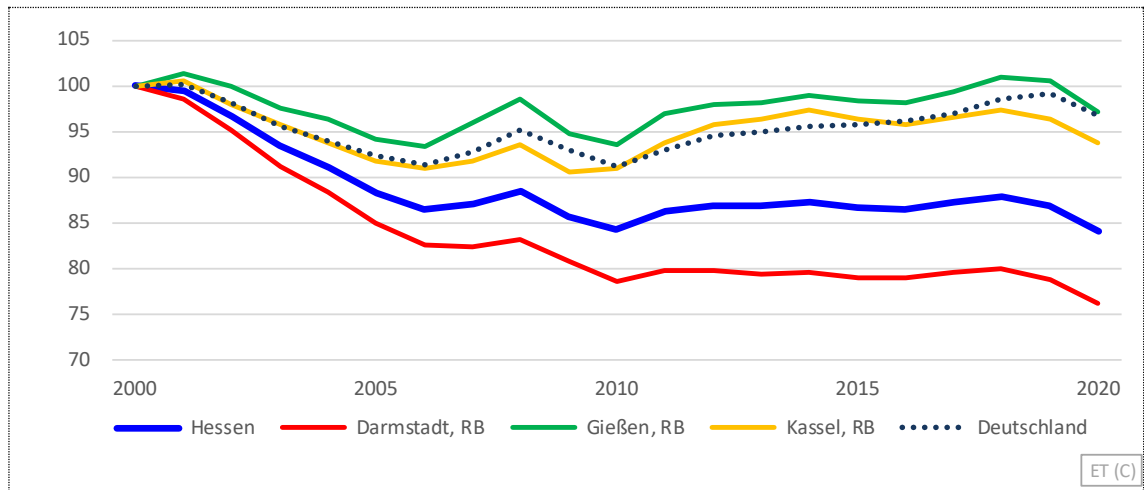
## 6.2 Arbeitnehmer: Verarbeitendes Gewerbe

**Entwicklung der Zahl der Arbeitnehmer von 2000 bis 2020:  
Verarbeitendes Gewerbe (Index: Jahr 2000 = 100)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020:  
Verarbeitendes Gewerbe (Index: Jahr 2000 = 100)**



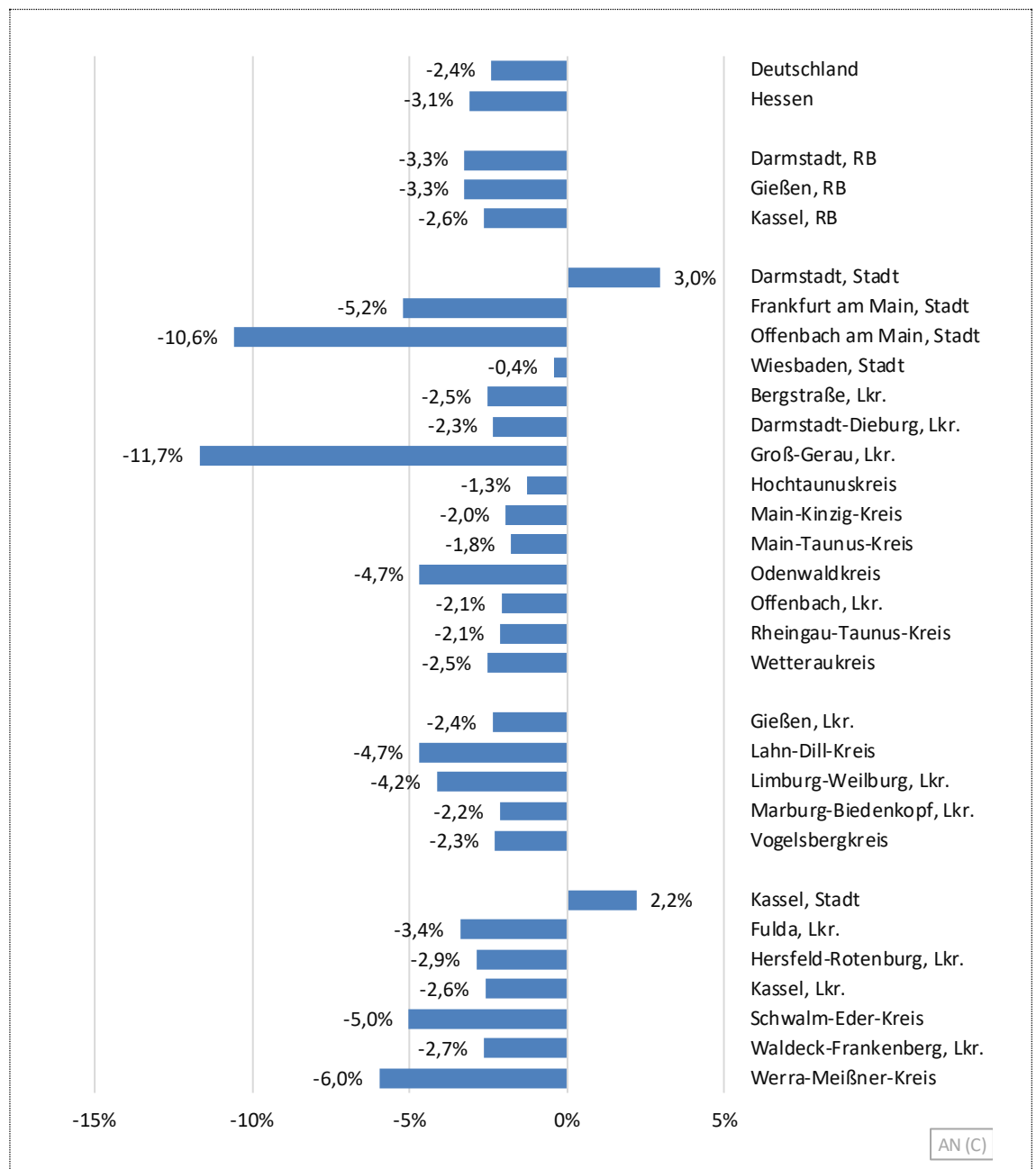
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Arbeitnehmer, Anzahl und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen**  
**im Zeitverlauf: Verarbeitendes Gewerbe** (Anzahl in 1.000 Personen, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Anzahl 2020 in 1.000	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	7.350		-2,5	-5,0	-2,4	5,2	3,9	-2,4
<b>Hessen</b>	<b>472</b>	<b>100</b>	<b>-15,4</b>	<b>-12,1</b>	<b>-3,1</b>	<b>-0,6</b>	<b>0,8</b>	<b>-3,1</b>
Darmstadt, RB	248	52,5	-23,7	-17,6	-2,8	-4,7	0,1	-3,3
Gießen, RB	104	22,0	-1,7	-1,7	-4,0	4,1	2,9	-3,3
Kassel, RB	120	25,4	-5,5	-6,7	-3,1	4,6	0,3	-2,6
Darmstadt, Stadt	22	4,7	11,4	-9,3	0,3	22,5	10,6	3,0
Frankfurt am Main, Stadt	40	8,6	-31,6	-21,8	-1,5	-11,2	-2,0	-5,2
Offenbach am Main, Stadt	5	1,0	-54,7	-18,8	-3,6	-42,2	-16,1	-10,6
Wiesbaden, Stadt	15	3,2	-19,5	-20,3	-1,0	2,0	2,1	-0,4
Bergstraße, Lkr.	17	3,6	-15,9	-16,2	-6,7	7,6	7,0	-2,5
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	19	3,9	-7,3	-6,5	-4,0	3,3	6,9	-2,3
Groß-Gerau, Lkr.	21	4,4	-43,9	-30,3	-1,5	-18,3	-7,6	-11,7
Hochtaunuskreis	13	2,7	-13,4	-8,9	-6,1	1,2	-2,1	-1,3
Main-Kinzig-Kreis	33	6,9	-14,8	-10,1	-4,1	-1,2	0,0	-2,0
Main-Taunus-Kreis	9	1,9	-38,4	-36,3	0,4	-3,8	2,6	-1,8
Odenwaldkreis	9	1,9	-26,2	-17,4	-4,3	-6,6	-1,3	-4,7
Offenbach, Lkr.	20	4,2	-32,4	-18,5	-2,5	-14,9	-2,7	-2,1
Rheingau-Taunus-Kreis	9	1,9	-12,5	-16,8	0,8	4,4	4,9	-2,1
Wetteraukreis	17	3,6	-14,3	-4,2	-5,7	-5,2	-1,8	-2,5
Gießen, Lkr.	19	4,1	4,8	-6,6	-2,9	15,5	7,8	-2,4
Lahn-Dill-Kreis	34	7,1	-7,9	0,9	-4,4	-4,6	0,6	-4,7
Limburg-Weilburg, Lkr.	11	2,3	-10,2	-11,4	1,0	0,4	7,2	-4,2
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	31	6,6	8,6	4,6	-5,1	9,4	1,8	-2,2
Vogelsbergkreis	9	2,0	-10,2	-8,0	-6,4	4,3	0,1	-2,3
Kassel, Stadt	16	3,5	-1,1	-10,6	-0,5	11,1	-5,8	2,2
Fulda, Lkr.	23	4,9	-0,8	-2,5	-2,3	4,1	0,7	-3,4
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	10	2,2	-22,4	-10,5	-3,4	-10,3	-5,1	-2,9
Kassel, Lkr.	29	6,1	5,8	-5,8	0,9	11,2	5,6	-2,6
Schwalm-Eder-Kreis	15	3,1	-0,3	3,7	-1,1	-2,7	-2,3	-5,0
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	21	4,4	-4,9	-5,4	-11,3	13,4	3,7	-2,7
Werra-Meißner-Kreis	6	1,3	-40,2	-25,7	-5,5	-14,8	-2,5	-6,0

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

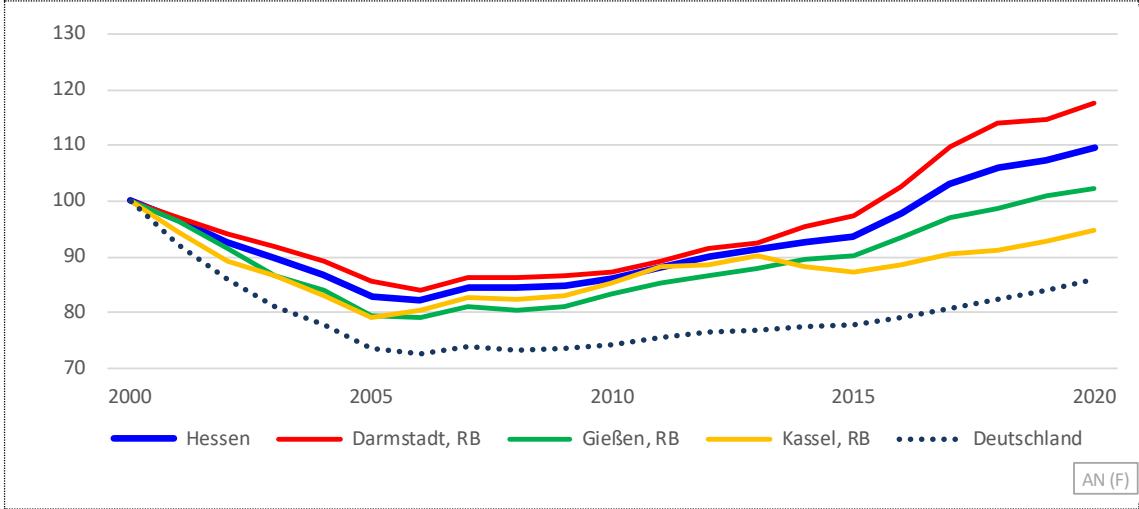
**Veränderung der Arbeitnehmerzahl im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Verarbeitendes Gewerbe (Angaben in %)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

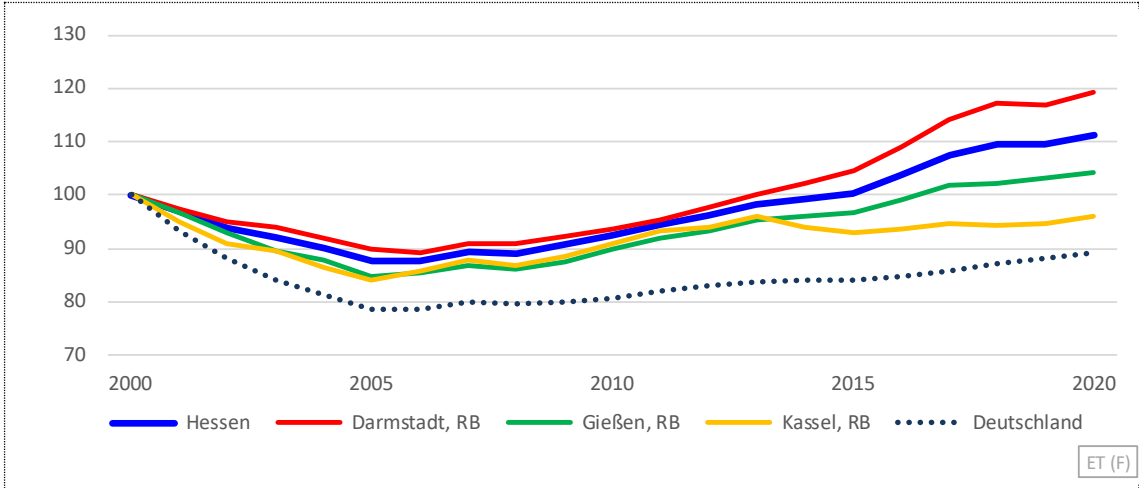
### 6.3 Arbeitnehmer: Baugewerbe

**Entwicklung der Zahl der Arbeitnehmer von 2000 bis 2020:  
Baugewerbe (Index: Jahr 2000 = 100)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020:  
Baugewerbe (Index: Jahr 2000 = 100)**



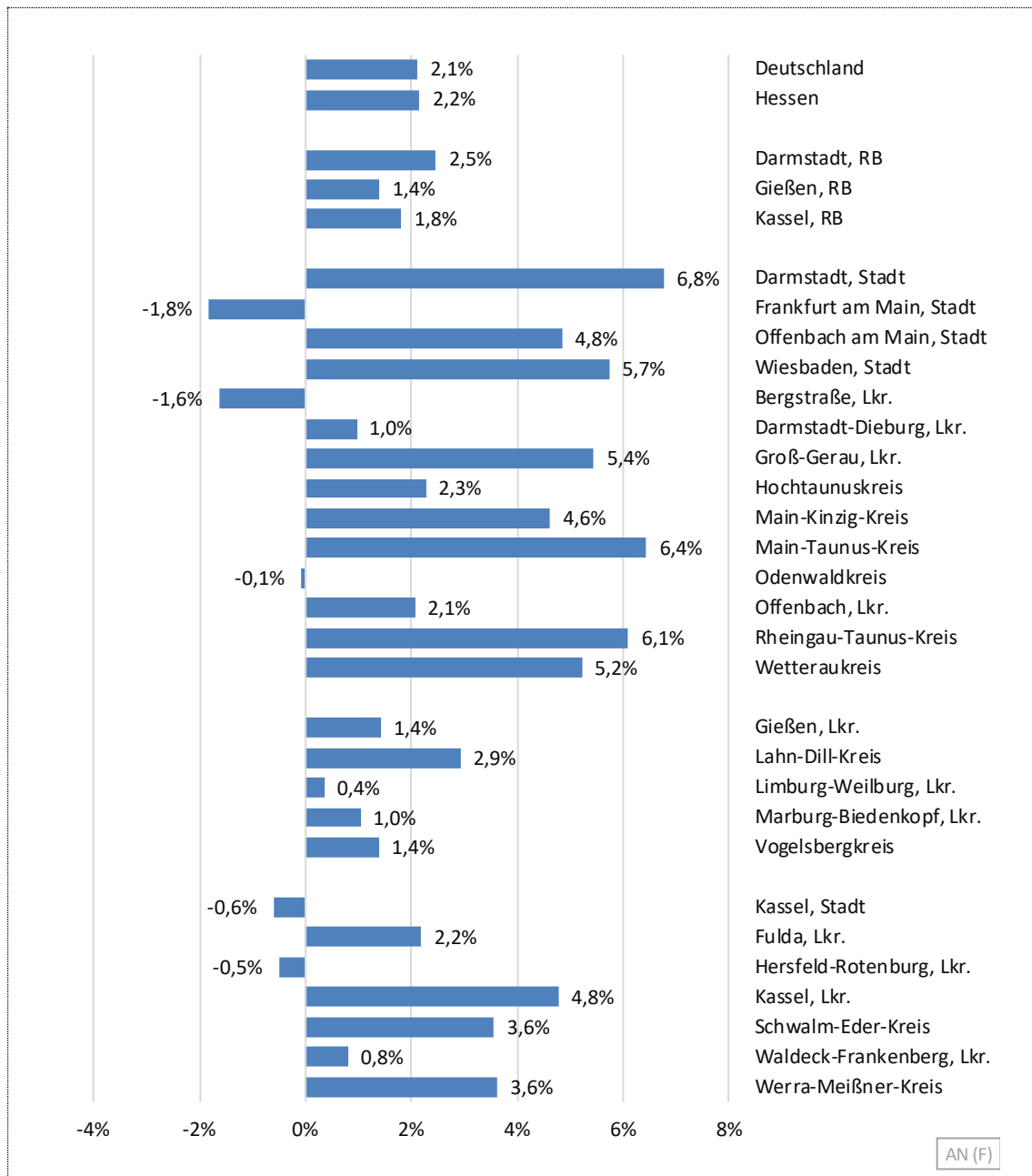
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Arbeitnehmer, Anzahl und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen  
im Zeitverlauf: Baugewerbe** (Anzahl in 1.000 Personen, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Anzahl 2020 in 1.000	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	2.124		-14,2	-26,7	0,4	16,5	8,0	2,1
<b>Hessen</b>	<b>159</b>	<b>100</b>	<b>9,5</b>	<b>-15,7</b>	<b>0,6</b>	<b>29,1</b>	<b>14,4</b>	<b>2,2</b>
Darmstadt, RB	101	63,7	17,5	-13,8	0,5	35,5	17,9	2,5
Gießen, RB	26	16,4	2,3	-19,6	0,7	26,4	11,8	1,4
Kassel, RB	32	20,0	-5,4	-17,7	0,9	13,9	6,5	1,8
Darmstadt, Stadt	3	1,6	-42,6	-37,1	-6,2	-2,6	14,0	6,8
Frankfurt am Main, Stadt	20	12,6	9,1	-14,3	0,9	26,1	19,8	-1,8
Offenbach am Main, Stadt	4	2,5	113,4	32,1	-2,4	65,4	25,2	4,8
Wiesbaden, Stadt	6	3,8	3,3	-6,3	-2,4	13,0	15,0	5,7
Bergstraße, Lkr.	7	4,4	5,7	-13,8	-2,0	25,3	6,1	-1,6
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	7	4,5	30,7	-4,7	3,9	31,9	15,2	1,0
Groß-Gerau, Lkr.	7	4,7	50,6	-9,2	0,5	65,0	38,4	5,4
Hochtaunuskreis	4	2,7	26,1	-4,6	2,2	29,2	3,9	2,3
Main-Kinzig-Kreis	12	7,5	10,0	-16,6	1,6	29,8	12,6	4,6
Main-Taunus-Kreis	6	3,5	32,3	-28,7	2,9	80,2	13,5	6,4
Odenwaldkreis	2	1,5	-3,1	-21,7	-2,9	27,4	14,3	-0,1
Offenbach, Lkr.	11	7,0	46,5	-13,4	3,1	64,2	28,6	2,1
Rheingau-Taunus-Kreis	4	2,4	13,0	-14,0	-1,9	34,0	13,5	6,1
Wetteraukreis	8	4,9	17,8	-15,0	1,7	36,4	21,2	5,2
Gießen, Lkr.	6	3,6	-1,5	-24,1	-0,5	30,6	9,3	1,4
Lahn-Dill-Kreis	6	3,7	-5,8	-24,7	0,7	24,2	10,0	2,9
Limburg-Weilburg, Lkr.	7	4,2	21,3	-15,8	3,1	39,7	15,5	0,4
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	5	3,0	-4,1	-14,0	-0,7	12,3	6,5	1,0
Vogelsbergkreis	3	1,9	2,2	-16,9	1,1	21,6	21,4	1,4
Kassel, Stadt	5	3,0	-4,1	-16,4	-2,5	17,7	7,4	-0,6
Fulda, Lkr.	8	4,9	-1,6	-13,4	0,8	12,7	7,6	2,2
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	4	2,6	-3,7	-13,5	4,3	6,7	8,5	-0,5
Kassel, Lkr.	4	2,7	1,0	-21,4	2,8	25,0	11,0	4,8
Schwalm-Eder-Kreis	4	2,3	-11,2	-27,8	1,4	21,2	7,6	3,6
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	4	2,8	-6,6	-18,5	-2,4	17,5	7,3	0,8
Werra-Meißner-Kreis	3	1,6	-18,3	-16,9	3,5	-5,0	-9,0	3,6

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

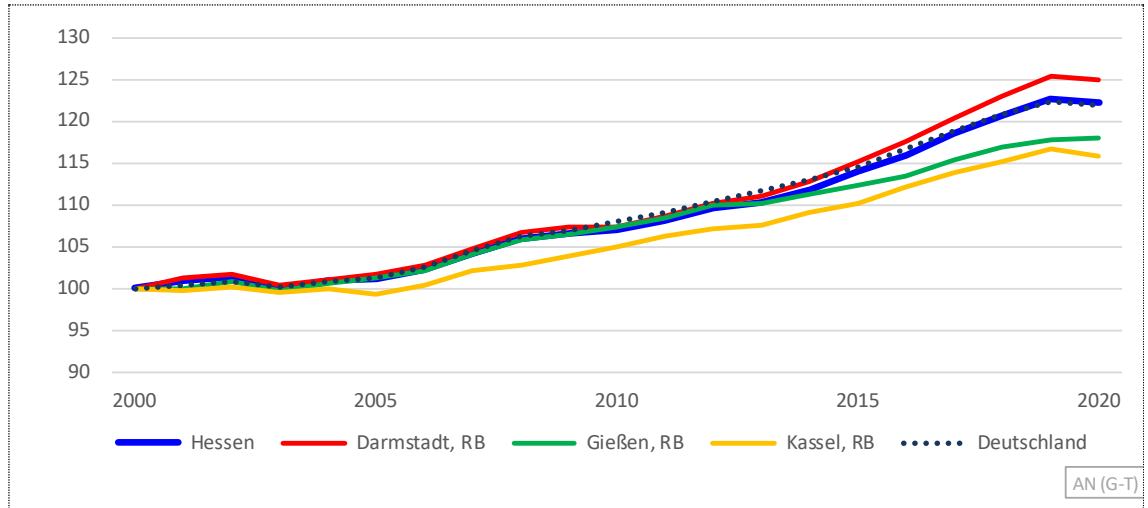
**Veränderung der Arbeitnehmerzahl im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Baugewerbe (Angaben in %)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

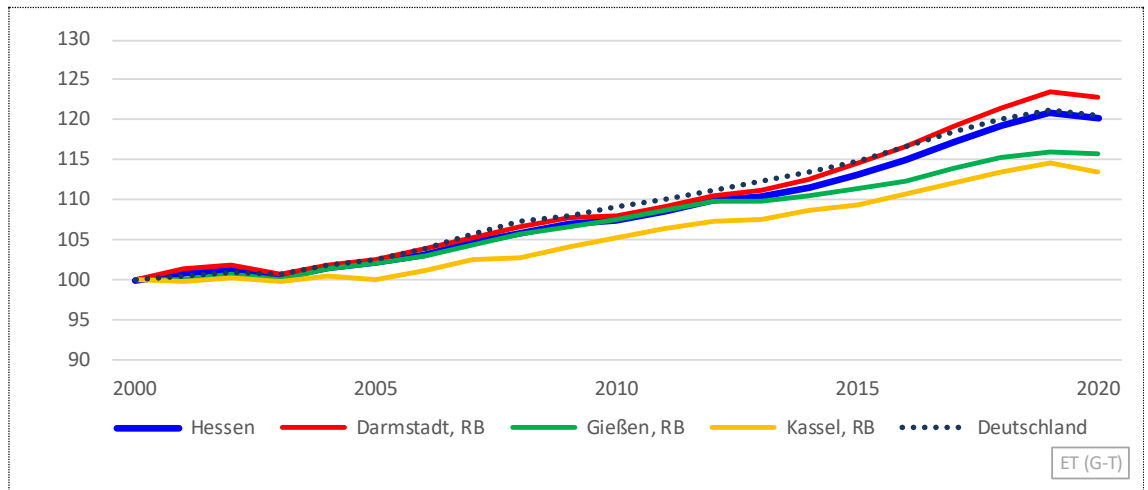
## 6.4 Arbeitnehmer: Dienstleistungen insgesamt

### Entwicklung der Zahl der Arbeitnehmer von 2000 bis 2020: Dienstleistungen insgesamt (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

### Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020: Dienstleistungen insgesamt (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

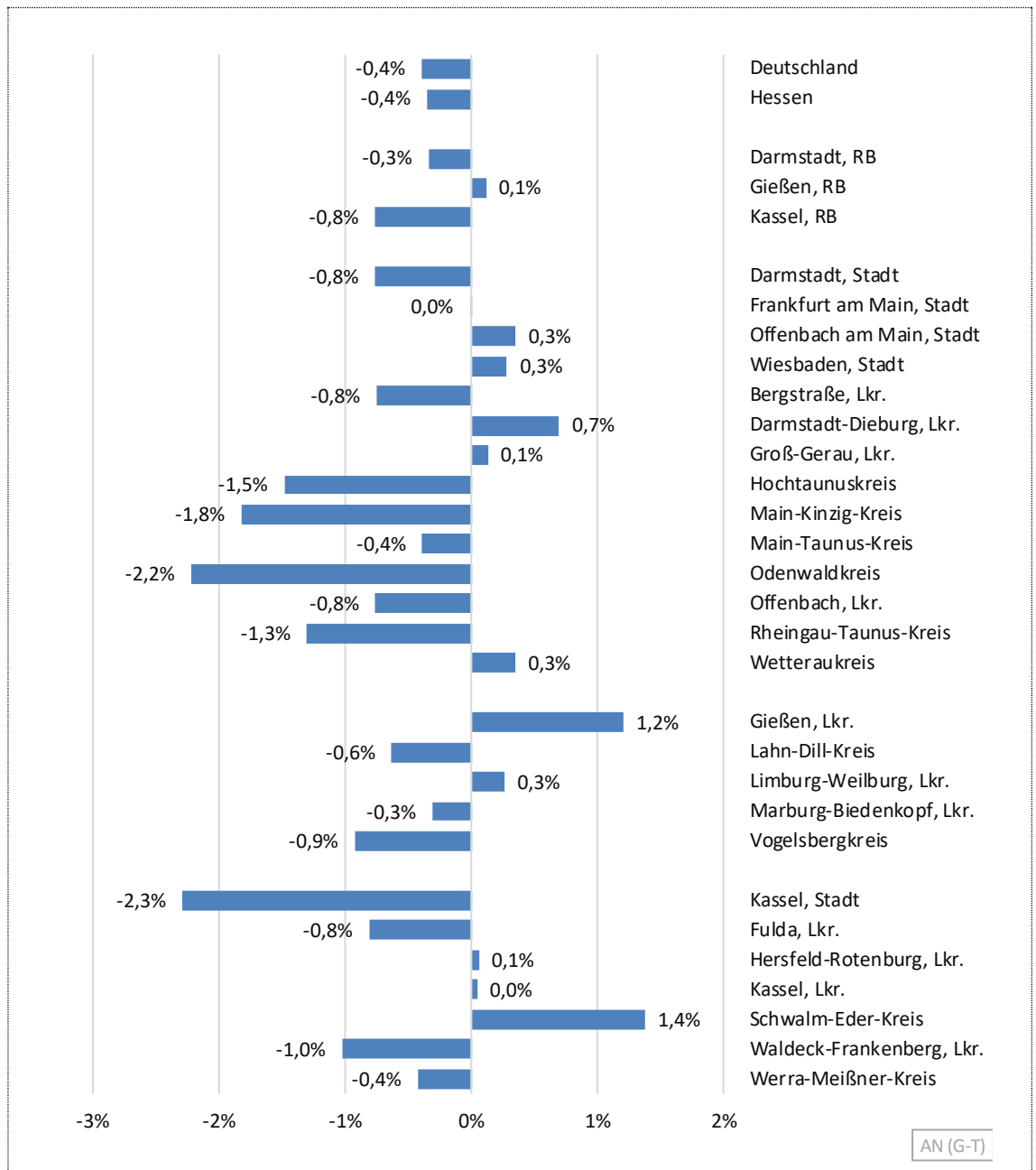
### Arbeitnehmer, Anzahl und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Dienstleistungen insgesamt

(Anzahl in 1.000 Personen, Anteile und Veränderungsrate in %)

	Anzahl 2020 in 1.000	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	30.436		21,8	6,2	0,8	13,9	6,7	-0,4
<b>Hessen</b>	<b>2.509</b>	<b>100</b>	<b>22,3</b>	<b>5,8</b>	<b>0,7</b>	<b>14,7</b>	<b>7,7</b>	<b>-0,4</b>
Darmstadt, RB	1.740	69,4	24,9	6,7	0,6	16,3	8,8	-0,3
Gießen, RB	338	13,5	17,9	5,8	0,6	10,7	4,9	0,1
Kassel, RB	431	17,2	15,8	2,8	1,0	11,5	5,8	-0,8
Darmstadt, Stadt	102	4,1	16,2	3,7	1,2	10,6	5,4	-0,8
Frankfurt am Main, Stadt	625	24,9	29,8	6,8	0,6	20,8	11,1	0,0
Offenbach am Main, Stadt	51	2,0	6,7	-4,4	1,6	9,7	5,7	0,3
Wiesbaden, Stadt	151	6,0	14,6	2,3	1,0	10,8	5,4	0,3
Bergstraße, Lkr.	70	2,8	25,6	11,8	-0,9	13,4	6,9	-0,8
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	71	2,8	34,9	9,5	3,2	19,4	5,3	0,7
Groß-Gerau, Lkr.	83	3,3	21,4	5,1	0,1	15,4	11,2	0,1
Hochtaunuskreis	95	3,8	31,1	12,6	0,3	16,1	5,8	-1,5
Main-Kinzig-Kreis	121	4,8	33,4	10,3	-1,0	22,2	13,8	-1,8
Main-Taunus-Kreis	104	4,1	24,6	9,7	2,0	11,4	10,0	-0,4
Odenwaldkreis	22	0,9	26,2	14,9	1,4	8,4	2,7	-2,2
Offenbach, Lkr.	118	4,7	25,8	9,1	-0,2	15,6	7,3	-0,8
Rheingau-Taunus-Kreis	44	1,8	14,9	2,2	-0,8	13,4	8,9	-1,3
Wetteraukreis	82	3,3	16,3	3,2	1,2	11,4	5,9	0,3
Gießen, Lkr.	104	4,1	16,2	2,6	1,2	11,9	6,6	1,2
Lahn-Dill-Kreis	75	3,0	19,4	10,4	-0,8	9,0	3,9	-0,6
Limburg-Weilburg, Lkr.	51	2,0	21,4	10,4	-1,0	11,0	5,9	0,3
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	81	3,2	20,4	5,4	2,3	11,7	4,8	-0,3
Vogelsbergkreis	27	1,1	8,0	-0,5	0,4	8,1	0,5	-0,9
Kassel, Stadt	117	4,7	14,1	3,7	0,5	9,4	5,2	-2,3
Fulda, Lkr.	84	3,4	26,6	8,6	0,3	16,3	6,5	-0,8
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	43	1,7	20,8	0,8	2,5	16,8	7,3	0,1
Kassel, Lkr.	55	2,2	10,1	0,3	0,2	9,4	3,8	0,0
Schwalm-Eder-Kreis	53	2,1	16,1	4,0	1,1	10,4	8,3	1,4
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	51	2,0	15,3	1,1	3,4	10,4	4,4	-1,0
Werra-Meißner-Kreis	28	1,1	0,0	-7,0	0,7	6,7	6,1	-0,4

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

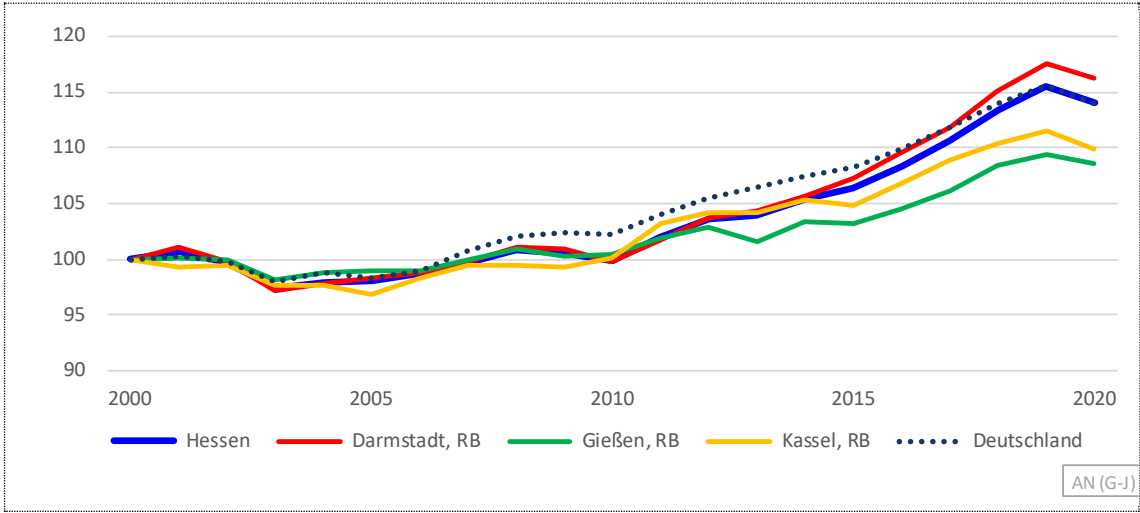
**Veränderung der Arbeitnehmerzahl im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Dienstleistungen insgesamt (Angaben in %)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

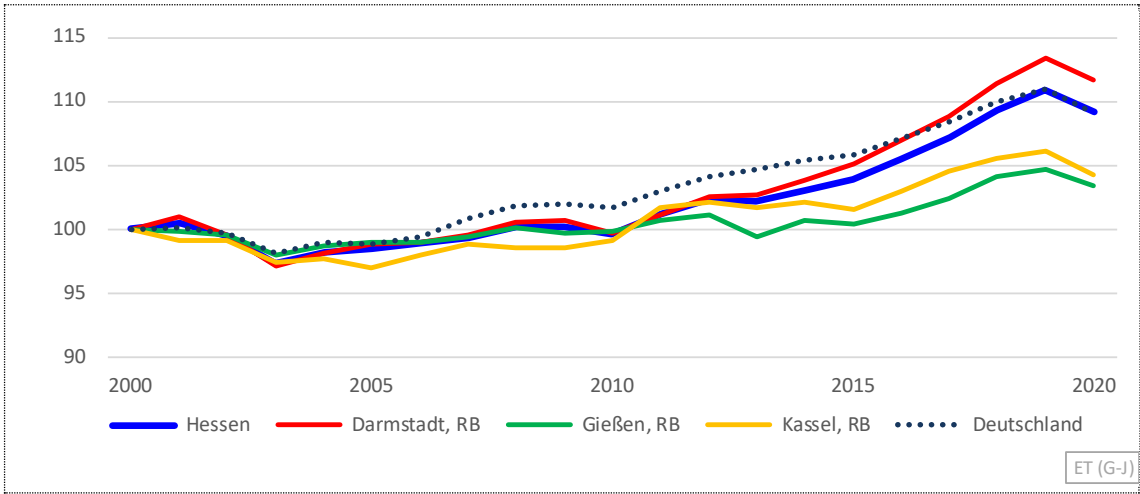
### 6.5 Arbeitnehmer: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK

**Entwicklung der Zahl der Arbeitnehmer von 2000 bis 2020:  
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK (Index: Jahr 2000 = 100)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020:  
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK (Index: Jahr 2000 = 100)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Arbeitnehmer, Anzahl und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen  
im Zeitverlauf: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK**

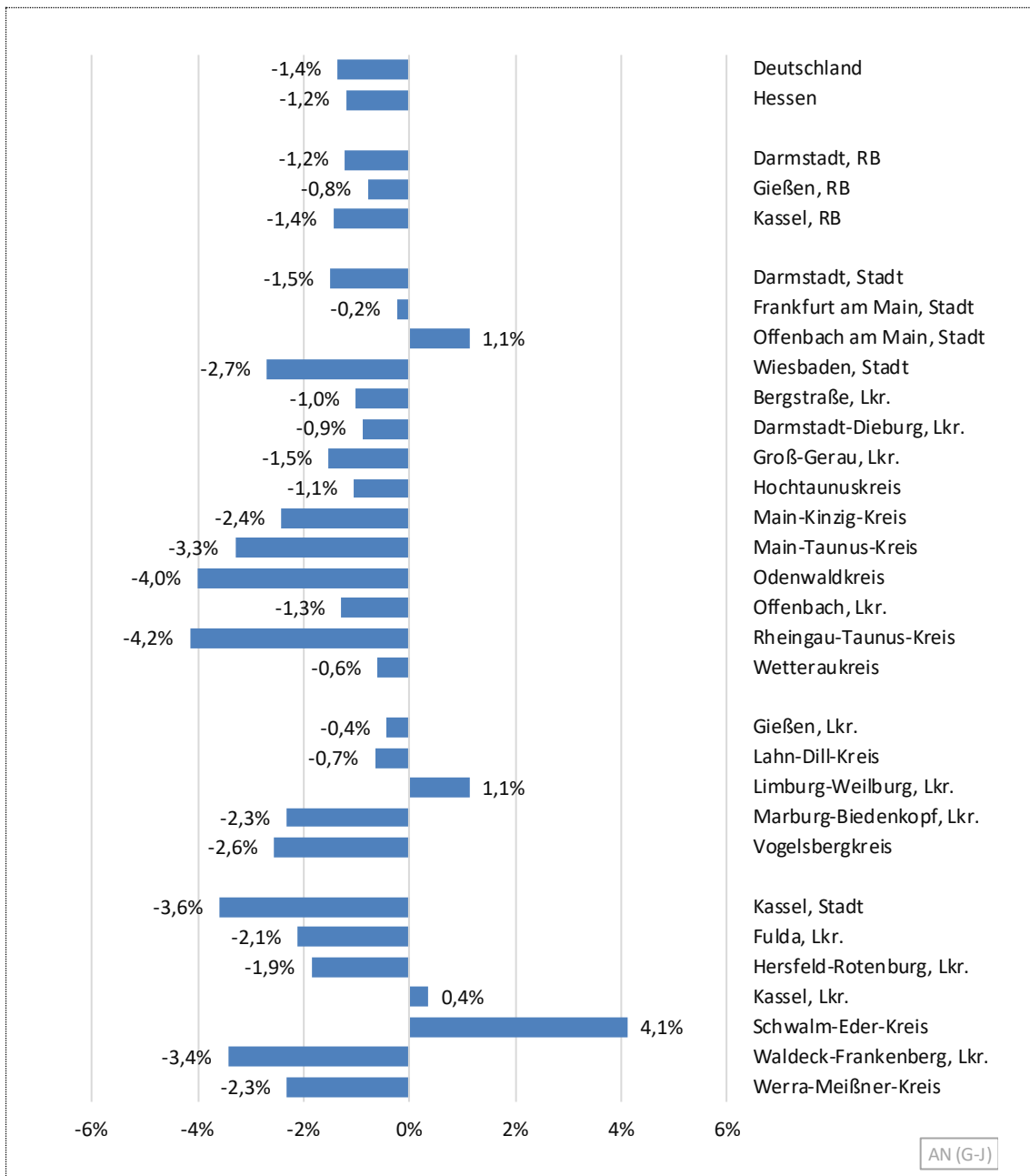
(Anzahl in 1.000 Personen, Anteile und Veränderungsdaten in %)

	Anzahl 2020 in 1.000	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	10.452		13,9	2,1	0,3	11,3	6,7	-1,4
<b>Hessen</b>	<b>889</b>	<b>100</b>	<b>14,1</b>	<b>0,8</b>	<b>-0,3</b>	<b>13,5</b>	<b>8,6</b>	<b>-1,2</b>
Darmstadt, RB	627	70,6	16,2	1,1	-0,3	15,2	9,7	-1,2
Gießen, RB	110	12,4	8,6	0,8	-0,6	8,3	6,0	-0,8
Kassel, RB	152	17,1	9,8	-0,6	-0,1	10,6	6,3	-1,4
Darmstadt, Stadt	33	3,7	1,3	-2,4	-1,6	5,4	5,6	-1,5
Frankfurt am Main, Stadt	223	25,0	29,3	4,7	-0,5	24,1	10,5	-0,2
Offenbach am Main, Stadt	16	1,8	-1,2	-17,8	1,4	18,6	8,9	1,1
Wiesbaden, Stadt	39	4,4	-3,8	-9,3	0,9	5,1	6,4	-2,7
Bergstraße, Lkr.	27	3,1	12,3	8,6	-0,5	3,9	5,4	-1,0
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	28	3,1	15,4	5,2	2,2	7,3	4,5	-0,9
Groß-Gerau, Lkr.	40	4,5	14,7	3,5	-0,9	11,9	19,0	-1,5
Hochtaunuskreis	31	3,5	27,1	1,0	-0,9	27,0	6,0	-1,1
Main-Kinzig-Kreis	44	5,0	15,9	-2,9	-1,6	21,3	15,3	-2,4
Main-Taunus-Kreis	41	4,6	8,7	5,6	2,7	0,2	11,0	-3,3
Odenwaldkreis	7	0,7	2,0	2,7	-2,3	1,6	5,8	-4,0
Offenbach, Lkr.	54	6,1	9,9	-1,8	-0,8	12,7	8,8	-1,3
Rheingau-Taunus-Kreis	15	1,7	14,3	5,2	-2,0	10,9	9,0	-4,2
Wetteraukreis	30	3,4	13,0	-1,7	-0,3	15,3	8,0	-0,6
Gießen, Lkr.	34	3,9	-1,5	-5,2	0,0	3,9	8,7	-0,4
Lahn-Dill-Kreis	27	3,0	11,9	4,0	-3,7	11,7	6,1	-0,7
Limburg-Weilburg, Lkr.	18	2,0	7,6	2,4	0,4	4,6	4,4	1,1
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	21	2,4	22,6	7,3	1,9	12,1	4,8	-2,3
Vogelsbergkreis	10	1,1	14,1	0,6	-1,3	14,9	2,2	-2,6
Kassel, Stadt	33	3,7	-8,4	-4,6	-1,1	-2,9	4,6	-3,6
Fulda, Lkr.	32	3,6	14,9	0,5	-0,9	15,4	6,4	-2,1
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	21	2,3	30,7	-1,2	3,9	27,3	11,4	-1,9
Kassel, Lkr.	22	2,5	10,2	-1,2	-2,1	13,9	4,7	0,4
Schwalm-Eder-Kreis	20	2,2	26,6	5,5	-0,7	20,9	11,1	4,1
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	17	1,9	17,4	8,7	2,5	5,4	1,8	-3,4
Werra-Meißner-Kreis	8	0,9	-11,4	-11,3	0,2	-0,3	3,6	-2,3

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

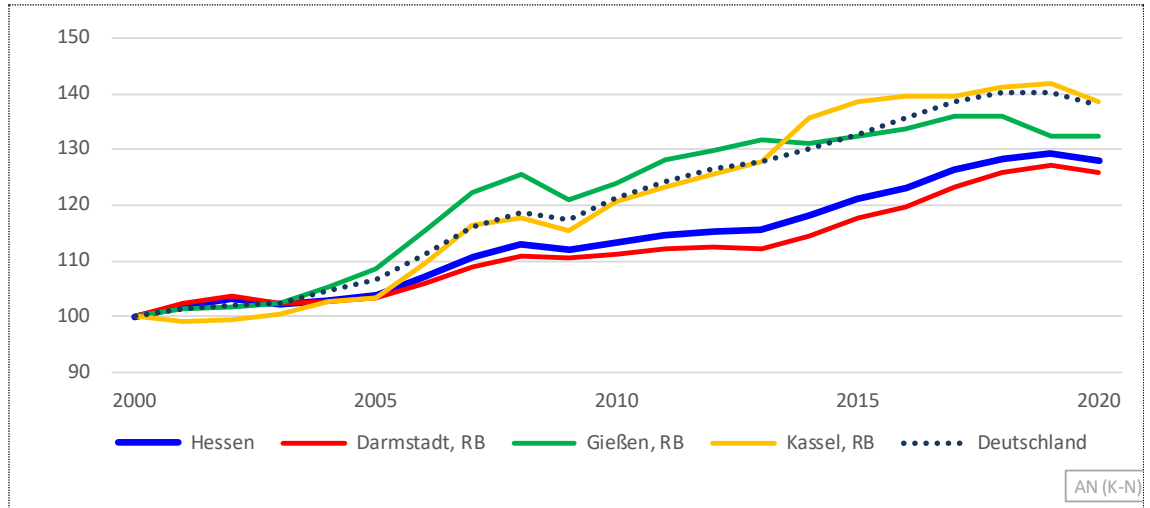
**Veränderung der Arbeitnehmerzahl im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK (Angaben in %)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

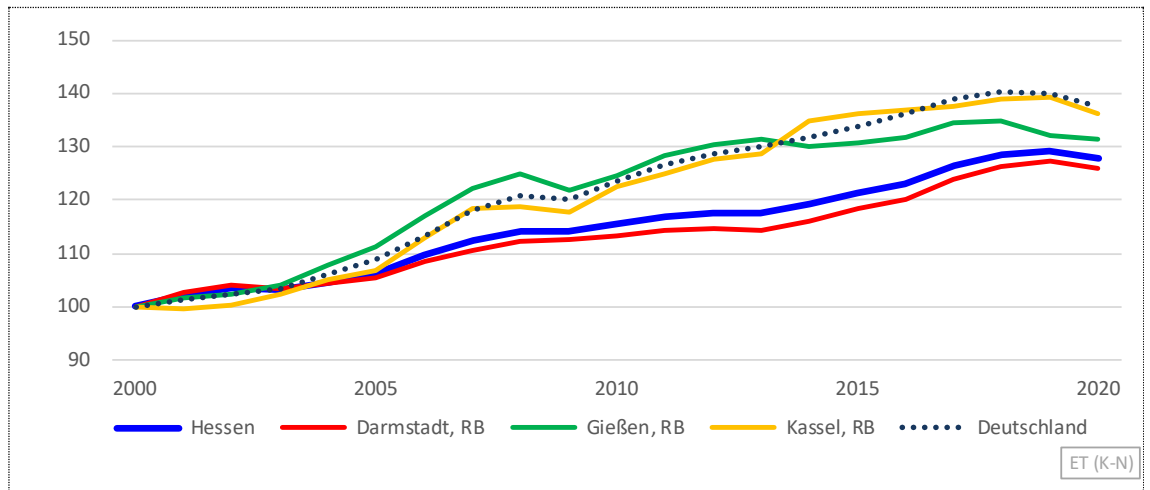
## 6.6 Arbeitnehmer: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen

**Entwicklung der Zahl der Arbeitnehmer von 2000 bis 2020:**  
**Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen** (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020:**  
**Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen** (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Arbeitnehmer, Anzahl und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen  
im Zeitverlauf: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen**

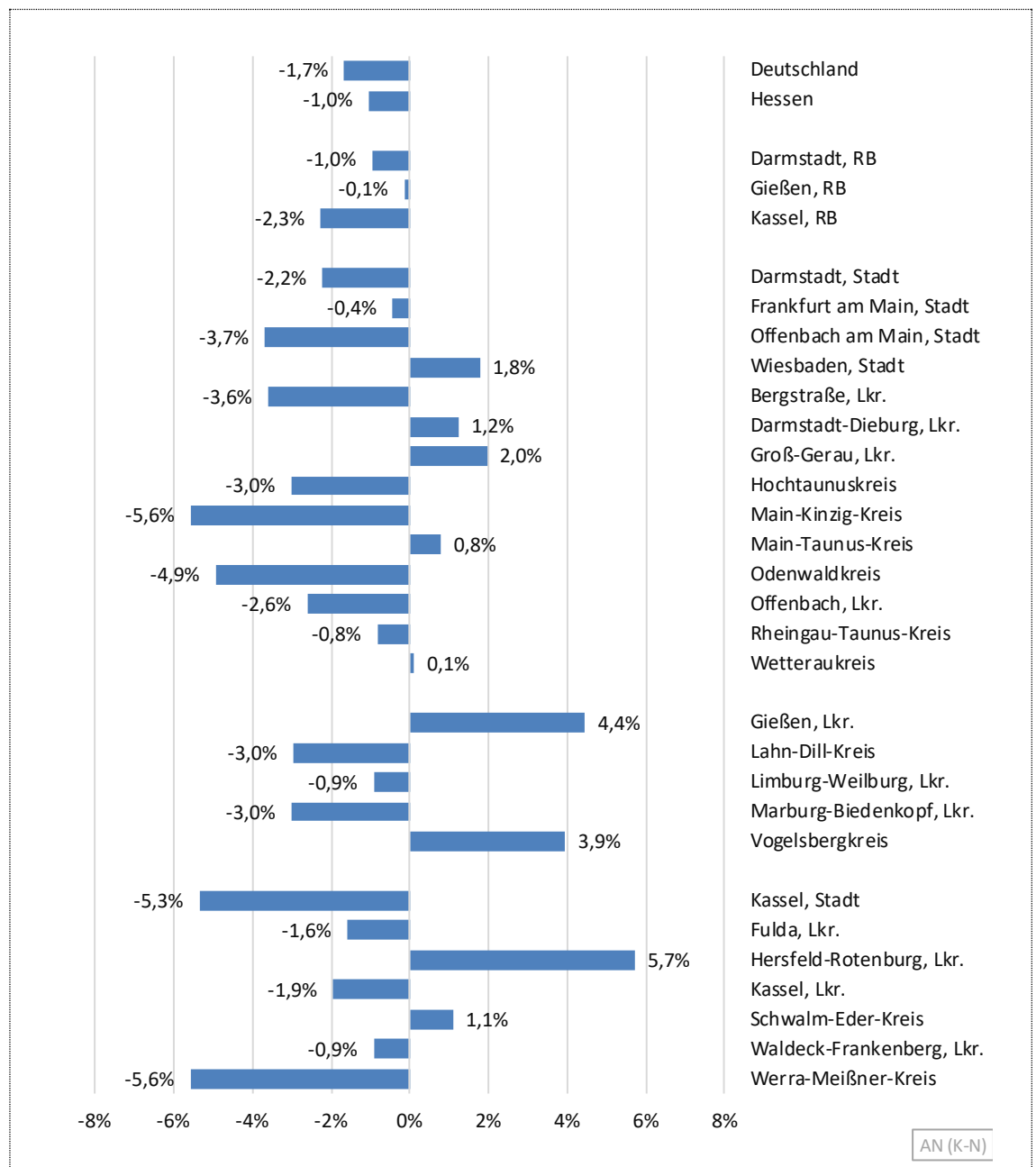
(Anzahl in 1.000 Personen, Anteile und Veränderungsrate in %)

	Anzahl 2020 in 1.000	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	6.629		37,9	18,5	-1,0	17,5	5,6	-1,7
<b>Hessen</b>	<b>637</b>	<b>100</b>	<b>27,9</b>	<b>12,8</b>	<b>-0,9</b>	<b>14,3</b>	<b>6,6</b>	<b>-1,0</b>
Darmstadt, RB	506	79,4	25,9	10,9	-0,4	14,0	8,1	-1,0
Gießen, RB	56	8,7	32,2	25,5	-3,8	9,5	0,0	-0,1
Kassel, RB	75	11,8	38,6	17,5	-1,8	20,1	2,4	-2,3
Darmstadt, Stadt	22	3,5	40,1	18,0	4,0	14,1	2,8	-2,2
Frankfurt am Main, Stadt	233	36,6	21,9	5,9	0,3	14,7	13,1	-0,4
Offenbach am Main, Stadt	13	2,1	-4,2	6,9	0,4	-10,7	-2,2	-3,7
Wiesbaden, Stadt	40	6,3	17,3	12,4	-1,0	5,4	0,5	1,8
Bergstraße, Lkr.	13	2,0	41,9	25,7	-5,9	20,1	4,6	-3,6
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	16	2,5	79,5	20,8	3,9	42,9	6,0	1,2
Groß-Gerau, Lkr.	18	2,8	21,9	6,9	-1,2	15,4	-1,4	2,0
Hochtaunuskreis	29	4,6	27,3	22,7	-0,7	4,4	6,7	-3,0
Main-Kinzig-Kreis	31	4,8	70,3	34,4	-5,6	34,2	19,1	-5,6
Main-Taunus-Kreis	31	4,9	30,0	4,8	-3,0	27,9	5,5	0,8
Odenwaldkreis	5	0,7	128,1	77,6	13,9	12,7	-4,7	-4,9
Offenbach, Lkr.	32	5,0	29,9	18,3	-2,6	12,7	2,8	-2,6
Rheingau-Taunus-Kreis	9	1,3	7,5	6,7	-0,2	1,0	-0,9	-0,8
Wetteraukreis	15	2,4	0,9	0,0	1,0	-0,1	1,0	0,1
Gießen, Lkr.	16	2,6	34,7	23,5	-1,1	10,2	-4,8	4,4
Lahn-Dill-Kreis	14	2,2	32,6	34,6	-5,0	3,7	4,7	-3,0
Limburg-Weilburg, Lkr.	9	1,4	37,1	38,0	-11,2	11,8	3,5	-0,9
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	13	2,0	31,0	17,7	-0,5	11,8	0,0	-3,0
Vogelsbergkreis	3	0,5	14,3	-1,6	-1,3	17,7	-4,9	3,9
Kassel, Stadt	26	4,0	33,8	11,7	-2,6	23,0	2,2	-5,3
Fulda, Lkr.	17	2,6	44,5	25,4	-2,1	17,7	4,5	-1,6
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	6	0,9	43,6	20,3	-5,6	26,5	6,7	5,7
Kassel, Lkr.	9	1,5	18,4	20,8	1,9	-3,8	-0,7	-1,9
Schwalm-Eder-Kreis	8	1,2	77,9	13,8	-2,7	60,6	-1,7	1,1
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	6	1,0	58,3	19,8	2,6	28,6	3,3	-0,9
Werra-Meißner-Kreis	3	0,5	8,2	14,3	-5,7	0,4	3,7	-5,6

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

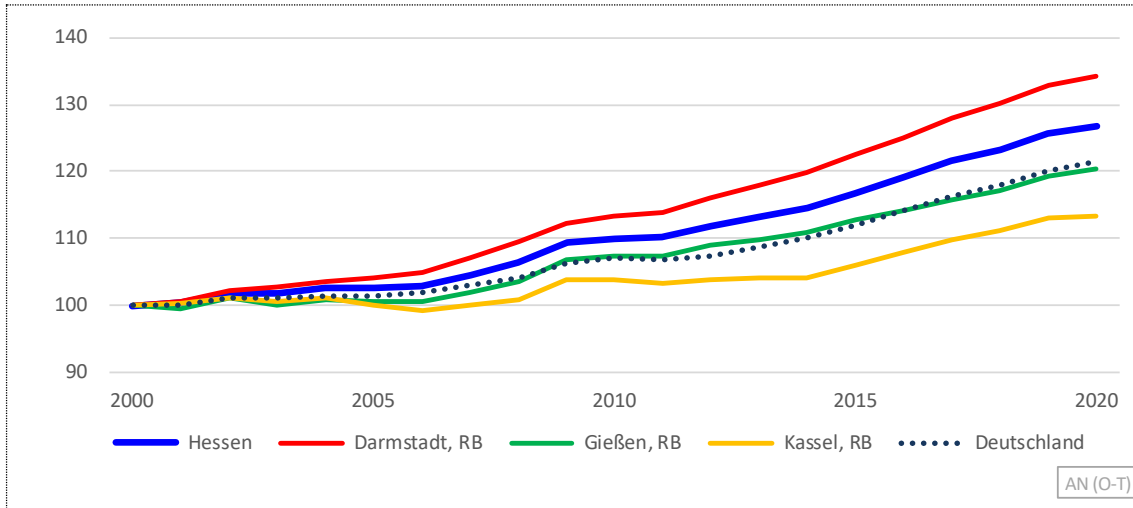
**Veränderung der Arbeitnehmerzahl im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen (Angaben in %)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

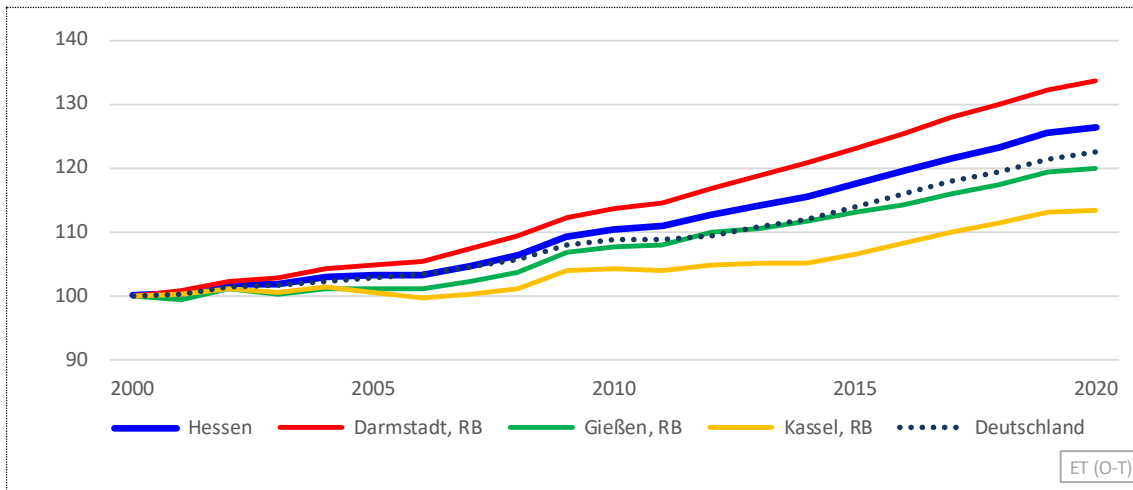
## 6.7 Arbeitnehmer: Öffentliche Dienstleistungen

**Entwicklung der Zahl der Arbeitnehmer von 2000 bis 2020:  
Öffentliche Dienstleistungen (Index: Jahr 2000 = 100)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen von 2000 bis 2020:  
Öffentliche Dienstleistungen (Index: Jahr 2000 = 100)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Arbeitnehmer, Anzahl und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen  
im Zeitverlauf: Öffentliche Dienstleistungen**

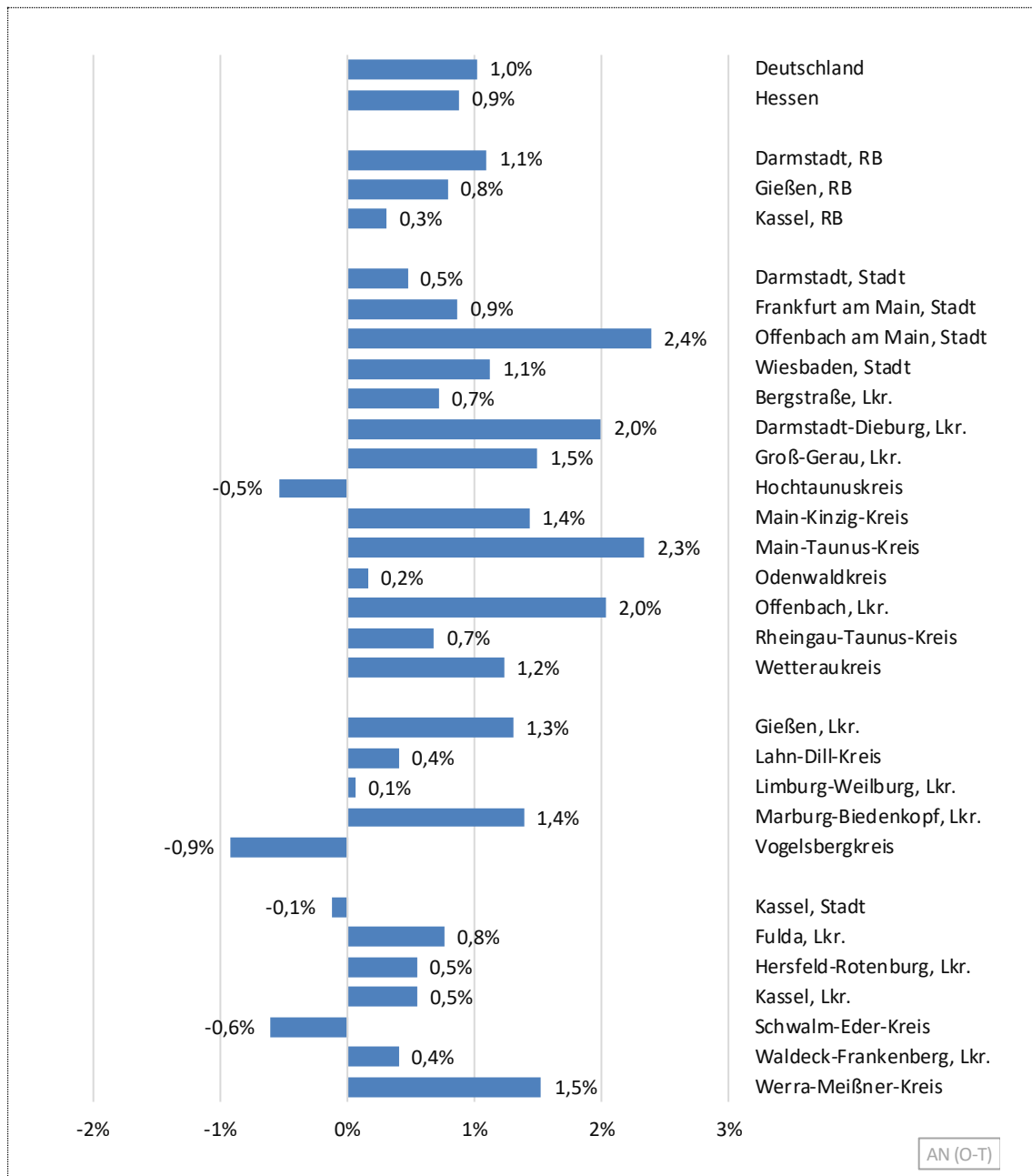
(Anzahl in 1.000 Personen, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Anzahl 2020 in 1.000	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	13.355		21,4	4,2	2,1	14,2	7,4	1,0
<b>Hessen</b>	<b>982</b>	<b>100</b>	<b>26,9</b>	<b>6,4</b>	<b>2,7</b>	<b>16,1</b>	<b>7,7</b>	<b>0,9</b>
Darmstadt, RB	606	61,7	34,4	9,5	2,6	19,6	8,5	1,1
Gießen, RB	172	17,5	20,3	3,6	3,0	12,8	5,9	0,8
Kassel, RB	204	20,8	13,4	0,9	2,9	9,2	6,8	0,3
Darmstadt, Stadt	47	4,8	18,7	2,9	2,1	12,9	6,6	0,5
Frankfurt am Main, Stadt	169	17,2	43,1	11,1	2,7	25,5	9,1	0,9
Offenbach am Main, Stadt	22	2,2	22,1	-1,1	2,9	20,1	9,2	2,4
Wiesbaden, Stadt	72	7,3	26,0	4,5	2,4	17,7	7,7	1,1
Bergstraße, Lkr.	30	3,1	33,4	9,7	0,9	20,5	9,4	0,7
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	28	2,8	38,7	9,7	3,9	21,7	5,8	2,0
Groß-Gerau, Lkr.	26	2,6	33,1	6,7	2,9	21,2	9,3	1,5
Hochtaunuskreis	34	3,4	38,7	14,8	2,4	18,0	4,9	-0,5
Main-Kinzig-Kreis	46	4,7	33,4	12,1	2,5	16,0	8,9	1,4
Main-Taunus-Kreis	32	3,3	45,9	22,1	5,6	13,2	13,3	2,3
Odenwaldkreis	11	1,1	20,3	9,3	-0,9	11,1	4,5	0,2
Offenbach, Lkr.	32	3,3	60,3	24,8	3,7	23,9	9,6	2,0
Rheingau-Taunus-Kreis	21	2,1	18,7	-2,2	-0,2	21,6	13,6	0,7
Wetteraukreis	37	3,8	27,5	9,4	2,6	13,6	6,2	1,2
Gießen, Lkr.	53	5,4	25,4	3,1	2,9	18,3	9,0	1,3
Lahn-Dill-Kreis	34	3,4	20,8	6,5	3,7	9,3	2,0	0,4
Limburg-Weilburg, Lkr.	24	2,4	28,4	7,9	2,5	16,1	8,2	0,1
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	47	4,8	17,0	1,6	3,3	11,4	6,2	1,4
Vogelsbergkreis	14	1,5	2,8	-0,9	1,8	2,0	0,6	-0,9
Kassel, Stadt	58	6,0	23,0	6,7	3,0	12,0	7,0	-0,1
Fulda, Lkr.	35	3,6	31,1	9,7	2,5	16,5	7,4	0,8
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	16	1,7	4,7	-2,3	3,8	3,2	2,7	0,5
Kassel, Lkr.	24	2,4	7,1	-5,6	1,7	11,5	5,0	0,5
Schwalm-Eder-Kreis	25	2,5	-1,1	1,3	3,1	-5,3	9,6	-0,6
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	28	2,9	7,5	-5,9	4,1	9,9	6,2	0,4
Werra-Meißner-Kreis	17	1,7	4,9	-8,4	2,4	11,8	7,8	1,5

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der Arbeitnehmerzahl im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Öffentliche Dienstleistungen (Angaben in %)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 7 Einkommen der privaten Haushalte

In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden für den Sektor private Haushalte mehrere Einkommensindikatoren veröffentlicht. Auf Kreisebene sollen dazu im Folgenden die Entwicklungen der sektoral vorliegenden Arbeitnehmerentgelte, der Primäreinkommen und der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte im Zeitverlauf mit besonderem Fokus auf das Coronajahr 2020 vorgestellt werden.

Das **Arbeitnehmerentgelt** umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern (**Arbeitsort bzw. Inlandskonzept**) aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Als Arbeitnehmer zählt, wer zeitlich überwiegend als Arbeiterin bzw. Arbeiter, Angestellte bzw. Angestellter, Beamtin bzw. Beamter, RichterIn bzw. Richter, Berufssoldatin bzw. Berufssoldat, Soldatin bzw. Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistende bzw. Wehr- oder Zivildienstleistender/Person im Bundesfreiwilligendienst, Auszubildende bzw. Auszubildender, Praktikantin bzw. Praktikant oder Volontärin bzw. Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter sowie marginal Beschäftigte. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber. In Hessen bezifferte sich das Arbeitnehmerentgelt im Jahr 2020 auf insgesamt 160,5 Mrd. Euro.

Das **Primäreinkommen** der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind (**Wohnort- bzw. Inländerkonzept**). Zu diesen Einkommen gehören zusätzlich zum Arbeitnehmerentgelt auch die Selbstständigen-einkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die zudem eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten können, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum, sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen (einschließlich des Erwerbs von Finanzserviceleistungen). In Hessen bezifferte sich das Primäreinkommen der privaten Haushalte im Jahr 2020 auf insgesamt 193,3 Mrd. Euro.

Das **Verfügbare Einkommen** der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen (**Wohnort- bzw. Inländerkonzept**) einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen. Abgezogen werden dagegen Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können. In Hessen bezifferte sich das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte im Jahr 2020 auf insgesamt 153,8 Mrd. Euro.

Generell zu beachten ist, dass Arbeitnehmerentgelte nach dem Arbeitsort (**Inlandskonzept**), Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte hingegen nach dem

Wohnort (**Inländerkonzept**) ermittelt werden, wodurch es insbesondere auf kleinräumiger Ebene zu erheblichen Unterschieden zwischen diesen Größen kommen kann. Die Unterschiede treten vor allem in den kreisfreien Städten und dabei am deutlichsten in Frankfurt auf und sind insbesondere auf Arbeitspendler zurückzuführen, die in großer Zahl aus ihren Wohngemeinden aus dem Umland in die Großstädte zum Arbeiten pendeln.

**Arbeitnehmerentgelt (A), Primäreinkommen (B) und verfügbares Einkommen (C) der privaten Haushalte im Jahr 2020 im Vergleich** (alle Angaben in Mio. Euro)

	(A)	(B)	(C)	(B – A)	(C – A)	(B – C)
Deutschland	1.847.868	2.379.272	1.975.220	531.404	127.352	404.052
<b>Hessen</b>	<b>160.519</b>	<b>193.325</b>	<b>153.829</b>	<b>32.805</b>	<b>-6.691</b>	<b>39.496</b>
Darmstadt, RB	112.733	133.762	102.351	21.029	-10.382	31.411
Gießen, RB	20.991	28.005	23.757	7.013	2.766	4.247
Kassel, RB	26.795	31.558	27.720	4.763	926	3.838
Darmstadt, Stadt	7.319	5.027	3.820	-2.292	-3.499	1.207
Frankfurt am Main, Stadt	42.231	27.034	18.517	-15.197	-23.713	8.517
Offenbach am Main, Stadt	2.880	3.205	2.565	325	-316	640
Wiesbaden, Stadt	9.486	9.084	7.023	-402	-2.462	2.060
Bergstraße, Lkr.	4.193	8.529	6.921	4.335	2.727	1.608
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	4.293	9.478	7.580	5.186	3.287	1.898
Groß-Gerau, Lkr.	5.741	8.003	6.378	2.262	638	1.624
Hochtaunuskreis	6.227	11.089	7.967	4.863	1.740	3.123
Main-Kinzig-Kreis	7.517	12.675	10.514	5.158	2.997	2.160
Main-Taunus-Kreis	6.741	9.597	6.951	2.856	210	2.646
Odenwaldkreis	1.341	2.531	2.229	1.190	888	302
Offenbach, Lkr.	7.411	11.505	9.068	4.094	1.657	2.437
Rheingau-Taunus-Kreis	2.467	6.235	5.002	3.767	2.535	1.232
Wetteraukreis	4.888	9.772	7.816	4.884	2.928	1.956
Gießen, Lkr.	5.792	6.988	5.845	1.195	53	1.143
Lahn-Dill-Kreis	5.177	6.901	5.945	1.724	768	956
Limburg-Weilburg, Lkr.	3.010	4.871	4.080	1.861	1.070	791
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	5.377	6.576	5.467	1.199	90	1.109
Vogelsbergkreis	1.634	2.668	2.420	1.034	785	249
Kassel, Stadt	6.544	4.968	4.144	-1.576	-2.400	824
Fulda, Lkr.	5.163	6.181	5.305	1.018	143	876
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	2.686	2.976	2.734	291	48	242
Kassel, Lkr.	4.262	6.346	5.615	2.084	1.353	731
Schwalm-Eder-Kreis	3.315	4.728	4.128	1.413	813	600
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	3.351	4.073	3.620	723	270	453
Werra-Meißner-Kreis	1.474	2.285	2.173	811	699	112

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

Da für die Aggregate Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte auch jeweils eine Normierung auf die Einwohnerzahl erfolgt, sollen im folgenden Exkurs zunächst die Bevölkerungsentwicklungen im Bundesdurchschnitt und den hessischen Regionen skizziert werden.

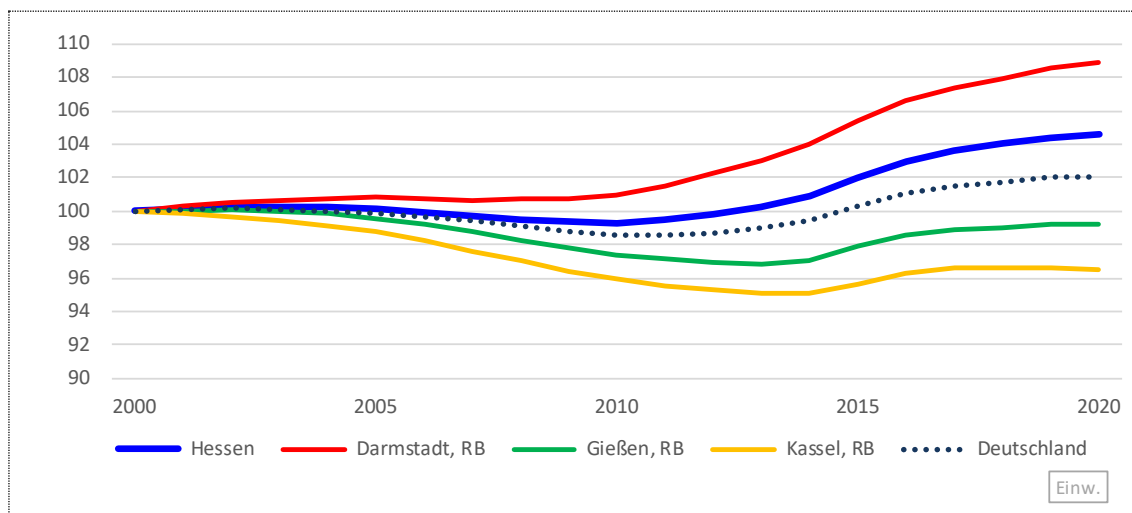
### Exkurs: Einwohnerentwicklung

In Hessen lebten im Jahr 2020 insgesamt 4,6 Prozent mehr Menschen als 2 Jahrzehnte zuvor. Dieser Zuwachs war deutlich höher als im Bundesdurchschnitt und maßgeblich auf die sehr positive Entwicklung im Regierungsbezirk Darmstadt (+8,9 %) zurückzuführen. Durch diesen Zuwachs der Einwohnerzahlen in Südhessen konnten sowohl die leichten Verluste in Mittelhessen (-0,8 %) als auch die deutlichen Verluste in Nordhessen (-3,4 %) überkompensiert werden. Eine detaillierte Analyse kleinräumiger demografischer Effekte durch die Corona-Pandemie wurde bereits erstellt.<sup>4</sup>

Zweistellige Zuwachsraten haben dabei insbesondere die Großstädte Frankfurt (+19,7 %), Darmstadt (+16,9 %) und Offenbach (+15,2 %) sowie der Landkreis Groß-Gerau (+11,8 %) zu verzeichnen. Dem stehen jedoch zweistellige relative Verluste in den peripheren Landkreisen Vogelsbergkreis (-10,8 %) und Werra-Meißner-Kreis (-11,9 %) gegenüber.

#### Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2020

(Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Auch im ersten Coronajahr 2020 haben sich die längerfristigen Entwicklungstrends weiter fortgesetzt: Bevölkerungszuwächse im Regierungsbezirk Darmstadt und Verluste im Regie-

<sup>4</sup> Siehe dazu „Erste Ergebnisse zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die kleinräumige demografische Entwicklung in Hessen“, Hessen Agentur, Report Nr. 1050, Wiesbaden, 2022, ([https://redaktion.hessen-agentur.de/publication/2022/3756\\_Corona\\_und\\_Bevlkerung20220325\\_komplett.pdf](https://redaktion.hessen-agentur.de/publication/2022/3756_Corona_und_Bevlkerung20220325_komplett.pdf)).

rungsbezirk Kassel; höchste Zuwächse in Frankfurt und Offenbach und stärkster Rückgang im Werra-Meißner-Kreis.

### Einwohner, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf

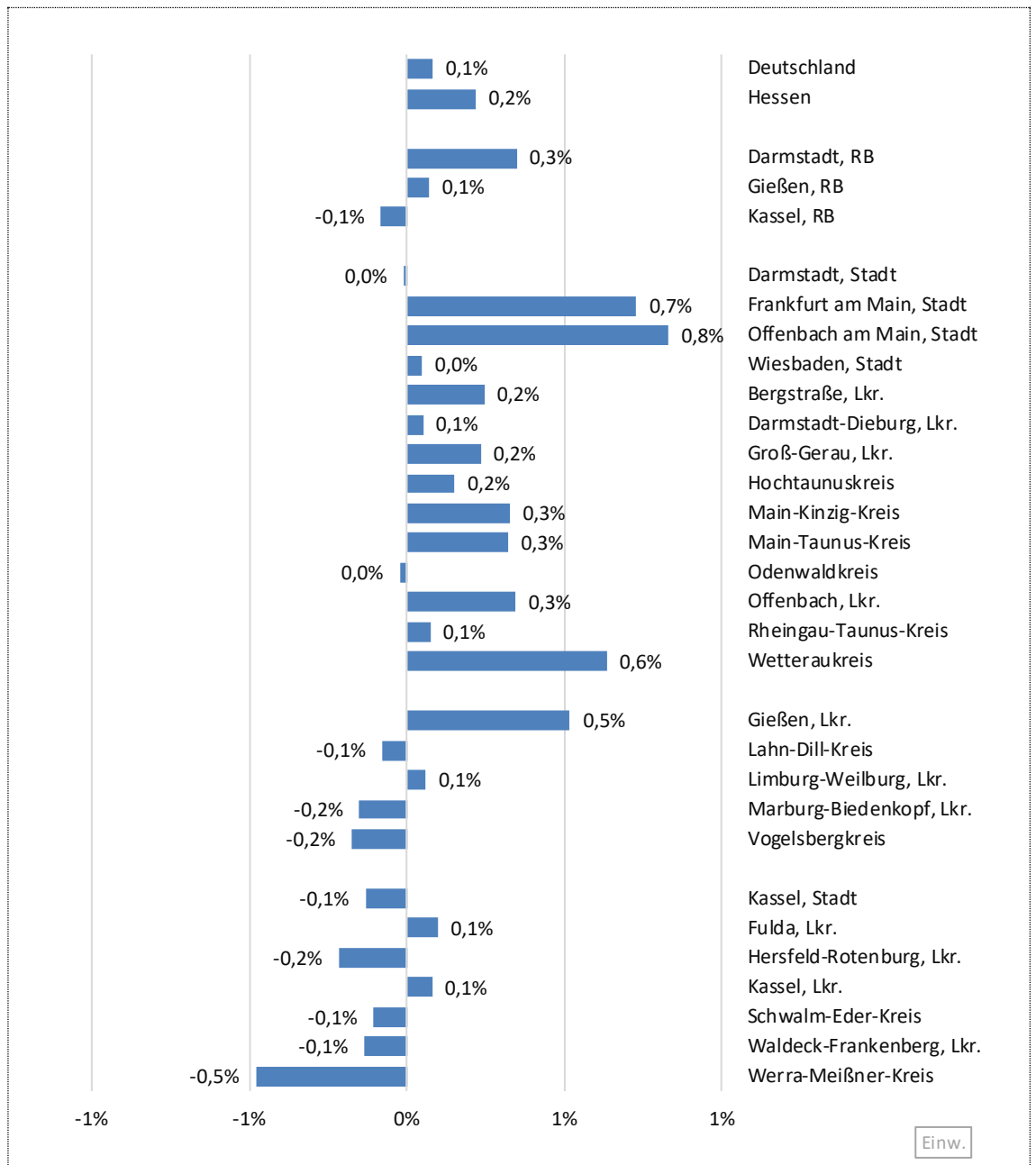
(in 1.000, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in 1.000	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	83.161		2,1	-0,9	-0,3	3,3	1,7	0,1
<b>Hessen</b>	<b>6.291</b>	<b>100</b>	<b>4,6</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,2</b>	<b>5,3</b>	<b>2,3</b>	<b>0,2</b>
Darmstadt, RB	4.023	64,0	8,9	0,7	0,1	8,1	3,0	0,3
Gießen, RB	1.049	16,7	-0,8	-1,7	-0,5	1,5	1,3	0,1
Kassel, RB	1.219	19,4	-3,4	-3,0	-0,6	0,1	1,0	-0,1
Darmstadt, Stadt	160	2,5	16,9	2,2	0,3	14,1	3,9	0,0
Frankfurt am Main, Stadt	764	12,1	19,7	1,7	0,9	16,7	4,6	0,7
Offenbach am Main, Stadt	131	2,1	15,2	-1,3	-0,1	16,9	5,8	0,8
Wiesbaden, Stadt	279	4,4	4,8	1,4	0,2	3,2	1,0	0,0
Bergstraße, Lkr.	271	4,3	3,2	0,0	-0,3	3,5	1,7	0,2
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	298	4,7	5,2	0,1	-0,1	5,3	2,5	0,1
Groß-Gerau, Lkr.	276	4,4	11,8	1,1	0,0	10,5	4,4	0,2
Hochtaunuskreis	237	3,8	5,8	0,2	0,0	5,5	2,0	0,2
Main-Kinzig-Kreis	421	6,7	4,7	0,0	-0,2	4,9	2,4	0,3
Main-Taunus-Kreis	239	3,8	9,9	2,3	0,2	7,1	2,9	0,3
Odenwaldkreis	97	1,5	-2,8	-1,0	-0,7	-1,1	0,2	0,0
Offenbach, Lkr.	356	5,7	7,5	0,0	0,0	7,5	3,0	0,3
Rheingau-Taunus-Kreis	187	3,0	2,3	-0,9	-0,3	3,5	2,2	0,1
Wetteraukreis	309	4,9	6,4	1,1	-0,2	5,4	2,6	0,6
Gießen, Lkr.	271	4,3	8,0	0,1	-0,1	8,0	3,3	0,5
Lahn-Dill-Kreis	253	4,0	-3,7	-2,1	-0,6	-1,1	0,5	-0,1
Limburg-Weilburg, Lkr.	172	2,7	-1,8	-1,1	-0,7	-0,1	0,5	0,1
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	246	3,9	-1,0	-2,0	-0,4	1,5	1,4	-0,2
Vogelsbergkreis	106	1,7	-10,8	-5,0	-1,1	-5,0	-0,7	-0,2
Kassel, Stadt	202	3,2	4,3	-1,7	0,1	6,0	2,8	-0,1
Fulda, Lkr.	223	3,5	2,8	0,5	-0,3	2,6	1,9	0,1
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	121	1,9	-7,5	-5,2	-1,0	-1,4	0,4	-0,2
Kassel, Lkr.	237	3,8	-3,3	-2,6	-0,6	-0,1	0,9	0,1
Schwalm-Eder-Kreis	180	2,9	-7,0	-3,8	-0,9	-2,5	0,0	-0,1
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	156	2,5	-7,7	-3,7	-1,0	-3,2	-0,2	-0,1
Werra-Meißner-Kreis	100	1,6	-11,9	-7,5	-1,3	-3,5	0,4	-0,5

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung der Einwohnerzahl im Jahr 2020 geg. Vorjahr**  
(Angaben in %)

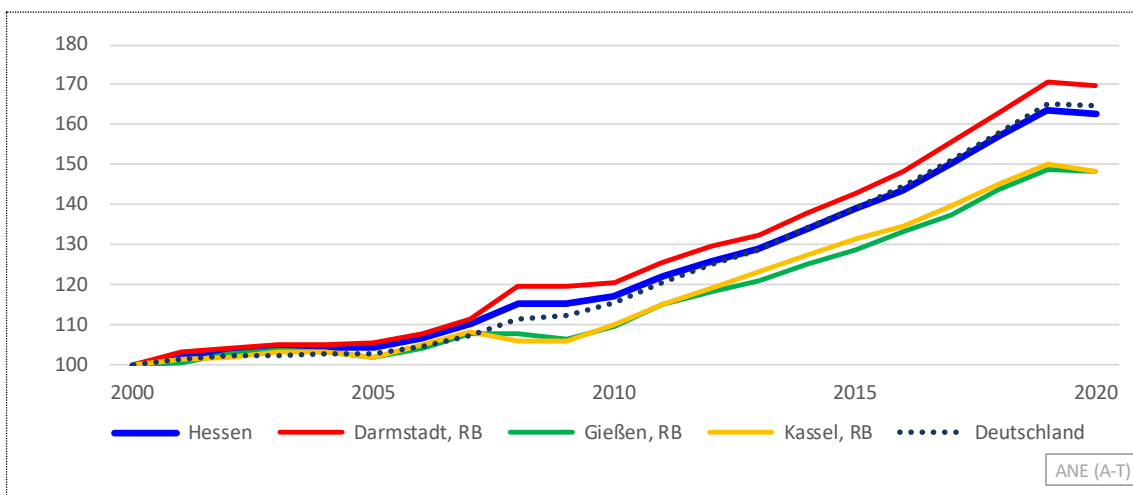


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

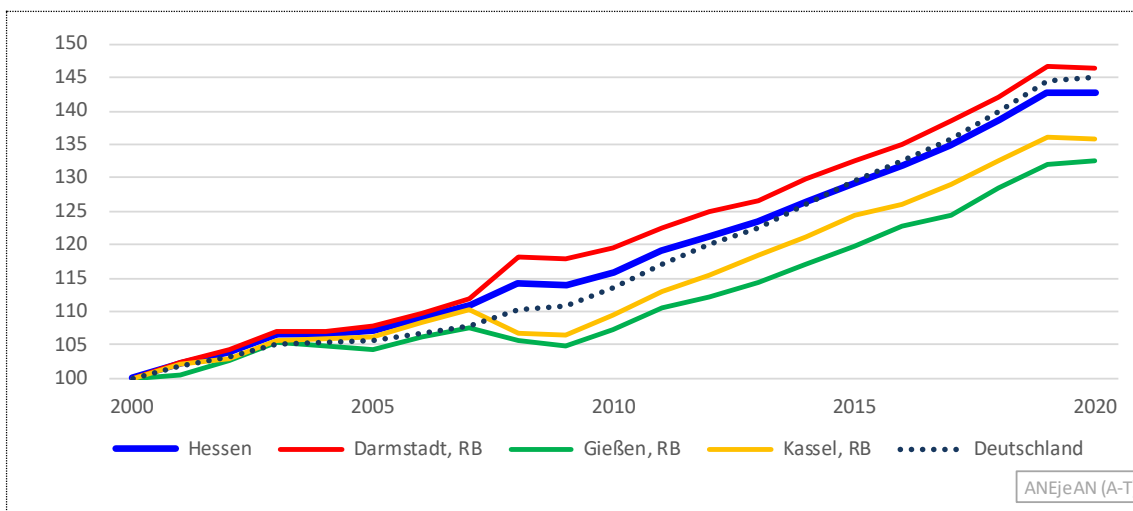
## 7.1 Arbeitnehmerentgelt insgesamt und je Arbeitnehmer: Insgesamt

Im Coronajahr 2020 haben Arbeitnehmer in Hessen ein Entgelt, das sich aus Bruttolöhnen und -gehältern sowie Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer zusammensetzt, in Höhe von insgesamt 160,5 Mrd. Euro bezogen. Das waren gut eine Mrd. Euro bzw. 0,7 Prozent weniger als im Jahr zuvor. In Hessen fiel der Rückgang etwas stärker aus als im Bundesdurchschnitt (- 0,3 %), wobei auch regionale Unterschiede zu beobachten waren (RB Gießen: -0,1 %; RB Darmstadt: -0,6 %; RB Kassel: -1,2 %).

### Entwicklung des Arbeitnehmerentgelts von 2000 bis 2020: Insgesamt (Index: Jahr 2000 = 100)



### Entwicklung des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer von 2000 bis 2020: Insgesamt (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Auf Kreisebene verzeichneten die vom Verarbeitenden Gewerbe und dabei insbesondere von der Automobilindustrie geprägten Landkreise Groß-Gerau (-4,5 %) und Kassel (-3,4 %) die höchsten Rückgänge. Dem stehen jedoch auch Regionen mit Zuwächsen gegenüber, wie z.B. die Städte Wiesbaden (+2,1 %) und Darmstadt (+1,5 %) und die Landkreise Gießen (+1,4 %) und Schwalm-Eder (+1,3 %). Die Zuwächse dieser Kreise sind – entgegen dem allgemeinen Trend – auf ansteigende Arbeitnehmerzahlen zurückzuführen (siehe dazu Kapitel 6.1). Auch bei Betrachtung der Veränderungen des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer bleiben diese regionalen Unterschiede, wenn auch etwas abgeschwächt, im Wesentlichen bestehen. Den höchsten Rückgang hat nun abermals der Landkreis Kassel (-2,8 %) vor Groß-Gerau (-2,6 %) zu verzeichnen, die höchsten Zuwächse die Städte Wiesbaden (+1,7 %) und Darmstadt (+1,4 %).

Generell sind die Veränderungsdaten von Arbeitnehmern, Arbeitnehmerentgelten und Arbeitnehmerentgelten je Arbeitnehmer eng miteinander verbunden. So verdiente z.B. ein Arbeitnehmer in Hessen im Jahr 2020 im Durchschnitt 50.277 Euro und damit genau so viel wie im Jahr zuvor. Diese Konstanz ging einher mit einer Abnahme der Arbeitnehmerzahl um 0,7 Prozent und einer Abnahme der Gesamtsumme der Arbeitnehmerentgelte um ebenfalls 0,7 Prozent, so dass sich beide Abnahmen in der Betrachtung je Arbeitnehmer gegenseitig neutralisierten. Im Bundesdurchschnitt stieg das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer geringfügig an (+0,4 %), blieb mit 45.224 Euro jedoch um 10 Prozent unter dem Hessenwert. Dabei ist die Zunahme auf Bundesebene das Ergebnis von Abnahmen der Arbeitnehmerzahl (-0,6 %) und des Arbeitnehmerentgeltes (-0,3 %).

Im Vergleich der Regierungsbezirke lag das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in Darmstadt um 5,6 Prozent über und in Gießen und Kassel um 12,2 bzw. 10,3 Prozent unter dem Landesdurchschnitt. Auf Kreisebene wurde im Coronajahr 2020 in der Stadt Frankfurt mit durchschnittlich 60.870 Euro das mit Abstand höchste Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer erzielt, ein Wert, der um 21,2 Prozent über dem Landesdurchschnitt lag. Am anderen Ende lagen periphere Landkreise, wie z.B. Werra-Meißner-Kreis (39.058 Euro), Odenwaldkreis (39.107 Euro) und Vogelsbergkreis (39.900 Euro), um mehr als 20 Prozent unter dem Landesdurchschnitt.

Langfristig haben sich die Summe der Arbeitnehmerentgelte in Hessen zwischen 2000 und 2020 um 62,7 Prozent und die Anzahl der Arbeitnehmer um 13,9 Prozent erhöht, woraus bereits rechnerisch ein deutlicher Anstieg der Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer resultiert. Bemerkenswert ist zudem, dass sich die langfristigen regionalen Entwicklungsmuster des Aggregats Arbeitnehmerentgelt insgesamt sowie des Arbeitnehmerentgeltes insgesamt je Arbeitnehmer kaum unterscheiden. Wie im Folgenden gezeigt wird, kann es hierbei in einzelnen Wirtschaftsabteilungen allerdings zu erheblichen Abweichungen kommen.

**Arbeitnehmerentgelt, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen  
im Zeitverlauf: Insgesamt** (nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Euro	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	1.847.868		64,9	11,6	0,5	47,0	18,6	-0,3
<b>Hessen</b>	<b>160.519</b>	<b>100</b>	<b>62,7</b>	<b>15,5</b>	<b>-0,3</b>	<b>41,3</b>	<b>18,0</b>	<b>-0,7</b>
Darmstadt, RB	112.733	70,2	69,6	19,7	-0,2	42,0	19,4	-0,6
Gießen, RB	20.991	13,1	48,4	7,9	-1,2	39,3	15,3	-0,1
Kassel, RB	26.795	16,7	48,4	5,9	0,0	40,2	14,4	-1,2
Darmstadt, Stadt	7.319	4,6	72,4	14,4	1,1	49,1	21,0	1,5
Frankfurt am Main, Stadt	42.231	26,3	86,3	28,4	-0,3	45,5	21,7	-0,5
Offenbach am Main, Stadt	2.880	1,8	27,1	6,1	-0,2	20,1	6,8	-1,1
Wiesbaden, Stadt	9.486	5,9	64,3	16,5	0,2	40,8	15,8	2,1
Bergstraße, Lkr.	4.193	2,6	53,1	11,2	-2,2	40,9	19,2	-1,1
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	4.293	2,7	64,7	14,5	0,4	43,2	17,5	-0,6
Groß-Gerau, Lkr.	5.741	3,6	43,4	10,3	1,7	27,9	16,9	-4,5
Hochtaunuskreis	6.227	3,9	101,6	36,9	-1,3	49,2	18,5	-2,4
Main-Kinzig-Kreis	7.517	4,7	58,1	8,6	-1,6	48,1	23,0	-1,6
Main-Taunus-Kreis	6.741	4,2	76,7	26,7	2,3	36,4	22,2	0,7
Odenwaldkreis	1.341	0,8	22,1	-2,1	-3,9	29,7	10,2	-2,5
Offenbach, Lkr.	7.411	4,6	62,8	18,9	-0,6	37,8	17,8	-1,7
Rheingau-Taunus-Kreis	2.467	1,5	47,4	3,0	-0,9	44,3	19,6	-1,7
Wetteraukreis	4.888	3,0	52,5	12,4	-0,8	36,7	14,6	0,3
Gießen, Lkr.	5.792	3,6	45,9	2,1	-0,1	43,1	17,6	1,4
Lahn-Dill-Kreis	5.177	3,2	47,0	16,1	-4,6	32,7	14,2	-2,2
Limburg-Weilburg, Lkr.	3.010	1,9	56,4	9,6	0,9	41,6	16,7	0,2
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	5.377	3,3	54,7	8,8	0,2	41,9	15,4	0,4
Vogelsbergkreis	1.634	1,0	30,7	-1,6	-2,0	35,6	9,0	-0,7
Kassel, Stadt	6.544	4,1	49,4	8,3	1,2	36,3	13,4	-1,2
Fulda, Lkr.	5.163	3,2	58,0	8,4	-0,5	46,4	15,9	-1,6
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	2.686	1,7	51,4	9,4	2,0	35,5	14,6	-0,9
Kassel, Lkr.	4.262	2,7	56,4	11,7	-2,1	43,0	14,5	-3,4
Schwalm-Eder-Kreis	3.315	2,1	53,7	5,9	0,5	44,4	15,1	1,3
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	3.351	2,1	42,1	1,6	-0,8	41,0	14,0	-1,2
Werra-Meißner-Kreis	1.474	0,9	6,3	-15,5	-1,6	27,9	12,0	-0,4

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

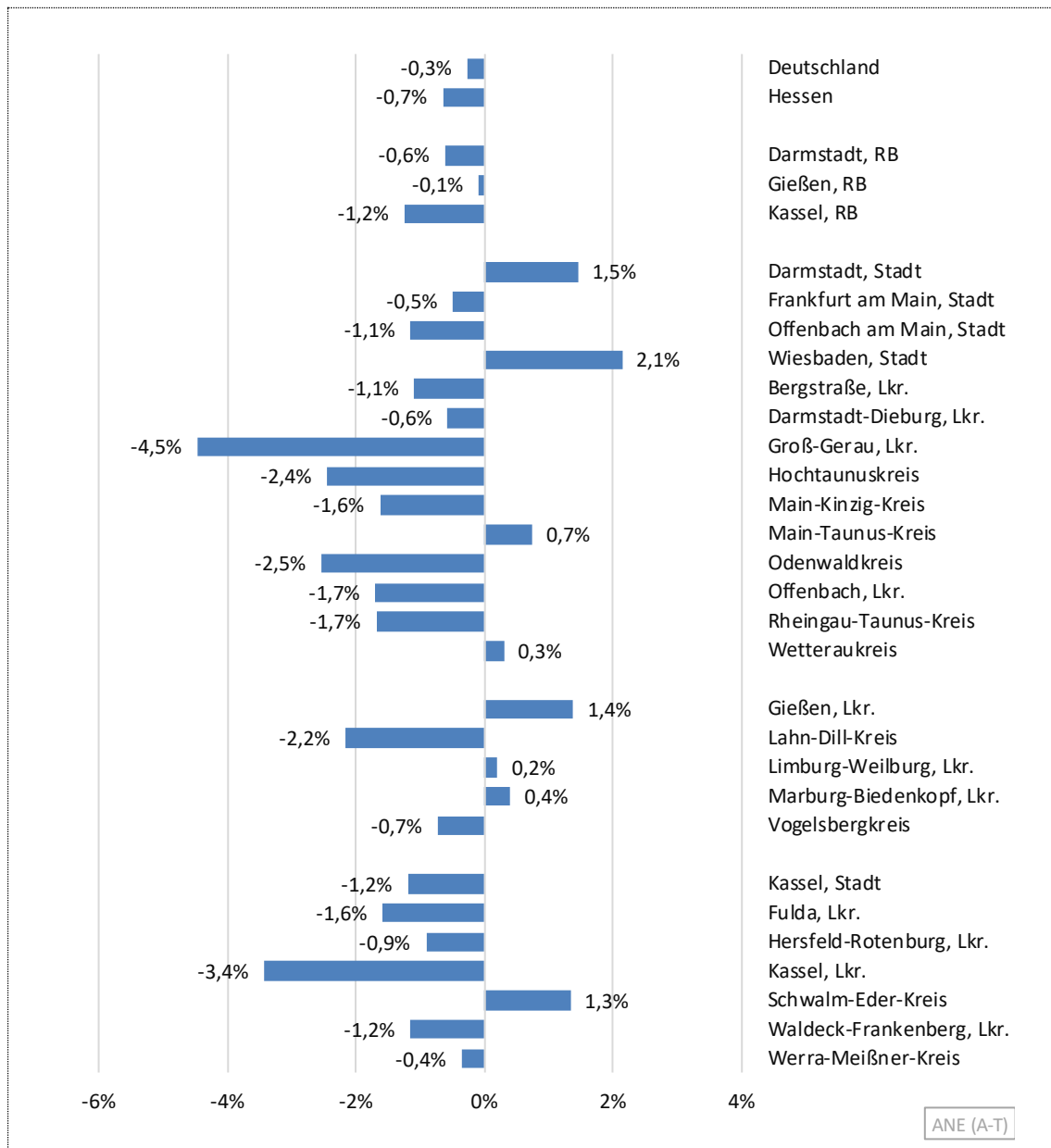
**Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Insgesamt** (nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Euro	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	45.224	90,0	45,1	10,4	0,4	31,0	11,7	0,4
<b>Hessen</b>	<b>50.227</b>	<b>100</b>	<b>42,8</b>	<b>14,4</b>	<b>-0,4</b>	<b>25,3</b>	<b>10,4</b>	<b>0,0</b>
Darmstadt, RB	53.054	105,6	46,5	18,2	-0,4	24,3	10,6	-0,1
Gießen, RB	44.093	87,8	32,6	5,6	-0,8	26,6	10,1	0,5
Kassel, RB	45.039	89,7	35,9	6,7	-0,2	27,5	9,4	-0,2
Darmstadt, Stadt	56.735	113,0	53,6	15,7	0,0	32,6	13,8	1,4
Frankfurt am Main, Stadt	60.870	121,2	52,3	24,7	-0,8	23,1	10,4	-0,1
Offenbach am Main, Stadt	47.348	94,3	29,2	13,0	-0,9	15,3	2,9	-0,8
Wiesbaden, Stadt	54.096	107,7	49,0	17,8	-0,5	27,1	9,5	1,7
Bergstraße, Lkr.	43.082	85,8	34,2	8,0	-0,2	24,4	11,6	0,1
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	43.127	85,9	32,2	9,2	-1,1	22,4	10,6	-0,6
Groß-Gerau, Lkr.	50.080	99,7	41,3	18,7	1,9	16,9	8,3	-2,6
Hochtaunuskreis	55.231	110,0	63,2	26,5	-0,8	30,0	13,0	-1,1
Main-Kinzig-Kreis	44.568	88,7	34,3	6,3	-0,1	26,5	11,3	-0,3
Main-Taunus-Kreis	56.378	112,2	52,5	24,9	0,4	21,6	11,6	1,0
Odenwaldkreis	39.107	77,9	16,7	-1,9	-3,2	22,9	7,4	0,2
Offenbach, Lkr.	49.185	97,9	42,6	16,8	-0,2	22,3	10,1	-1,0
Rheingau-Taunus-Kreis	41.836	83,3	34,0	5,6	-0,4	27,4	10,2	-0,7
Wetteraukreis	44.631	88,9	37,7	11,3	-0,7	24,7	9,2	0,1
Gießen, Lkr.	44.267	88,1	29,1	2,5	-0,6	26,7	10,2	0,7
Lahn-Dill-Kreis	44.755	89,1	35,7	10,6	-2,8	26,2	10,7	-0,5
Limburg-Weilburg, Lkr.	42.940	85,5	35,4	5,9	1,1	26,5	9,1	0,6
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	45.387	90,4	33,5	4,6	0,1	27,5	10,8	1,1
Vogelsbergkreis	39.900	79,4	26,8	2,4	-0,6	24,6	7,1	0,4
Kassel, Stadt	46.320	92,2	34,4	6,2	1,0	25,3	9,5	0,7
Fulda, Lkr.	44.099	87,8	34,2	4,2	-0,2	29,0	10,2	-0,5
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	45.960	91,5	39,6	12,9	0,6	23,0	9,2	-0,4
Kassel, Lkr.	47.372	94,3	44,8	15,0	-2,6	29,2	9,3	-2,8
Schwalm-Eder-Kreis	45.810	91,2	40,1	4,9	-0,1	33,7	8,9	1,3
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	42.929	85,5	32,0	4,2	0,5	26,1	9,4	0,2
Werra-Meißner-Kreis	39.058	77,8	19,1	-3,5	-1,3	25,0	8,4	0,6

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

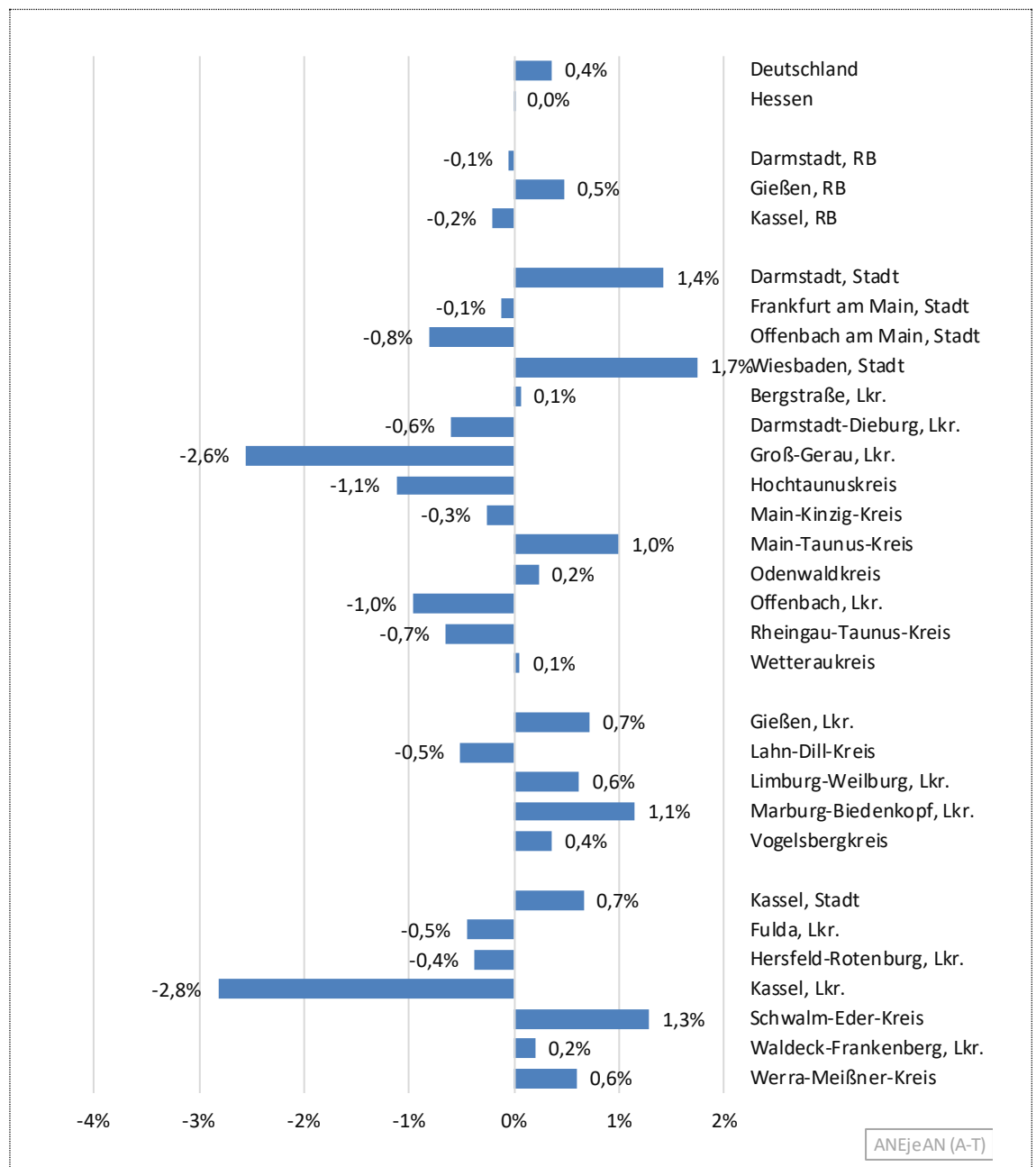
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Arbeitnehmerentgelts im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Insgesamt (Angaben in %)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Insgesamt (Angaben in %)**

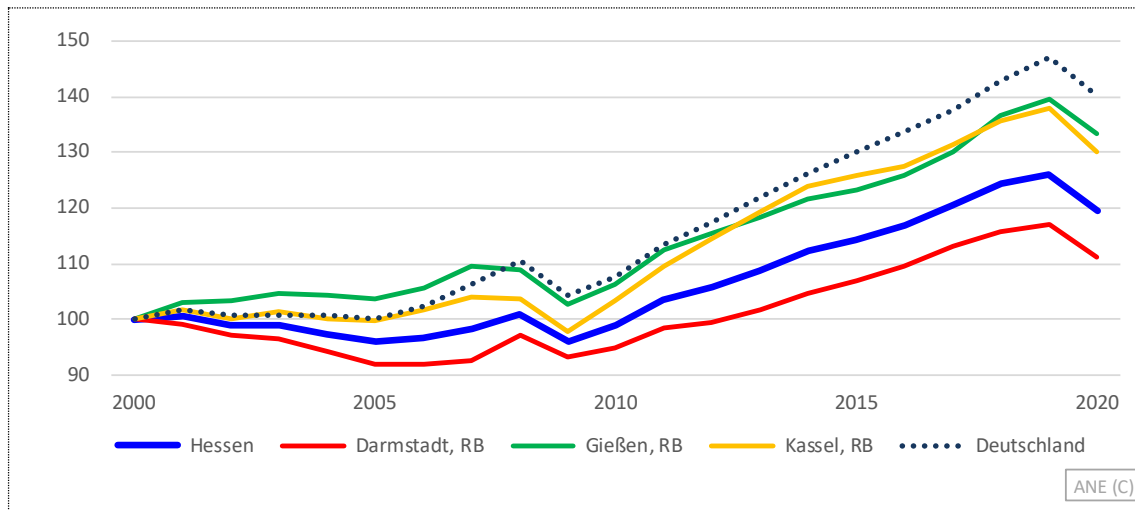


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

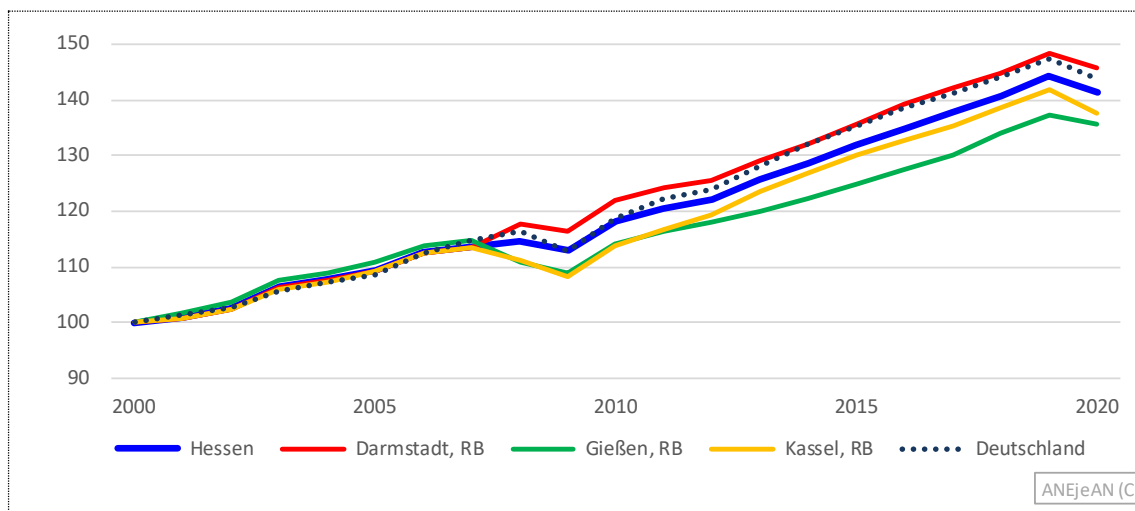
## 7.2 Arbeitnehmerentgelt insgesamt und je Arbeitnehmer: Verarbeitendes Gewerbe

Kapitel 6.2 zeigt für den Regierungsbezirk Darmstadt im Wirtschaftsbereich Verarbeitendes Gewerbe einen starken Rückgang der Zahl der Arbeitnehmer in Höhe von fast einem Viertel, wohingegen in den beiden anderen Regierungsbezirken auch mit dem Corona bedingten Rückgang im Jahr 2020 das Ausgangsniveau des Jahres 2000 nur geringfügig unterschritten wurde (RB Gießen: -1,7 %; RB Kassel: -5,5 %). Dies schlägt sich auch in den Entwicklungen des Arbeitnehmerentgelts nieder. So vollzog sich auch der Anstieg des Gesamtvolumens im Regierungsbezirk Darmstadt (+11,1 %) weit weniger dynamisch als in den Regierungsbezirken Gießen (+33,4 %) und Kassel (+29,9 %).

### Entwicklung des Arbeitnehmerentgelts von 2000 bis 2020: Verarbeitendes Gewerbe (Index: Jahr 2000 = 100)



### Entwicklung des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer von 2000 bis 2020: Verarbeitendes Gewerbe (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Bei Betrachtung je Arbeitnehmer drehen sich die Verhältnisse jedoch um (RB Darmstadt: +45,6 %; RB Gießen: +35,7 %; RB Kassel: +37,4 %). Im Regierungsbezirk Darmstadt erzielte ein Industriearbeiter im Jahr 2020 ein Durchschnittsentgelt von 61.962 Euro, 3,8 % mehr als im Landesdurchschnitt. In den Regierungsbezirken Gießen und Kassel waren es 55.632 Euro bzw. 58.448 Euro und damit 6,8 Prozent bzw. 2,1 Prozent weniger als im Landesdurchschnitt. Die höchsten Einbußen sowohl beim Ingesamt-Wert als auch beim Wert je Arbeitnehmer hatte der Regierungsbezirk Kassel (-5,7 % bzw. -3,1 %), es folgen der Regierungsbezirk Darmstadt (-5,1 % bzw. -1,9 %) und der Regierungsbezirk Gießen (-4,3 % bzw. -1,1 %).

Auch mit Blick auf die einzelnen Kreise bestätigt sich der enge Zusammenhang zwischen den Größen Zahl der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerentgelt. So verzeichneten der Landkreis Groß-Gerau (-11,7 %) und die Stadt Offenbach (-10,6 %) die mit Abstand größten Abnahmen bei der Anzahl der Industriearbeitnehmer im Coronajahr 2020. Gleichzeitig wiesen diese beiden Regionen – ebenfalls mit großem Abstand – die stärksten Einbrüche der Arbeitnehmerentgelte im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt auf (Groß-Gerau: -17,3 %; Stadt Offenbach: -14,5 %). Beim Indikator Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer weichen die Abnahmeraten mit 6,4 Prozent in Groß-Gerau und 4,4 Prozent in der Stadt Offenbach allerdings weit weniger stark von denen anderer Regionen ab. Eine mögliche Erklärung dafür könnte sein, dass im Landkreis Groß-Gerau und in der Stadt Offenbach im ersten Coronajahr 2020 Industriearbeitsplätze verhältnismäßig stärker als in anderen Regionen abgebaut wurden.

Dem gegenüber fiel im ebenfalls stark von der Automobilindustrie (VW in Baunatal) geprägten Landkreis Kassel der Arbeitsplatzverlust 2020 im Verarbeitenden Gewerbe mit 2,6 Prozent sogar niedriger als im Landesdurchschnitt (-3,1 %), die Rückgänge sowohl des gesamten Arbeitnehmerentgeltes (-7,9 %) als auch des Arbeitnehmerentgeltes je Arbeitnehmer (- 5,5 %) jedoch weitaus höher (Landesdurchschnitt: -5,1 % bzw. -2,0 %).

Auch in langfristiger Betrachtung hat sich in der Stadt Offenbach die Zahl der Arbeitnehmer in der Industrie mehr als halbiert (-54,7 %), den zweitstärksten Rückgang hatte der Landkreis Groß-Gerau mit 43,9 Prozent. Im Vergleich waren die entsprechenden Abnahmeraten in Hessen (-15,4 %) und im Regierungsbezirk Darmstadt (-23,7 %) deutlich niedriger. Im Landkreis Kassel hat sich die Zahl der Industriearbeitsplätze in den Jahren von 2000 bis 2020 sogar um 5,8 Prozent erhöht.

**Arbeitnehmerentgelt, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen**  
**im Zeitverlauf: Verarbeitendes Gewerbe** (nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Euro	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	418.446		40,3	10,4	-5,5	34,3	13,1	-4,7
<b>Hessen</b>	<b>28.141</b>	<b>100</b>	<b>19,5</b>	<b>0,8</b>	<b>-4,7</b>	<b>24,4</b>	<b>10,2</b>	<b>-5,1</b>
Darmstadt, RB	15.346	54,5	11,1	-2,9	-3,9	19,0	9,5	-5,1
Gießen, RB	5.781	20,5	33,4	8,9	-5,7	29,8	13,1	-4,3
Kassel, RB	7.013	24,9	29,9	3,7	-5,7	32,8	9,4	-5,7
Darmstadt, Stadt	1.609	5,7	84,4	20,6	-2,5	56,7	22,0	3,7
Frankfurt am Main, Stadt	2.837	10,1	8,7	1,5	-1,8	9,2	7,3	-6,5
Offenbach am Main, Stadt	299	1,1	-34,6	-1,1	-9,0	-27,3	-10,3	-14,5
Wiesbaden, Stadt	1.005	3,6	21,9	-4,2	-3,2	31,5	12,7	-0,1
Bergstraße, Lkr.	916	3,3	11,6	-7,4	-10,0	34,0	19,5	-3,2
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	1.043	3,7	27,5	7,8	-6,5	26,5	17,4	-6,0
Groß-Gerau, Lkr.	1.461	5,2	-8,7	-15,7	5,6	2,5	0,1	-17,3
Hochtaunuskreis	766	2,7	23,3	4,2	-9,2	30,3	8,0	-2,3
Main-Kinzig-Kreis	1.836	6,5	17,6	3,2	-7,0	22,5	9,5	-3,0
Main-Taunus-Kreis	519	1,8	-18,2	-29,4	-1,8	17,9	10,6	-2,6
Odenwaldkreis	452	1,6	-10,9	-16,8	-7,1	15,2	7,3	-6,4
Offenbach, Lkr.	1.143	4,1	-7,6	-11,2	-3,4	7,7	6,9	-4,3
Rheingau-Taunus-Kreis	485	1,7	12,5	-13,7	-2,4	33,6	15,6	-3,6
Wetteraukreis	974	3,5	19,8	7,9	-7,5	20,0	7,8	-3,8
Gießen, Lkr.	1.062	3,8	40,5	3,4	-5,0	43,0	17,5	-3,9
Lahn-Dill-Kreis	1.841	6,5	22,6	12,7	-7,0	17,0	10,8	-6,5
Limburg-Weilburg, Lkr.	561	2,0	19,2	-3,5	-2,0	26,0	16,7	-6,4
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	1.853	6,6	55,8	18,7	-5,2	38,5	12,9	-1,7
Vogelsbergkreis	464	1,6	11,0	-8,7	-7,3	31,1	9,3	-3,8
Kassel, Stadt	1.054	3,7	44,4	5,9	-4,3	42,5	3,2	-2,9
Fulda, Lkr.	1.221	4,3	23,9	-0,6	-3,5	29,2	9,5	-5,5
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	636	2,3	15,0	9,3	-5,6	11,4	2,9	-3,8
Kassel, Lkr.	2.001	7,1	70,0	23,2	-4,9	45,1	14,5	-7,9
Schwalm-Eder-Kreis	765	2,7	24,4	1,0	-1,4	24,9	8,9	-5,8
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	1.024	3,6	13,2	-6,0	-13,7	39,5	12,3	-4,7
Werra-Meißner-Kreis	312	1,1	-28,0	-25,7	-7,0	4,2	5,8	-7,6

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

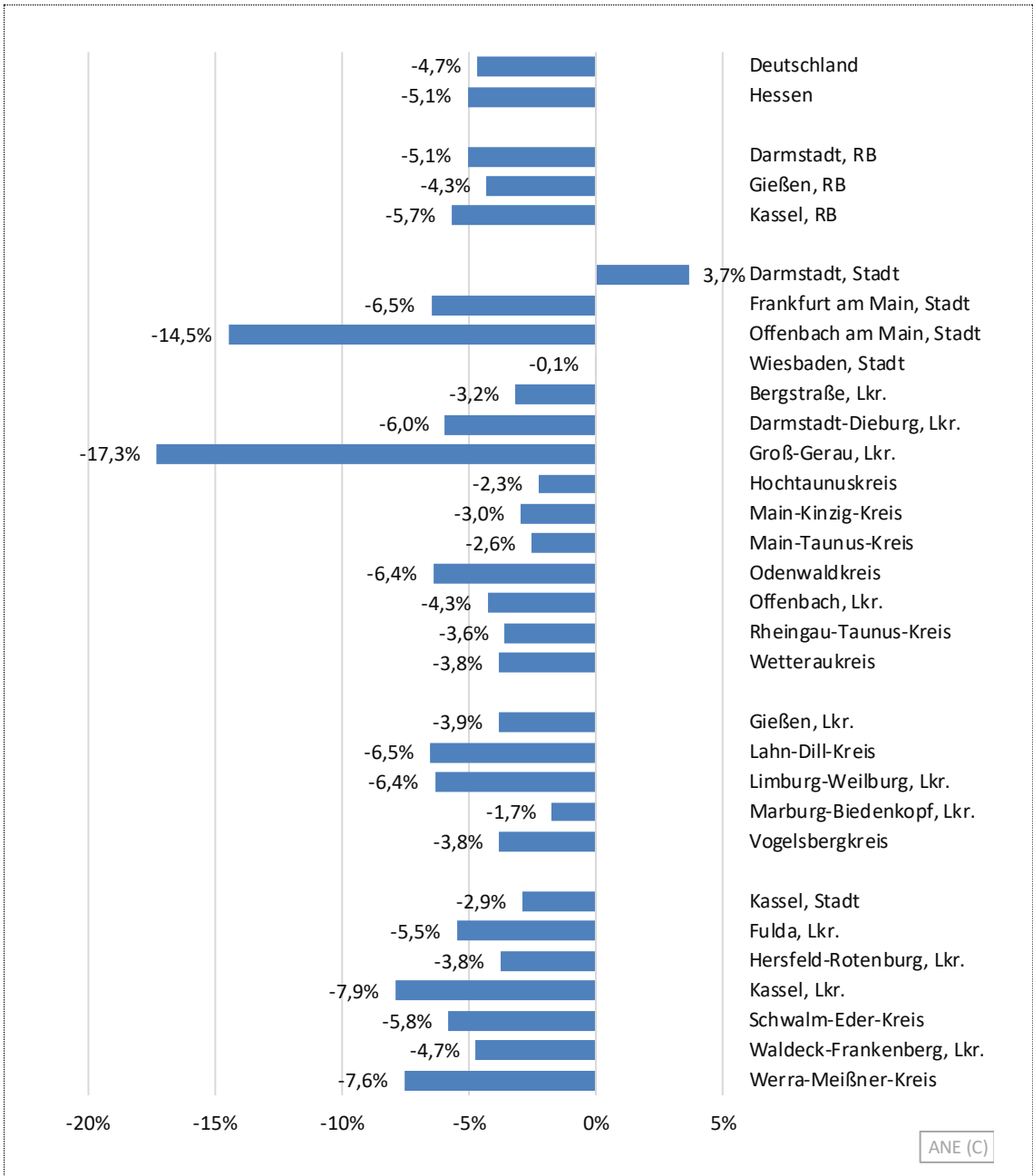
**Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Verarbeitendes Gewerbe** (nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Euro	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	56.931	95,4	43,9	16,3	-3,1	27,7	8,8	-2,4
<b>Hessen</b>	<b>59.673</b>	<b>100</b>	<b>41,2</b>	<b>14,7</b>	<b>-1,6</b>	<b>25,2</b>	<b>9,4</b>	<b>-2,0</b>
Darmstadt, RB	61.962	103,8	45,6	17,8	-1,1	25,0	9,4	-1,9
Gießen, RB	55.632	93,2	35,7	10,7	-1,8	24,8	10,0	-1,1
Kassel, RB	58.448	97,9	37,4	11,2	-2,7	27,0	9,1	-3,1
Darmstadt, Stadt	73.151	122,6	65,5	33,0	-2,7	28,0	10,3	0,7
Frankfurt am Main, Stadt	70.308	117,8	58,9	29,8	-0,4	22,9	9,5	-1,4
Offenbach am Main, Stadt	64.234	107,6	44,6	21,9	-5,6	25,7	6,9	-4,4
Wiesbaden, Stadt	65.900	110,4	51,4	20,1	-2,2	28,9	10,4	0,4
Bergstraße, Lkr.	54.484	91,3	32,7	10,5	-3,5	24,5	11,6	-0,7
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	56.303	94,4	37,6	15,2	-2,5	22,5	9,8	-3,7
Groß-Gerau, Lkr.	69.674	116,8	62,7	21,0	7,2	25,4	8,3	-6,4
Hochtaunuskreis	60.812	101,9	42,3	14,4	-3,3	28,7	10,2	-1,0
Main-Kinzig-Kreis	56.325	94,4	38,0	14,8	-3,1	24,0	9,4	-1,1
Main-Taunus-Kreis	56.904	95,4	32,8	10,8	-2,2	22,6	7,8	-0,8
Odenwaldkreis	49.715	83,3	20,6	0,7	-2,9	23,4	8,7	-1,8
Offenbach, Lkr.	57.882	97,0	36,6	9,0	-1,0	26,6	9,9	-2,3
Rheingau-Taunus-Kreis	53.452	89,6	28,5	3,8	-3,2	27,9	10,1	-1,5
Wetteraukreis	57.734	96,7	39,8	12,7	-1,9	26,5	9,7	-1,3
Gießen, Lkr.	54.966	92,1	34,0	10,7	-2,2	23,8	9,0	-1,5
Lahn-Dill-Kreis	54.958	92,1	33,1	11,6	-2,7	22,6	10,2	-1,9
Limburg-Weilburg, Lkr.	51.566	86,4	32,7	9,0	-3,0	25,5	8,8	-2,3
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	59.914	100,4	43,4	13,4	-0,1	26,7	10,9	0,4
Vogelsbergkreis	49.958	83,7	23,6	-0,7	-1,0	25,7	9,2	-1,6
Kassel, Stadt	63.912	107,1	45,9	18,3	-3,9	28,3	9,6	-5,0
Fulda, Lkr.	52.770	88,4	25,0	1,9	-1,2	24,2	8,7	-2,2
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	62.695	105,1	48,2	22,2	-2,3	24,1	8,4	-0,9
Kassel, Lkr.	69.270	116,1	60,7	30,8	-5,8	30,4	8,4	-5,5
Schwalm-Eder-Kreis	52.225	87,5	24,7	-2,6	-0,3	28,4	11,4	-0,9
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	49.936	83,7	19,0	-0,6	-2,6	23,0	8,3	-2,1
Werra-Meißner-Kreis	50.572	84,7	20,4	0,0	-1,6	22,3	8,6	-1,7

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

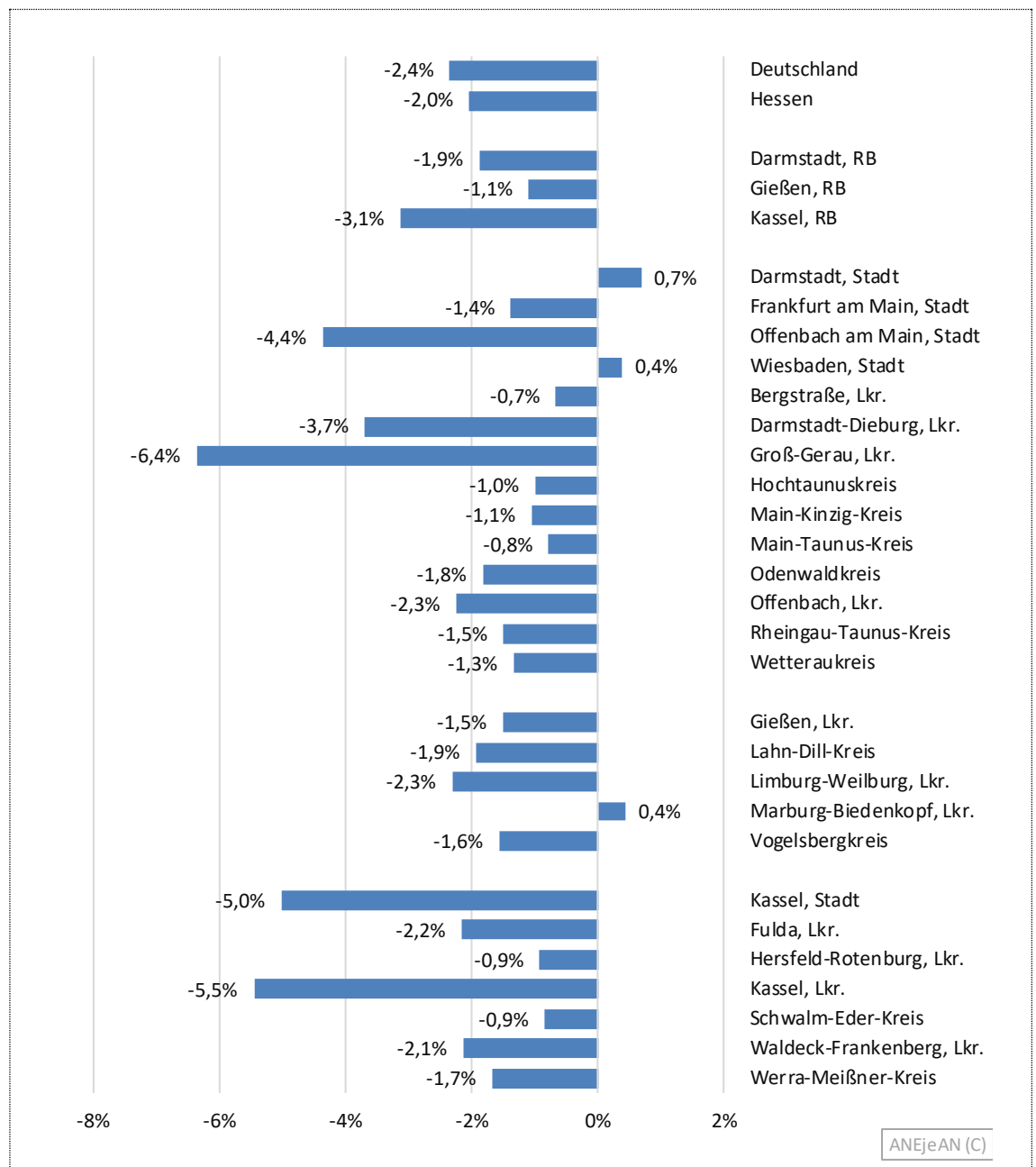
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Arbeitnehmerentgelts im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Verarbeitendes Gewerbe (Angaben in %)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Verarbeitendes Gewerbe (Angaben in %)**

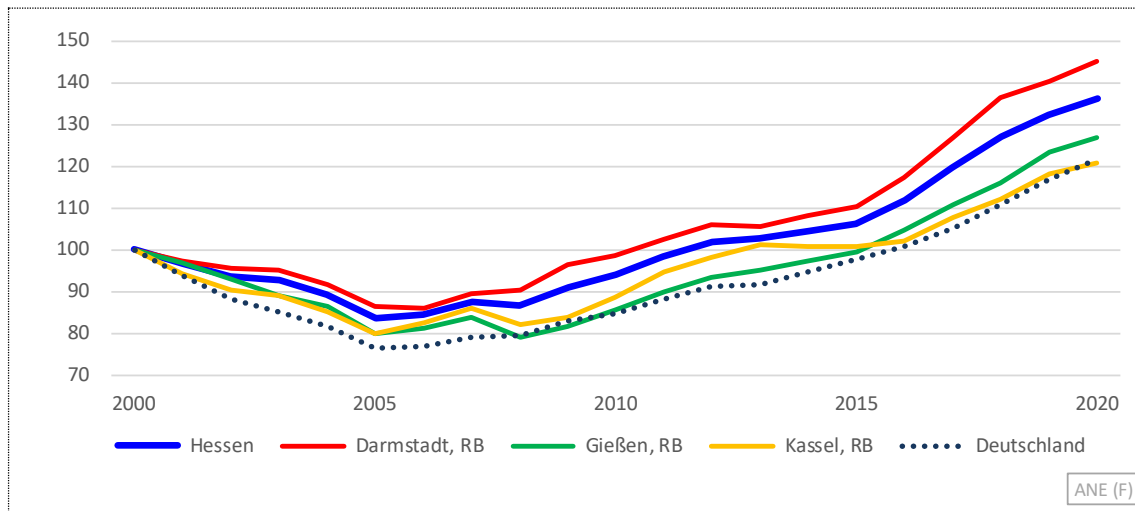


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

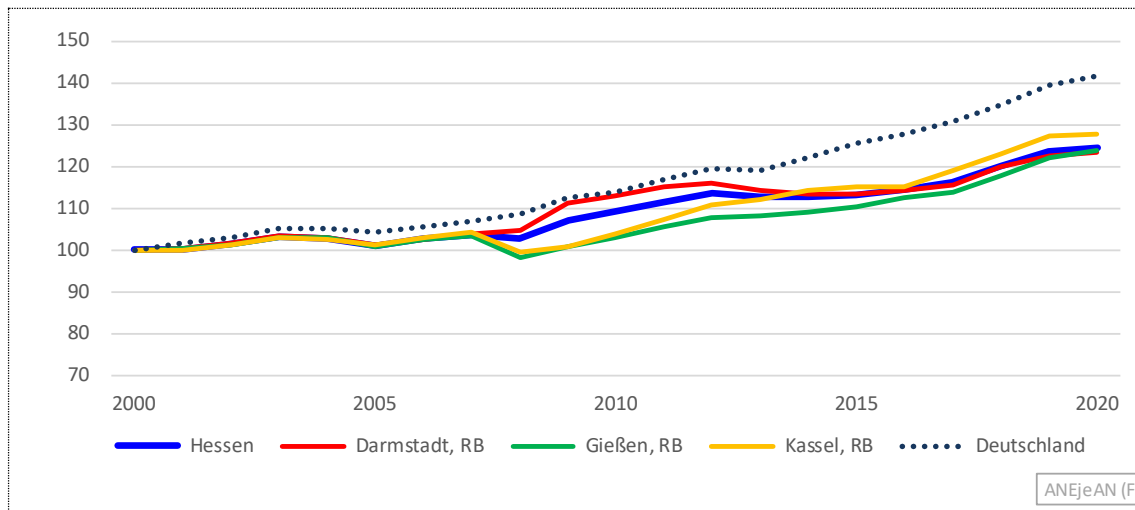
### 7.3 Arbeitnehmerentgelt insgesamt und je Arbeitnehmer: Baugewerbe

Im Baugewerbe haben in allen hessischen Regierungsbezirken die Arbeitnehmerzahlen auch im Coronajahr 2020 zugenommen. Dies ging einher mit steigenden Arbeitnehmerentgelten sowohl insgesamt als auch je Arbeitnehmer.

**Entwicklung des Arbeitnehmerentgelts von 2000 bis 2020:  
Baugewerbe (Index: Jahr 2000 = 100)**



**Entwicklung des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer von 2000 bis 2020:  
Baugewerbe (Index: Jahr 2000 = 100)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Langfristig weisen die Regierungsbezirke jedoch ausgeprägte Entwicklungsunterschiede auf. So hat sich die Zahl der Arbeitnehmer im Regierungsbezirk Darmstadt von 2000 bis 2020 deutlich um 17,5 Prozent erhöht, wohingegen im Regierungsbezirk Kassel eine Abnahme (-5,4 %) zu verzeichnen war (RB Gießen: +2,3 %). Dies schlug sich auch in der

Entwicklung des Arbeitnehmerentgeltes insgesamt niedriger, das sich im Regierungsbezirk Darmstadt langfristig um 45,2 Prozent erhöhte (RB Gießen: +26,9 %; RB Kassel: +21,0 %). Die für diese beiden Indikatoren aufgezeigten Unterschiede heben sich bei Betrachtung des Arbeitnehmerentgeltes je Arbeitnehmer gegenseitig nahezu vollständig auf: So erhöhte sich dieser Indikator über die letzten zwei Jahrzehnte hinweg um 23,6 Prozent im Regierungsbezirk Darmstadt, um 24,0 Prozent im Regierungsbezirk Gießen und um 27,9 Prozent im Regierungsbezirk Kassel.

Im Schnitt erzielte ein Arbeitnehmer im Jahr 2020 in Hessen ein Arbeitnehmerentgelt in Höhe von 42.429 Euro. Mit 43.442 Euro lag der Regierungsbezirk Kassel um 2,4 Prozent über, die Regierungsbezirke Darmstadt (42.313 Euro) und Gießen (41.646 Euro) um 0,3 Prozent bzw. 1,8 Prozent leicht unter dem Landesdurchschnitt.

Auf Kreisebene hat sich die Zahl der Arbeitnehmer langfristig am stärksten in der Stadt Offenbach (+113,4 %) erhöht, wohingegen der größte Rückgang in der Stadt Darmstadt (- 42,6 %) stattgefunden hat. Dies schlug sich entsprechend auch in der Veränderung des Arbeitnehmerentgeltes insgesamt nieder, das in der Stadt Offenbach 2020 um 148,7 Prozent über und in Darmstadt um 16,9 Prozent unter dem Ausgangsniveau des Jahres 2000 lag. Dieser Strukturwandel innerhalb des Baugewerbes bewirkte zudem, dass das durchschnittliche Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer zuletzt in der Stadt Darmstadt mit 51.066 Euro um 20,4 Prozent über und in der Stadt Offenbach mit 40.211 Euro um 5,2 Prozent unter dem Landesdurchschnittswert (42.429 Euro) lag.

Speziell im Jahr 2020 hat sich die Arbeitnehmerentlohnung in den einzelnen Regionen sehr unterschiedlich entwickelt. So hat sich die Zahl der Arbeitnehmer am stärksten in der Stadt Darmstadt (+6,8 %) erhöht. Dem stand allerdings nur eine Zunahme des Arbeitnehmerentgeltes in Höhe von 3,2 Prozent gegenüber, so dass sich das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in der Stadt Darmstadt deutlich verringerte (-3,3 %). Nur in der Stadt Wiesbaden fiel der Rückgang beim Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (-3,6 %) noch stärker aus. Auch im Rheingau-Taunus-Kreis hat sich die Zahl der Arbeitnehmer 2020 deutlich erhöht (+6,1 %). Da sich das Arbeitnehmerentgelt in diesem Kreis sogar noch stärker erhöhte (+9,1 %), stieg auch das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer deutlich an (+2,8 %). Ein wesentlicher Grund für diese regionalen Entwicklungsunterschiede dürften die Niveauunterschiede bei der Entlohnung der Arbeitnehmer sein: in Kreisen mit einer bereits überdurchschnittlichen Entlohnung ist das durchschnittliche Arbeitnehmerentgelt im ersten Coronajahr gesunken, in Kreisen mit einer unterdurchschnittlichen Entlohnung hingegen gestiegen.

Nicht in dieses Erklärungsmuster passen die Veränderungsmuster der Stadt Wiesbaden, da sich hier trotz eines relativ niedrigen Entlohnungsniveaus die Zahl der Arbeitnehmer deutlich erhöht hat. Zu erklären wäre dies damit, dass sich die Zahl der Teilzeitkräfte überproportional erhöht hat und infolge des Arbeitsvolumens sowie damit einhergehend die Arbeitskräfteentlohnung unterproportional entwickelt haben. Mit den Daten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen können diese Zusammenhänge jedoch nicht untersucht werden.

**Arbeitnehmerentgelt, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen**  
**im Zeitverlauf: Baugewerbe** (nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Euro	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	92.678		21,6	-20,5	4,3	46,7	19,8	3,9
<b>Hessen</b>	<b>6.757</b>	<b>100</b>	<b>36,4</b>	<b>-13,5</b>	<b>5,0</b>	<b>50,1</b>	<b>24,6</b>	<b>3,0</b>
Darmstadt, RB	4.290	63,5	45,2	-9,5	6,4	50,7	27,3	3,2
Gießen, RB	1.086	16,1	26,9	-21,0	3,1	55,8	23,8	2,9
Kassel, RB	1.380	20,4	21,0	-18,1	2,3	44,3	17,6	2,3
Darmstadt, Stadt	132	2,0	-16,9	-30,2	7,0	11,3	21,2	3,2
Frankfurt am Main, Stadt	900	13,3	39,5	-5,0	14,3	28,5	24,6	-0,6
Offenbach am Main, Stadt	162	2,4	148,7	46,6	0,9	68,1	40,4	4,6
Wiesbaden, Stadt	239	3,5	15,5	6,0	0,5	8,5	20,3	2,0
Bergstraße, Lkr.	284	4,2	29,7	-17,4	0,9	55,6	17,9	-1,5
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	304	4,5	67,2	7,5	9,1	42,6	27,2	-0,3
Groß-Gerau, Lkr.	319	4,7	88,7	-4,2	4,0	89,4	55,4	7,1
Hochtaunuskreis	188	2,8	60,8	-1,4	4,9	55,5	10,8	5,6
Main-Kinzig-Kreis	505	7,5	38,3	-14,3	4,4	54,6	24,8	7,1
Main-Taunus-Kreis	239	3,5	62,9	-27,3	5,3	112,9	24,0	5,1
Odenwaldkreis	85	1,3	2,5	-27,2	-1,8	43,4	13,4	3,8
Offenbach, Lkr.	469	6,9	80,3	-9,0	7,0	85,2	38,4	4,2
Rheingau-Taunus-Kreis	153	2,3	33,2	-20,7	0,3	67,5	24,0	9,1
Wetteraukreis	311	4,6	39,6	-21,6	4,9	69,8	34,4	6,4
Gießen, Lkr.	232	3,4	18,0	-26,5	2,3	56,8	21,3	3,1
Lahn-Dill-Kreis	238	3,5	15,7	-25,9	2,7	51,8	19,7	3,8
Limburg-Weilburg, Lkr.	288	4,3	53,3	-17,5	4,4	77,8	29,0	3,2
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	199	2,9	19,2	-15,2	2,2	37,5	17,6	2,6
Vogelsbergkreis	129	1,9	31,3	-16,3	4,0	50,8	35,6	0,7
Kassel, Stadt	220	3,3	27,0	-11,4	-0,6	44,2	17,1	0,7
Fulda, Lkr.	347	5,1	27,7	-13,0	3,2	42,3	18,6	2,2
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	204	3,0	35,7	-8,8	5,6	41,0	22,2	-0,5
Kassel, Lkr.	165	2,4	18,3	-26,7	5,2	53,3	20,8	6,4
Schwalm-Eder-Kreis	144	2,1	3,9	-31,4	-2,8	55,6	20,5	4,0
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	199	2,9	25,2	-22,2	-0,2	61,3	19,8	0,7
Werra-Meißner-Kreis	102	1,5	-6,2	-20,0	5,9	10,7	-3,5	6,3

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

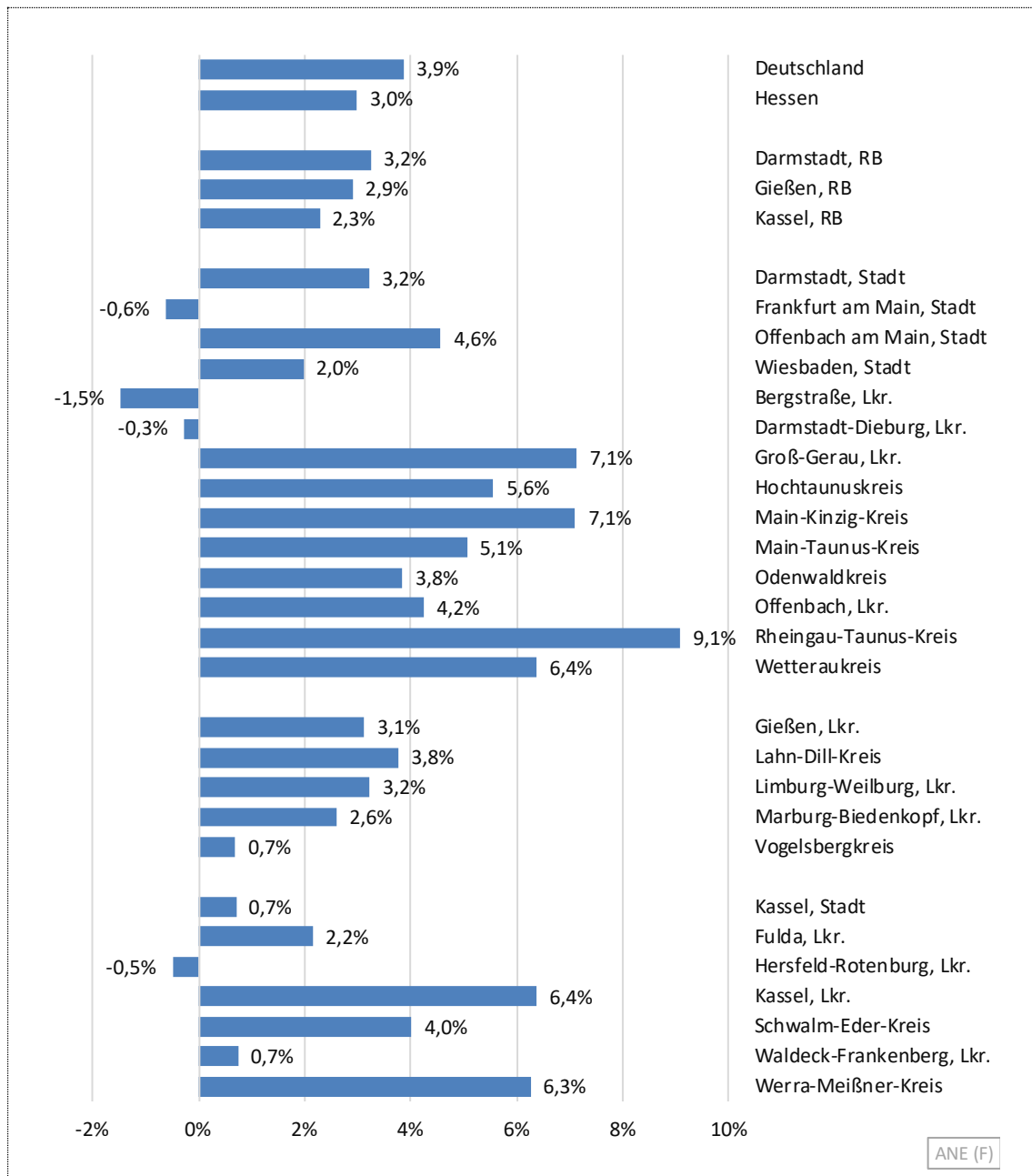
**Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Baugewerbe** (nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Euro	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	43.634	102,8	41,7	8,4	3,8	25,9	11,0	1,7
<b>Hessen</b>	<b>42.429</b>	<b>100</b>	<b>24,6</b>	<b>2,6</b>	<b>4,4</b>	<b>16,3</b>	<b>9,0</b>	<b>0,8</b>
Darmstadt, RB	42.313	99,7	23,6	4,9	5,9	11,2	8,0	0,8
Gießen, RB	41.646	98,2	24,0	-1,7	2,3	23,3	10,7	1,5
Kassel, RB	43.442	102,4	27,9	-0,5	1,4	26,7	10,4	0,5
Darmstadt, Stadt	51.066	120,4	44,7	11,0	14,1	14,2	6,3	-3,3
Frankfurt am Main, Stadt	44.988	106,0	27,8	10,8	13,3	1,9	4,0	1,2
Offenbach am Main, Stadt	40.211	94,8	16,5	11,0	3,3	1,6	12,2	-0,3
Wiesbaden, Stadt	38.981	91,9	11,8	13,2	2,9	-4,0	4,6	-3,6
Bergstraße, Lkr.	40.697	95,9	22,6	-4,1	3,0	24,2	11,1	0,2
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	42.606	100,4	27,9	12,7	4,9	8,1	10,4	-1,2
Groß-Gerau, Lkr.	42.800	100,9	25,3	5,5	3,5	14,8	12,3	1,6
Hochtaunuskreis	43.050	101,5	27,6	3,4	2,6	20,3	6,6	3,2
Main-Kinzig-Kreis	42.424	100,0	25,8	2,7	2,8	19,2	10,9	2,4
Main-Taunus-Kreis	42.597	100,4	23,1	1,9	2,3	18,2	9,2	-1,3
Odenwaldkreis	35.043	82,6	5,8	-7,0	1,1	12,6	-0,8	3,9
Offenbach, Lkr.	42.407	99,9	23,1	5,1	3,8	12,8	7,7	2,1
Rheingau-Taunus-Kreis	39.167	92,3	17,8	-7,8	2,2	25,0	9,3	2,8
Wetteraukreis	39.865	94,0	18,5	-7,8	3,2	24,5	10,9	1,1
Gießen, Lkr.	40.617	95,7	19,8	-3,1	2,9	20,1	11,0	1,7
Lahn-Dill-Kreis	40.751	96,0	22,8	-1,5	2,0	22,3	8,8	0,8
Limburg-Weilburg, Lkr.	42.674	100,6	26,4	-2,0	1,3	27,3	11,7	2,9
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	41.685	98,2	24,3	-1,4	3,0	22,4	10,4	1,6
Vogelsbergkreis	42.975	101,3	28,5	0,7	2,9	24,0	11,7	-0,7
Kassel, Stadt	45.870	108,1	32,4	5,9	2,0	22,5	9,1	1,3
Fulda, Lkr.	44.257	104,3	29,7	0,4	2,3	26,3	10,3	0,0
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	48.778	115,0	41,0	5,5	1,2	32,1	12,6	0,0
Kassel, Lkr.	38.669	91,1	17,1	-6,7	2,4	22,7	8,8	1,5
Schwalm-Eder-Kreis	39.018	92,0	17,0	-4,9	-4,1	28,3	12,0	0,4
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	45.204	106,5	34,0	-4,5	2,3	37,3	11,7	-0,1
Werra-Meißner-Kreis	39.059	92,1	14,8	-3,8	2,4	16,5	6,0	2,5

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

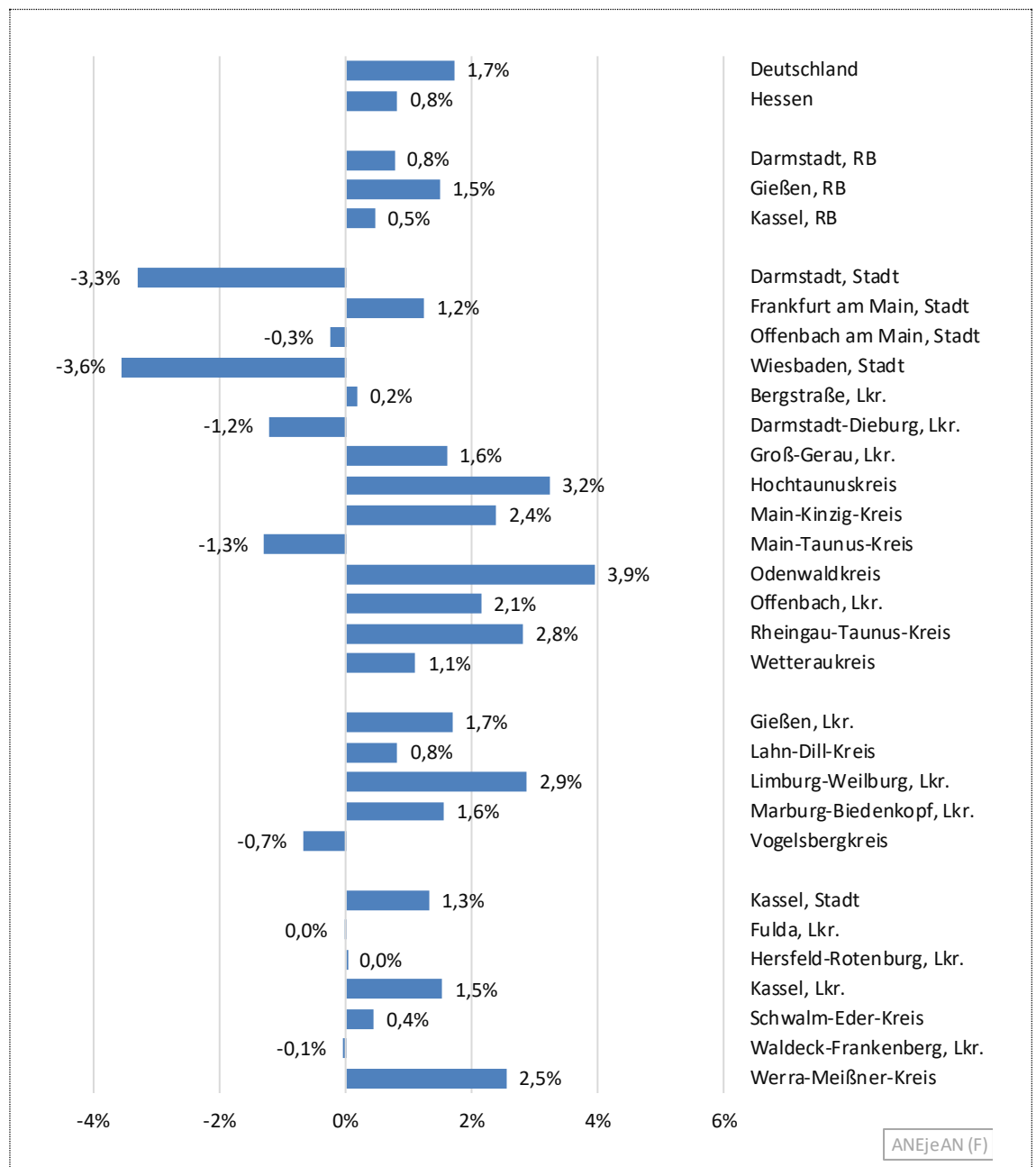
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Arbeitnehmerentgelts im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Baugewerbe (Angaben in %)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Baugewerbe (Angaben in %)**

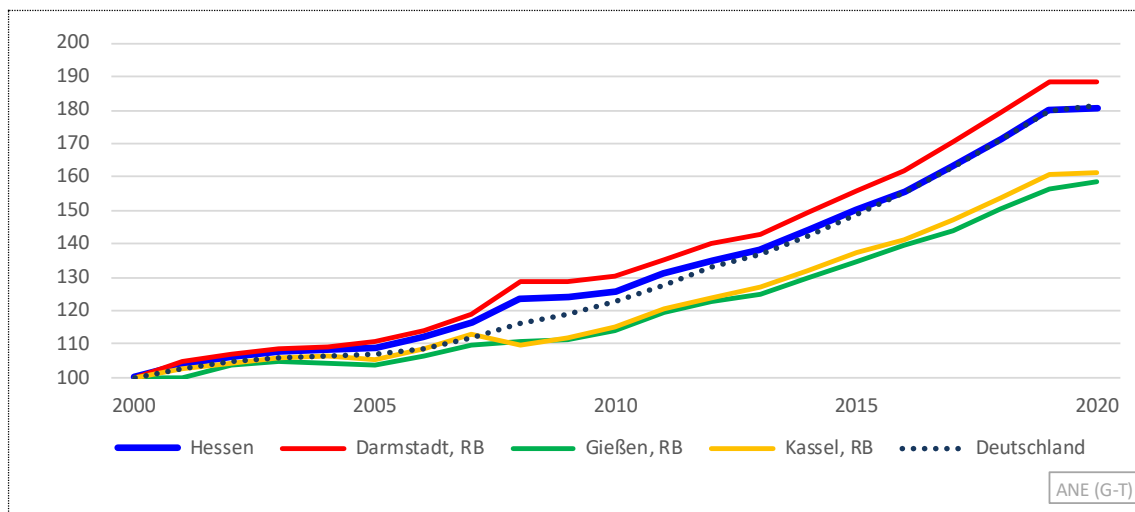


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

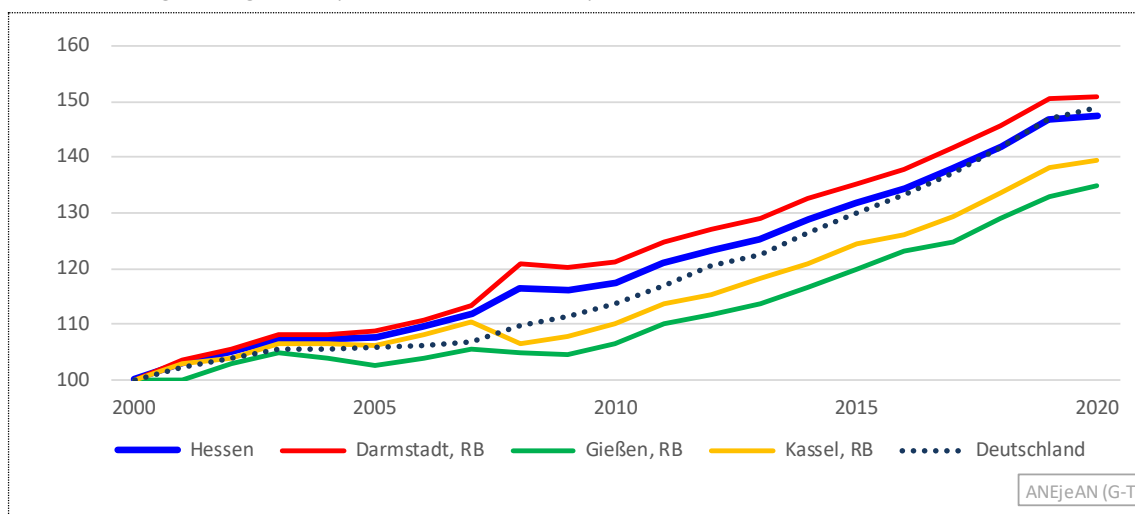
## 7.4 Arbeitnehmerentgelt insgesamt und je Arbeitnehmer: Dienstleistungen insgesamt

Im zusammengefassten Dienstleistungssektor haben sich die Indikatoren Erwerbstätige, Arbeitnehmer, Arbeitnehmerentgelte insgesamt und je Arbeitnehmer langfristig in Hessen und Deutschland sehr ähnlich entwickelt. Dabei verliefen die Entwicklungen in den Regierungsbezirken deutlich unterschiedlich: überdurchschnittliche Zunahmen von Beschäftigung und Arbeitnehmerentgelten im Regierungsbezirk Darmstadt konnten die entsprechenden unterdurchschnittlichen Entwicklungen in den Regierungsbezirken Gießen und Kassel kompensieren.

### Entwicklung des Arbeitnehmerentgelts von 2000 bis 2020: Dienstleistungen insgesamt (Index: Jahr 2000 = 100)



### Entwicklung des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer von 2000 bis 2020: Dienstleistungen insgesamt (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Ausgangspunkt dieser sehr positiven Entwicklung im südhessischen Dienstleistungssektor war die langfristig starke Zunahme der Arbeitnehmerzahl, die sich zwischen 2000 und 2020 im Regierungsbezirk Darmstadt um 24,9 Prozent erhöhte (RB Gießen: +17,9 %; RB Kassel: +15,8 %). Das Aggregat Arbeitnehmerereinkommen erhöhte sich in diesem Zeitraum im Regierungsbezirk Darmstadt entsprechend um 88,5 Prozent (RB Gießen: +58,8 %; RB Kassel: +61,5 %) und das Arbeitnehmerereinkommen je Arbeitnehmer um 51,0 Prozent (RB Gießen: +34,7 %; RB Kassel: +39,5 %).

Auf Kreisebene ist dafür vor allem die Stadt Frankfurt als treibende Kraft auszumachen. So hatte im Jahr 2020 etwa ein Viertel aller in Hessen im Dienstleistungssektor tätigen Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz in Frankfurt. Sie erzielten 30,9 Prozent und damit fast ein Drittel des gesamten Arbeitnehmerentgelts in diesem Sektor. Pro Arbeitnehmer wurde im Schnitt ein Entgelt in Höhe von 60.523 Euro erzielt, 23,9 Prozent mehr als im Landesdurchschnitt (48.861 Euro). Das niedrigste Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer wurde im Odenwaldkreis mit 35.554 Euro erzielt, im Schnitt 27,2 Prozent weniger als in Hessen und 41,3 Prozent weniger als in der Stadt Frankfurt.

Mit Blick speziell auf das Coronajahr 2020 blieben in Frankfurt alle drei Indikatoren Arbeitnehmer, Arbeitnehmerentgelt und Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahres 2019. Im Regionalvergleich zeichnet sich der Schwalm-Eder-Kreis durch die beste Entwicklung für den zusammengefassten Dienstleistungssektor aus. So erhöhte sich die Zahl der Arbeitnehmer im Jahr 2020 um 1,4 Prozent, das Arbeitnehmerentgelt um 3,9 Prozent und das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer um 2,5 Prozent, womit der Schwalm-Eder-Kreis bei allen drei Indikatoren den stärksten relativen Zuwachs aufweist.

Ebenfalls durch deutlich positive Entwicklungen in allen drei Indikatoren zeichnen sich die Stadt Wiesbaden und die Landkreise Darmstadt-Dieburg, Wetterau, Gießen und Limburg-Weilburg aus. In allen drei Indikatoren rückläufig waren hingegen die Entwicklungen in den Landkreisen Hochtaunus, Main-Kinzig, Offenbach und Rheingau-Taunus.

**Arbeitnehmerentgelt, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen**  
**im Zeitverlauf: Dienstleistungen insgesamt** (nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Euro	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	1.289.201		81,5	16,5	2,2	52,4	20,8	0,9
<b>Hessen</b>	<b>122.568</b>	<b>100</b>	<b>80,4</b>	<b>23,3</b>	<b>0,4</b>	<b>45,7</b>	<b>20,0</b>	<b>0,2</b>
Darmstadt, RB	91.051	74,3	88,5	28,7	0,1	46,3	21,1	0,0
Gießen, RB	13.710	11,2	58,8	10,8	0,4	42,8	16,1	1,5
Kassel, RB	17.808	14,5	61,5	9,5	2,1	44,4	17,3	0,3
Darmstadt, Stadt	5.422	4,4	76,9	17,7	1,4	48,2	21,0	0,7
Frankfurt am Main, Stadt	37.820	30,9	99,4	33,9	-0,8	50,0	23,1	0,0
Offenbach am Main, Stadt	2.360	1,9	41,6	7,8	1,7	29,1	8,9	0,2
Wiesbaden, Stadt	8.042	6,6	73,8	21,6	0,6	42,1	15,5	2,4
Bergstraße, Lkr.	2.821	2,3	79,8	26,4	-0,4	42,7	19,0	-0,2
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	2.861	2,3	83,4	19,0	2,6	50,2	16,4	1,6
Groß-Gerau, Lkr.	3.820	3,1	75,5	29,3	-0,4	36,2	24,0	0,4
Hochtaunuskreis	5.224	4,3	126,6	48,7	-0,1	52,5	20,8	-2,7
Main-Kinzig-Kreis	5.014	4,1	87,2	16,5	0,3	60,4	29,4	-2,1
Main-Taunus-Kreis	5.918	4,8	97,6	41,4	2,6	36,2	23,4	0,9
Odenwaldkreis	786	0,6	59,9	17,7	-1,8	38,3	12,0	-0,8
Offenbach, Lkr.	5.698	4,6	90,1	33,6	-0,5	43,0	19,0	-1,7
Rheingau-Taunus-Kreis	1.778	1,5	63,6	12,7	-0,8	46,3	21,3	-2,1
Wetteraukreis	3.487	2,8	65,7	17,8	1,0	39,3	16,3	1,0
Gießen, Lkr.	4.400	3,6	50,6	4,0	0,8	43,7	18,2	2,7
Lahn-Dill-Kreis	3.001	2,4	72,4	24,7	-3,6	43,5	16,2	0,1
Limburg-Weilburg, Lkr.	2.090	1,7	70,7	19,3	1,2	41,5	15,4	1,7
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	3.220	2,6	57,6	5,8	3,3	44,2	17,1	1,6
Vogelsbergkreis	998	0,8	42,2	5,0	0,4	34,9	6,7	0,7
Kassel, Stadt	5.091	4,2	53,0	7,8	2,0	39,2	18,1	-0,9
Fulda, Lkr.	3.515	2,9	80,2	16,6	0,4	54,0	18,8	-0,6
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	1.780	1,5	71,7	11,9	5,3	45,7	18,7	0,1
Kassel, Lkr.	2.021	1,6	50,0	6,8	0,1	40,4	14,2	0,5
Schwalm-Eder-Kreis	2.344	1,9	76,5	14,6	1,5	51,7	17,3	3,9
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	2.042	1,7	67,3	11,1	6,8	41,0	15,3	0,5
Werra-Meißner-Kreis	1.015	0,8	24,6	-9,5	-0,5	38,4	16,6	1,3

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

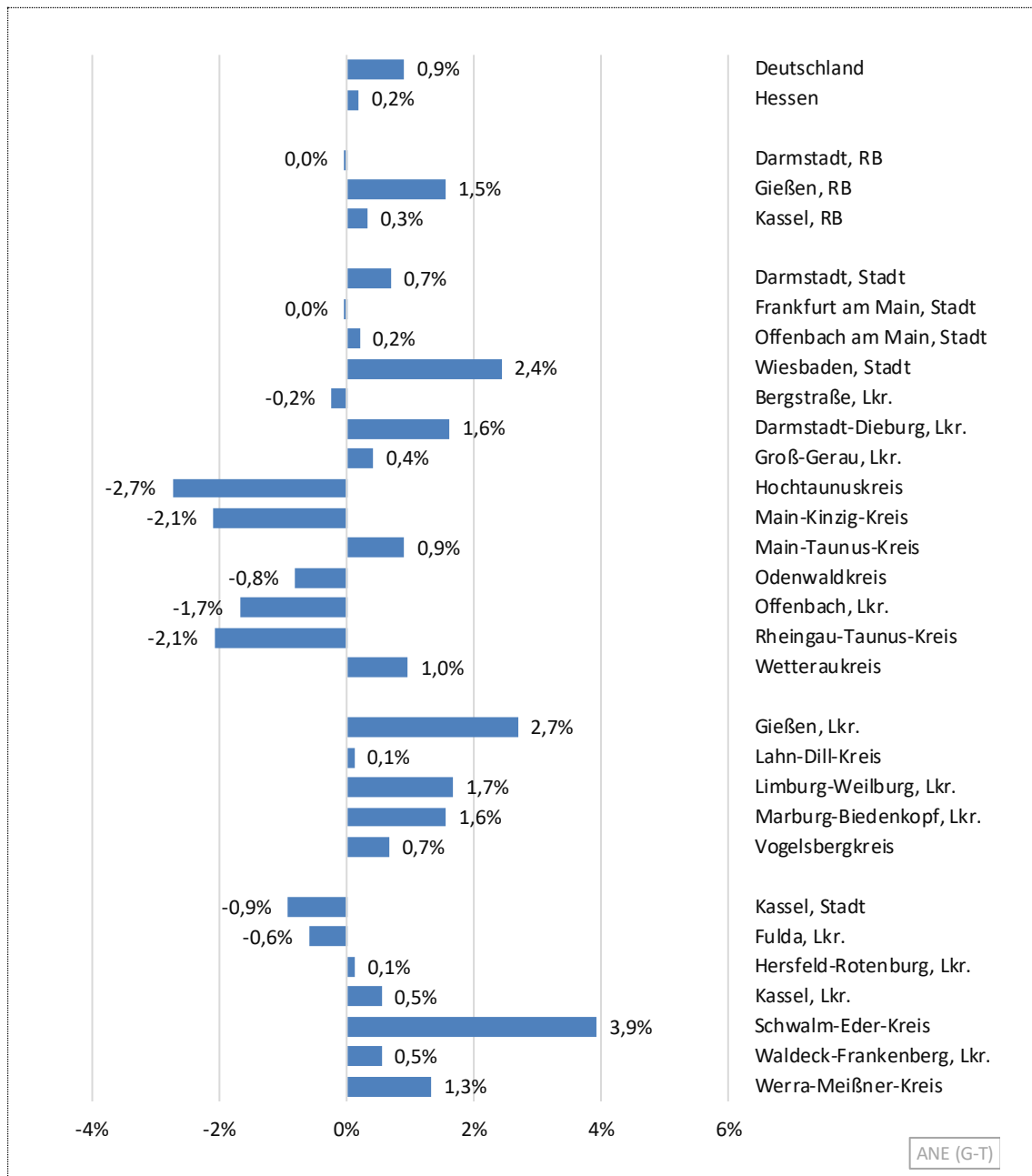
**Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Dienstleistungen insgesamt** (nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Euro	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	42.358	86,7	49,0	9,7	1,4	33,8	13,2	1,3
<b>Hessen</b>	<b>48.861</b>	<b>100</b>	<b>47,5</b>	<b>16,5</b>	<b>-0,3</b>	<b>27,0</b>	<b>11,4</b>	<b>0,5</b>
Darmstadt, RB	52.330	107,1	51,0	20,7	-0,6	25,8	11,3	0,3
Gießen, RB	40.601	83,1	34,7	4,7	-0,2	28,9	10,7	1,4
Kassel, RB	41.327	84,6	39,5	6,6	1,1	29,6	10,9	1,1
Darmstadt, Stadt	53.106	108,7	52,3	13,5	0,1	34,0	14,9	1,5
Frankfurt am Main, Stadt	60.523	123,9	53,6	25,4	-1,4	24,2	10,8	0,0
Offenbach am Main, Stadt	45.915	94,0	32,8	12,7	0,1	17,7	3,0	-0,1
Wiesbaden, Stadt	53.326	109,1	51,7	18,8	-0,4	28,2	9,6	2,1
Bergstraße, Lkr.	40.173	82,2	43,1	13,1	0,6	25,9	11,3	0,5
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	40.071	82,0	36,0	8,7	-0,6	25,8	10,6	0,9
Groß-Gerau, Lkr.	45.833	93,8	44,5	23,0	-0,5	18,1	11,5	0,3
Hochtaunuskreis	55.229	113,0	72,8	32,0	-0,4	31,4	14,1	-1,3
Main-Kinzig-Kreis	41.419	84,8	40,4	5,6	1,2	31,3	13,7	-0,3
Main-Taunus-Kreis	57.176	117,0	58,6	28,9	0,6	22,3	12,2	1,3
Odenwaldkreis	35.554	72,8	26,8	2,5	-3,1	27,6	9,0	1,4
Offenbach, Lkr.	48.250	98,8	51,1	22,5	-0,3	23,7	10,9	-0,9
Rheingau-Taunus-Kreis	40.217	82,3	42,4	10,3	0,0	29,1	11,3	-0,8
Wetteraukreis	42.404	86,8	42,5	14,1	-0,2	25,1	9,9	0,6
Gießen, Lkr.	42.413	86,8	29,7	1,3	-0,4	28,4	10,9	1,5
Lahn-Dill-Kreis	40.212	82,3	44,4	12,9	-2,9	31,6	11,8	0,8
Limburg-Weilburg, Lkr.	40.942	83,8	40,6	8,0	2,2	27,5	8,9	1,4
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	39.847	81,6	30,9	0,3	0,9	29,2	11,7	1,9
Vogelsbergkreis	36.387	74,5	31,7	5,5	0,0	24,9	6,2	1,6
Kassel, Stadt	43.473	89,0	34,2	3,9	1,5	27,2	12,2	1,4
Fulda, Lkr.	41.670	85,3	42,3	7,4	0,1	32,4	11,6	0,2
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	41.517	85,0	42,2	11,0	2,7	24,8	10,6	0,1
Kassel, Lkr.	36.757	75,2	36,3	6,4	-0,1	28,2	10,0	0,5
Schwalm-Eder-Kreis	44.606	91,3	52,0	10,2	0,4	37,4	8,4	2,5
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	39.833	81,5	45,1	9,9	3,3	27,7	10,5	1,6
Werra-Meißner-Kreis	36.545	74,8	24,7	-2,7	-1,1	29,7	9,9	1,8

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

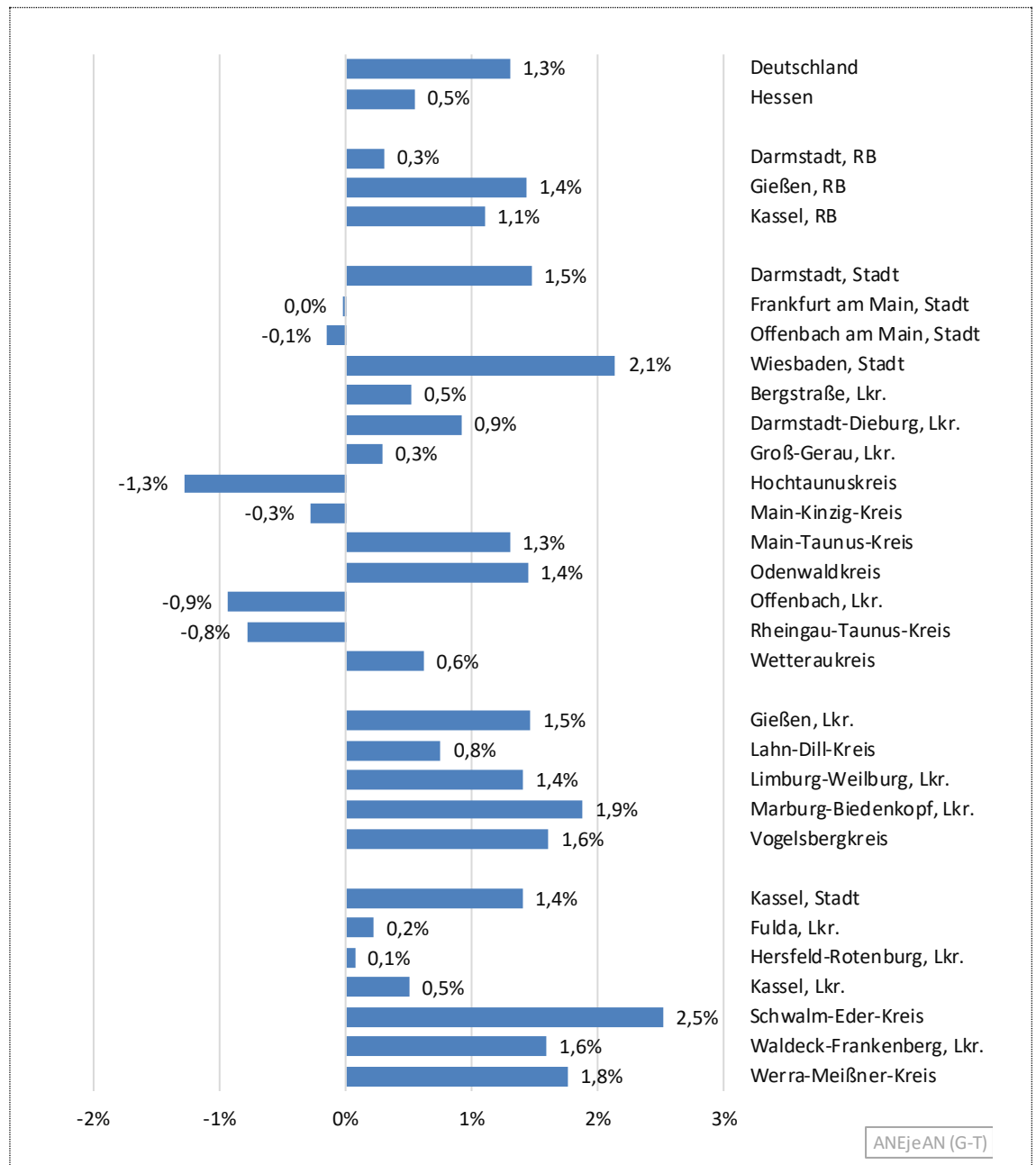
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Arbeitnehmerentgelts im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Dienstleistungen insgesamt (Angaben in %)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Dienstleistungen insgesamt (Angaben in %)**

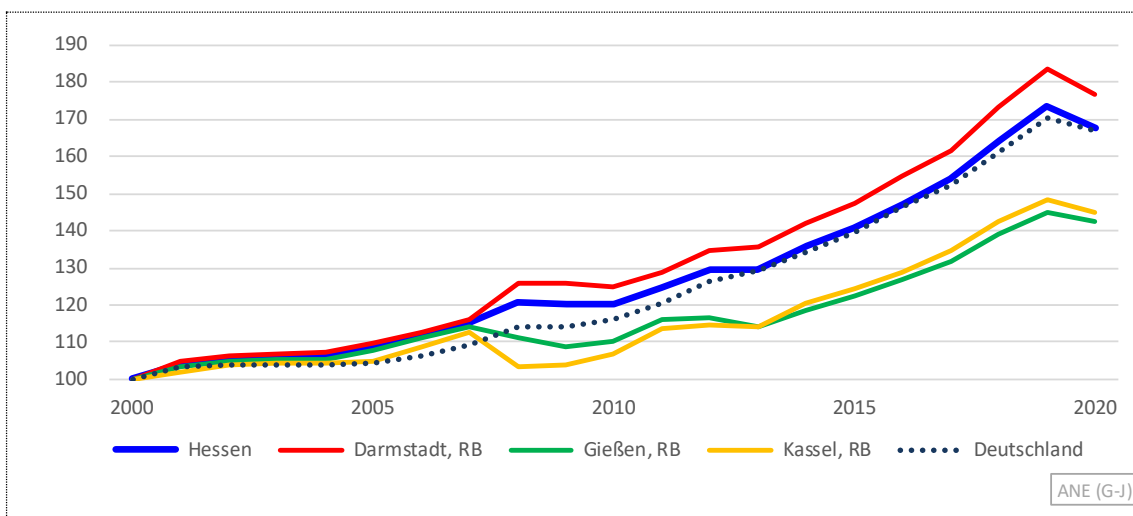


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

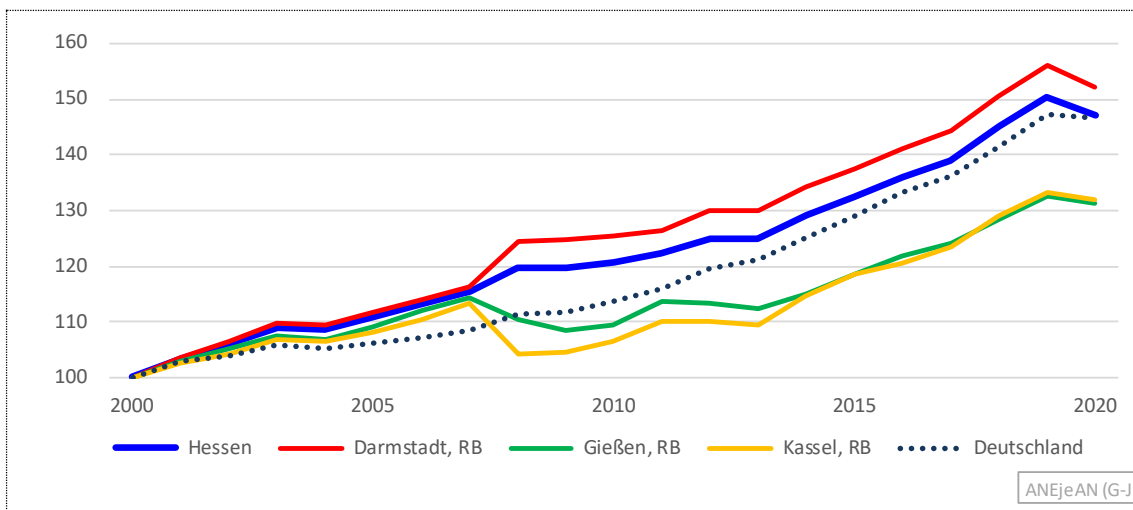
### 7.5 Arbeitnehmerentgelt insgesamt und je Arbeitnehmer: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK

Innerhalb des Dienstleistungssektors waren im Jahr 2020 die negativen Auswirkungen der Coronapandemie auf die Zahl der Arbeitnehmer und deren Entlohnung im Wirtschaftsbe-  
reich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation am stärksten zu spü-  
ren. Hessenweit ging die Zahl der Arbeitnehmer um 1,2 Prozent, das Aggregat Arbeitneh-  
merentgelt um 3,2 Prozent und daraus resultierend das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitneh-  
mer um 2,1 Prozent zurück.

#### Entwicklung des Arbeitnehmerentgelts von 2000 bis 2020: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK (Index: Jahr 2000 = 100)



#### Entwicklung des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer von 2000 bis 2020: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Mit Blick auf die Regierungsbezirke nahm die Zahl der Arbeitnehmer am stärksten im Regierungsbezirk Kassel (-1,4 %) ab (RB Darmstadt: -1,2 %; RB Gießen: -0,8 %). Den höchsten Rückgang des Arbeitnehmerentgelts sowohl insgesamt als auch je Arbeitnehmer hatte hingegen der Regierungsbezirk Darmstadt mit 3,6 Prozent bzw. 2,4 Prozent zu verzeichnen (RB Gießen: -1,7 % bzw. -0,9 %; RB Kassel: -2,3 % bzw. -0,9 %).

Auf Kreisebene blickt der Schwalm-Eder-Kreis (+4,1 %) auf eine hohe Zunahme der Zahl der Arbeitnehmer im Jahr 2020 zurück. Außerdem hatten nur die Stadt Offenbach (+1,1 %) und die Landkreise Limburg-Weilburg (+1,1 %) und Kassel (+0,4 %) Zunahmen zu verzeichnen.

Das Aggregat Arbeitnehmerentgelt erhöhte sich außer im Schwalm-Eder-Kreis (+6,8 %) nur noch im Landkreis Limburg-Weilburg (+0,3 %). Alle anderen Regionen hatten hier zum Teil deutliche Abnahmen zu verzeichnen, z.B. Odenwaldkreis (-6,5 %), Rheingau-Taunus-Kreis und Landkreis Waldeck-Frankenberg (jeweils -5,5 %) aber auch die Stadt Frankfurt (-4,8 %).

Auch beim Zusammenspiel von Arbeitnehmer und Arbeitnehmerentgelt lag der Schwalm-Eder-Kreis mit einer Zunahme des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer in Höhe von 2,6 Prozent mit weitem Abstand vor dem Main-Kinzig-Kreis (+0,6 %) und dem Werra-Meißner-Kreis (+0,4 %). In alle anderen Regionen war die Entwicklung im Coronajahr 2020 negativ, am stärksten in der Stadt Frankfurt (-4,6 %).

Dieser starke Rückgang in der Stadt Frankfurt sowohl des Arbeitnehmerentgeltes als auch des Arbeitnehmerentgeltes je Arbeitnehmer dürfte vor allem auf den Rekordanstieg der Zahl der Kurzarbeiter zurückzuführen sein, der sich über das gesamte Jahr erstreckte (siehe Kapitel 3 den Exkurs: Kurzarbeit).

**Arbeitnehmerentgelt, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen  
im Zeitverlauf: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK**

(nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Euro	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	409.516		66,9	13,9	0,4	46,1	22,0	-1,9
<b>Hessen</b>	<b>41.276</b>	<b>100</b>	<b>67,9</b>	<b>20,6</b>	<b>-0,2</b>	<b>39,4</b>	<b>23,2</b>	<b>-3,2</b>
Darmstadt, RB	31.584	76,5	76,9	25,8	0,0	40,5	24,5	-3,6
Gießen, RB	4.019	9,7	42,5	11,4	-2,4	31,1	18,5	-1,7
Kassel, RB	5.673	13,7	45,0	3,6	0,3	39,6	19,5	-2,3
Darmstadt, Stadt	1.843	4,5	56,9	12,9	-1,8	41,6	23,0	-1,8
Frankfurt am Main, Stadt	12.691	30,7	100,7	36,2	0,8	46,2	24,6	-4,8
Offenbach am Main, Stadt	615	1,5	15,8	-13,3	0,4	33,2	17,3	-2,5
Wiesbaden, Stadt	1.822	4,4	45,1	11,1	0,7	29,8	23,8	-3,0
Bergstraße, Lkr.	1.076	2,6	63,0	28,4	-0,9	28,1	17,2	-1,9
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	1.146	2,8	62,0	24,0	1,3	29,0	16,9	-1,0
Groß-Gerau, Lkr.	1.862	4,5	62,2	33,3	-1,0	22,9	36,9	-3,2
Hochtaunuskreis	1.642	4,0	116,4	30,0	-0,4	67,1	23,4	-2,4
Main-Kinzig-Kreis	1.763	4,3	58,2	3,3	-1,3	55,2	32,3	-1,8
Main-Taunus-Kreis	2.297	5,6	73,8	37,2	2,1	24,1	28,0	-3,7
Odenwaldkreis	203	0,5	20,0	3,4	-6,1	23,7	19,9	-6,5
Offenbach, Lkr.	2.786	6,8	76,9	27,8	-0,9	39,7	22,3	-4,1
Rheingau-Taunus-Kreis	585	1,4	64,1	21,1	-4,0	41,1	22,1	-5,5
Wetteraukreis	1.253	3,0	65,5	12,0	-0,4	48,5	20,9	-1,5
Gießen, Lkr.	1.305	3,2	30,0	11,5	-3,2	20,5	21,4	-1,0
Lahn-Dill-Kreis	1.068	2,6	64,6	19,3	-4,9	45,2	21,4	-1,6
Limburg-Weilburg, Lkr.	682	1,7	42,2	12,8	0,6	25,4	14,0	0,3
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	664	1,6	41,1	4,6	0,3	34,5	15,6	-4,0
Vogelsbergkreis	300	0,7	38,1	-1,0	-2,7	43,4	13,2	-3,6
Kassel, Stadt	1.313	3,2	19,1	-3,3	-1,0	24,4	17,4	-4,3
Fulda, Lkr.	1.245	3,0	52,9	8,0	-1,7	44,0	19,9	-3,7
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	834	2,0	86,8	10,7	8,0	56,2	23,7	-3,6
Kassel, Lkr.	778	1,9	45,3	7,9	-4,2	40,6	16,8	-1,0
Schwalm-Eder-Kreis	734	1,8	75,2	8,1	1,2	60,2	27,9	6,8
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	545	1,3	51,3	9,5	4,8	31,8	14,5	-5,5
Werra-Meißner-Kreis	224	0,5	-4,0	-19,8	-1,9	21,9	14,5	-1,9

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IuK**

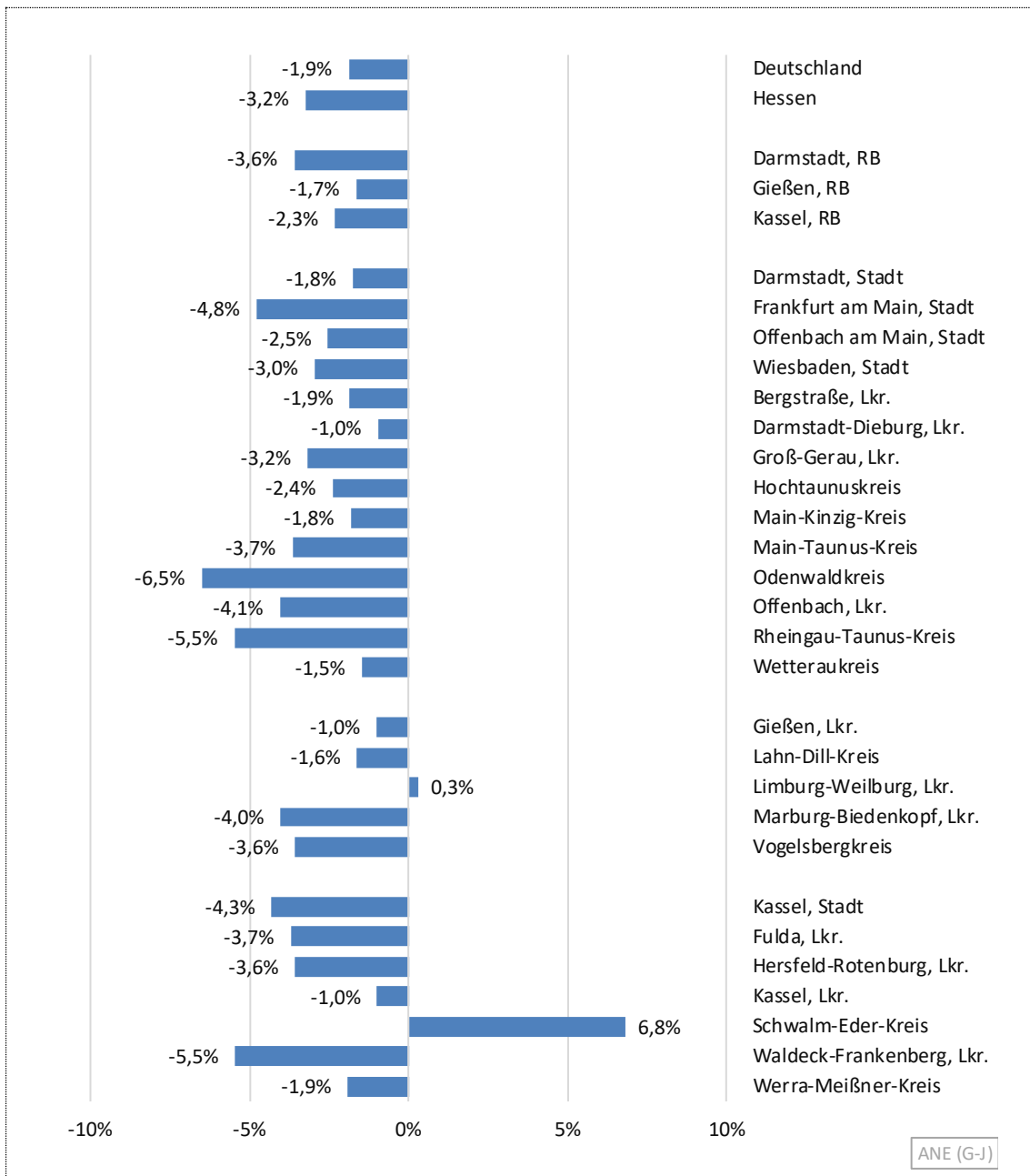
(nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Euro	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	39.181	84,4	46,5	11,5	0,1	31,3	14,3	-0,5
<b>Hessen</b>	<b>46.441</b>	<b>100</b>	<b>47,2</b>	<b>19,7</b>	<b>0,1</b>	<b>22,9</b>	<b>13,5</b>	<b>-2,1</b>
Darmstadt, RB	50.361	108,4	52,3	24,4	0,3	22,0	13,6	-2,4
Gießen, RB	36.515	78,6	31,3	10,5	-1,8	21,0	11,8	-0,9
Kassel, RB	37.428	80,6	32,0	4,2	0,4	26,2	12,5	-0,9
Darmstadt, Stadt	56.015	120,6	54,9	15,6	-0,3	34,4	16,4	-0,3
Frankfurt am Main, Stadt	57.039	122,8	55,2	30,1	1,3	17,8	12,8	-4,6
Offenbach am Main, Stadt	38.799	83,5	17,3	5,5	-1,0	12,3	7,7	-3,6
Wiesbaden, Stadt	46.823	100,8	50,8	22,5	-0,3	23,5	16,3	-0,3
Bergstraße, Lkr.	39.445	84,9	45,2	18,2	-0,4	23,3	11,3	-0,9
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	41.392	89,1	40,4	17,8	-0,9	20,3	11,9	-0,1
Groß-Gerau, Lkr.	46.856	100,9	41,4	28,8	-0,1	9,9	15,1	-1,7
Hochtaunuskreis	52.244	112,5	70,2	28,7	0,5	31,6	16,4	-1,4
Main-Kinzig-Kreis	39.897	85,9	36,4	6,3	0,3	27,9	14,8	0,6
Main-Taunus-Kreis	56.707	122,1	60,0	29,9	-0,6	23,9	15,4	-0,4
Odenwaldkreis	30.580	65,8	17,6	0,6	-3,9	21,7	13,3	-2,6
Offenbach, Lkr.	51.273	110,4	61,1	30,2	-0,2	23,9	12,4	-2,8
Rheingau-Taunus-Kreis	38.730	83,4	43,5	15,2	-2,1	27,3	12,0	-1,4
Wetteraukreis	41.664	89,7	46,5	14,0	-0,1	28,7	11,9	-0,9
Gießen, Lkr.	37.938	81,7	32,0	17,7	-3,2	15,9	11,7	-0,6
Lahn-Dill-Kreis	40.188	86,5	47,1	14,7	-1,3	29,9	14,4	-1,0
Limburg-Weilburg, Lkr.	37.607	81,0	32,3	10,2	0,2	19,8	9,2	-0,8
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	31.225	67,2	15,1	-2,6	-1,6	19,9	10,2	-1,8
Vogelsbergkreis	30.961	66,7	21,0	-1,6	-1,4	24,8	10,8	-1,0
Kassel, Stadt	39.915	85,9	29,9	1,3	0,1	28,1	12,2	-0,7
Fulda, Lkr.	38.761	83,5	33,0	7,4	-0,8	24,8	12,7	-1,7
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	40.638	87,5	42,8	12,0	3,9	22,7	11,0	-1,8
Kassel, Lkr.	35.613	76,7	31,9	9,2	-2,1	23,4	11,6	-1,3
Schwalm-Eder-Kreis	37.200	80,1	38,3	2,4	2,0	32,5	15,2	2,6
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	33.001	71,1	28,8	0,7	2,3	25,1	12,5	-2,1
Werra-Meißner-Kreis	28.198	60,7	8,3	-9,6	-2,1	22,4	10,5	0,4

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

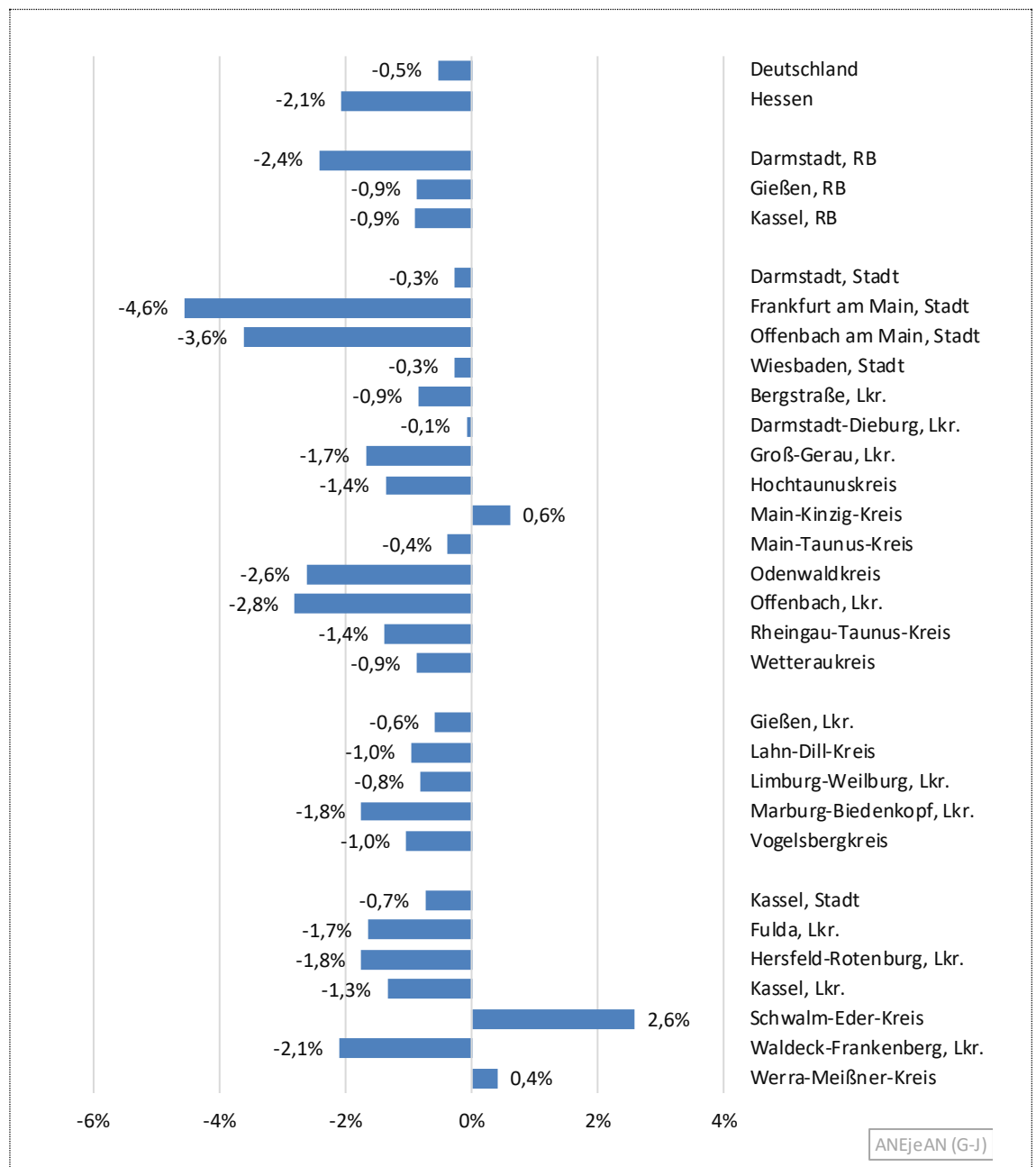
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Arbeitnehmerentgelts im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, luK (Angaben in %)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, luK (Angaben in %)**

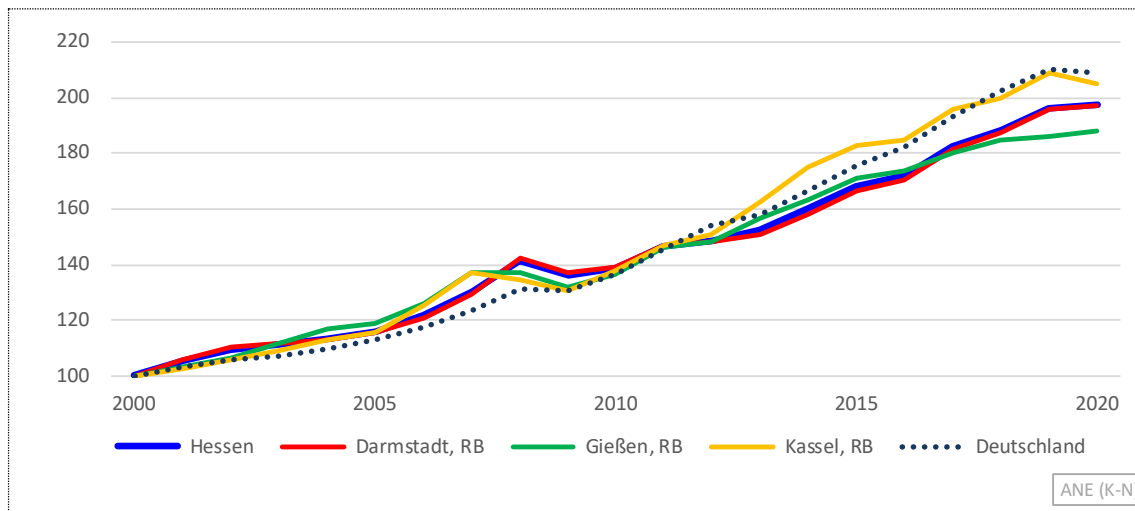


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

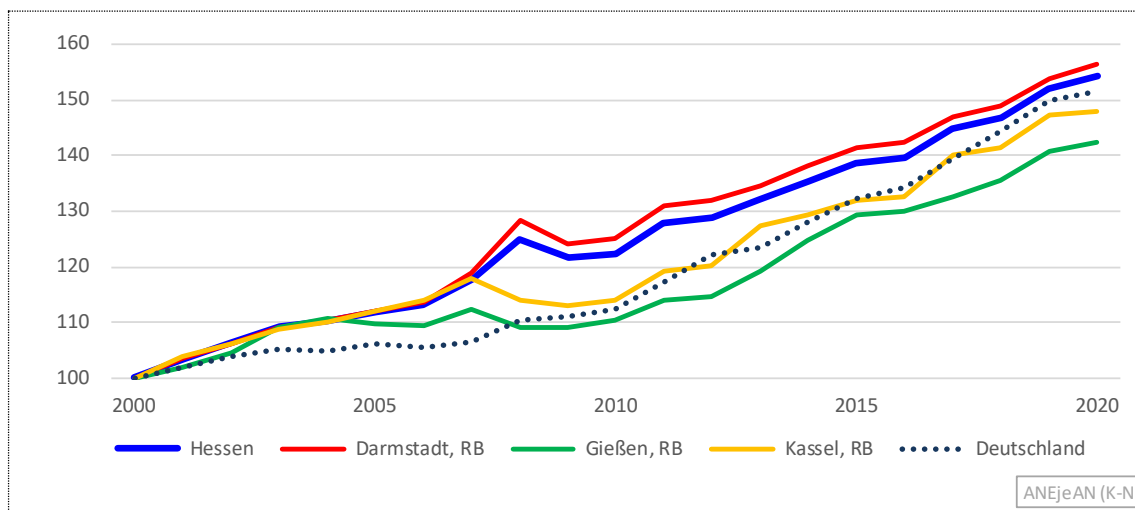
## 7.6 Arbeitnehmerentgelt insgesamt und je Arbeitnehmer: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen

In Hessen stieg das aggregierte Arbeitnehmerentgelt in den Finanz- und Unternehmensdienstleistungen im Jahr 2020 leicht um 0,4 Prozent an, wohingegen es im Bundesschnitt um 0,6 Prozent zurückging. Obwohl der Rückgang der Anzahl der Arbeitnehmer in Hessen (-1,0 %) schwächer als in Deutschland (-1,7 %) ausfiel, erhöhte sich auch das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in Hessen (+1,5 %) stärker als im Bundesdurchschnitt (+1,1 %).

**Entwicklung des Arbeitnehmerentgelts von 2000 bis 2020:  
Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen (Index: Jahr 2000 = 100)**



**Entwicklung des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer von 2000 bis 2020:  
Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen (Index: Jahr 2000 = 100)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Diese bessere hessische Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Regierungsbezirk Darmstadt zurückzuführen, auf den fast 80 Prozent aller Arbeitnehmer im Bereich Finanz- und

Unternehmensdienstleistungen in Hessen entfallen, 36,6 Prozent allein auf die Stadt Frankfurt. Das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer erhöhte sich auch im Coronajahr 2020 im Regierungsbezirk Darmstadt im Schnitt um 1,6 Prozent und lag mit 65.199 Euro um 5,0 Prozent über dem Landesdurchschnitt (62.105 Euro) und sogar um 37,2 Prozent über dem Bundesdurchschnitt (47.507 Euro).

Die außerordentliche Bedeutung die Frankfurt im Bereich Finanz- und Unternehmensdienstleistungen für Hessen hat wird besonders deutlich beim Indikator Arbeitnehmerentgelt: So entfielen von den insgesamt 39,6 Mrd. Euro, die im Jahr 2020 in Hessen in diesem Sektor an Arbeitnehmerentgelt erzielt wurden, 17,2 Mrd. auf Frankfurt, was einem Anteil von 43,4 Prozent entspricht. Auch die Durchschnittsentlohnung je Arbeitnehmer lag im Jahr 2020 mit 73.690 Euro um 18,7 Prozent über dem Landesdurchschnitt (62.105 Euro) und wurde nur noch vom Hochtaunuskreis (77.549 Euro) übertroffen. Trotz dieses bereits erreichten hohen Niveaus erhöhte sich in Frankfurt auch im Coronajahr 2020 das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer um 2,6 Prozent. Höhere Zuwächse hatten nur die Landkreise Darmstadt-Dieburg (+3,4 %), Groß-Gerau (+3,1 %) und Waldeck-Frankenberg (+2,7 %) aufzuweisen.

Im Gegensatz dazu haben sich im Main-Kinzig-Kreis die Zahl der Arbeitnehmer (-5,6 %), das Aggregat Arbeitnehmerentgelt (-9,0 %) sowie das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (-3,7 %) stark rückläufig entwickelt. Ebenfalls negative Entwicklungen in allen drei Indikatoren weisen nur die Landkreise Hochtaunus, Rheingau-Taunus, Fulda und Kassel auf.

### Arbeitnehmerentgelt, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen

(nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Euro	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	314.923		109,0	31,0	-0,5	60,4	19,5	-0,6
<b>Hessen</b>	<b>39.591</b>	<b>100</b>	<b>97,1</b>	<b>41,1</b>	<b>-3,6</b>	<b>45,0</b>	<b>16,8</b>	<b>0,4</b>
Darmstadt, RB	33.021	83,4	97,0	42,2	-3,7	43,8	17,7	0,7
Gießen, RB	2.676	6,8	88,1	37,0	-4,0	42,9	8,8	1,0
Kassel, RB	3.894	9,8	105,0	34,2	-2,7	57,1	14,5	-1,9
Darmstadt, Stadt	1.385	3,5	127,1	52,8	1,2	46,8	17,8	-1,7
Frankfurt am Main, Stadt	17.192	43,4	94,1	38,5	-4,1	46,2	22,0	2,1
Offenbach am Main, Stadt	753	1,9	31,0	33,6	0,0	-2,0	-5,7	-2,4
Wiesbaden, Stadt	2.586	6,5	67,4	36,3	-3,3	27,0	3,7	3,6
Bergstraße, Lkr.	601	1,5	111,2	55,1	-6,8	46,1	15,8	-2,4
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	656	1,7	128,8	23,8	-0,6	85,9	12,5	4,7
Groß-Gerau, Lkr.	886	2,2	94,7	38,4	-4,1	46,7	4,8	5,1
Hochtaunuskreis	2.276	5,7	155,0	82,2	-2,5	43,6	21,2	-3,8
Main-Kinzig-Kreis	1.456	3,7	166,0	54,7	-4,4	79,9	38,6	-9,0
Main-Taunus-Kreis	2.196	5,5	117,3	46,6	-7,4	60,1	16,0	2,9
Odenwaldkreis	183	0,5	142,2	78,6	0,5	35,0	-1,2	-2,6
Offenbach, Lkr.	1.620	4,1	96,3	49,6	-4,3	37,1	12,7	-2,8
Rheingau-Taunus-Kreis	413	1,0	60,9	15,6	-1,8	41,8	14,9	-5,5
Wetteraukreis	818	2,1	50,5	34,8	-2,7	14,8	7,7	-0,1
Gießen, Lkr.	820	2,1	93,8	33,4	-1,7	47,8	8,2	3,9
Lahn-Dill-Kreis	662	1,7	110,1	62,9	-5,3	36,3	10,6	-2,5
Limburg-Weilburg, Lkr.	449	1,1	97,6	38,7	-6,1	51,7	11,4	1,5
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	564	1,4	66,8	25,3	-3,6	38,0	9,5	-0,5
Vogelsbergkreis	181	0,5	52,0	11,9	-4,9	42,7	-2,7	4,9
Kassel, Stadt	1.333	3,4	83,5	26,6	0,1	44,7	18,6	-3,7
Fulda, Lkr.	850	2,1	126,9	43,9	-2,9	62,4	17,8	-3,0
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	288	0,7	91,5	27,5	-6,8	61,2	17,3	5,9
Kassel, Lkr.	411	1,0	96,0	43,5	0,0	36,5	9,3	-4,3
Schwalm-Eder-Kreis	496	1,3	187,3	29,3	-9,9	146,6	6,0	0,8
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	347	0,9	126,2	46,6	-0,6	55,3	11,6	1,8
Werra-Meißner-Kreis	170	0,4	50,4	32,2	-12,9	30,5	7,3	-3,6

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen**

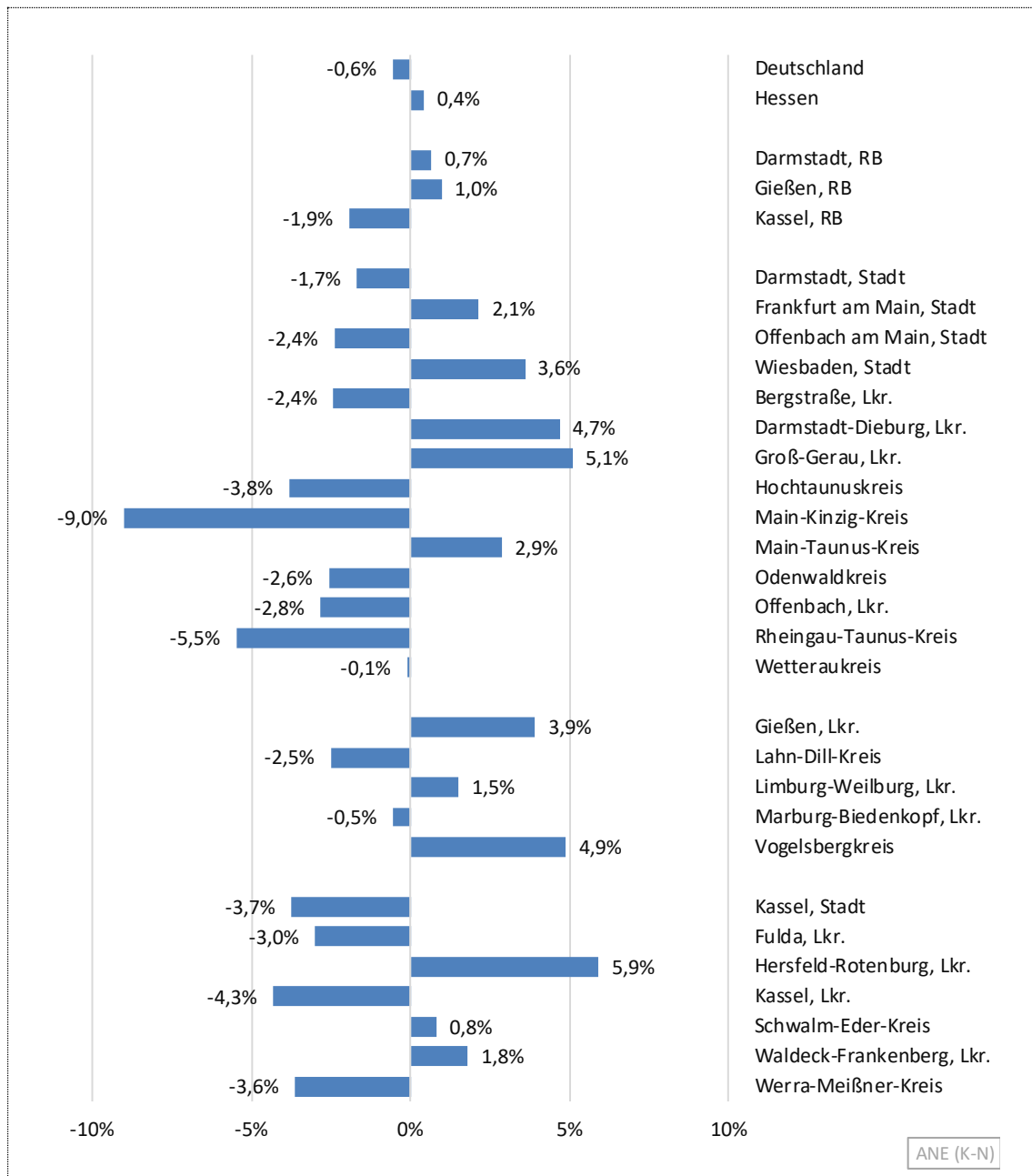
(nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Euro	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	47.507	76,5	51,5	10,5	0,5	36,4	13,2	1,1
<b>Hessen</b>	<b>62.105</b>	<b>100</b>	<b>54,2</b>	<b>25,0</b>	<b>-2,8</b>	<b>26,8</b>	<b>9,5</b>	<b>1,5</b>
Darmstadt, RB	65.199	105,0	56,4	28,3	-3,3	26,1	8,9	1,6
Gießen, RB	47.989	77,3	42,2	9,2	-0,2	30,5	8,8	1,1
Kassel, RB	51.743	83,3	47,8	14,1	-0,9	30,8	11,8	0,3
Darmstadt, Stadt	61.804	99,5	62,1	29,5	-2,7	28,7	14,6	0,5
Frankfurt am Main, Stadt	73.690	118,7	59,2	30,7	-4,4	27,5	7,9	2,6
Offenbach am Main, Stadt	56.024	90,2	36,8	25,0	-0,3	9,7	-3,6	1,3
Wiesbaden, Stadt	64.610	104,0	42,6	21,2	-2,3	20,5	3,2	1,8
Bergstraße, Lkr.	47.420	76,4	48,8	23,4	-0,9	21,7	10,6	1,2
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	41.674	67,1	27,5	2,4	-4,3	30,1	6,1	3,4
Groß-Gerau, Lkr.	49.896	80,3	59,7	29,5	-3,0	27,1	6,2	3,1
Hochtaunuskreis	77.549	124,9	100,3	48,4	-1,9	37,5	13,6	-0,8
Main-Kinzig-Kreis	47.415	76,3	56,2	15,1	1,2	34,0	16,4	-3,7
Main-Taunus-Kreis	70.907	114,2	67,2	39,9	-4,5	25,2	10,0	2,1
Odenwaldkreis	39.085	62,9	6,2	0,6	-11,8	19,8	3,6	2,5
Offenbach, Lkr.	51.293	82,6	51,1	26,5	-1,8	21,6	9,6	-0,2
Rheingau-Taunus-Kreis	48.324	77,8	49,7	8,3	-1,6	40,4	15,9	-4,7
Wetteraukreis	53.526	86,2	49,2	34,7	-3,6	14,9	6,6	-0,2
Gießen, Lkr.	49.980	80,5	43,9	7,9	-0,6	34,1	13,6	-0,5
Lahn-Dill-Kreis	46.335	74,6	58,5	21,0	-0,4	31,4	5,6	0,5
Limburg-Weilburg, Lkr.	49.455	79,6	44,1	0,5	5,7	35,7	7,6	2,5
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	44.881	72,3	27,3	6,5	-3,1	23,4	9,4	2,5
Vogelsbergkreis	52.878	85,1	32,9	13,8	-3,6	21,3	2,4	0,9
Kassel, Stadt	51.780	83,4	37,2	13,4	2,8	17,7	16,0	1,7
Fulda, Lkr.	50.727	81,7	57,0	14,8	-0,8	38,0	12,7	-1,4
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	47.954	77,2	33,4	6,0	-1,3	27,4	9,9	0,2
Kassel, Lkr.	43.858	70,6	65,6	18,8	-1,8	41,9	10,1	-2,4
Schwalm-Eder-Kreis	63.405	102,1	61,5	13,6	-7,4	53,6	7,8	-0,3
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	53.526	86,2	43,0	22,3	-3,1	20,7	8,1	2,7
Werra-Meißner-Kreis	54.925	88,4	38,9	15,6	-7,6	30,0	3,4	2,1

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

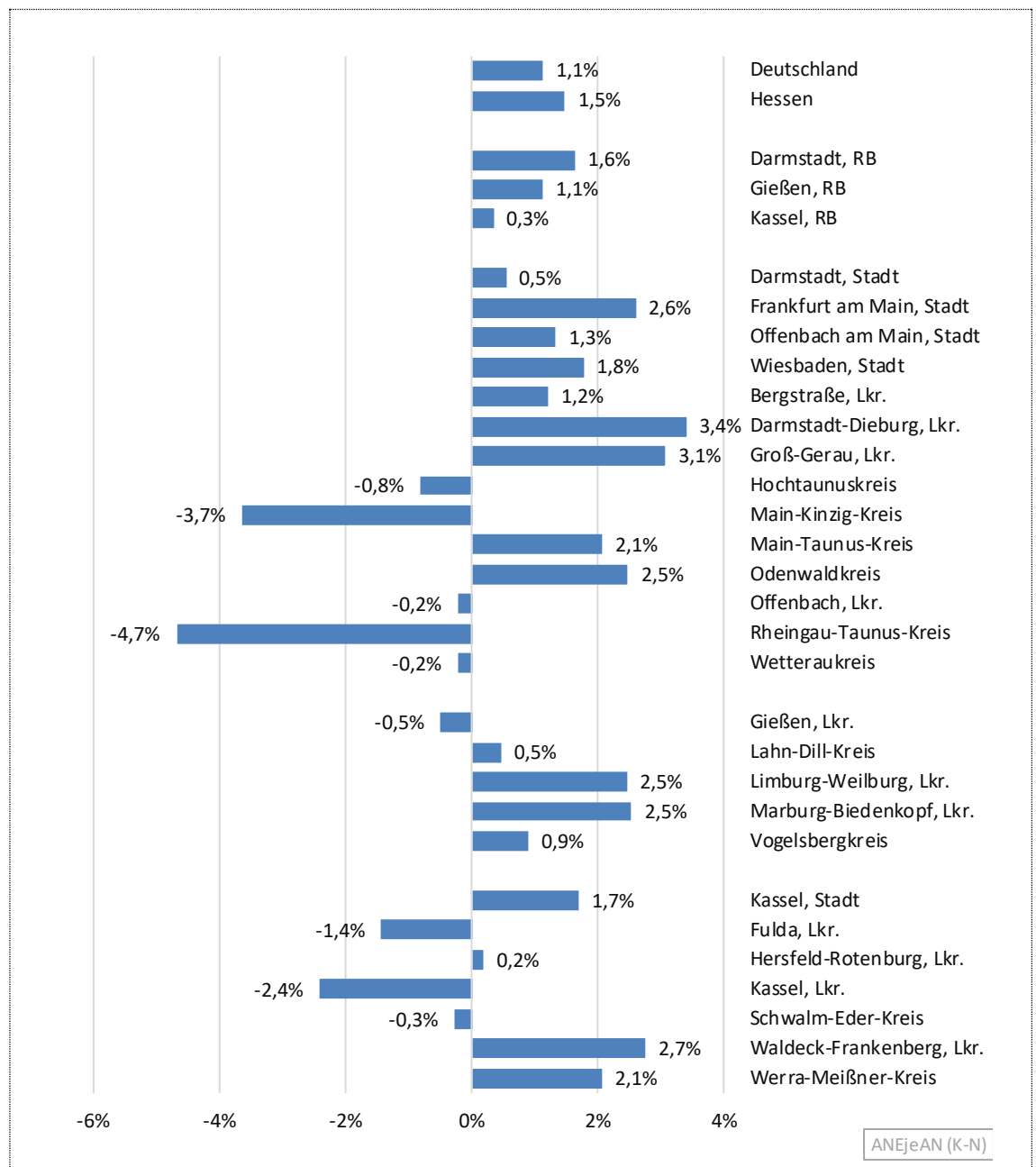
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Arbeitnehmerentgelts im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen (Angaben in %)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Finanz- u. Unternehmensdienstleistungen (Angaben in %)**

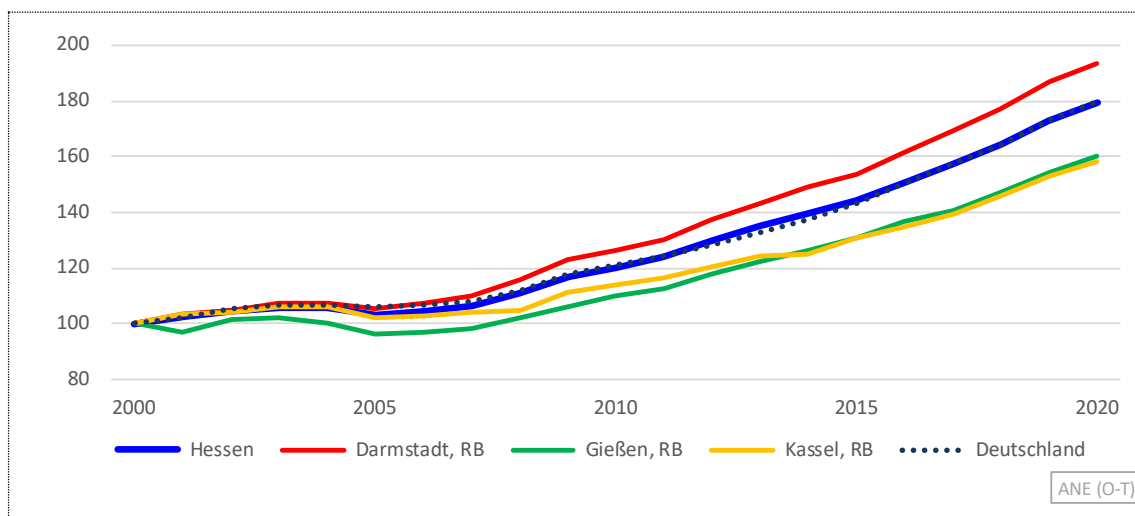


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

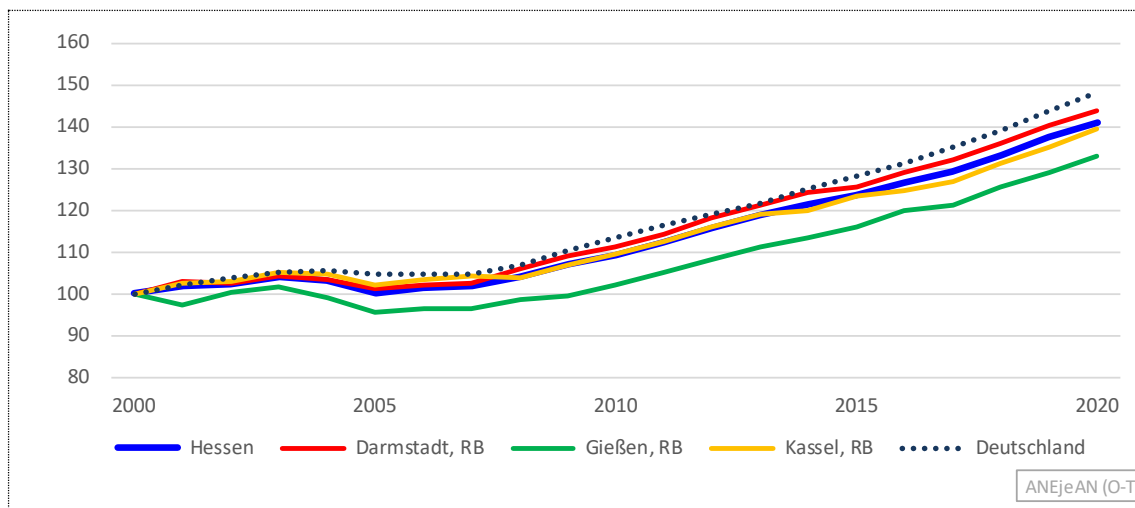
## 7.7 Arbeitnehmerentgelt insgesamt und je Arbeitnehmer: Öffentliche Dienstleistungen

Die überwiegend positiven Entwicklungen der Arbeitnehmerzahlen und Arbeitnehmereinkommen im Wirtschaftsbereich Öffentliche Dienstleistungen haben im ersten Coronajahr zur Stabilisierung der regionalen Arbeitsmärkte beigetragen. Dabei haben sich die Arbeitnehmerzahlen 2020 in Hessen (+0,9 %) und Deutschland (+1,0 %) ähnlich entwickelt, innerhalb Hessens war der Anstieg im Regierungsbezirk Darmstadt mit 1,1 Prozent am stärksten (RB Gießen: +0,8 %; RB Kassel: +0,3 %).

### Entwicklung des Arbeitnehmerentgelts von 2000 bis 2020: Öffentliche Dienstleistungen (Index: Jahr 2000 = 100)



### Entwicklung des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer von 2000 bis 2020: Öffentliche Dienstleistungen (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Deutlich höher fielen die Anstiege beim Aggregat Arbeitnehmereinkommen mit Werten zwischen 3,4 Prozent (RB Kassel) und 3,9 Prozent (Deutschland) aus. Die Werte der

Arbeitnehmereinkommen je Arbeitnehmer reichen von 2,5 Prozent im Regierungsbezirk Darmstadt bis zu 3,1 Prozent im Regierungsbezirk Kassel.

Auf Kreisebene stellt der Hochtaunuskreis einen Solitär dar. Während in allen übrigen Regionen sowohl das Aggregat Arbeitnehmereinkommen als auch die Arbeitnehmereinkommen je Arbeitnehmer angestiegen sind, verzeichnete der Hochtaunuskreis Verluste beim Arbeitnehmerentgelt (-1,3 %) und beim Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (-0,7 %).

Auch mit Blick auf die längerfristige Entwicklung haben sich im Wirtschaftsbereich Öffentliche Dienstleistungen die Zahl der Arbeitnehmer und die Arbeitnehmerentgelte seit dem Jahr 2000 sehr dynamisch entwickelt. Die höchsten Zuwächse hatte dabei der Regierungsbezirk Darmstadt mit einem Anstieg der Anzahl der Arbeitnehmer um 34,4 Prozent und des Aggregats Arbeitnehmerentgelte um 93,4 Prozent bis zum Jahr 2020. Im direkten Vergleich dazu war die Entwicklung im Regierungsbezirk Kassel deutlich verhaltener (Zahl der Arbeitnehmer: +13,4 %; Arbeitnehmerentgelt: +58,1 %). Beim Indikator Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer heben sich diese Unterschiede fast vollständig auf: so fällt der langfristige Zuwachs im Regierungsbezirk Darmstadt mit 43,9 Prozent nur geringfügig höher aus als im Regierungsbezirk Kassel (+39,4 %).

### Arbeitnehmerentgelt, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Öffentliche Dienstleistungen

(nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Euro	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	564.762		79,7	11,6	5,3	52,9	20,7	3,9
<b>Hessen</b>	<b>41.701</b>	<b>100</b>	<b>79,2</b>	<b>10,8</b>	<b>5,6</b>	<b>53,1</b>	<b>19,9</b>	<b>3,6</b>
Darmstadt, RB	26.446	63,4	93,4	15,9	5,9	57,6	21,3	3,6
Gießen, RB	7.015	16,8	59,8	2,0	4,3	50,4	17,8	3,7
Kassel, RB	8.240	19,8	58,1	5,0	5,7	42,4	17,2	3,4
Darmstadt, Stadt	2.194	5,3	71,2	5,4	4,6	55,3	21,6	4,5
Frankfurt am Main, Stadt	7.937	19,0	109,4	19,5	5,5	66,1	22,9	3,4
Offenbach am Main, Stadt	991	2,4	77,0	1,3	5,1	66,2	18,2	4,1
Wiesbaden, Stadt	3.634	8,7	99,1	16,5	4,4	63,7	21,0	4,5
Bergstraße, Lkr.	1.144	2,7	83,2	11,2	4,4	57,8	22,7	2,5
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	1.059	2,5	87,2	10,4	6,2	59,7	18,4	2,7
Groß-Gerau, Lkr.	1.072	2,6	86,8	14,2	4,5	56,4	20,9	3,3
Hochtaunuskreis	1.306	3,1	99,5	24,6	5,3	52,0	16,9	-1,3
Main-Kinzig-Kreis	1.795	4,3	76,7	10,4	5,4	52,0	19,2	4,0
Main-Taunus-Kreis	1.425	3,4	115,0	42,1	19,4	26,8	28,0	5,9
Odenwaldkreis	400	1,0	62,1	8,9	0,0	49,0	15,3	3,2
Offenbach, Lkr.	1.292	3,1	116,5	26,8	7,0	59,6	20,5	5,5
Rheingau-Taunus-Kreis	781	1,9	64,8	4,9	2,6	53,2	24,5	2,6
Wetteraukreis	1.417	3,4	76,1	11,8	5,3	49,6	17,8	3,9
Gießen, Lkr.	2.276	5,5	52,2	-9,3	5,2	59,7	20,3	4,5
Lahn-Dill-Kreis	1.272	3,0	63,7	13,7	-1,5	46,2	15,0	3,1
Limburg-Weilburg, Lkr.	959	2,3	85,3	16,7	5,5	50,6	18,4	2,7
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	1.992	4,8	61,4	0,9	6,8	49,8	20,1	4,2
Vogelsbergkreis	516	1,2	41,4	6,2	3,9	28,1	6,4	1,8
Kassel, Stadt	2.445	5,9	63,3	6,8	5,1	45,5	18,2	2,7
Fulda, Lkr.	1.420	3,4	86,6	12,4	4,6	58,7	18,4	3,9
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	658	1,6	49,7	7,9	7,3	29,3	13,0	2,7
Kassel, Lkr.	832	2,0	38,2	-7,1	4,6	42,2	14,6	4,7
Schwalm-Eder-Kreis	1.115	2,7	51,3	14,9	4,6	25,7	16,9	3,5
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	1.149	2,8	62,7	4,3	10,1	41,7	16,9	3,3
Werra-Meißner-Kreis	620	1,5	32,7	-14,5	4,9	48,1	20,5	4,0

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

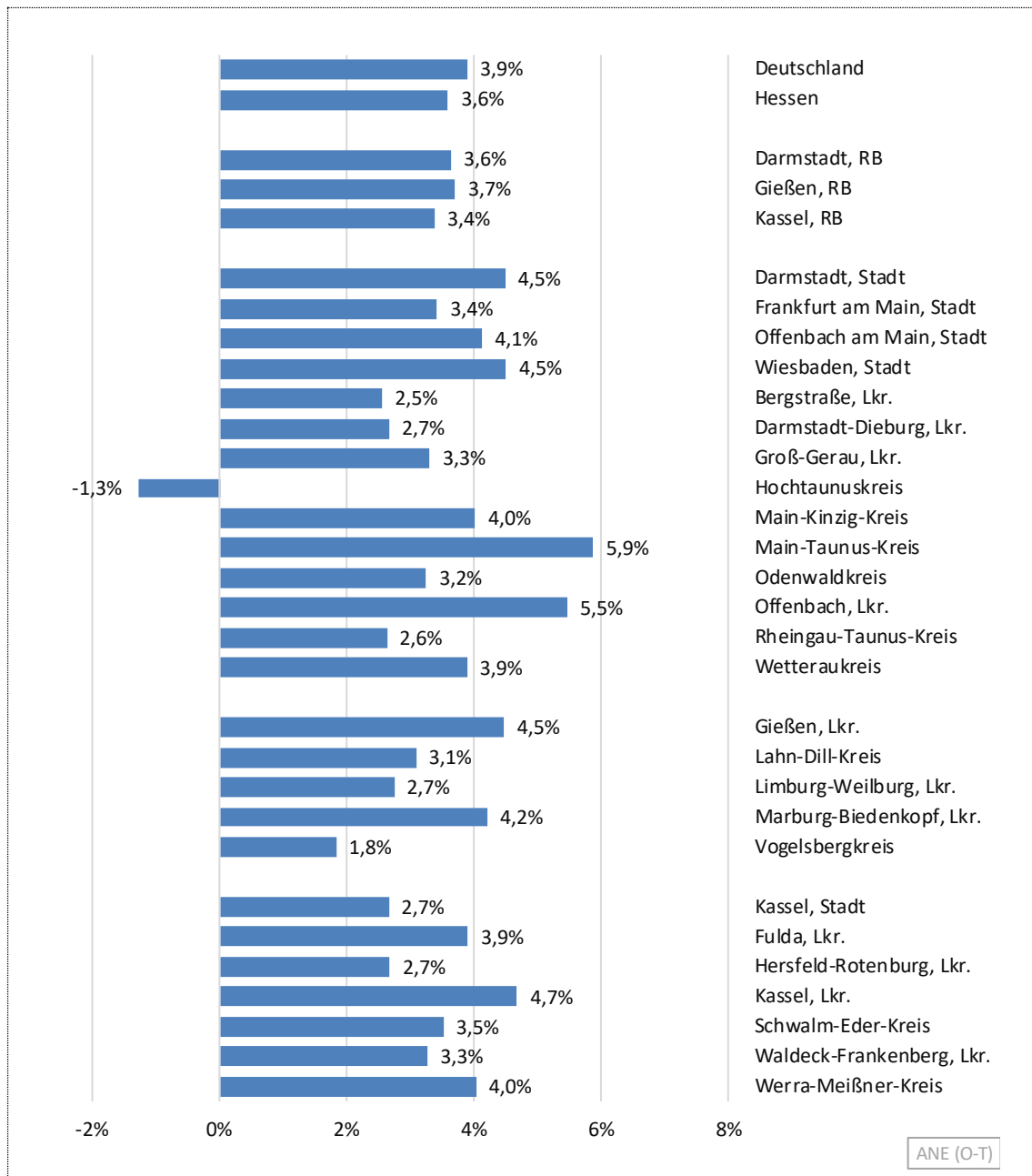
**Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf: Öffentliche Dienstleistungen** (nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Euro	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	42.288	99,6	48,0	7,1	3,2	33,9	12,4	2,8
<b>Hessen</b>	<b>42.455</b>	<b>100</b>	<b>41,2</b>	<b>4,1</b>	<b>2,8</b>	<b>31,9</b>	<b>11,3</b>	<b>2,7</b>
Darmstadt, RB	43.616	102,7	43,9	5,8	3,2	31,8	11,8	2,5
Gießen, RB	40.821	96,2	32,8	-1,6	1,2	33,3	11,2	2,9
Kassel, RB	40.382	95,1	39,4	4,0	2,7	30,4	9,8	3,1
Darmstadt, Stadt	46.895	110,5	44,3	2,4	2,5	37,5	14,1	4,0
Frankfurt am Main, Stadt	46.941	110,6	46,3	7,6	2,7	32,4	12,6	2,5
Offenbach am Main, Stadt	44.869	105,7	44,9	2,5	2,1	38,4	8,3	1,7
Wiesbaden, Stadt	50.561	119,1	58,0	11,4	2,0	39,1	12,3	3,3
Bergstraße, Lkr.	37.793	89,0	37,3	1,3	3,5	30,9	12,1	1,8
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	37.860	89,2	35,0	0,6	2,2	31,2	11,9	0,7
Groß-Gerau, Lkr.	41.474	97,7	40,3	7,0	1,6	29,1	10,5	1,8
Hochtaunuskreis	38.624	91,0	43,9	8,5	2,9	28,9	11,4	-0,7
Main-Kinzig-Kreis	38.886	91,6	32,5	-1,6	2,8	31,0	9,5	2,6
Main-Taunus-Kreis	44.492	104,8	47,4	16,3	13,1	12,0	13,0	3,5
Odenwaldkreis	37.085	87,4	34,7	-0,4	0,8	34,1	10,3	3,1
Offenbach, Lkr.	40.158	94,6	35,0	1,6	3,2	28,7	10,0	3,4
Rheingau-Taunus-Kreis	37.944	89,4	38,8	7,3	2,8	26,0	9,6	1,9
Wetteraukreis	38.400	90,4	38,2	2,1	2,7	31,7	10,9	2,6
Gießen, Lkr.	42.977	101,2	21,4	-12,0	2,2	34,9	10,4	3,1
Lahn-Dill-Kreis	37.643	88,7	35,5	6,7	-5,0	33,7	12,8	2,7
Limburg-Weilburg, Lkr.	40.235	94,8	44,3	8,2	2,9	29,7	9,5	2,7
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	42.405	99,9	38,0	-0,8	3,4	34,4	13,1	2,8
Vogelsbergkreis	36.119	85,1	37,5	7,2	2,1	25,7	5,8	2,8
Kassel, Stadt	41.817	98,5	32,7	0,1	2,1	29,9	10,4	2,8
Fulda, Lkr.	40.027	94,3	42,3	2,4	2,0	36,3	10,2	3,1
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	40.259	94,8	43,0	10,4	3,4	25,3	10,0	2,1
Kassel, Lkr.	35.011	82,5	29,1	-1,5	2,8	27,5	9,1	4,1
Schwalm-Eder-Kreis	44.567	105,0	53,0	13,4	1,5	32,8	6,6	4,1
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	40.687	95,8	51,3	10,8	5,8	29,0	10,1	2,9
Werra-Meißner-Kreis	37.098	87,4	26,6	-6,7	2,4	32,5	11,7	2,5

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

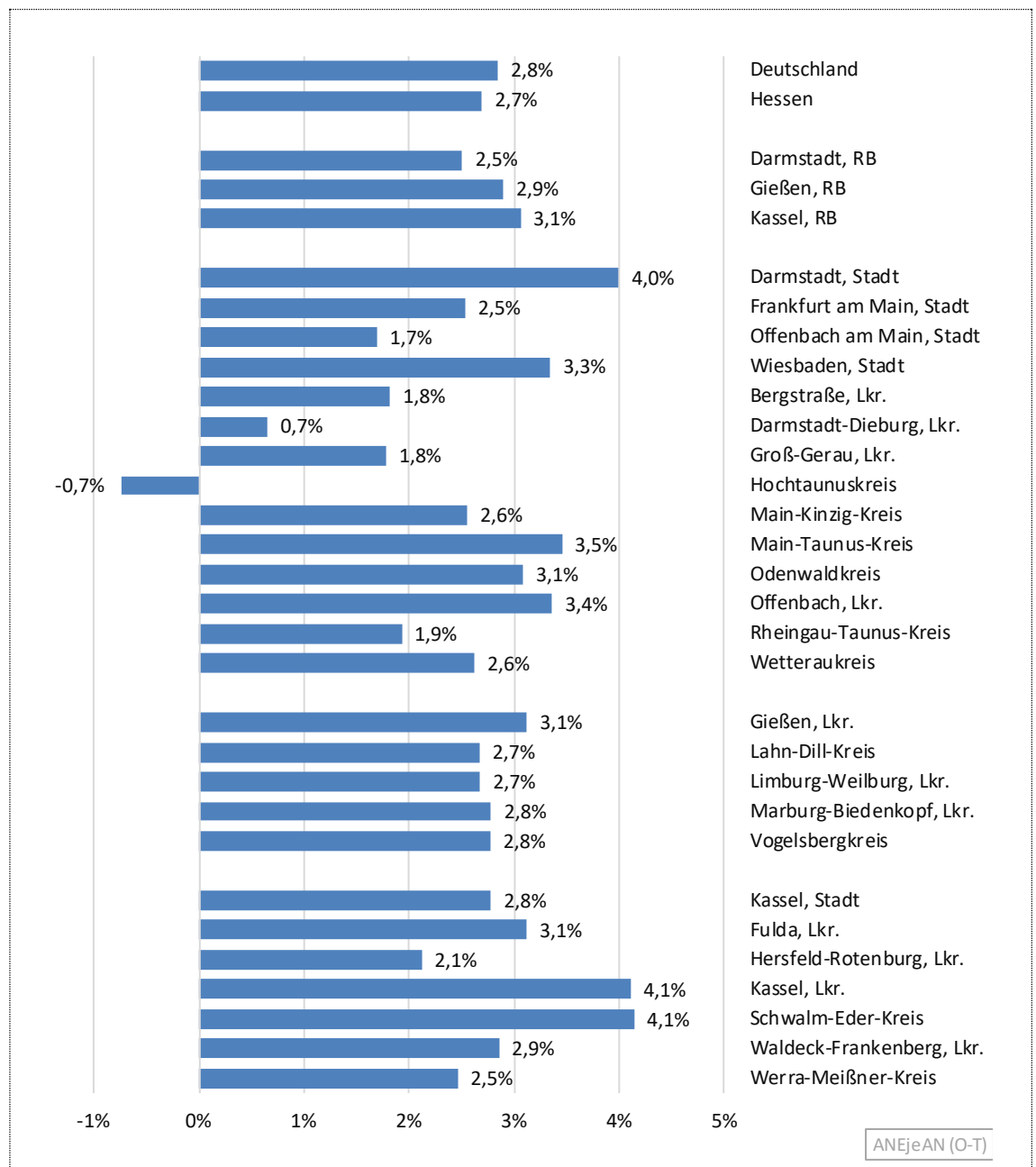
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Arbeitnehmerentgelts im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Öffentliche Dienstleistungen (Angaben in %)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer im Jahr 2020 geg. Vorjahr:  
Öffentliche Dienstleistungen (Angaben in %)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

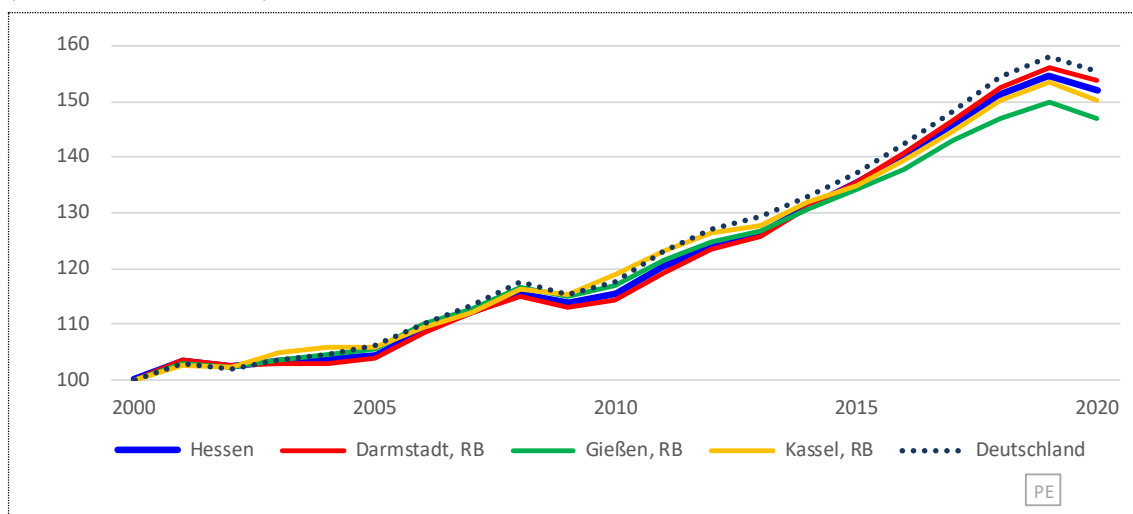
## 7.8 Primäreinkommen der privaten Haushalte

Die Entwicklung der Primäreinkommen der privaten Haushalte hat sich seit dem Jahr 2000 in Hessen (+52,1 %) sehr ähnlich wie im Bundesdurchschnitt (+55,5 %) entwickelt und auch innerhalb Hessens bewegen sich die Regierungsbezirksverläufe prinzipiell in einem engen Korridor, wobei der Regierungsbezirk Gießen seit 2017 etwas zurückgefallen ist (RB Darmstadt: +53,7 %; RB Gießen: +46,9 %; RB Kassel: +50,2 %). Auf Kreisebene sind hingegen deutliche Unterschiede in der längerfristigen Entwicklung feststellbar. Den höchsten Anstieg der Primäreinkommen verzeichnete zwischen 2000 und 2020 die Stadt Frankfurt (+87,5 %), den niedrigsten der Werra-Meißner-Kreis (+28,7 %).

Speziell im Coronajahr 2020 sind die Primäreinkommen in allen hessischen Regionen ähnlich stark gesunken, am stärksten im Landkreis Fulda (-2,4 %), am wenigsten in der Stadt Frankfurt und den Landkreisen Groß-Gerau und Main-Taunus mit jeweils 1,2 Prozent. Insgesamt entspricht die Intensität der Rückgänge im Coronajahr 2020 (Hessen: -1,7 %) in etwa der Intensität der Rückgänge im Jahr der Weltwirtschaftskrise 2009 (Hessen: -1,5 %).

### Entwicklung des Primäreinkommens der privaten Haushalte von 2000 bis 2020

(Index: Jahr 2000 = 100)



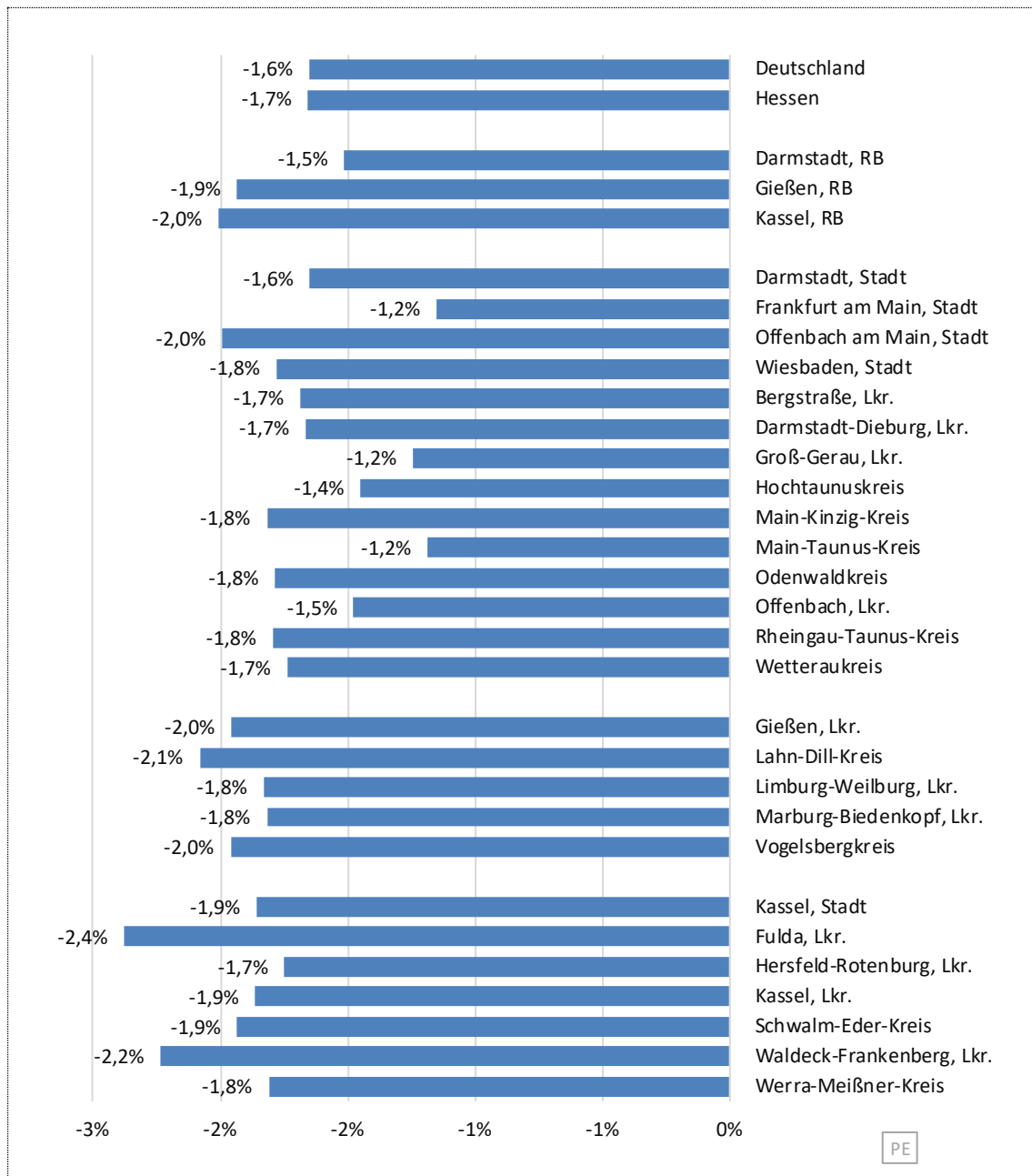
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Primäreinkommen der privaten Haushalte, Wert und Anteile an Hessen 2020**  
**sowie Veränderungen im Zeitverlauf** (nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Euro	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	2.379.272		55,5	17,5	-2,0	34,9	15,2	-1,6
<b>Hessen</b>	<b>193.325</b>	<b>100</b>	<b>52,1</b>	<b>15,5</b>	<b>-1,5</b>	<b>33,7</b>	<b>14,3</b>	<b>-1,7</b>
Darmstadt, RB	133.762	69,2	53,7	15,0	-1,7	35,9	15,0	-1,5
Gießen, RB	28.005	14,5	46,9	16,7	-1,6	27,9	11,5	-1,9
Kassel, RB	31.558	16,3	50,2	16,4	-0,9	30,3	13,6	-2,0
Darmstadt, Stadt	5.027	2,6	69,9	25,2	-2,2	38,8	16,3	-1,6
Frankfurt am Main, Stadt	27.034	14,0	87,5	27,0	-2,0	50,7	20,1	-1,2
Offenbach am Main, Stadt	3.205	1,7	51,3	7,6	-1,3	42,6	23,8	-2,0
Wiesbaden, Stadt	9.084	4,7	46,8	14,3	-2,2	31,4	8,4	-1,8
Bergstraße, Lkr.	8.529	4,4	54,5	16,7	-0,8	33,4	13,9	-1,7
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	9.478	4,9	50,0	16,1	-0,8	30,3	14,0	-1,7
Groß-Gerau, Lkr.	8.003	4,1	49,7	10,1	-1,4	37,9	17,9	-1,2
Hochtaunuskreis	11.089	5,7	31,4	5,9	-4,1	29,5	8,6	-1,4
Main-Kinzig-Kreis	12.675	6,6	51,2	13,3	-0,5	34,2	14,0	-1,8
Main-Taunus-Kreis	9.597	5,0	48,3	15,4	-2,1	31,3	14,7	-1,2
Odenwaldkreis	2.531	1,3	41,9	13,6	-1,3	26,6	11,5	-1,8
Offenbach, Lkr.	11.505	6,0	37,6	7,5	-1,8	30,3	15,4	-1,5
Rheingau-Taunus-Kreis	6.235	3,2	45,8	12,9	-0,3	29,6	13,7	-1,8
Wetteraukreis	9.772	5,1	50,7	13,2	-0,9	34,4	14,9	-1,7
Gießen, Lkr.	6.988	3,6	51,4	16,3	-1,6	32,2	12,1	-2,0
Lahn-Dill-Kreis	6.901	3,6	39,9	16,2	-1,4	22,1	8,7	-2,1
Limburg-Weilburg, Lkr.	4.871	2,5	50,0	17,4	-0,9	29,1	14,7	-1,8
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	6.576	3,4	52,4	18,5	-1,7	30,9	13,7	-1,8
Vogelsbergkreis	2.668	1,4	36,4	13,6	-2,6	23,2	6,6	-2,0
Kassel, Stadt	4.968	2,6	66,1	21,1	0,6	36,4	15,3	-1,9
Fulda, Lkr.	6.181	3,2	63,8	21,8	-2,2	37,5	15,1	-2,4
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	2.976	1,5	41,9	14,1	-2,0	26,9	13,5	-1,7
Kassel, Lkr.	6.346	3,3	48,0	17,2	0,2	26,0	12,0	-1,9
Schwalm-Eder-Kreis	4.728	2,4	46,2	15,4	-1,8	29,1	12,4	-1,9
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	4.073	2,1	42,9	12,6	-0,2	27,1	13,8	-2,2
Werra-Meißner-Kreis	2.285	1,2	28,7	5,5	-1,8	24,3	12,4	-1,8

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
 Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Primäreinkommens der privaten Haushalte im Jahr 2020 geg. Vorjahr**  
(Angaben in %)



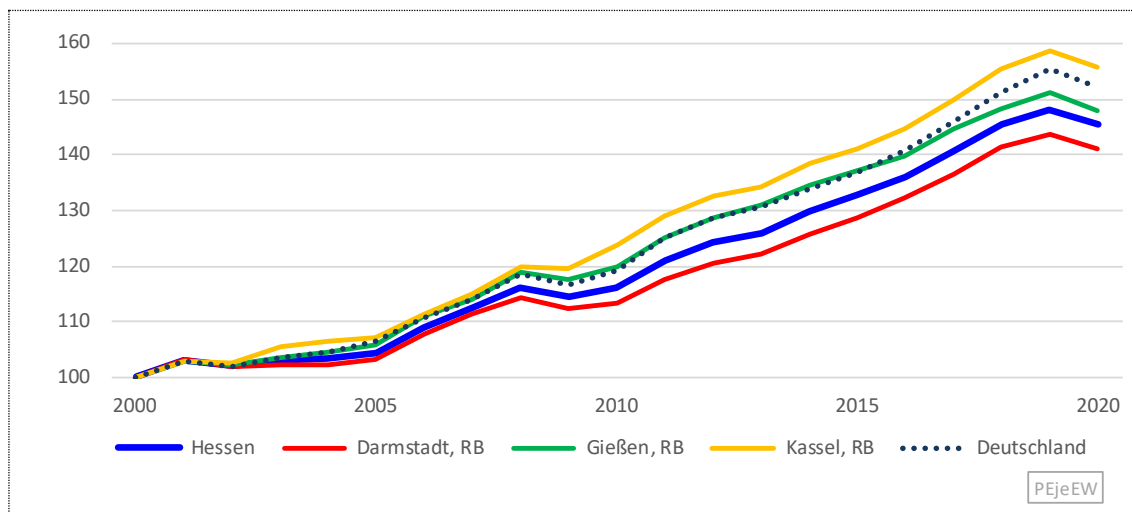
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 7.9 Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner

Werden die Primäreinkommen auf die Zahl der Einwohner bezogen, hat sich langfristig der Regierungsbezirk Kassel (+55,8 %) am dynamischsten entwickelt (RB Darmstadt: +41,12 %; RB Gießen: +48,0 %). Ein Auseinanderlaufen der regionalen Entwicklungen ist insbesondere nach der Weltwirtschaftskrise zu beobachten. Mit dazu beigetragen haben die unterschiedlichen regionalen Bevölkerungsentwicklungen, da sich die Primäreinkommen z.B. im Regierungsbezirk Kassel tendenziell auf immer weniger und im Regierungsbezirk Darmstadt auf mehr Einwohner verteilen.

Dieser Effekt wirkt auch im Coronajahr 2020. Im Werra-Meißner-Kreis beispielsweise ging in diesem Jahr das Primäreinkommen um 1,8 Prozent und damit etwas stärker als im Landesdurchschnitt (-1,7 %) zurück. Vor dem Hintergrund rückläufiger Einwohnerzahlen im Werra-Meißner-Kreis (-0,5 %) und leichten Zuwächsen im Landesdurchschnitt (+0,2 %) resultiert daraus der geringste Pro-Kopf-Verlust im Werra-Meißner-Kreis (-1,3 %), deutlich unter dem Hessenwert (-1,9 %). Auf der anderen Seite weisen Regionen mit hohen Bevölkerungszuwächsen weit überdurchschnittliche Verluste beim Indikator Primäreinkommen pro Kopf auf (Stadt Offenbach: -2,8 %; Landkreis Gießen: -2,5 %; Wetteraukreis: -2,4 %).

**Entwicklung des Primäreinkommens der privaten Haushalte je Einwohner von 2000 bis 2020**  
(Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Insgesamt haben sich die regionalen Pro-Kopf-Einkommensdifferenzen seit dem Jahr 2000 deutlich verringert. Damals lag Wert für den Regierungsbezirk Darmstadt um 11,5 Prozent über dem Landesdurchschnitt, der Wert für den Regierungsbezirk Kassel um 21,3 Prozent darunter. Aber auch im Jahr 2020 lag das Pro-Kopf-Primäreinkommen in Südhessen im Schnitt bei 33.247 Euro und damit 8,2 Prozent über dem Landesdurchschnitt (30.732 Euro) und in Nordhessen mit 25.596 Euro um 15,7 Prozent darunter.

Der Hochtaunuskreis erzielte mit 46.771 Euro den mit Abstand höchsten Pro-Kopf-Wert im Jahr 2020 und lag damit um 52,2 Prozent über dem Landesdurchschnitt. Im Jahr 2000

bezifferte sich der entsprechende Vorsprung noch auf 78,0 Prozent. Mit 22.773 Euro das niedrigste Pro-Kopf-Primäreinkommen hatte im Jahr 2020 der Werra-Meißner-Kreis und lag damit um 25,9 Prozent unter dem Hessenwert. 20 Jahre zuvor bezifferte sich der entsprechende Abstand auf 26,3 Prozent, womit der Kreis insgesamt allerdings nur relativ wenig aufholen konnte.

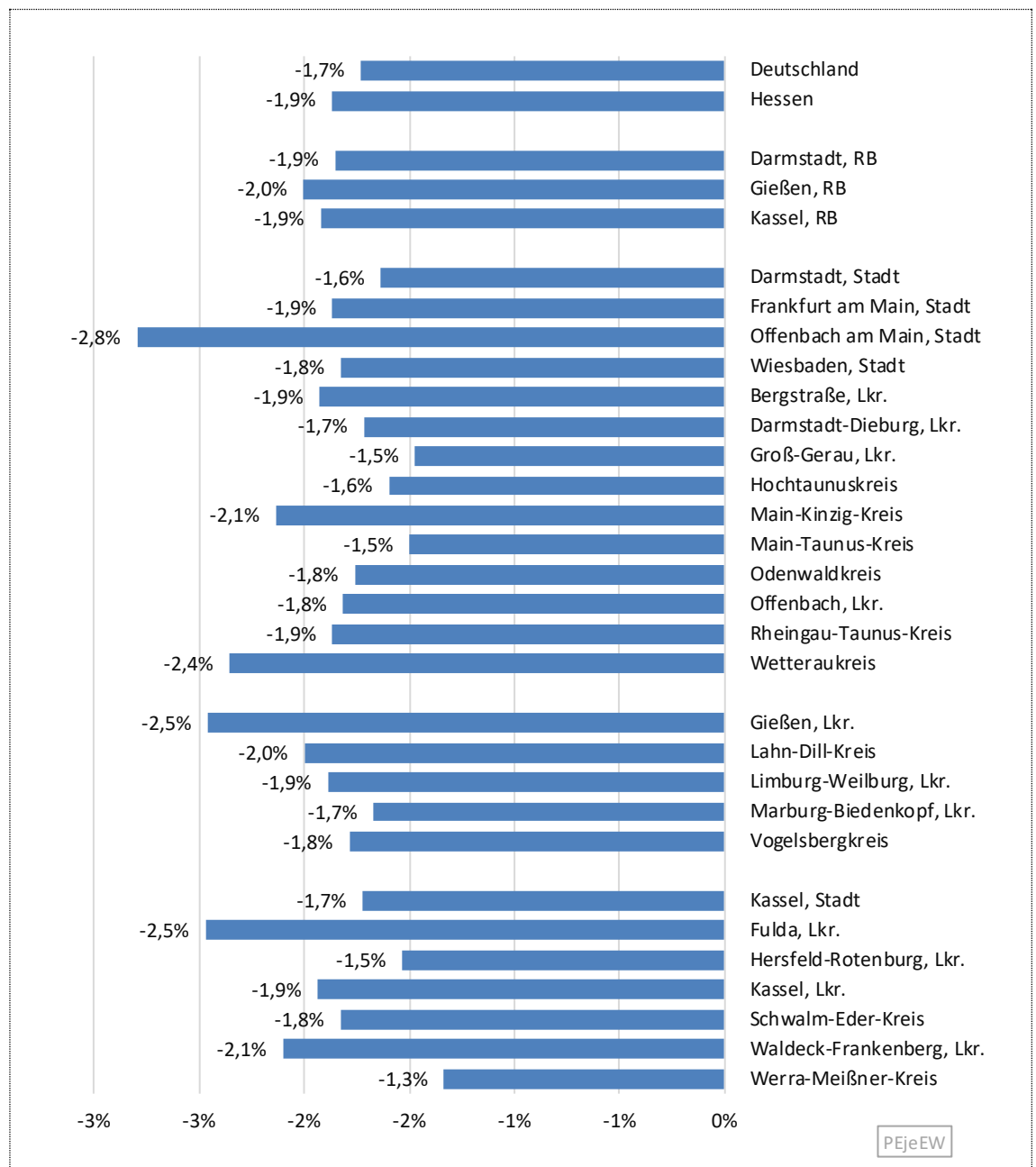
**Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf** (nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Euro	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	28.610	93,1	52,3	18,5	-1,6	30,6	13,2	-1,7
<b>Hessen</b>	<b>30.732</b>	<b>100</b>	<b>45,4</b>	<b>16,0</b>	<b>-1,4</b>	<b>27,0</b>	<b>11,7</b>	<b>-1,9</b>
Darmstadt, RB	33.247	108,2	41,1	14,2	-1,8	25,8	11,7	-1,9
Gießen, RB	26.704	86,9	48,0	18,7	-1,1	26,0	10,1	-2,0
Kassel, RB	25.896	84,3	55,6	19,9	-0,3	30,1	12,4	-1,9
Darmstadt, Stadt	31.512	102,5	45,3	22,6	-2,5	21,6	12,0	-1,6
Frankfurt am Main, Stadt	35.397	115,2	56,7	24,9	-2,9	29,2	14,9	-1,9
Offenbach am Main, Stadt	24.545	79,9	31,4	9,1	-1,3	22,0	16,9	-2,8
Wiesbaden, Stadt	32.611	106,1	40,0	12,6	-2,3	27,3	7,4	-1,8
Bergstraße, Lkr.	31.509	102,5	49,7	16,7	-0,5	29,0	11,9	-1,9
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	31.830	103,6	42,5	16,0	-0,7	23,7	11,2	-1,7
Groß-Gerau, Lkr.	29.020	94,4	33,9	8,9	-1,5	24,8	12,9	-1,5
Hochtaunuskreis	46.771	152,2	24,3	5,6	-4,1	22,7	6,5	-1,6
Main-Kinzig-Kreis	30.098	97,9	44,4	13,3	-0,3	27,9	11,3	-2,1
Main-Taunus-Kreis	40.170	130,7	35,0	12,8	-2,3	22,6	11,4	-1,5
Odenwaldkreis	26.166	85,1	46,0	14,7	-0,5	27,9	11,2	-1,8
Offenbach, Lkr.	32.300	105,1	28,0	7,5	-1,8	21,2	12,0	-1,8
Rheingau-Taunus-Kreis	33.287	108,3	42,5	13,9	0,0	25,1	11,3	-1,9
Wetteraukreis	31.588	102,8	41,7	11,9	-0,6	27,4	12,0	-2,4
Gießen, Lkr.	25.769	83,9	40,1	16,2	-1,5	22,4	8,5	-2,5
Lahn-Dill-Kreis	27.240	88,6	45,3	18,6	-0,8	23,4	8,2	-2,0
Limburg-Weilburg, Lkr.	28.303	92,1	52,8	18,7	-0,3	29,1	14,2	-1,9
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	26.679	86,8	54,0	21,0	-1,4	29,0	12,1	-1,7
Vogelsbergkreis	25.274	82,2	52,9	19,6	-1,5	29,7	7,4	-1,8
Kassel, Stadt	24.644	80,2	59,2	23,2	0,4	28,7	12,2	-1,7
Fulda, Lkr.	27.708	90,2	59,4	21,3	-1,9	34,0	13,0	-2,5
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	24.698	80,4	53,4	20,4	-0,9	28,6	13,1	-1,5
Kassel, Lkr.	26.790	87,2	53,0	20,4	0,8	26,1	11,0	-1,9
Schwalm-Eder-Kreis	26.303	85,6	57,2	19,9	-0,9	32,4	12,4	-1,8
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	26.031	84,7	54,8	16,9	0,8	31,3	14,1	-2,1
Werra-Meißner-Kreis	22.773	74,1	46,1	14,1	-0,6	28,8	12,0	-1,3

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des Primäreinkommens der privaten Haushalte je Einwohner im Jahr 2020 geg. Vorjahr**  
(Angaben in %)



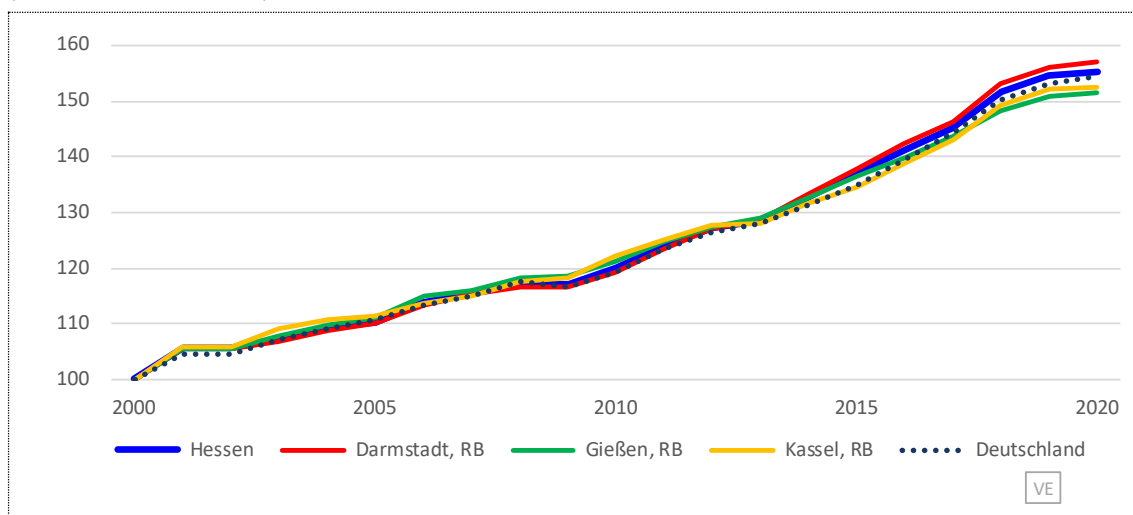
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 7.10 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte hat sich von 2000 bis 2017 im Bundesdurchschnitt sowie auch in Hessen und allen drei hessischen Regierungsbezirken nahezu identisch mit relativen Zunahmen zwischen 43 (RB Kassel) und 46 (RB Darmstadt) Prozent erhöht. Danach hat sich der Abstand zwischen den Regionen bis zum Jahr 2020 etwas vergrößert (RB Darmstadt: 57 %; RB Gießen: 52 %), wobei die Aufwärtsentwicklung in den Jahren 2019 und insbesondere im Coronajahr 2020 jedoch spürbar an Dynamik verloren hat. So bewegten sich die Einkommenszunahmen im Jahr 2020 zwischen 0,3 Prozent im Regierungsbezirk Kassel und 0,6 Prozent im Regierungsbezirk Darmstadt und haben sich damit in etwa wie der Anstieg der allgemeinen Lebenshaltungskosten entwickelt, die sich im Jahr 2020 um 0,5 Prozent erhöht haben. Über den gesamten Zeitraum von 2000 bis 2020 haben sich die Lebenshaltungskosten der privaten Haushalte übrigens um 32,4 Prozent erhöht.

### Entwicklung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte von 2000 bis 2020

(Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Auf Kreisebene zeigt sich ein etwas heterogeneres Bild als beim Vergleich der Regierungsbezirke. Die langfristig stärkste Zunahme des Aggregats Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte hatte die Stadt Frankfurt (+72,1 %), die niedrigsten der Werra-Meißner-Kreis (+35,3 %) und interessanterweise der Hochtaunuskreis (+35,7 %).

Auch im Coronajahr 2020 hatte Frankfurt den höchsten Anstieg (+1,5 %), gefolgt vom Landkreis Groß-Gerau (+1,2 %) und der Stadt Kassel (+1,1 %). Schlusslicht war hier der Landkreis Fulda (-0,4 %), der als einzige hessische Region einen Einkommensrückgang verzeichnen musste.

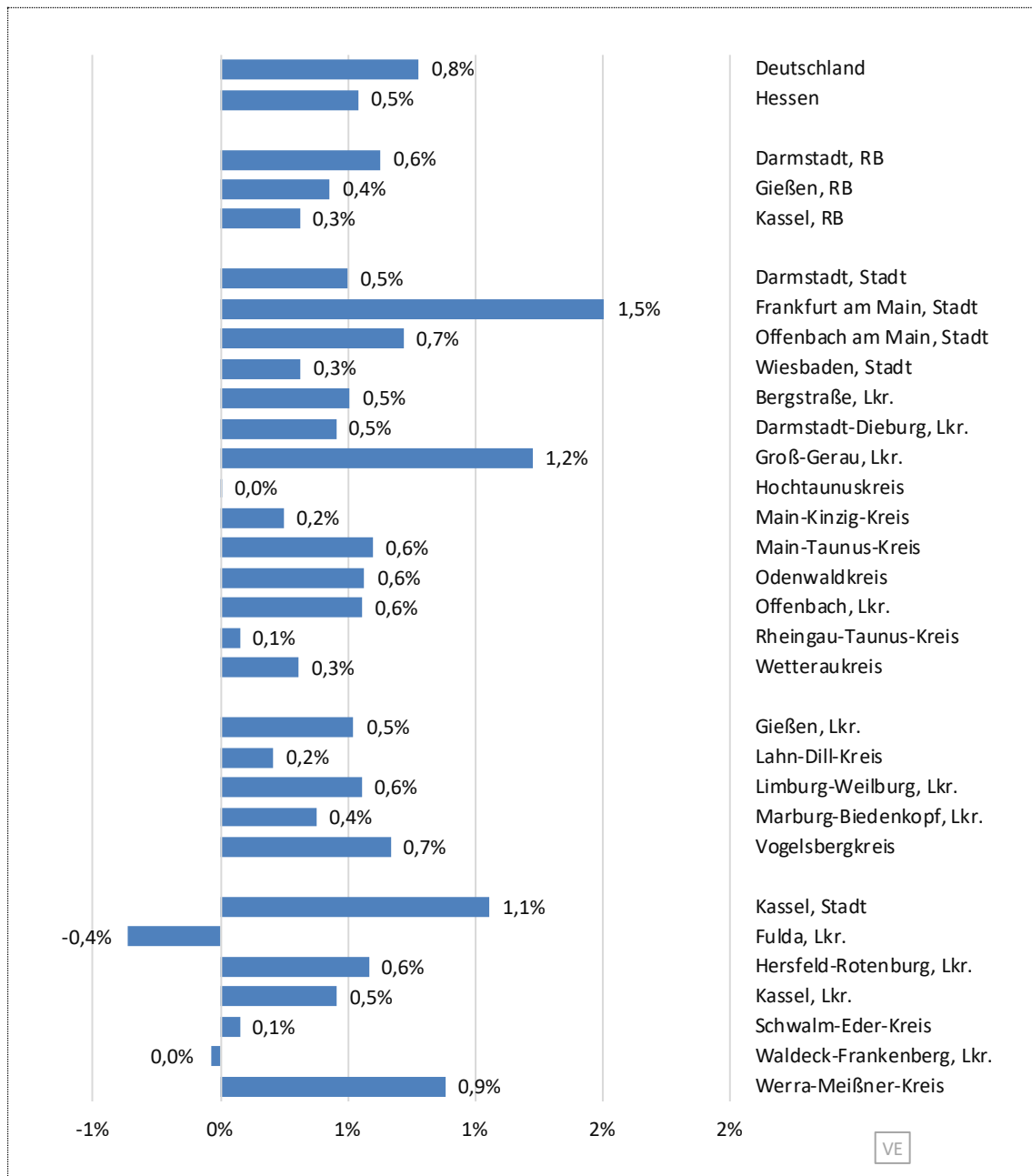
**Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte, Wert und Anteile an Hessen 2020**  
**sowie Veränderungen im Zeitverlauf** (nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Mio. Euro	Anteil an Hessen in %	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	1.975.220		54,5	17,7	-0,9	32,5	13,7	0,8
<b>Hessen</b>	<b>153.829</b>	<b>100</b>	<b>55,3</b>	<b>17,0</b>	<b>0,2</b>	<b>32,5</b>	<b>12,7</b>	<b>0,5</b>
Darmstadt, RB	102.351	66,5	57,0	16,5	0,1	34,6	13,2	0,6
Gießen, RB	23.757	15,4	51,6	18,3	0,1	28,0	10,6	0,4
Kassel, RB	27.720	18,0	52,6	17,4	0,7	29,1	13,0	0,3
Darmstadt, Stadt	3.820	2,5	63,3	25,4	-0,9	31,4	12,9	0,5
Frankfurt am Main, Stadt	18.517	12,0	72,1	21,0	-0,9	43,6	16,3	1,5
Offenbach am Main, Stadt	2.565	1,7	47,7	9,7	0,4	34,1	18,8	0,7
Wiesbaden, Stadt	7.023	4,6	46,1	15,2	-0,8	27,8	5,9	0,3
Bergstraße, Lkr.	6.921	4,5	61,0	18,8	1,1	34,0	13,6	0,5
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	7.580	4,9	59,6	19,6	1,2	31,8	13,2	0,5
Groß-Gerau, Lkr.	6.378	4,1	59,4	14,7	0,6	38,1	16,5	1,2
Hochtaunuskreis	7.967	5,2	35,7	6,6	-2,4	30,4	6,1	0,0
Main-Kinzig-Kreis	10.514	6,8	61,4	17,2	1,6	35,6	13,5	0,2
Main-Taunus-Kreis	6.951	4,5	58,3	20,2	-1,1	33,1	13,7	0,6
Odenwaldkreis	2.229	1,4	52,1	17,0	0,9	28,8	11,5	0,6
Offenbach, Lkr.	9.068	5,9	46,1	11,6	0,2	30,6	14,2	0,6
Rheingau-Taunus-Kreis	5.002	3,3	57,9	16,6	2,1	32,7	13,7	0,1
Wetteraukreis	7.816	5,1	59,4	16,3	1,2	35,4	14,3	0,3
Gießen, Lkr.	5.845	3,8	55,8	18,0	0,1	31,9	11,1	0,5
Lahn-Dill-Kreis	5.945	3,9	43,5	17,4	0,5	21,7	7,2	0,2
Limburg-Weilburg, Lkr.	4.080	2,7	57,0	20,0	0,5	30,1	14,6	0,6
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	5.467	3,6	55,8	19,3	-0,2	30,8	13,0	0,4
Vogelsbergkreis	2.420	1,6	45,2	16,2	-0,8	26,0	6,5	0,7
Kassel, Stadt	4.144	2,7	52,7	17,0	1,5	28,6	12,5	1,1
Fulda, Lkr.	5.305	3,4	66,5	23,2	-0,9	36,4	14,6	-0,4
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	2.734	1,8	45,8	14,9	-0,1	27,1	13,2	0,6
Kassel, Lkr.	5.615	3,7	57,2	20,5	2,4	27,4	12,3	0,5
Schwalm-Eder-Kreis	4.128	2,7	50,9	17,4	-0,5	29,2	12,5	0,1
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	3.620	2,4	46,0	13,6	1,5	26,6	13,2	0,0
Werra-Meißner-Kreis	2.173	1,4	35,3	8,8	0,1	24,1	11,6	0,9

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);

Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte im Jahr 2020 geg. Vorjahr**  
(Angaben in %)



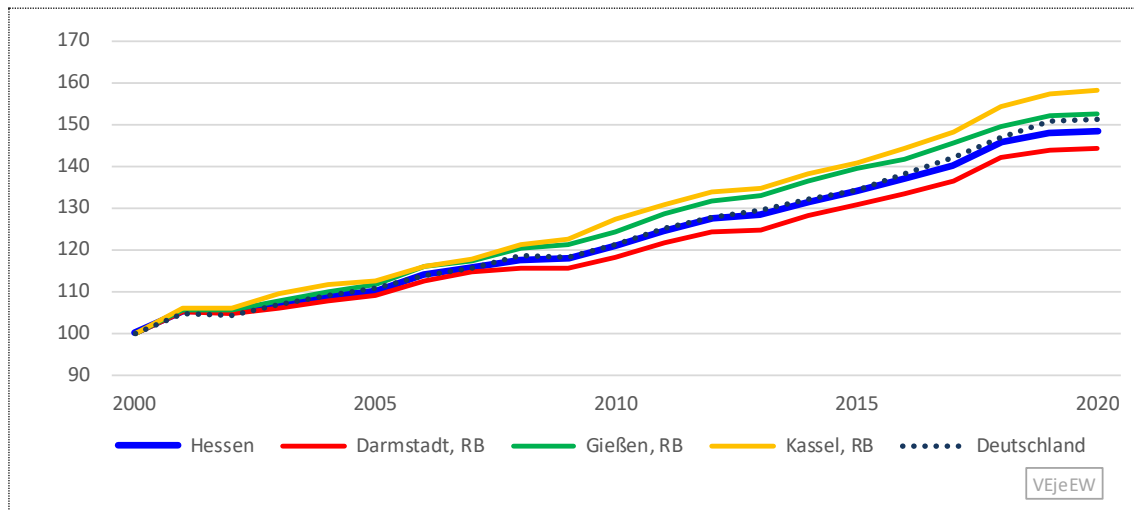
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

## 7.11 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner

Die langfristige Pro-Kopf-Entwicklung des verfügbaren Einkommens zeigt im Regionalvergleich eine sehr ähnliche Entwicklung wie das Pro-Kopf-Primäreinkommen. So fällt der Anstieg im Regierungsbezirk Kassel (+58,0 %) deutlich höher aus als im Regierungsbezirk Darmstadt (+44,1 %). Dabei fallen die regionalen Abweichungen der Pro-Kopf-Einkommen beim Verfügbaren Einkommen deutlich geringer aus als beim Primäreinkommen der privaten Haushalte. Im Regierungsbezirk Darmstadt standen jedem Einwohner im Jahr 2020 im Durchschnitt 25.440 Euro für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung zu Verfügung, 4,0 Prozent mehr als im Landesdurchschnitt. Die Regierungsbezirke Gießen (22.654 Euro) und Kassel (22.747 Euro) lagen um 7,4 bzw. 7,0 Prozent unter dem Hessendurchschnitt.

Auf Kreisebene hatte der Hochtaunuskreis mit 33.600 Euro das höchste Pro-Kopf-Einkommen, 37,4 Prozent mehr als der Landesdurchschnitt. Den geringsten Wert hatte der Landkreis Gießen mit 21.555 Euro und 11,9 % weniger als im Hessenschnitt. Wiederum ist die Einwohnerentwicklung der vergangenen Jahre eine wichtige Ursache für die unterschiedlichen regionalen Entwicklungen dieses Indikators. So haben die Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach aber auch der Landkreis Gießen aufgrund der hohen Wanderungsgewinne der letzten Jahre ihre relativen Positionen gegenüber dem hessischen Durchschnittswert verschlechtert.

### Entwicklung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte je Einwohner von 2000 bis 2020 (Index: Jahr 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Mit Blick auf das Coronajahr 2020 unterscheiden sich die Zuwächse der Pro-Kopfwerte beim Verfügbaren Einkommen in Hessen und seinen Regierungsbezirken kaum voneinander (Hessen: +0,3 %; RB Darmstadt: +0,3 %; RB Gießen +0,4 %; RB Kassel: +0,4 %), blieben allerdings leicht unter dem Anstieg der allgemeinen Lebenshaltungskosten (+0,5 %) zurück. Auf Kreisebene reichen die Unterschiede von einem Plus von 1,4 Prozent im Werra-Meißner-Kreis bis zu einem Minus von 0,5 Prozent im Landkreis Fulda. Gründe für diese

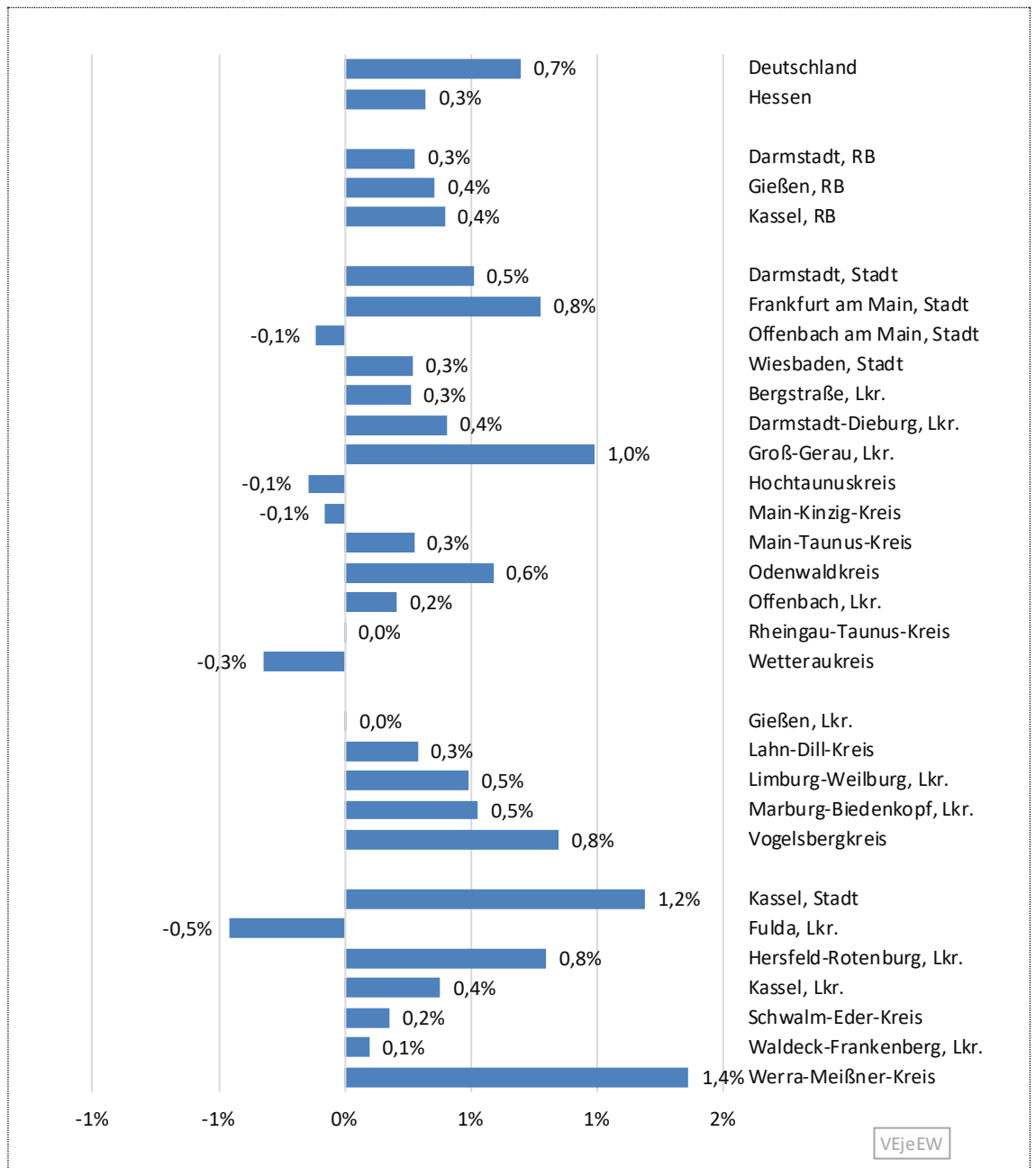
abweichenden Regionalentwicklungen sind wiederum die spezifischen Einwohnerentwicklungen. Zum anderen gilt aber in der Regel auch, je höher das bereits erreichte Einkommensniveau, desto niedriger fallen tendenziell die weiteren Zuwachsraten aus.

**Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner, Wert und Anteile an Hessen 2020 sowie Veränderungen im Zeitverlauf** (nominal in Mio. Euro, Anteile und Veränderungsraten in %)

	Wert 2020 in Euro	Bezug auf Hessen = 100	2000- 2020 in %	2000- 2008 in %	2008- 2009 in %	2009- 2020 in %	2015- 2019 in %	2019- 2020 in %
Deutschland	23.752	97,1	51,3	18,7	-0,6	28,2	11,7	0,7
<b>Hessen</b>	<b>24.454</b>	<b>100</b>	<b>48,4</b>	<b>17,6</b>	<b>0,4</b>	<b>25,8</b>	<b>10,2</b>	<b>0,3</b>
Darmstadt, RB	25.440	104,0	44,1	15,7	0,0	24,5	9,9	0,3
Gießen, RB	22.654	92,6	52,8	20,3	0,6	26,2	9,2	0,4
Kassel, RB	22.747	93,0	58,0	21,0	1,3	28,9	11,8	0,4
Darmstadt, Stadt	23.945	97,9	39,7	22,7	-1,2	15,2	8,7	0,5
Frankfurt am Main, Stadt	24.246	99,1	43,8	19,0	-1,8	23,1	11,2	0,8
Offenbach am Main, Stadt	19.640	80,3	28,3	11,2	0,5	14,7	12,2	-0,1
Wiesbaden, Stadt	25.215	103,1	39,4	13,6	-1,0	23,9	4,8	0,3
Bergstraße, Lkr.	25.568	104,6	56,1	18,8	1,4	29,6	11,6	0,3
Darmstadt-Dieburg, Lkr.	25.456	104,1	51,7	19,6	1,3	25,2	10,5	0,4
Groß-Gerau, Lkr.	23.129	94,6	42,6	13,4	0,6	24,9	11,6	1,0
Hochtaunuskreis	33.600	137,4	28,2	6,3	-2,4	23,6	4,1	-0,1
Main-Kinzig-Kreis	24.968	102,1	54,1	17,1	1,8	29,2	10,8	-0,1
Main-Taunus-Kreis	29.094	119,0	44,1	17,5	-1,3	24,2	10,5	0,3
Odenwaldkreis	23.049	94,3	56,5	18,2	1,7	30,2	11,3	0,6
Offenbach, Lkr.	25.459	104,1	35,9	11,6	0,2	21,5	10,9	0,2
Rheingau-Taunus-Kreis	26.707	109,2	54,5	17,7	2,5	28,1	11,2	0,0
Wetteraukreis	25.265	103,3	49,9	15,0	1,5	28,4	11,5	-0,3
Gießen, Lkr.	21.555	88,1	44,2	17,9	0,2	22,1	7,5	0,0
Lahn-Dill-Kreis	23.468	96,0	49,0	19,8	1,1	23,0	6,7	0,3
Limburg-Weilburg, Lkr.	23.704	96,9	59,8	21,3	1,2	30,2	14,0	0,5
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	22.181	90,7	57,4	21,8	0,2	28,9	11,5	0,5
Vogelsbergkreis	22.918	93,7	62,7	22,3	0,4	32,6	7,2	0,8
Kassel, Stadt	20.556	84,1	46,4	19,0	1,4	21,3	9,4	1,2
Fulda, Lkr.	23.782	97,3	62,0	22,6	-0,6	32,9	12,5	-0,5
Hersfeld-Rotenburg, Lkr.	22.688	92,8	57,6	21,3	0,9	28,8	12,8	0,8
Kassel, Lkr.	23.703	96,9	62,5	23,8	3,0	27,4	11,3	0,4
Schwalm-Eder-Kreis	22.966	93,9	62,2	22,0	0,4	32,5	12,4	0,2
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	23.139	94,6	58,2	17,9	2,5	30,9	13,5	0,1
Werra-Meißner-Kreis	21.658	88,6	53,5	17,7	1,4	28,6	11,2	1,4

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022);  
Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Veränderung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte je Einwohner  
im Jahr 2020 geg. Vorjahr (Angaben in %)**



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2022); Aufbereitung der Hessen Agentur.

HESSEN



**Herausgeber:**

**Hessisches Ministerium für Wirtschaft,  
Energie, Verkehr und Wohnen**

Kaiser-Friedrich-Ring 75  
65185 Wiesbaden

[www.wirtschaft.hessen.de](http://www.wirtschaft.hessen.de)



**HessenAgentur**

HA Hessen Agentur GmbH